



<https://www.biodiversitylibrary.org/>

**Deutsche Südpolar-Expedition, 1901-1903, im Auftrage
des Reichsamtes des Innern,**

Berlin, G. Reimer, 1905-1931.

<https://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/2166>

Bd.10: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/29067>

Article/Chapter Title: Die insekten des antarktischen Gebietes, Deutsche
Südpolar expedition 1901-1903

Author(s): Enderlein

Subject(s): Lice

Page(s): Text, Text, Text, Text, Text, Text, Page 367, Page 368, Page 369, Page 370, Page 371, Page 372, Page 373, Page 374, Page 375, Page 376, Page 377, Page 378, Page 379, Page 380, Page 381, Page 382, Page 383, Page 384, Page 385, Page 386, Page 387, Page 388, Page 389, Page 390, Page 391, Page 392, Page 393, Page 394, Page 395, Page 396, Page 397, Page 398, Page 399, Page 400, Page 401, Page 402, Page 403, Page 404, Page 405, Page 406, Page 407, Page 408, Page 409, Page 410, Page 411, Page 412, Page 413, Page 414, Page 415, Page 416, Page 417, Page 418, Page 419, Page 420, Page 421, Page 422, Page 423, Page 424, Page 425, Page 426, Page 427, Page 428, Page 429, Page 430, Page 431, Page 432, Page 433, Page 434, Page 435, Page 436, Page 437, Page 438, Page 439, Page 440, Page 441, Page 442, Page 443, Page 444, Page 445, Page 446, Page 447, Page 448, Page 449, Page 450, Page 451, Page 452, Page 453, Page 454, Page 455, Page 456, Page 457, Page 458, Page 459, Page 460, Page 461, Page 462, Page 463, Page 464, Page 465, Page 466, Page 467, Page 468, Page 469, Page 470, Page 471, Page 472, Page 473, Page 474, Page 475, Page 476, Page 477, Page 478, Page 479, Page 480, Page 481, Page 482, Page 483, Page 484, Page 485, Page 486, Page 487, Page 488, Page 489, Page 490, Page 491, Page 492, Page 493, Page 494, Page 495, Page 496, Page 497, Page 498, Page 499, Page 500, Page 501, Page 502, Page 503, Page 504, Page 505,

Page 506, Page 507, Page 508, Page 509, Page 510, Page 511, Page 512, Page 513, Page 514, Page 515, Page 516, Page 517, Page 518, Page 519, Page 520, Page 521, Page 522

Holding Institution: MBLWHOI Library
Sponsored by: MBLWHOI Library

Generated 22 March 2018 9:42 AM
<https://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/076370900029067>

This page intentionally left blank.

DIE INSEKTEN
DES ANTARKTISCHEN GEBIETES

VON

GÜNTHER ENDERLEIN

(STETTIN)

MIT TAFEL XL—LXIII
UND 42 ABBILDUNGEN IM TEXT

1908.

Inhaltsübersicht.

	Seite
A. Die antarktische Region	367
a) Die Heard-Marion-Subregion	368
1. Die Insektenfauna der Crozet-Inseln	368
Coleoptera	369
Lepidoptera	392
Hymenoptera	393
Diptera	394
Rhynchota	403
Thysanoptera	406
Corrodentia: Copeognatha	406
Collembola	407
Literatur über die Insektenfauna der Crozet-Inseln	410
Verzeichnis der Insektenformen, von denen Prof. Dr. RICHTERS Bruchstücke aus Moos ausgesucht hat	410
2. Die Insektenfauna der Prinz Eduard-Insel	410
Corrodentia: Mallophaga	411
3. Die Insektenfauna von Kerguelen	411
Coleoptera	411
Lepidoptera	422
Hymenoptera	426
Diptera	428
Aphaniptera	440
Anoplura	440
Thysanoptera	441
Corrodentia: Copeognatha	442
Corrodentia: Mallophaga	442
Collembola	457
Übersicht über die antarktischen Collembolen	461
Übersicht über die horizontale Verbreitung der Insekten der Kerguelen und Crozet-Inseln	461
Literatur über die Insektenfauna der Kerguelen-Insel	464

	Seite
Auf Kerguelen eingeschleppte Insekten	465
Coleoptera	465
Diptera	466
Orthoptera	466
Corrodentia: Copeognatha	467
Collembola	467
4. Die Insektenfauna der Heard-Insel	468
Coleoptera	468
Diptera	469
Collembola	470
Entomologische Literatur über Heard-Eiland	470
Übersicht über die Insekten des Heard-Marion-Gebiets (Crozet-, Kerguelen-, Prinz Eduard- und Heard-Insel)	471
b) Die antarktische Subregion	473
5. Die Insektenfauna des antarktischen Festlandes	473
Gaussberg	473
Die übrigen Gebiete	475
Diptera	476
Anoplura	476
Corrodentia: Mallophaga	477
Collembola	477
Literatur über die Insektenfauna des antarktischen Festlandes	478
6. Die Insektenfauna der Süd Shetland-Inseln	479
Collembola	479
Literatur über die Insektenfauna der Süd Shetland-Inseln	480
7. Die Insektenfauna der Süd Orkney-Inseln	480
Collembola	480
Literatur über die Insektenfauna der Süd Orkney-Inseln	480
c) Die Neu-Amsterdam-St. Paul-Subregion	480
8. Die Insektenfauna der Insel St. Paul	481
Lepidoptera	481
Coleoptera, Diptera, Dermaptera, Orthoptera, Rhynchota	482—485
Aphaniptera	485
Corrodentia: Copeognatha	485
Literatur über die Insektenfauna der Insel St. Paul	485
9. Die Insektenfauna der Insel Neu-Amsterdam	486
Coleoptera	486
Lepidoptera	490
Diptera	490
Literatur über die Insektenfauna der Insel Neu-Amsterdam	492
Übersicht über die Insekten der Inseln St. Paul und Neu-Amsterdam	492

	Seite
B. Das subantarktische Ausbreitungsgebiet	493
10. Die Insektenfauna von Süd-Georgien	493
Coleoptera	493
Diptera	499
Collembola	500
Entomologische Literatur über Süd-Georgien	501
11. Die Insektenfauna der Auckland-Inseln	501
Coleoptera	501
Diptera	503
Anoplura	504
Entomologische Literatur über die Aucklands-Inseln	504
C. Monographie der Robbenläuse	505
Echinophthirus GIEB.	507
Antarctophthirus ENDERL.	508
Lepidophthirus ENDERL.	513
Literatur über die Robbenläuse	516
Alphabetisches Verzeichnis der Gattungen und Arten	517
Nachtrag	518
Figuren-Erklärungen	519
Verzeichnis der Abbildungen im Text	528

A. Die antarktische Region.

Die antarktische Region zerfällt, wie ich in der Abhandlung über die biologische Bedeutung der Antarktis ausgeführt habe, in drei Subregionen, und zwar in die antarktische Subregion, die Heard-Marion-Subregion und die Neu-Amsterdam - St. Paul-Subregion. Die Tabelle auf p. 332 zeigt, daß das Heard-Marion-Gebiet faunistisch das reichste, die antarktische Subregion das ärmste Gebiet ist.

Das erste Insekt, das aus der antarktischen Region bekannt wurde, ist *Ectemnorhinus viridis* G. R. WATERH., der 1853 aus der Sammlung des Britischen Museums ohne Angabe darüber, wie diese Spezies von den Kerguelen in die Britische Sammlung gelangte, beschrieben wurde. Eine eingehendere Kenntnis der Kerguelenfauna wurde durch die britische Venus-Expedition begründet, durch die Gazelle-Expedition und besonders durch die Valdivia-Expedition erweitert. Auch die Resultate der Deutschen Südpolar-Expedition haben wieder eine beträchtliche Anzahl neuer Formen zutage gefördert.

Von der Heard-Insel wurden im Report of the Challenger Expedition zwei Insekten erwähnt, und erst durch die Gauss-Expedition ist Genaueres über die Fauna bekannt geworden.

Von der niederen Fauna der Crozet-Inseln war bisher nichts bekannt, die Sammlungen der Deutschen Südpolar-Expedition gestatteten erst den wesentlichen Charakter der Fauna klarzulegen. Eine Reihe von Formen beschrieb ich schon im Zoolog. Anzeiger ¹⁾, der Rest der Originaldiagnosen findet sich nachstehend.

Vom Heard-Marion-Gebiet sind faunistisch die Prinz Eduard-Insel und die Marion-Insel noch unbekannt, nur zwei Vogelparasiten aus der Nähe der ersteren erwähne ich nachstehend. Eine spätere Expedition wird dort ohne Zweifel zur Beantwortung wichtiger biogeographischer Fragen beitragen können.

Die Kenntnis der Fauna von St. Paul verdanken wir zunächst der Novara-Expedition. Wesentlich erweitert wird sie durch die Valdivia-Expedition und durch die Gauss-Expedition, die beide auch die Insel Neu-Amsterdam noch besuchten.

Die Insektenfauna des antarktischen Festlandes und der anliegenden Inselgruppen war noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts völlig unbekannt, und erst durch die Southern Cross-Expedition wurden zwei Insekten bekannt und zwar *Isotoma Klövstadi* CARP. und *Antarctophthirus ogmorhini* ENDERL. Eine genauere Kenntnis der Faunistik dieses Gebiets wurde erst durch die Belgica-

¹⁾ Bd. 27, 28 u. 29, Jahrg. 1904—1905.

Expedition, durch die Antarctic-Expedition (Schwedische Südpolar-Expedition) und durch die Französische Südpolar-Expedition erlangt. Die Gauss-Expedition brachte von dem für Insektenleben ungünstigen Gaussberg nur eine Collembola mit; aber sie ist sicher nicht für den Gaussberg endemisch. Vgl. auch „Nachtrag“ pag. 518.

Die Insekten des subantarktischen Ausbreitungsgebietes sind zum Teil schon länger bekannt, besonders die von Feuerland. An dieser Stelle habe ich nur die Formen der Auckland-Inseln und von Süd-Georgien kurz aufgezählt, da ich die Fauna von Feuerland und besonders der Falklands-Inseln bei der Bearbeitung der Ausbeute des Insektenmaterials der Schwedischen Südpolar-Expedition näher behandeln werde.

Die Überlassung des interessanten Materiales der Deutschen Südpolar-Expedition zur Bearbeitung verdanke ich Herrn Prof. Dr. VANHÖFFEN, dem ich auch an dieser Stelle meinen Dank ausspreche.

Die Originalstücke resp. Typen des bearbeiteten Materiales werden im Berliner Zoologischen Museum aufbewahrt werden.

a) Die Heard-Marion-Subregion.

Die faunistische Zusammengehörigkeit der Inseln: Heard-Insel, Macdonald-Inseln, Kerguelen, Crozet-Inseln, Prinz Eduard-Insel, Marion-Insel, habe ich schon S. 327 begründet und sie als Heard-Marion-Gebiet zusammengefaßt. Die Anzahl der von den einzelnen Inseln bis jetzt aufgefundenen Insektenarten beträgt auf der Kerguelen-Insel 54, auf der Possession-Insel der Crozet-Gruppe 23 und auf der Heard-Insel 7 Spezies.

1. Die Insektenfauna der Crozet-Inseln.

Die Fauna der Crozet-Inseln war bisher unbekannt. Die von der Deutschen Südpolar-Expedition am 25. Dezember 1901 auf Possession-Eiland gesammelten Insekten umfassen einschließlich von 4 Spezies die im gefundenen Material nur als Larven oder durch Bruchstücke vertreten sind, 23 Insektenarten, die, mit einzelnen Ausnahmen, neue Spezies repräsentieren. Trotz der isolierten Lage der Crozet-Inseln ist ihre Fauna in so auffälliger Weise mit der der Kerguelen-Insel verwandt, daß hiernach die Annahme einer früheren Verbindung der beiden Inseln gerechtfertigt erscheint. Ein submariner Höhenrücken scheint beide Inseln nicht zu verbinden, da durch einige Lotungen der Gauss-Expedition in der Verbindungslinie beider Inseln eine sehr tiefe Mulde zwischen beiden festgestellt worden ist.

Die basaltische Lava der Possession-Insel ist geologisch noch jung, und zwar nach PHILIPPI¹⁾ höchstens pliozän, und ist subaerisch abgelagert (nicht submarin). Die Täler sind trotz des großen Wasserreichtums meist noch flach. Die für Kerguelen charakteristischen Fjordbildungen fehlen gänzlich, und der Hauptinsel liegen keine kleinen Inseln vor, sondern nur Riffe in unmittelbarer Nähe der Küste. Die Küste fällt fast überall steil ab, die Höhe der steilen Abrasionsmauer steigt

¹⁾ E. PHILIPPI, Berichte über Possession-Eiland (Crozet-Inseln). Geologische Beobachtungen. Veröff. Inst. f. Meeresk. 2, 1902, S. 32—34.

von wenigen Metern an der Ostspitze bis zu etwa 200 m. Das innere Land steigt ganz allmählich in Neigungswinkeln von höchstens 10° zu einer stumpfwinkligen Pyramide an.

Die Flora ist im wesentlichen die von Kerguelen. Es sind 15 Blütenpflanzen von der Insel bekannt. Die wesentlichsten Pflanzen sind: *Pringlea antiscorbutica*, *Crassula moschata*, *Agrostis antarctica*, *Cotula plumosa*, *Festuca Cookii*, *Acaena affinis*, *Cerastium triviale*, *Callitriche verna*, *Montia fontana*, *Azorella selago*, *Lomaria alpina* L., *Ranunculus crassipes*, *Galium antarcticum*, *Hymenophyllum peltatum*¹⁾.

Von 22 Insektengattungen der Crozet-Inseln sind 4 nur in Bruchstücken oder als Larven aufgefunden, 8 sind endemisch, 7 sind auch auf Kerguelen vertreten (2 davon weiter im antarktischen Gebiet verbreitet) und 3 sind kosmopolitisch. Identisch sind nur 5 Arten auf Kerguelen und Crozet-Inseln, nämlich *Antarctophytosus atriceps* (WATERH. 1875), *Camponotus Werthi* FOR., *Tullbergia antarctica* LUBB., *Cryptopygus reagens* ENDERL. nov. spec. und *Isotoma Börneri* ENDERL. 1903.

Ordo: Coleoptera.

Fam. Carabidae.

Das von E. VANHÖFFEN auf Possession-Eiland der Crozet-Gruppe gesammelte Carabiden-Material enthält zwei Formen, welche die Typen zweier interessanter und isoliert stehender Gattungen darstellen. Die eine (*Amblystogenium* ENDERL. 1905) gehört dem Harpalinen-Tribus *Trechini* an, während die andere (*Temnostega* ENDERL. 1905) eine bisher noch unbekannte Tribus repräsentiert, die ich *Temnostegini* nenne und die durch ihre abgestutzten Flügeldecken an einige Tribus der Harpalinen-Gruppe ohne Mandibularseta erinnert (vgl. HORN, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. IX, p. 124, 1881), — besonders an die Tribus *Lebiini*, die aber keinesfalls hierher gehört —, durch den Bau der Zunge, des Labium und durch die Anwesenheit der Mandibularseta vielmehr nahe mit der Tribus *Trechini* verwandt ist.

Beide Gattungen sind die südlichsten Repräsentanten der Carabiden. Die *Trechini* reichen bis in die Südspitze Südamerikas (Feuerland und Falklands-Inseln). Feuerland beherbergt eine größere Anzahl von Carabiden, die Falklands-Inseln dagegen 7 Gattungen, darunter 3 Spezies der Tribus *Trechini*.

Subfam. Harpalinac.

Vgl. HORN, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. IX, 1881, p. 103 und 122.

Harpalinae bisetosae.

Vgl. HORN, l. c. p. 122.

Tribus: Temnostegini nov.

Durch die stark verkürzten und abgestutzten Elytren von allen übrigen Tribus der Harpalinen mit Mandibularseta abweichend. In allen übrigen Charakteren mit den Trechinen übereinstimmend, besonders durch die stark verlängerten Paraglossen, die auch die charakteristische Pubeszenz, wenn auch stark reduziert, aufweisen. Ebenso ist das 3. Glied des Labialpalpus schlank und kürzer als das 2. Einen scheinbaren Unterschied bietet die Zunge: ihr Vorderrand (der stark konkav vorgewölbt ist) trägt nur 4 lange Borsten; aber zwischen den 2 langen Borsten auf jeder Seite finden

¹⁾ E. WERTH, Berichte über Possession-Eiland (Crozet-Inseln). Die Vegetationsverhältnisse. Veröff. Inst. f. Meeresk. 2, 1902, S. 36—39.

sich noch je 2 kurze Börstchen, so daß in Wirklichkeit 8 Borsten auf dem Vorderrand der Zunge sich befinden. Das modifizierte Bild ist daher wohl zweifellos durch die teilweise und unvollständige Reduktion der für die Trechinen charakteristischen 8 (bis 10) Zungenborsten entstanden.

Bestimmungstabelle der Tribus der „Harpalinae bisetosae mit Mandibularseta“.

1. Antennen schlank, nicht perlschnurförmig, mit meist 2 glatten Basalgliedern.
Die Abdominalsegmente gänzlich hornig..... 2.
Antennen perlschnurförmig mit 4 glatten Basalgliedern. (Hinterränder der
3. bis 5. Abdominalsegmente bei *Nomius* lederartig) *Nomiini*.
2. Endglied des Maxillarpalpus pfriemenförmig. Mesosternal-Epimeren breit *Bembidiini*.
Endglied des Maxillarpalpus schlank, verlängert oder fast zylindrisch. Mesosternal-Epimeren schmal 3.
3. Endglied des Maxillarpalpus mehr oder weniger zylindrisch, mit stumpfer Spitze.
Endglied des Labialpalpus so lang wie das vorhergehende *Pogonini*.
Endglied des Maxillarpalpus schlank, Ende spitz. Endglied des Labialpalpus kürzer als das vorhergehende. 4.
4. Elytren normal, völlig entwickelt *Trechini*.
Elytren verkürzt und hinten abgestutzt *Temnostegini*.

Temnostega¹⁾ ENDERL. 1905.

Fig. 2, 13, 15, 16, 19, 20, 22, 60.

ENDERLEIN, Zoolog. Anz. Bd. 28, 1905, S. 719, Fig. 3 u. 4.

Die Seta in der Außenfurche der Mandibeln mäßig abstehend und mäßig kräftig. Endglied des Maxillarpalpus ziemlich lang, schlank und ziemlich stark zugespitzt; vorletztes (3.) Glied gedrungen und dick. Palpiger mit 1 Borste. Die Form der Zunge ist vom Typus stark abweichend; der Vorderrand ist nicht breit und geradlinig begrenzt, sondern zungenartig vorgewölbt; an der Basis der Seiten dieser Verwölbung ist jederseits eine beulige Vorwölbung, die je 1 kräftige Borste trägt; 2 weitere kräftige Borsten finden sich auf der Vorderspitze. Dicht neben diesen letzteren findet sich jederseits 1 sehr zarte und kleine Borste und dicht vor den ersteren je 1 winziges Borstenrudiment. Paraglossen (Fig. 13) typisch lang gestreckt und die Zunge weit überragend, am Ende nicht gerollt; innen mit einer Reihe sehr kurzer Pubeszenz, die an den Spitzen fehlt. Endglied des Labialpalpus (Fig. 13) relativ dünn und schlank, besonders im Vergleich zu dem sehr dicken, nach dem Ende zu keulig verbreiterten vorletzten (2.) Glied, das 4 Borsten trägt. Kinnszahn (Fig. 13 u. 16 d) sehr niedrig, stummelartig; hinter ihm 4 Borsten, die zu einem Trapezoid angeordnet sind, das breiter als lang ist und dessen Seiten nach hinten konvergieren. Epilobi des Kinnes (Fig. 13 epl) jederseits mit einem nicht scharf abgesetzten Zahn. Gula (Fig. 16 gu) am Vorderrand mit einer Querreihe von 7 kräftigen Borsten, von denen die 3 mittelsten etwas kürzer sind. Oberlippe vorn eingebuchtet, die Seiten des Vorderrandes mit ziemlich kurzen, schuppenartig verbreiterten, am Ende zugespitzten Härchen, die zu einer Querreihe angeordnet sind; oben mit einer Querreihe von 6 Borsten. Clypeus jederseits mit

¹⁾ Der Name bezieht sich auf die verkürzten Flügeldecken.

1 kräftigen Borste. A u g e n auffällig klein, dicht hinter der Fühlerbasis; etwas gewölbt, glänzend; sie sind oval, etwas länger als breit. Die Entfernung vom Augenhinterrand bis zum Hinterhauptsrand ist mehr als doppelt so lang, wie der längste Augendurchmesser. S t i r n f u r c h e n tief zwischen beuligen Vorwölbungen des Kopfes, in weitem Bogen die Augen umfassend, dem Hinterhauptsrand sich ziemlich nähernd und auf der Ventralseite nach vorn gebogen, noch ziemlich scharf ausgeprägt hinter den Seitenarmen der Gula endend. Zwischen Augeninnenrand und Stirnfurche eine kräftige Borste, hinter dieser nahe dem Hinterhauptsrand eine zweite kräftige, nach hinten gebogene; hinter den Augen je 2—3 kleine Härchen.

Die Medianfurche des H a l s s c h i l d e s breit, tief eingedrückt und scharf; Seitenrand mit den beiden typischen Borsten jederseits, die eine vor der Mitte, die andere in den Hinterecken, beide lang und kräftig. Das seitlich der Medianfurche beulig gewölbte Halsschild besitzt keine seitlichen Gruben. Hinterseite schmal, daher das Schild stark herzförmig eingeschnürt; die (gedachte) Verbindungslinie der Vorderecken mit den Hinterecken nach hinten stark konvergierend. Furche des Seitenrandes wie bei den Trechinen. S c h i l d c h e n sehr klein.

F l ü g e l d e c k e n (Fig. 19) hinten stark verkürzt, so daß die drei letzten Abdominalsegmente unbedeckt bleiben, jede für sich an der Spitze breit abgerundet; der Nahtstreifen an der Spitze vertieft herumgebogen wie bei den Trechinen. Seiten gerandet, Rand bis zum Ende des Seitenrandes reichend und besonders an der Basis sehr breit. Der Seitenrand trägt etwa 7 Haarborsten, auf der Medianlinie jeder Flügeldecke stehen in weiteren Abständen 4 kräftige Borsten, deren hinterste dicht an der Spitze inseriert. Alae fehlen völlig.

Temnostega antarctica ENDERL. 1905.

Fig. 2, 13, 15, 16, 19, 20, 22, 60.

Temnostega antarctica ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. 28, 1905, p. 720, Fig. 3 u. 4.

Der ganze Körper poliert, glatt, glänzend. Flügeldecken oval, jedoch die Seitenränder ziemlich parallel, poliert glatt, flach, mit ganz undeutlichen verschwommenen Längsstreifen, nur der Nahtstreifen und 2 weitere Streifen erkennbar. Fühler relativ sehr lang, perlschnurförmig.

Färbung gelbbraun. Schenkel bräunlich gelb. Kopf mit Ausnahme der Mundteile und Fühler sowie Mitte der Flügeldecken mehr rötlich braun; auch das gelbbraune Halsschild mit rötlich braunem Ton. Ebenso hat das Abdomen eine rötlich gelbbraune Färbung, nur die Hinterränder auf der Oberseite sind hell braungelb. Abdomen oben mikroskopisch fein pubesziert, unten und am Ende mit spärlichen Borsten. Fühler vom 2. Glied ab pubesziert, 1. Glied am Ende mit einzelnen langen Haaren. Tarsen lang pubesziert. Sämtliche Borsten und Pubeszenz hell bräunlichgelb. Krallen sehr lang und dünn, gelb rotbraun.

Körperlänge $3\frac{1}{2}$ mm. Länge der Flügeldecken 1,6 mm. Länge des Abdomen 2 mm. Länge der Fühler 1,3 mm. Länge der Hinterschiene 0,7 mm.

C r o z e t - I n s e l n: Possession-Insel, Weihnachtsbucht. 9 Exemplare. 25. Dezember 1901. Deutsche Südpolar-Expedition. Gesammelt von E. VANHÖFFEN. 1 Bruchstück von F. RICHTERS aus mitgebrachtem Moos ausgesucht.

L a r v e von *Temnostega antarctica* ENDERL. 1905. (Fig. 60.)

Nur Kopf vorhanden!

Kopf ohne die anhängenden Mundteile fast quadratisch; spärlich behaart. Ocellen fehlen. Labrum (Fig. 60 lbr) schmal, Vorderrand mit Ausnahme der Seiten vorgewölbt und mit etwa 16 Zähnen gleichmäßig besetzt; unbehaart; dicht hinter ihm eine Querreihe von 4 Haaren, die beiden mittelsten kurz. Antenne (Fig. 60 ant) viergliedrig; 2. Glied kaum kürzer als das 1.; das 3. fast so lang wie die beiden ersten zusammen, dick, Endhälfte außen ausgebuchtet und am Basalende dieser Ausbuchtung mit nach der Basis zu gebogenem Sinneskolben (Fig. 60 sk); dicht hinter diesem Sinneskolben eine lange Borste; 4. Glied kurz und dünn, mit 3 langen Endborsten; Mandibel lang, schlank, schwach gebogen, in der Mitte mit kräftigem Innenzahn (Fig. 60 md). Stipes der Maxille (Fig. 60 mx) lang, schmal ungekrümmt, oben mit einer Längsreihe Haare; Maxillarpalpus (Fig. 60 mxp) fünfgliedrig, die beiden ersten Glieder dick, das 1. halb so lang (oder noch kürzer) als das 2., die drei folgenden Glieder sehr dünn, 3. länger als das 4. und 5. zusammen, das 4. am kürzesten; Lade zu einem dünnen und langen zweigliedrigen, tasterartigen Organ entwickelt. Labium (Fig. 60 lb) fast rechteckig, etwa $\frac{1}{2}$ mal länger als breit. Labialpalpus (Fig. 60 lbp) dreigliedrig, 1. Glied sehr lang und relativ dick, 2. und 3. Glied lang und dünn, beide zusammen etwa $\frac{2}{3}$ der Länge des 1. Gliedes. Der Hypopharynx ist sehr kurz und ragt nur knopfförmig über die Mitte des Vorderrandes des Labiums hervor, trägt aber 2 relativ sehr lange Borsten (Fig. 60).

Kopf und Mundteile gleichmäßig hell bräunlich-ockergelb.

Länge des Kopfes ohne die Mundteile fast $\frac{1}{2}$ mm.

C r o z e t - I n s e l n: Possession-Insel. 1 Kopf nachträglich aus mitgebrachtem Moos von Professor Dr. E. RICHTERS ausgesucht.

Die langgestreckte Maxillenstipesform, die tasterartige Lade, die eigenartige Form der Antenne mit dem Sinneskolben an der Außenseite des 3. Gliedes ließen sicher die Zugehörigkeit des Kopfes zu den Carabiden erkennen (vgl. SCHIÖDTE, De Metamorphosi Eleutheratorum Observationes. Pars III, 1867, p. 135—272, Taf. XII—XXII). Im besonderen kommt hierzu noch die Zähnelung des Vorderrandes des Labrum, die nur bei den Larven einer Anzahl von Gattungen der Harpalinen vorkommt; so tritt dieselbe bei *Chlaenius*, *Anchomenus*, *Bembidium*, *Amara*, *Harpalus*, *Stenolophus* und *Bradycellus* auf.

Tribus Trechini.

Amblystogenium¹⁾ ENDERL. 1905.

Fig. 1, 12, 14, 17, 18, 23, 54, 61, 66.

ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. 28, 1905, S. 718, Fig. 1 u. 2.

Die S e t a am Ende der Außenfurche der M a n d i b e l n (Fig. 17) groß und deutlich.²⁾ Endglied des M a x i l l a r p a l p u s (Fig. 18) kurz, gedrungen, mäßig zugespitzt; vorletztes (3.) Glied desselben proximal in $\frac{2}{3}$ seiner Länge stielartig verdünnt; Palpiger mit 1 Borste. Z u n g e (Fig. 12) breit; vorn in einer Querreihe 8 lange Borsten, seitlich der mittelsten 4 außerdem noch je ein kleiner, etwas weiter hinten inserierender Borstenstummel, der aber den Zungenrand nicht überragt. P a r a g l o s s e n typisch langgestreckt und die Zunge weit überragend, am Ende

¹⁾ Der Name bezieht sich auf den abgestutzten Kinnzahn.

²⁾ Sie wurde anfangs von mir im mikroskopischen Präparat nachgewiesen, ist aber mit einer ZEISS'schen Lupe sehr deutlich am trockenen Käfer erkennbar.

nicht gerollt; innen mit einer Reihe dichter und ziemlich langer Pubeszenz. Endglied des Labialpalpus (Fig. 12) gedrungen und kurz; vorletztes (2.) Glied mit 4 Borsten. Kinn (Fig. 12 u. 14) hinter dem Kinnzahn mit 4 Borsten, die zu einem Rechteck angeordnet sind, welches etwa doppelt so breit als lang ist; der Kinnzahn (Fig. 11 u. 13 d) erscheint durch eine scharfe, gerade Querlinie ziemlich nahe der Basis abgeschnitten; Epilobi (epl.) mit scharf abgesetztem Zahn. Gula (Fig. 14 gu.) vorn an den Seiten der Arme jederseits mit 2 mäßig langen Borsten. Oberlippe in der Mitte eingebuchtet, mit 6 in einer Querreihe stehenden Borsten, die äußersten etwas länger und gekrümmt; Seiten des Vorderrandes mit ziemlich langen schuppenartig verbreiterten, am Ende zugespitzten Härchen, die zu einer Querreihe angeordnet sind. Clypeus mit 4 in einer Querreihe stehenden, mehr an die Seiten gedrängten Borsten. Stirnfurchen scharf, typisch nach außen gebogen und die Augen umfassend, in der Seitenlinie den Hinterhaupttrand tangierend, wenden sie sich auf der Ventralseite wieder nach vorn, werden dabei immer unschärfer und verschwinden hinter den Seitenarmen der Gula. Oben, außerhalb der Stirnfurche, seitlich der Augen, jederseits 2 hintereinander stehende Borsten, deren hintere dicht an der Stirnfurche steht. Vor den Augen einige (etwa 3—4) kürzere, anliegende Borsten. Augen groß, vorgewölbt.

Die Medianfurche des Halsschildes tief eingedrückt und scharf; nach ihr zu laufen feine parallele Querriefen, die nach vorn sehr stumpf konvergieren und besonders in der Nähe der Medianfurche deutlich sind. Seitenrand des Halsschildes mit den beiden typischen Borsten jederseits, die eine vor der Mitte, die andere in den Hinterecken. Seitlich der Mitte der Medianfurche je ein kleiner wenig deutlicher Eindruck. Die Hinterseite des Halsschildes ist ungewöhnlich breit, so daß die für die Trechinen sonst auffällige Einschnürung nicht bemerkbar wird; die (gedachten) Verbindungslinien der Vorderecken mit den Hinterecken nur sehr schwach nach hinten konvergierend; Seitenränder herzförmig gebuchtet. Schildchen klein, glänzend.

Flügeldecken mit Längsstreifen. Seiten breit gerandet, Randbreite etwa bis zur Wurzel des 5. Streifens (m1.) (vom Nahtstreifen aus gezählt). Nahtstreifen an der Spitze abgerundet umgebogen und in den 5. Längsstreifen übergehend; zugleich mündet in diesen Verbindungstreifen der 2. Längsstreifen. Die vorderen Seitenecken stark zurücktretend und abgerundet. Etwa 20 senkrecht stehende Borsten verteilen sich auf jeder Flügeldecke, wo sie auf den Streifen inserieren. Abdomen völlig von den Elytren bedeckt. Alae fehlen, doch finden sich bei der vorliegenden Spezies winzige Rudimente von der Länge von etwa $\frac{1}{2}$ mm (Fig. 54).

Von allen übrigen Gattungen der Tribus *Trechini* unterscheidet sich *Amblystogenium* nov. gen. besonders durch den stark abgestutzten Kinnzahn; das ist auch im Gattungsnamen ausgedrückt. Ebenso ist die breite Form des Halsschildes ungewöhnlich.

***Amblystogenium murcipenne* ENDERL. 1905.**

Fig. 1, 12, 14, 17, 18, 23, 54, 61, 66.

Amblystogenium murcipenne ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. 28, 1905, p. 718, Fig. 1 u. 2.

Kopf und Thorax poliert glatt, glänzend, ebenso Abdomen und Schenkel. Längs des Seitenrandes des Halsschildes läuft eine scharfe Längsfurche, wie bei *Trechus*. Die Elytren erscheinen durch eine äußerst feine und sehr dichte, nur mikroskopisch erkennbare Punktierung matt chagriniert; sie sind sehr flach und (beide zusammen) oval; die Streifen glatt und ziemlich

parallel, an der Basis nur schwach, nach hinten zu deutlicher, an der Spitze sehr tief eingeschnitten, besonders der 5. Streifen; der 3. und 4. vor der Spitze miteinander verbunden, nicht bis zur Spitze auslaufend; der 6. und 7. am Ende des 2. Drittels miteinander verbunden; hier und da können vereinzelte Querverbindungen zwischen den Streifen auftreten.

Ziemlich dunkel rötlichbraun; schwarz ist die Oberseite des Kopfes und die Oberseite des Halsschildes mit Ausnahme der Ränder. Schienen und Tarsen mit Ausnahme des letzten Gliedes sind braunschwarz. Die beiden ersten Fühlerglieder heller rotbraun. Sämtliche Borsten sowie die Pubeszenz sind bräunlichgelb. Besonders lang und dicht sind die Tarsen pubesziert; 4. Tarsenglied aller Beine mit einem Büschel längerer Haare. Krallen lang, schlank, aber ziemlich kräftig, rotbraun.

Die Rudimente der Alae rostgelb mit undeutlichen, stummelartigen Aderresten in Form von Zellgruppen.

Körperlänge 7 mm. Länge der Flügeldecken 4 mm. Fühlerlänge etwa 3 mm. Länge der Hinter-schiene $1\frac{3}{4}$ mm.

Crozet-Gruppe: Possession-Inland. Weihnachtsbucht. 25. Dezember 1901. 3 Exemplare. Gesammelt von E. VANHÖFFEN. Deutsche Südpolar-Expedition.

Zur Morphologie der Elytren von *Amblystogenium* füge ich folgendes hinzu (Fig. 23).

Der Punktstreifen längs des Außenrandes ist der Radialstamm resp. der 1. Radialast (r_1), während die Costa (c) an dem Rand des umgebogenen Randes zu suchen ist. Die Subcosta (sc) dürfte an der Basis der durch die Umbiegung entstandenen Kante in einem Reste angedeutet sein. r_{2+3} läuft parallel dicht neben r_1 , r_4 und r_5 ; sie verschmelzen ziemlich weit vor der Elytrenspitze. Die 3 Medianäste sind bis zur Basis getrennt, entspringen aber aus gemeinsamer Basis, m_2 und m_3 sind vor der Spitze bogig verschmolzen. Der Cubitus gabelt sich ein kurzes Stück außerhalb der Basis und die beiden Äste cu_1 und cu_2 verschmelzen in der Elytrenspitze; die Vereinigung läuft ein Stück parallel zum Rand und verschmilzt wieder mit m_1 . Die Analis (an) ist kurz rudimentär. Die Axillaris (ax) ist vielleicht in dem Nahtrand zu suchen.

Larve von *Amblystogenium murcipenne* ENDERL. 1905. (Fig. 61 u. 66.)

Bruchstück eines Kopfes!

Kopf (ohne die anhängenden Mundteile) etwas länger als breit, spärlich behaart. 2 Ocellen zu beiden Seiten eines Pigmenthöckers liegen am Seitenrand des Kopfes dicht hinter der Fühlerbasis. Labrum (Fig. 66) schmal, Vorderrand mit 5 Höckern, deren mittelster etwa 8 Zähnchen, die beiden danebenstehenden je 3—4 etwas kräftigere Zähnchen, tragen. Mittelzahn der Mandibel etwas länger als bei der Larve von *Temnostega*. Fühler (Fig. 61) mit kräftigerer Ausbuchtung in der distalen Hälfte der Außenseite (als bei *Temnostega*), Sinneskolben (Fig. 61 sk) nach vorn gerichtet.

1. Thorakalsegment kaum breiter, rechteckig, etwas kürzer als breit.

Färbung gleichmäßig, dunkel gelbbraun. Kopflänge ohne die Mundteile etwa $\frac{3}{4}$ mm.

Crozet-Inseln: Possession-Inland. Bruchstück eines Kopfes nachträglich aus mitgebrachtem Moos von Prof. Dr. E. RICHTERS ausgesucht.

Dieses Bruchstück ist ähnlich dem der Larve von *Temnostega antarctica* ENDERLEIN, ist jedoch durch obige Unterschiede gut charakterisiert. Der kräftigere Bau und die Größe sichern die Zugehörigkeit zu der kräftigeren und größeren Spezies.

Vergleich der Zungenbildungen etc.

näher und ferner stehender Gattungen mit den Gattungen *Temnostega* und *Amblystogenium*.Tribus: *Broscini*.*Broscus* PANZ. 1813 (*Broscus cephalotes* L., Deutschland, Fig. 24).*Broscosoma* ROSENH. 1846 (*Broscosoma baldense* PUTZEYS, Deutschland, Fig. 25).

Vorderrand der Zunge mit nur 2, aber sehr kräftigen Borsten. Paraglossen stummelförmig kurz, völlig unbehaart. 2. Glied des Labialpalpus mit 2 Innenborsten, unten ohne Borste. Kinnzahn (d) ungespalten, hinter ihm keine Borsten.

Tribus: *Acupalpini*.*Acupalpus* LATR. 1829 (*Acupalpus biseriatus* KARSCH (Type) von den Sandwich-Inseln (Olinda), Fig. 26).

Vorderrand der Zunge mit 2 Borsten. Paraglossen sehr kurz, durch scharfe Einsenkungen von der Zunge abgesetzt; unbehaart. 2. Labialpalpusglied wie bei den Broscinen, ohne Borste der Unterseite. Kinnzahn (d) ungespalten, hinter ihm keine Borsten.

Tribus: *Anchonoderini*.*Anchonoderus* REICHE 1843 (*Anchonoderus erosus* PUTZ., Columbien, Fig. 30).*Lachnophorus* (*Lachnophorus angusticollis* PUTZ., Columbien, Fig. 27).

Vorderrand der Zunge mit 4 Borsten und zwar sind die mittleren sehr lang und sehr kräftig und die seitlichen sehr kurz, stummelförmig, aber doch kräftig. Paraglossen stummelförmig, von der Zunge nicht durch Einsenkungen abgesetzt, unbehaart. 2. Glied des Labialpalpus mit 2 sehr langen Innenborsten, bei *Anchonoderus* auch noch mit 2 Endborsten. Kinnzahn sehr kräftig, ungespalten; hinter ihm 2 sehr lange kräftige Borsten. Seiten der Gula vorn mit je einer sehr langen kräftigen Borste.

Tribus: *Bembidiini*.*Anillus* JACQ. 1851 (*Anillus corsicus* PERRIS, Südeuropa, Fig. 28).

Vorderrand der Zunge mit 2 langen kräftigen Borsten. Paraglossen nicht durch Einsenkungen abgesetzt, kurz, stummelförmig, breit, abgerundet, unbehaart. Kinnzahn außerordentlich kräftig und lang, ungespalten; hinter ihm 2 sehr lange, kräftige Borsten. Epilobi sehr groß. 2. Glied des Labialpalpus vorn und hinten beborstet, Unterseite mit Borste. Vordere Hälfte der Gula mit 13 Borsten.

Tribus: *Egini*. HORN 1881.*Ega* CASTELN. 1835 (*Ega Sallei* CHEVR., Nordamerika, Fig. 29).

Vorderrand der Zunge mit 6 Borsten, die 2 mittelsten sehr lang und kräftig, die übrigen 4 sehr kurz, stummelförmig und fein. Paraglossen stummelförmig, kurz, nicht durch Einsenkungen abgesetzt, unbehaart. 2. Glied des Labialpalpus mit 4 sehr langen Innenborsten und 1 Endborste. Kinnzahn (d) völlig abgeflacht, fast fehlend, dahinter 2 sehr lange, kräftige Borsten. Mentum und Gula sonst unborstet.

Tribus: *Pterostichini*.*Stomis* CLAIRV. 1806 (*Stomis pumicatus* ILLIGER, Deutschland, Fig. 31).

Vorderrand der Zunge mit 2 langen Borsten. Paraglossen ziemlich lang, aber unbehaart. 2. Glied des Labialpalpus mit 2 langen Innenborsten. Kinnzahn (d) kräftig, ungespalten. Mentum völlig unborstet.

Tribus: Trechini.

Trechus CLAIRV. 1806 (*Trechus minutus* F., Deutschland, Fig. 36).

Thalassophilus WOLLAST. (*Thalassophilus longicornis* (STURM), Deutschland, Fig. 32).

Anophthalmus STURM 1844 (*Anophthalmus Hacqueti* STURM, Krain Fig. 37).

Perileptus SCHAUM 1860 (*Perileptus areolatus* CREUTZ., Deutschland, Fig. 35).

Amblystogenium ENDERL. 1905 (*Amblystogenium murcipenne* ENDERL., Crozet-Inseln, Fig. 11, 13, 17).

Vorderrand der Zunge mit 6, 8 oder 10 langen (oder teilweise verkürzten) Borsten. Paraglossen sehr lang, mehr oder weniger nach innen gekrümmt, nicht oder nur durch eine Spur einer Einlenkung von der Zunge abgesetzt, mehr oder weniger dicht fein behaart. Kinnzahn abgerundet oder breit abgestutzt oder fein gespalten oder mit 2 Kinnzähnen. Mentum hinter dem Kinnzahn mit 2, 4 oder ohne Borsten. Seiten der Gula mit je 2 langen Borsten oder 1 sehr langen Borste.

Trechus. 10 Borsten des Vorderrandes der Zunge, von denen das 2. Paar (von innen aus gezählt) sehr kurz stummelförmig ist. Paraglossen meist stark gekrümmt, sehr lang und dicht behaart. 2 Kinnzähne. Außer *Trechus minutus* F. wurde noch *Trechus discus* F. und *Tr. quadristriatus* SCHR. untersucht, bei allen waren genau die gleichen Verhältnisse; auch die verkürzte Borste steht bei diesen an der gleichen Stelle.

Thalassophilus. Alle 10 Borsten des Vorderrandes der Zunge sind sehr lang entwickelt. Paraglossen etwas kürzer pubesziert. Kinnzahn einfach.

Anophthalmus. Von den 10 Borsten des Vorderrandes der Zunge ist das 3. Paar stummelartig verkürzt. Kinnzahn (d) fein gespalten. Hinter ihm 2 lange Borsten. Seiten der Gula mit je 1 sehr langen Borste.

Perileptus. Vorderrand der Zunge mit 6 langen Borsten. Paraglossen nur fein behaart. Kinnzahn ungespalten. Dahinter 2 Borsten. Seiten der Gula mit je 2 Borsten.

Amblystogenium. Vorderrand der Zunge mit 10 Borsten, das mittelste Paar stummelförmig verkürzt und etwas zurückgerückt. Paraglossen lang und dicht behaart. Kinnzahn breit abgestutzt; dahinter 4 Borsten. Seiten der Gula mit je 2 Borsten.

Gleichfalls zu den Trechinen gehört *Oopterus* GUÉR. 1841.

Tribus: Temnostegini.

Temnostega ENDERL. 1905 (*Temnostega antarctica* ENDERL. 1905, Crozet-Inseln, Fig. 12, 15, 20).

Vorderrand der Zunge stark vorgewölbt mit 8 Borsten, von denen das mittelste und das äußerste Paar lang, die übrigen sehr kurz stummelförmig sind. Paraglossen sehr lang, etwas einwärts gekrümmt, sehr spärlich und kurz behaart, Spitzen unbehaart. Kinnzahn ziemlich flach und klein; Mentum dahinter mit 4 Borsten. Vorderrand der Gula mit einer Querreihe von 7 langen Borsten. 2. Glied des Labialpalpus mit 2 Innenborsten, Unterseite mit Borste.

Tribus: Lebiini.

Lebia LATR. 1804 (*Lebia cyanocephala* L., Deutschland, Fig. 34).

Cymindis LATR. 1806 (*Cymindis scapularis* SCHAUM, Deutschland, Fig. 33).

Vorderrand der Zunge mehr oder weniger eingebuchtet, mit mehr oder weniger Borsten. Paraglossen nicht abgesetzt und mit der Zunge verschmolzen ohne überhaupt hervorzuragen; mit Borstenhaaren besetzt. Kinnzahn kräftig, ungespalten.

Fam. Staphylinidae.**Subfam. Aleocharinae.****Antarctophytosus** nov. gen.

Fig. 45, 55—57, 62, 64.

Mentum (Fig. 45 m) quer, vorn gerade abgestutzt und kaum konkav. Labialpalpus zweigliedrig (Fig. 45 lp.), 1. Glied langgestreckt, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das zweite. Maxillartaster viergliedrig. Rechte Mandibel mit einem kräftigen Zahn in der Mitte zwischen Spitze und Basis, linke ungezähnt. Labrum vorn schwach abgerundet, abgestutzt. Kopf sitzend, nicht zurückgezogen, Wenig schmaler als der Prothorax. Fühler kurz, die beiden ersten Glieder ungefähr doppelt so lang wie dick, 3. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; letztes (11.) Glied angeschwollen. Prothorax so lang wie breit (nicht quer). Elytren hinten abgestutzt, außen etwas in eine Verlängerung ausgezogen. Abdomen langgestreckt, Seiten parallel, aus 7 Segmenten zusammengesetzt. Mittelcoxen etwas genähert. Vorderfuß mit 4, die übrigen mit 5 Gliedern; letztes Glied so lang wie die übrigen Tarsenglieder zusammen, beim Vorderfuß länger als diese. Die beiden Klauen jedes Fußes lang. Der ganze Körper fein pubesziert.

Phytosus (RUDD.) CURTIS unterscheidet sich von dieser Gattung durch den dreigliedrigen Labialpalpus, ist ihr aber sonst sehr ähnlich. Die Gattungen *Gyrophaena* MANNERH., *Euryusa* ERICHS., *Beliusa* ERICHS. und *Placusa* ERICHS., die sämtlich einen zweigliedrigen Labialpalpus besitzen, unterscheiden sich leicht von *Antarctophytosus* durch den Besitz eines breiten und kurzen Prothorax.

Die Spezies *atriceps* WATERH. konnte wegen des zweigliedrigen Labialpalpus nicht in der Gattung *Phytosus* bleiben, konnte aber auch infolge der Form des Prothorax nicht in die oben genannten Gattungen eingeordnet werden.

Antarctophytosus atriceps (WATERHOUSE 1875).

Fig. 45, 55—57, 62, 64.

Phytosus atriceps C. O. WATERHOUSE, Ent. Monthl. Mag. Vol. XII, 1875, p. 54.*Phytosus atriceps*, WATERH., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jhrg., 1879, p. 111.*Phytosus atriceps*, WATERH., C. O. WATERHOUSE, Philos. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 230, Taf. XIV, Fig. 15.*Phytosus atriceps*, WATERH. STUDER, Forschungsreise S.M.S. Gazelle, Bd. III, 1889, p. 124 u. 126.*Phytosus atriceps* WATERH., ENDERLEIN, Wissensch. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, 3. Bd., 1903, p. 216, Taf. 31, Fig. 9.

Kopf zwischen Fühler und dem etwas abgestutztem Hinterrand fast kreisförmig. Clypeus breit abgestutzt, in der Mitte mit einer seichten und winzigen Einbuchtung; mit einzelnen sehr kräftigen Borsten, besonders an den ziemlich scharfen Seitenecken. Labrum in der Mitte etwas vorgewölbt, in der Mitte dieser Vorwölbung mit winziger Einbuchtung, dahinter ein Feld mit einigen Sinneskölbchen; mit kräftigen Borsten zerstreut besetzt. Oberkiefer sehr kräftig, linker ohne Zahn. 3. Maxillartasterglied etwas länger als das 2., dick und glockenförmig; 4. Glied (Endglied) kaum halb so lang und sehr dünn und stiftförmig. 1. Glied sehr kurz. Fühler nach dem Ende zu sich etwas verstärkend; pubesziert; 1. und 2. Glied etwa doppelt so lang wie dick, 3. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick, 4. und 5. etwa so lang wie dick, das 6.—10. Glied breiter als lang; das letzte Glied

kurz eiförmig, stark verdickt. Labialpalpus (Fig. 45 lp) mit unpubesziertem 2. Glied, das 1. Glied trägt nur einzelne lange gebogene Haare.

Prothorax so lang wie breit, Ecken stark abgerundet, nach hinten sich etwas verschmälernd, wenig breiter als der Kopf. Elytren noch den Vorderrandsaum des 1. Abdominalsegmentes deckend; hinten abgestutzt, außen in eine kurze Spitze ausgezogen, Schulterecken schräg abgestutzt; gleichmäßig dicht mit gleichlangen Härchen besetzt. Flügel stark reduziert, sie besitzen aber noch eine schmale Flügelform; ihre Länge ist nur 0,15 mm. Beine klein, Vorder- und Mittelschienen sehr dicht pubesziert; Tarsen innen mit einzelnen sehr langen Borsten. Klauen kräftig und sehr lang, etwa $\frac{3}{4}$ der Länge des letzten Tarsengliedes. Abdomen parallelseitig, langgestreckt; die letzten Segmente mit kräftigen struppig abstehenden Borsten besetzt. Der ganze Körper fein und ziemlich dicht pubesziert.

Rostgelb, Kopf (mit Ausnahme der Mundhöhle, Palpen und der Fühler) schwärzlich braun, ebenso der Hinterleib mit Ausnahme der Spitze; Fühler mehr bräunlich.

Körperlänge 3,2—3,8 mm.

Kerguelen und Crozet-Inseln.

Crozet-Inseln. Possessions-Island. Weihnachtsbucht. 25. Dezember 1901. 1 Exemplar. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

Deutsche Südpolar-Expedition: Kerguelen. Unter einer Kiste am Wohnhaus. 25. Oktober 1902. 2 Exemplare. Gesammelt von E. WERTH.

Larve von *Antarctophytosus atriceps* (WATERH.)

Fig. 55—57, 62, 64 und Textfigur A. u. B.

Körpergestalt relativ gedrungen. Kopf (ohne Mundteile und Labrum) quer rechteckig, fast doppelt so breit wie lang; Stirn-Scheitlnaht V-förmig, fast den Kopfhinterrand erreichend, Scheitlnaht daher sehr kurz; beide blaß. Jederseits 4 Ocellen (Fig. 62 o);

eine davon dicht außerhalb der Fühlerbasis mehr nach der Unterseite, die 3 anderen zu einem stumpfwinkligen Dreieck angeordnet (Textfig. A oc); eine 5. weniger deutliche Ocelle findet sich auf der Unterseite (Textfig. A). Labrum abgerundet, fünfeckig, am Seitenrande jederseits 5 lange Haare, wovon das 2. Paar von der Mitte aus gerechnet, lang gegabelt ist (Fig. 64), oben mit 6 kurzen Härchen. Clypeus (Fig. 64 cl) am Vorderrand mit 6 Haaren. Antenne (Fig. 62 ant.) dreigliedrig, oben neben den Seiten des Clypeus inserierend; 1. Glied so lang wie dick, 2. doppelt so lang, 3. dünn und etwa so lang wie das 1.; neben der Basis des 3. Gliedes innen ein dünnerer stiftartiger Fortsatz von gleicher Länge. Mandibel (Fig. 56) am Ende mit 4 kräftigen Zähnen; in der

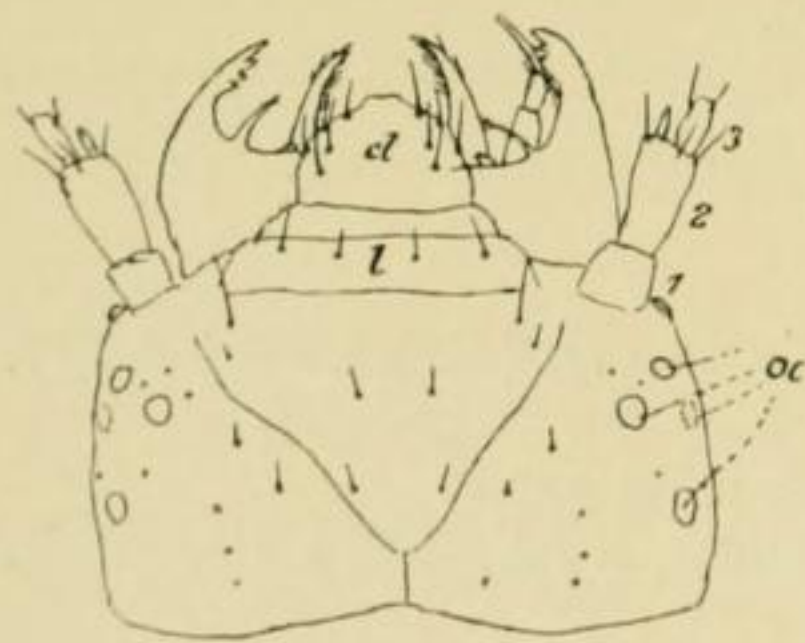


Fig. A. *Antarctophytosus atriceps* (WATERH.) Larve.

Kopf von oben. Vergr. 100: 1. cl = Clypeus. l = Labrum. oc = 5 Ocellen. 1—3 = 1.—3. Antennenglied.

Mitte der Außenseite 2 Borsten; in der Mitte der Innenseite mit einem stäbchenförmigen Anhang, der am Ende mit zirka 5 Borsten besetzt ist. Maxille (Fig. 55) kegelförmig, Ladenteil innen mit einer Reihe langer Chitinstäbchen; Maxillarpalpus (Fig. 55, 1—3) dreigliedrig; 1. Glied etwas kürzer und dicker als das 2.; 3. lang und sehr dünn, kegelförmig zugespitzt, am Ende mit Sinnes-

kölbchen. Labialpalpus (Fig. 57) dreigliedrig, kurz und dick, Endglied sehr kurz, 2. Glied innen am Ende mit sehr kurzem dicken Anhang. Mentum (Fig. 57 m) länger als breit, vorn mit 4 sehr langen Borstenhaaren. Prothorax fast doppelt so breit wie lang, abgerundet, rechteckig, Mesothorax etwas kürzer, Metathorax fast halb so lang wie der Mesothorax. Thorax oben mit blasser Medianlinie. Die 9 Abdominalsegmente sehr kurz, oben an den Seiten mit 2 Härchen, an der Seite jedes Segmentes 1 sehr langes Borstenhaar. Cercus mäßig lang, zweigliedrig, 1. Glied etwa 4mal so lang wie dick, mit zirka 4 langen Borsten; 2. Glied kaum halb so lang, sehr dünn stiftförmig, am Ende mit einer sehr langen kräftigen Borste. Beine mit einzelnen längeren Haaren; Klaue lang, ungefähr $\frac{1}{3}$ der Länge des Tibiotarsus, innen nahe der Basis mit 2 ziemlich kurzen Dornen (Textfig. B). Das zwischen den Cerci von oben sichtbare letzte (9.) Sternit ist sehr kurz und breit abgerundet (Fig. 62).

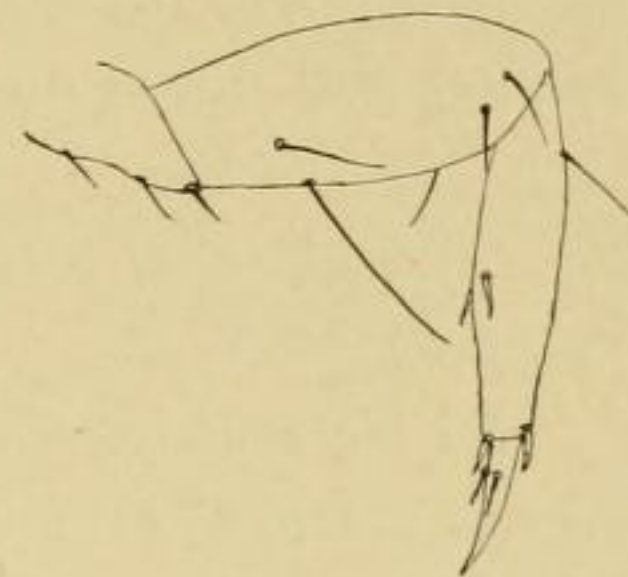


Fig. B. *Antarctophytosus atriceps* (WATERH.) Larve. Rechtes Mittelbein von oben. Vergr. 160:1.

Kopf und Thorax braun, Mundteile und Beine etwas heller, Abdomen dunkelbraun.

Körperlänge (des größten Exemplares, Larve Nr. 12) fast 2 mm (des kleinsten Exemplares etwa $\frac{3}{4}$ mm).

Crozet-Inseln. Possession-Inland. 5 Larven (Larve Nr. 1, 9, 11, 12, 14). Aus mitgebrachten Moosen nachträglich von F. RICHTERS ausgesucht.

Bei jüngeren Stücken erscheint bei Schrumpfung das Abdomen schmaler und mehr zugespitzt.

Subfam. Tachyporinae.

Antarctotachinus nov. gen.

Fig. 4, 41—44, 47—51.

Labrum (Fig. 43l) etwa doppelt so breit wie lang, vorn seicht eingesenkt, Vorderrandsaum beborstet. Mandibeln kräftig, linke mit einem kräftigen ziemlich weit abstehenden Zahn, rechte ohne diesen. Maxillarpalpus (Fig. 43 mxp) viergliedrig. Mentum breit. Labialpalpus (Fig. 49) mit 4 kurzen und ziemlich dicken Gliedern. Hypopharynx als dünner und ziemlich langer Zapfen. Kopf (Fig. 43) hinten in das Pronotum etwas eingesenkt und hier etwas verschmälert. Fühler ein wenig länger als der Kopf, elfgliedrig, die 3 ersten Glieder, besonders das 1. verlängert; unter dem Seitenrand der Stirn, unter den Augen und über den Mandibeln inseriert.

Sternit des Pro- und Mesothorax (Fig. 42st₁ und st₂) hinten in der Mitte in eine lange dünne Spitze ausgezogen; das des Metathorax (st₃) mit einer kurzen stumpfen Spitze. Coxen der Vorder- und Hinterbeine langgestreckt dreieckig, die Mittelbeine rundlich. Prothorakalstigma (Fig. 42pst) frei, sichtbar. Elytren (Fig. 47) hinten abgestutzt, außen gerandet; nur wenig den Vorderrand des 1. Abdominalsegmentes überragend. Flügel (Fig. 47) stark reduziert, kaum halb so lang wie die Elytren. Schienen mit einer Reihe kräftiger Enddornen. Tarsen fünfgliedrig; die 4 ersten Glieder sehr stark verkürzt, besonders die der Vorderfüße (Fig. 41), 2.—4. Glied zwei- bis dreimal so breit als lang; 1.—4. Glied innen mit einer Querreihe langer dünner Haare, die beim Vorderfuß (Fig. 41) am Ende stark umgebogen sind. 5. Tarsenglied länger als die übrigen zusammen. Abdomen mit 6 sichtbaren nach hinten sich verschmälernenden Segmenten. Legerohr des ♀ jederseits mit einem

zweigliedrigen Cercus (Fig. 44 und 48 ce_1 und ce_2); 2. Glied sehr kurz und klein, 1. Glied langgestreckt. Subgenitalplatte (Fig. 48 st_9) langgestreckt oval.

Antarctotachinus gehört infolge des sichtbaren Prothorakalstigmas und der Fühlerstellung zu den Tachyporinen, unterscheidet sich aber von allen bisher bekannten Gattungen dieser Subfamilie durch den viergliedrigen Labialpalpus (die übrigen Tachyporinen haben dreigliedrigen Labialpalpus) und durch die starke und auffällige Verkürzung der ersten 4 Tarsenglieder.

***Antarctotachinus crozetensis* nov. spec.**

Fig. 4, 42—44, 47—51, 65.

Kiefer kräftig. Endglied des Maxillarpalpus relativ schlank, zugespitzt und $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das 2. Glied; 1. und 3. Glied sehr kurz (Fig. 43 m_{xp}). Fühler vor den Augen unter einem ziemlich eckigen dachartigen Vorsprung der Stirn, so daß die Fühlerbasis, von oben betrachtet, etwas verdeckt wird. Die 3 ersten Fühlerglieder schlank, 1. fast doppelt so lang wie das 2., 2. etwa $\frac{3}{4}$ des 3.; 4. und 5. Glied klein, kugelig, 6.—10. Glied groß, kugelig, 8.—10. etwas quer, 11. etwas langgestreckt und mehr oder weniger deutlich zugespitzt; jedes Glied mit einzelnen langen Borsten und mit dichter feiner Pubeszenz. Augen sehr flach; Kopf kurz hinter ihnen ziemlich scharfkantig einspringend; von hier aus ist der Kopf in den Prothorax eingesenkt, so daß er am Tier relativ kurz und quer erscheint. Die breiteste Stelle des Kopfes sind diese Stellen hinter den Augen.

Pronotum fast $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, Vorder- und Hinterrand gerade; Seiten in der Mitte schwach vorgewölbt, in der hinteren Hälfte sehr seicht eingesenkt. Elytren (Fig. 47) gerandet, sehr fein und dicht punktiert, hinten gerade aber nach innen ein wenig schräg abgestutzt; sie erreichen fast den Hinterrand des 1. Abdominaltergites. Flügel (Fig. 47) stark reduziert, etwa halb so lang wie die Elytren, Rand an der Flügelspitze kräftig pubesziert. Die 4 ersten Tarsenglieder stark verkürzt $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, jedes mit einer Querreihe sehr langer Haare, die am Vorderfuß am Ende nach außen umgebogen sind. 5. Tarsenglied länger als die übrigen zusammen. Klauen halb so lang wie das 5. Tarsenglied, beim Vorderfuß etwas länger. Schienen innen dicht pubesziert, außen in der Endhälfte mit einer Anzahl kurzer dicker Dornen (Fig. 4). Abdomen langgestreckt nach hinten stark verschmälert. Der ganze Körper fein und ziemlich dicht punktiert, Abdomen an den Seiten, besonders am letzten Segment, spärlich kurz behaart. Das kurze Endglied der Cerci (Fig. 44 ce_2) mit 3 Borsten, von denen die innere sehr lang und kräftig ist.

Schwarz, Beine dunkel pechbraun, Tarsen gelbbraun, letztes Abdominalsegment und die 5 ersten Fühlerglieder rostbraun.

Körperlänge $3\frac{3}{4}$ mm.

Länge der Elytren 1 mm. Breite der Elytren hinten 0,56 mm. Länge der Flügel 0,45 mm. Größte Breite der Flügel 0,25 mm. Fühlerlänge ca. 0,9 mm.

Schienenlänge: V.B. 0,46 mm, M.B. 0,5 mm, H.B. 0,6 mm. Länge der 4 ersten Tarsenglieder zusammen: V.B. 0,07 mm, M.B. 0,08 mm, H.B. 0,09 mm. Länge des 5. Tarsengliedes V.B. 0,1 mm, M.B. 0,14 mm, H.B. 0,16 mm.

Crozet-Inseln. Possession-Inland. Weihnachts-Bucht. 25. Dezember 1901. 2 ♀. Gesammelt von E. VANÖHFFEN.

Larve von *Antarctotachinus crozetensis* ENDERL. nov. spec.

Textfigur C u. D.

Körper schlank, parallelseitig (Kopf, Thorax und Abdomen nahezu gleich breit). 9. Abdominalsegment schmal. Kopf etwas breiter als lang (Textfig. C), oben mit langen Borsten zerstreut

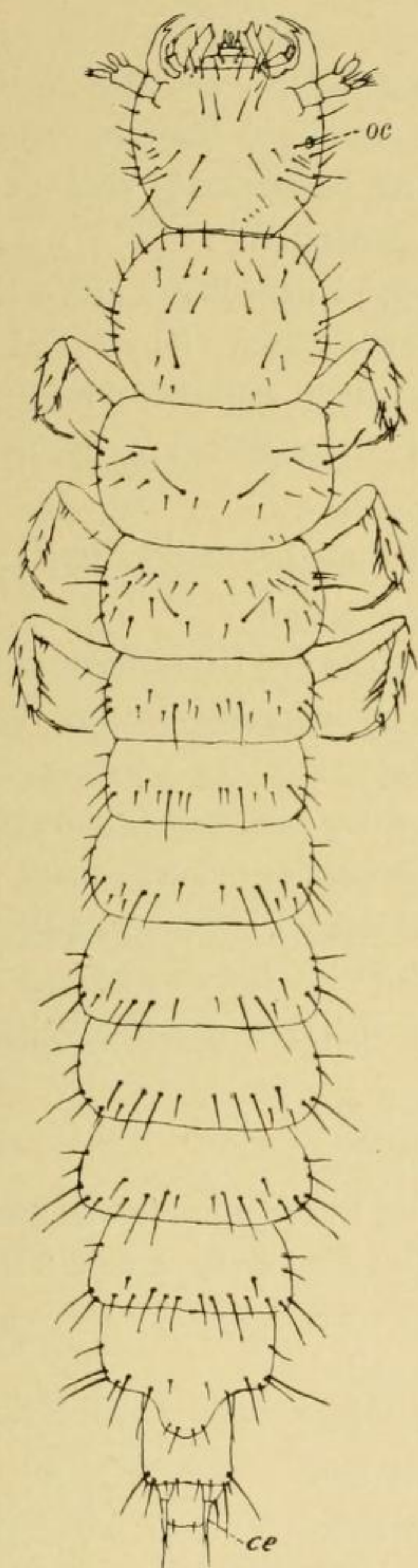


Fig. D. *Antarctotachinus crozetensis*. ENDERL. nov. gen. nov. spec.

Larve von oben. Vergr. 40:1.
oc = Ocelle. ce = Cercus.

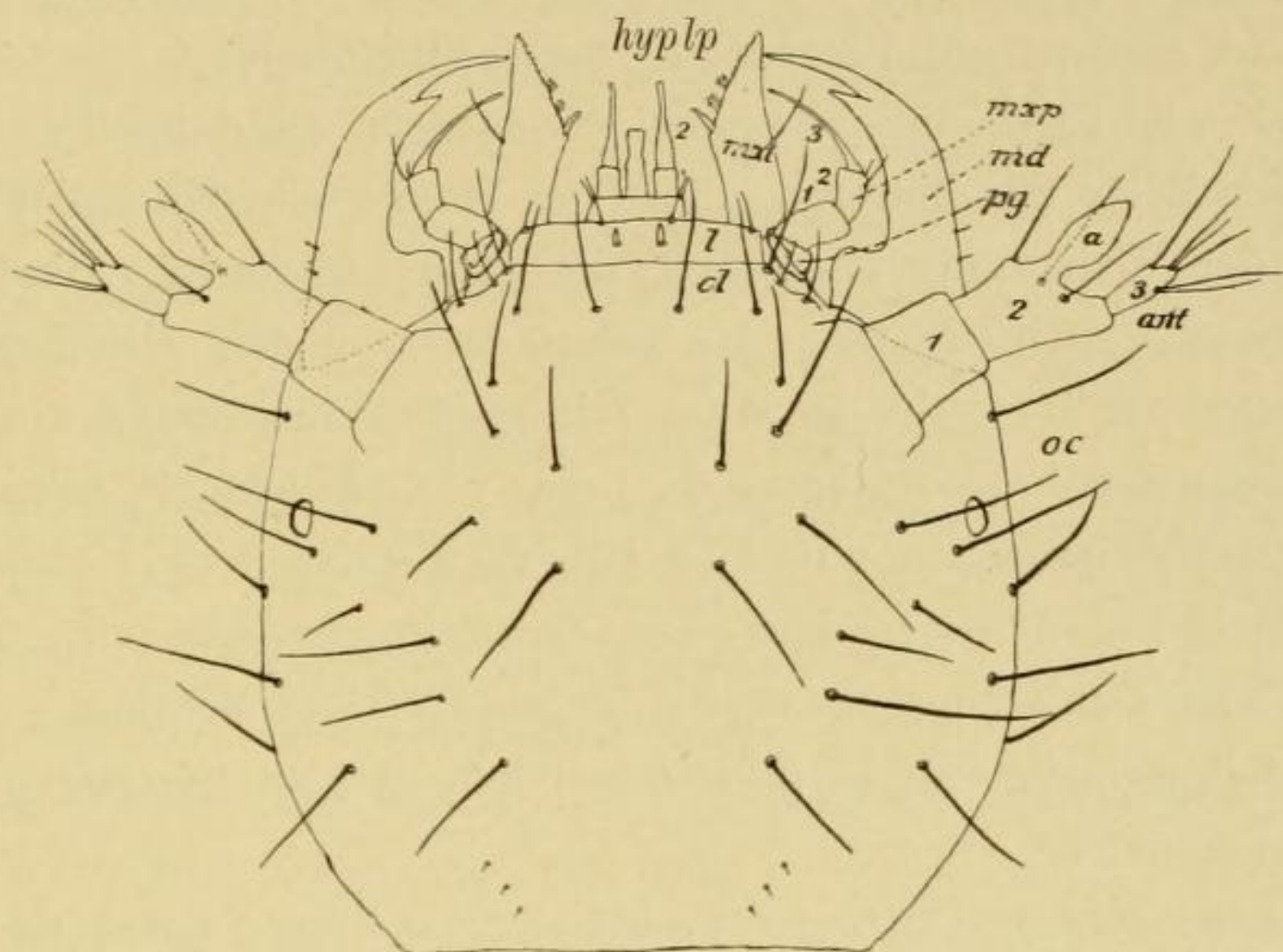


Fig. C. *Antarctotachinus crozetensis* ENDERL. Larve.

Kopf. Vergr. 160:1. ant = Antenne, 1—3 = 1.—3. Glied derselben. a = Anhang des 2. Gliedes. md = Mandibel. mxp = Maxillarpalpus; 1—3 = 1.—3. Glied desselben. pg = Palpiger. mxl. = Maxillarlade. hyp = Hypopharynx. lp = Labialpalpus. 1—2 = 1.—2. Glied desselben. l = Labrum. cl = Cypeus. oc = Ocelle.

besetzt. Jederseits nur 1 Ocelle (oc). Antennen (ant) dreigliedrig, dick, 2. Glied vorn mit kräftigem Anhang (a), 3. Glied dünner und kürzer. Mandibel (md) ziemlich weit hinter der Spitze mit kräftigem Innenzahn, ungezähnt, außen nahe der Basis mit 2 kurzen Haaren, innen ohne Anhang oder Borste. Maxille (mxl) lamellenartig flach, am Vorderende sehr schräg (von innen hinten nach außen vorn) abgestutzt; dieser abgestutzte Rand mit hinten kräftigen Dörnchen besetzt, die nach vorn sehr klein werden; Außenrand in der Mitte mit langer Borste. Palpiger (pg) vorhanden. Maxillarpalpus (1—3) dreigliedrig, die beiden ersten Glieder gedrungen, 1. länger als das 2.; 3. etwas länger als die beiden ersten zusammen, sehr dünn und stiletförmig, an der Basis etwas verdickt; nur das 2. Glied mit einzelnen Haaren. Hypopharynx (hyp.) schlank, parallelseitig, am Ende gerade abgestutzt. Labialpalpus (lp, 1—2) zweigliedrig, unbehaart; 1. Glied gedrungen, wenig länger als dick; 2. Glied dreimal so lang, in der Endhälfte stark verdünnt. Labrum (l) breit, am Vorderrand mit 4 Haaren; nahe der Mittellinie in der Mitte 2 kurze dicke Dornen (Textfig. C, l).

Prothorax wenig breiter als lang, stark gerundet; Mesothorax kürzer, Metathorax noch kürzer. Thorax zerstreut beborstet, je 1 kräftige Borste steht in der Mitte der Seite und seitlich der Medianlinie hinter der Mitte jedes Thorakalsegmentes (Textfig. D). Schenkel hinten mit einigen Haaren. Tibiotarsus sehr kräftig und lang beborstet (Textfigur D). Klaue sehr lang und schlank, schwach gekrümmt, etwa $\frac{3}{5}$ der Länge des Tibiotarsus; etwa in der Mitte der Außenseite eine kurze Borste, etwas mehr basalwärts innen eine gleiche.

1. und 2. Abdominalsegment etwas mehr als doppelt so breit wie lang, 3.—7. etwa $\frac{1}{4}$ länger. In der Mitte der hinteren Hälfte der Tergite eine Querreihe von jederseits 8 Haaren, von denen von der Medianlinie ausgezählt die 2. und 3. sowie 7. und 8. lang, borstenartig sind und die 5. etwas vorgerückt ist. An den Seiten von den seitlichsten der genannten noch je 2 kürzere Borsten. 9. Tergit in der Mitte mit großer Vorwölbung, am Hinterrand derselben 4 kurze Haare. 10. Segment halb so breit wie die vorhergehenden, wenig länger als breit, Hinterrand kurz behaart, Seitenecken mit je 2 langen Borsten. Cerci (ce) undeutlich 2 gliedrig, Spitze mit 1 relativ kurzen Borste und einem feinen kurzen Härchen. Sternite an den Seiten mit zerstreuten und hinten mit einer Querreihe langer kräftiger Borsten.

Körperfarbe sehr blaß chitingelblich, Tergite, Sternite und Mundteile besonders die Mandibel etwas dunkler.

Körperlänge 4 mm. Körperbreite ca. 0,6 mm. Länge des Tibiotarsus der Hinterbeine 0,3 mm.

Crozet-Inseln. Possession-Island. Weihnachts-Bucht. 25. Dezember 1901. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

Die Beziehungen der vorliegenden Larve zu den von SCHIÖDTE (De Metamorphosi Eleutheratorum observationes. Kopenhagen 1873—1883, p. 553 und 557) beschriebenen und auf Taf. XIX abgebildeten Larven von *Tachinus* und *Tachyporus* veranlassen mich, sie als Larve von *Antarctotachinus crozetensis* ENDERL. aufzufassen. Vgl. auch unter Insekten der Kerguelen!

Staphylinidenlarve. Gen.? spec.?

Textfigur E, F, G, H.

Körper schlank, parallelseitig; ähnlich der Larve von *Antarctotachinus crozetensis*. Kopf vorn rundlich; Beborstung oben kurz und spärlich. 3 Ocellen vorhanden. Antenne dreigliedrig; 1. kurz, 2. vorn mit schlankem Anhang, 3. kurz und dünn. Mandibel mit kräftigem Innenzahn, ziemlich weit hinter der Spitze; Innenseite hinter den beiden Zähnen fein gezähnel (Textfig. F) und in der Mitte mit uneingelenktem borstenartigem Anhang mit etwas verbreiteter Basis; an der Basis der Außenseite mit 2 langen Borsten. Maxille (Textfig. G) an der Innenseite der schlanken Lade mit kurzen Dörnchen. Maxillarpalpus (1—3) mit gedrungenem 1. Glied, das etwa $1\frac{2}{3}$ mal so lang als dick ist. 2. Glied etwas länger, 3. Glied etwas länger als das 2., schlank und

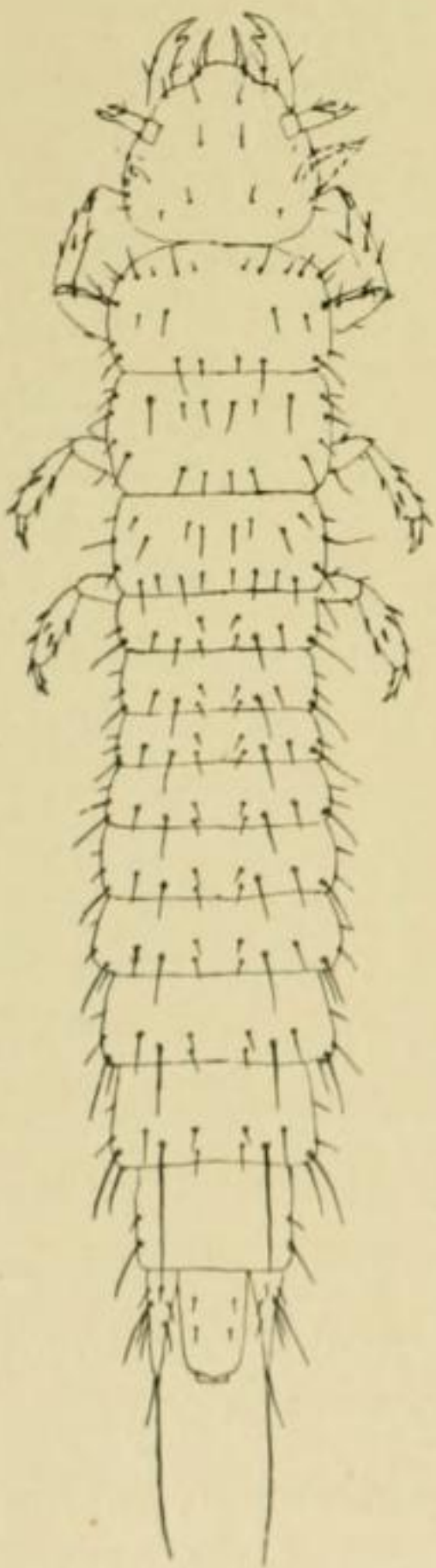


Fig. E. Staphylinidenlarve.
Von oben. Vergr. 53:1.

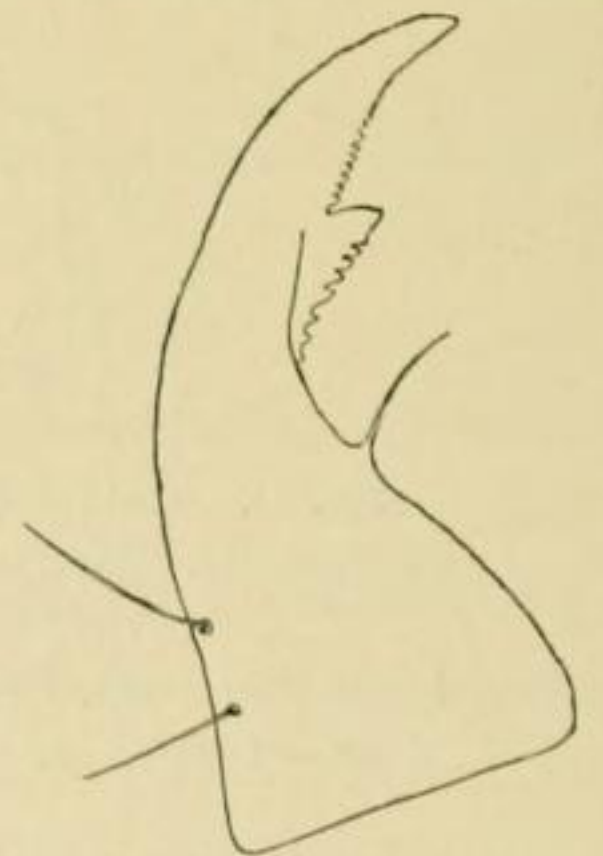


Fig. F. Staphylinidenlarve.
Mandibel. Vergr. 370:1.

nach dem Ende zugespitzt. Hypopharynx (hyp) schwach konisch, am Ende abgerundet. Labialpalpus (Textfig. H 1 u. 2) mit gedrungenem dicken 1. Glied, 2. Glied fast doppelt so lang, schlank und schwach nach dem abgestutzten Ende zugespitzt, das einen winzigen Sinneskolben trägt.

Thorax oben im wesentlichen auf jedem Segment vorn und hinten mit je einer Querreihe von Borsten. 1.—3. Abdominalsegment sehr kurz und breit, 4.—8. etwas länger. Außer den Seitenborsten

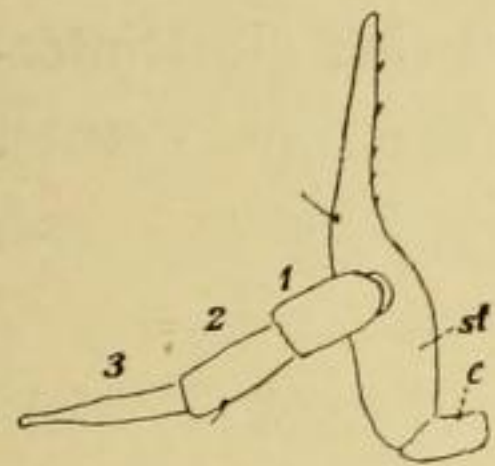


Fig. G. Staphylinidenlarve.

Rechte Maxille von unten. Vergr. 160:1. 1—3 = Maxillarpalpus. st = Stipes. c = Cardo.

trägt jedes der ersten 8 Tergite jederseits der Mittellinie 4 Borsten, und zwar erstens 2 seitliche kräftige nebeneinander, deren innere lang und kräftig ist und beim 7. und besonders beim 8. Tergit sehr lang entwickelt ist; und zweitens 2 innere kurze Haare, die nahe der Medianlinie hintereinander stehen. 9. Tergit nur mit je 2 Seitenborsten; wenig verschmälert. Letztes Segment sehr schmal, zwischen den 2 kräftigen eingliedrigen Cercis, die am Ende jede eine sehr lange und eine äußere kurze Borste tragen. Hinterrand der Tergite mit ca. 10 langen kräftigen Borsten (in Querreihe), neben der Medianlinie 2 kurze Härchen und seitlich von diesen auf jedem Sternit 2 ebensolche Härchen.

Schenkel mit einigen Haaren. Tibiotarsus mit kurzen sehr kräftigen dornartigen Borsten. Klauen relativ gedrungen, kaum halb so lang wie der Tibiotarsus.

Körperfarbe hell chitingelb. Intersegmentalhäute blaß.

Körperlänge 2,4 mm. Körperbreite ca. 0,4 mm. Länge des Tibiotarsus der Hinterbeine ca. 0,16 mm.

Crozet-Inseln. Possession-Inland. 1 Exemplar (Käferlarve Nr. 13). Von F. RICHTERS nachträglich aus mitgebrachtem Moos ausgesucht.

Fam. Pselaphidae.

Subfam. Pselaphinae.

(*Pselaphinae trachyscelidae.*)

Tribus Euplectini.

Pseudeuplectus nov. gen.

Fig. 38—41.

Antennen 11gliedrig (Fig. 39). Labialpalpus dreigliedrig (Fig. 41), 3. Glied sehr klein, 2. etwas keulig, am Ende mit 1 langen Borste. Das 1. Glied des viergliedrigen Maxillarpalpus (Fig. 40) sehr klein, 2. und 4. lang, letzteres am Ende mit Sinneskolben (Fig. 40 sk). Seitenecken des Labrum seitlich ausgezogen und mit einigen Borsten besetzt. Kopf dreieckig, Hinterrand etwas eingedrückt. Augen sehr klein, nur aus wenigen Ommatidien bestehend. Hinter der Fühlerbasis ein Höcker.

Prothorax abgestutzt herzförmig. Elytren verdecken den Vorderrand des 1. Abdominalsegmentes, Flügel fehlen. Abdomen schlank, parallelschief, mit 5 Segmenten, die 4 ersten gleich lang, das letzte länger und dreieckig zugespitzt.

Coxen kurz, Vorder- und Mittelcoxen berühren sich in der Mitte und lassen keine Sternalfortsätze zwischen sich durchgehen (Fig. 38 co_1 und co_2). Hintercoxen lassen einen Zwischen-

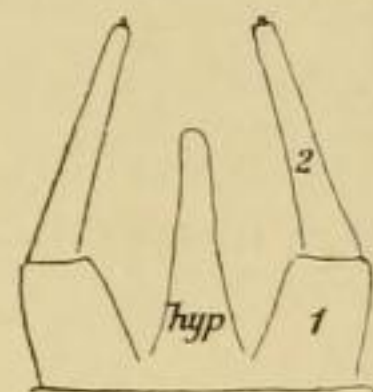


Fig. H. Staphylinidenlarve.

Hypopharynx(hyp) und Labialpalpus (1,2). Vergr. 470:1.

raum zwischen sich frei, und zwischen ihnen berühren sich fast die Spitzen der Fortsätze des 3. Sternites (st_3) und des 1. Abdominalsternites (Fig. 38 ast_1); letzteres sehr lang und spitz. Alle Trochanter (Fig. 38 tr) kurz und gleich lang, an die Schenkel schräg anstoßend. 1. Tarsenglied kurz, die beiden übrigen lang und gleich lang. 1 lange Klaue an jedem Fuß.

Körperform schlank und dorsoventral abgeplattet.

Pseudeuplectus steht der Gattung *Euplectus* LEACH nahe, letztere unterscheidet sich aber besonders durch die Anwesenheit von 6 Abdominalsegmenten und dadurch, daß sich die Hintercoxen berühren. (Vgl. A. RAFFRAY, Genera et Catalogue des Psélaphides. Ann. Soc. Ent. France. Vol. 72, 1903, p. 484—604.)

***Pseudeuplectus antarcticus* nov. spec.**

Fig. 38—41.

Körperfarbe gleichmäßig rostgelb. Der ganze Körper ziemlich dicht und fein pubesziert. 11. Fühlerglied sehr groß, eiförmig, 1. Fühlerglied etwa doppelt so lang wie dick, 2. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang, die übrigen so lang wie dick oder wenig kürzer. Fühlerlänge ca. 0,55 mm.

Körperlänge 1,9 mm. Größte Abdominalbreite 0,4 mm.

Crozet-Inseln. Possession-Inland. 1 Exemplar und 1 Kopf aus Moos nachträglich von F. RICHTERS ausgesucht.

Fam. Cucujidae.

Tribus Silvanini.

Fig. 58, 59.

Genus? species?

Ein Bruchstück eines dunkelbraunen Käferkopfes gehört in die Nähe von *Silvanus* LATR.; der Fühler (Fig. 59) ist elfgliedrig, wenn das kleine 1. Glied als Glied aufzufassen ist und nicht als basale Abschnürung des folgenden. Das Labrum (Fig. 58) ist gleichmäßig behaart mit Ausnahme des Hinterrandes; Vorderrand breit ausgebuchtet. Fühlerlänge ca. $\frac{3}{4}$ mm.¹⁾

Fam. Curculionidae.

Subfam. Phyllobiinae.

Tribus Ectemnorhinini.

LACORDAIRE, Genera des Coléoptères, T. VI, 1863, p. 562.

ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. 27, 1904, p. 668.

Mandibel gedrunken, dicht hinter dem Endzahn noch ein zweiter Zahn; in der Mitte des Außenrandes mit 1 oder mehr Borsten. Maxillen einfach, innen mit einem Längskamm kräftiger breiter und abgestutzter Borsten. Maxillarpalpus fünfgliedrig, gedrunken. Submentum mit kurzem und schlankem Stiel. Labialpalpus zwei- bis dreigliedrig. Rüssel kurz, gedrunken, oben mit einer mehr oder weniger tiefen Längsrinne, die sich bis auf den Scheitel (ungefähr bis zur Verbindungslinie des Hinterrandes der beiden Augen), bei *Canonopsis* bis an den Hinterrand des Scheitels fortsetzt. Augen ziemlich klein, schwach gewölbt, sehr schwach längsoval. Fühler lang, der Schaft den hinteren Augenrand etwas überragend; Geißel zehngliedrig: die beiden ersten Glieder mehr oder weniger

¹⁾ VANHÖFFEN hält die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, daß das Bruchstück schon vorher in dem Kästchen war, welches zur Verpackung des Moosrasens benutzt wurde.

schlank (etwa 2—4mal so lang als dick); 3.—7. Glied kürzer als breit bis so lang wie breit, die ersten auch zuweilen ein wenig länger als breit; 8.—10. Glied bildet die ziemlich schlanke Keule.

Prothorax vorn und hinten etwas verschmälert und geradrandig, Vorderrand ohne Vorwölbungen (Augendeckel) und unten ohne Ausbuchtung; oben bei *Canonopsis* mit einem schwachen mittleren Vorderrandsausschnitt; oben mit mehr oder weniger scharfem medianen Längskiel, ohne diesen oder (wie bei *Canonopsis*) mit scharfer Medianfurche. Scutellum klein, dreieckig. Die Länge der Elytren variiert bei der gleichen Spezies, entweder bleibt die Spitze mehr oder weniger unbedeckt, es klaffen dann die Elytren häufig etwas, oder die Elytren bedecken den Hinterleib gänzlich, was bei einer Anzahl der Formen konstant zu sein scheint. Mittelcoxen stark genähert, aber durch einen meist sehr schmalen spitzen bis zungenförmigen Mesosternalfortsatz getrennt. Flügel fehlen.

Elytren mit je 10 Längsfurchen, die vorn und hinten zu 2 zusammenstoßen; in denselben mehr oder weniger scharfe, punktartige Vertiefungen.

4 Tarsenglieder; das 3. Glied ist sehr kurz, setzt sich aber in 2 seitliche Lappen fort, die Fußballen darstellen.

Die beiden Geschlechter unterscheiden sich leicht an den letzten Tergiten und Sterniten, beim ♂ überragt das letzte Tergit das letzte Sternit um ein beträchtliches, während beide beim ♀ gleich lang sind; *Ectemnorhinus* außerdem noch an der Subgenitalplatte (letztes der 5 anwesenden Sternite); beim ♂ ist diese am Ende in der Mitte schwach eingebuchtet und etwas eingedrückt, während sie beim ♀ keine Spur einer Einbuchtung oder eines Eindruckes aufweist. Bei *Xanium* ist diese Einbuchtung des letzten Sternites des ♂ nur sehr schwach.

Die Tribus *Ectemnorhini* ist in drei Gattungen über Kerguelen, Crozet-Inseln und Heard-Island verbreitet. Vielleicht wird sie auch noch auf den Marion-Inseln gefunden.

Der ganze Körper ist mit feinen Haarschuppen besetzt, die auf der Oberseite des Körpers, besonders auf dem Thorax und den Elytren, spärlicher auf den Schenkeln, aus langen, schwach verbreiterten Haaren bestehen; so kommen sie bei fast allen Arten der Gattung *Ectemnorhinus* (Fig. I) von der Kerguelen-Insel und besonders bei der Gattung *Canonopsis* (Fig. K) vor. Bei *Ect. viridis* haben sie eine Länge von ca. 0,1 mm, bei *Canonopsis sericeus* von ca. 0,15 mm; bei *Ectemnorhinus brevis* WATERH. von den Kerguelen sind sie kürzer und verbreitern sich zu schmalen Schuppen, während sie bei den *Ectemnorhinus*-Arten

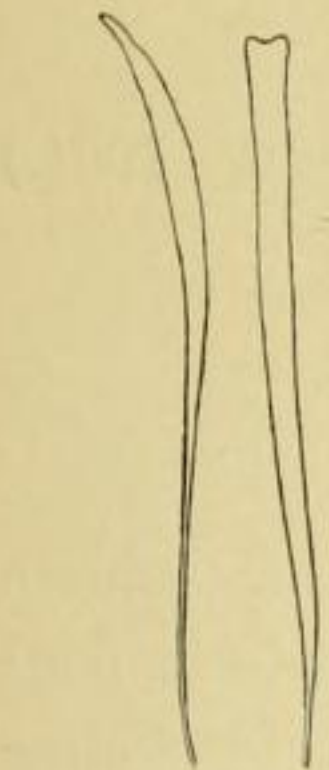


Fig. K. *Canonopsis sericeus*

C. O. WATERH.
2 Schuppen von den Elytren. Vergr. 400:1. Natürl. Länge ca. 0,15 mm.



Fig. I. *Ectemnorhinus viridis* G. R. WATERH.

2 Schuppen von den Elytren. Vergr. 400:1. Natürl. Länge ca. 0,1 mm.

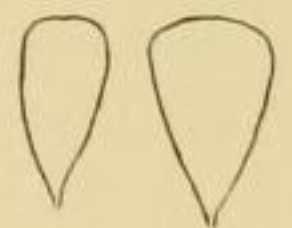


Fig. L. *Ectemnorhinus Richtersi* ENDERL.

2 Schuppen von den Elytren. Vergr. 400:1. Natürl. Länge ca. 0,05 mm.

(Fig. L) der Crozet-Gruppe, sowie bei *Xanium Vanhoeffenianum* ENDERL. 1904 zu ziemlich breiten bis sehr breiten kurzen Schuppen sich verbreitern. Figur L stellt 2 Schuppen von *Ectemnorhinus Richtersi* n. sp. dar, ihre Länge beträgt 0,05 mm. Diese Behaarung resp. Beschuppung ist seidenartig grün, grau, blaugrau, rot, golden oder braun glänzend. Im durchfallenden Lichte, häufig auch im Alkohol besitzen die grünen Schuppen eine rote leuchtende Farbe, es ist daher bei Farbenangaben bei Alkoholmaterial mit Vorsicht zu verfahren. Auf den Zwischenräumen zwischen den

Punktreihen steht bei *Canonopsis* je eine Längsreihe von kurzen spitzen Borsten, die bei *Ectemnorhinus* völlig fehlen. Bei *Xanium* ENDERL. 1904 sind diese Zwischenräume mit je einer Längsreihe von dicken nach dem Ende zu keulig verdickten Chitinstäbchen besetzt, die am Ende sich mehrfach in feine Spitzen zerspalten und so das Aussehen kleiner Besen haben. Die Chitingebilde finden sich auch auf dem Thorax und spärlicher und kleiner auf dem Kopf.

Bestimmungstabelle der Gattungen der Ectemnorhini.

1. Thorax oben mit tiefer medianer Längsfurche, Vorder- und Hinterrand in der Mitte ausgeschnitten. Elytren mit Längsreihen feiner spitzer Borsten zwischen den Punktstreifen. 5. und 6. Punktstreifen verschmelzen schon ein ziemliches Stück weit vor dem Vorderrand der Flügeldecke *Canonopsis* C. O. WATERH. 1875.
(Typus: *C. sericeus* C. O. WATERH. 1875.)

Thorax oben ohne Längsfurche, mit oder ohne mediane Längsleiste, vorn und hinten gerade (nicht ausgeschnitten). Die 10 Punktstreifen vorn annähernd gleich weit an das vordere Ende der Flügeldecke heranreichend 2.

2. Körper gänzlich ohne Borsten oder Chitinstäbchen *Ectemnorhinus* G. R. WATERH. 1853.
(Typus: *E. viridis* WATERH. 1853.)

Körper oben mit keulenartig verdickten am Ende in feine Spitzen zerspaltenen Chitinstäbchen besetzt, die auf den Elytren in Längsreihen zwischen den Punktstreifen stehen.. *Xanium* ENDERL. 1904.
(Typus: *X. Vanhoeffenianum* ENDERL. 1904.)

Xanium ENDERL. 1904.

Fig. 8, 20, 20 b.

ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. 27, 1904, p. 670, Fig. 4 u. 5.

Die Gattung *Xanium* ¹⁾ unterscheidet sich von der Gattung *Ectemnorhinus* WATERH. dadurch in auffälliger Weise, daß die Oberseite des Körpers mit keulenartig verdickten am Ende in feine Spitzen zerspaltenen Chitinstäbchen (Fig. 20 b) besetzt ist. Auf den Elytren stehen sie in je einer Längsreihe zwischen den Punktstreifen; hier erreichen sie eine Länge von 0,15—0,2 mm. Auf dem Thorax sind sie etwas kürzer, auf dem Kopf nur hinten und zwar sehr spärlich, sehr klein und kurz. Auf den Schenkeln sitzen oben einzelne kurze Borsten. Die Schuppen der einzigen Art sind sehr breit und kurz. Flügel fehlen, wie bei allen bis jetzt bekannten Formen der Tribus.

Das letzte Sternit des ♂ in der Mitte des Hinterrandes etwas abgestutzt und kaum merklich eingedrückt; es wird vom letzten Tergit weit überragt. Beim ♀ sind beide gleich lang.

Xanium Vanhoeffenianum ENDERLEIN 1904.

Fig. 8, 20, 20 b.

Xanium Vanhoeffenianum ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. 27, 1904, p. 670, Fig. 4 u. 5.

Xanium Vanhoeffenianum ENDERL., RICHTERS, Deutsche Südpolar-Expedition, Bd. 9, Zoologie Bd. 1, 1907, p. 297.

¹⁾ ξάνιον = Hechel.

Der ganze Körper schwarz; fein, sehr dicht und tief punktiert. Die Oberseite mit grünlich-goldener Beschuppung, die sich auf den Elytren zu einer Zeichnung gruppiert (Fig. 4 u. 20). Augen grau, mäßig stark vorgewölbt. Körperunterseite bräunlich. Coxa, Trochanter und Basaldrittel der Schenkel aller Beine gelblich rostbraun, Abdomen braun. Antennen braun, Keule schwarzbraun. Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes = $1\frac{1}{4} : 1$; das 2. relativ dick. Mediane Längsfurche des Kopfes langgestreckt rhombisch, vorn und hinten scharf, in der Mitte flach. Thorax wenig länger als breit, ohne mediane Längsleiste; hinter dem Vorderrande und vor dem Hinterrande mäßig stark eingeschnürt. Scutellum klein. Kopf und Thorax infolge der sehr dichten Punktierung matt, die Elytren dagegen schwach glänzend. Punktstreifen mäßig tief mit sehr scharfen einzelnen mäßig dicht stehenden Punkten. Über die Elytren ist eine durch sehr dichte Beschuppung erzeugte Zeichnung verteilt; beschuppt sind: eine mäßig breite Zone längs des Außen- und Nahrandes, die des letzteren vor und hinter der Mitte breit unterbrochen; in der Mitte jeder Flügeldecke ferner eine etwa O-förmige Zeichnung, die außen die Randzone berührt, innen dagegen unterbrochen ist und vorn sich in eine Spitze auszieht. Die Zeichnung der Elytren wird durch Fig. 20 b schematisch dargestellt; die punktierten Flächen sind unbeschuppt. Beschuppt sind ferner spärlich der Thorax sowie die Schenkel.

Abdominalsternite mit großen und mäßig dicht gestellten Punkten, außerdem fein grün beschuppt und mit einzelnen dünnen schwarzen Borsten.

Körperlänge $4\frac{1}{2}$ (♂) bis 6 mm (♀). Größte Breite des Abdomen mit den Elytren 2 (♂) bis $2\frac{1}{2}$ mm (♀).

C r o z e t - G r u p p e. Possession-Insel. Weihnachts-Bucht. 25. Dezember 1901. 4 ♂, 3 ♀. Deutsche Südpolar-Expedition. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

Einige Bruchstücke wurden von Prof. Dr. RICHTERS aus mitgebrachtem Moos ausgesucht. Gewidmet wurde diese Spezies dem Sammler.

Ein Exemplar, das sehr wahrscheinlich unausgefärbt ist, besitzt eine blaß bräunlich-gelbe Färbung.

Ectemnorhinus G. R. WATERH. 1853.

Ectemnorhinus G. R. WATERHOUSE, Trans. Ent. Soc. London, 2. Ser. Vol. II, 1853, p. 184—185.

Ectemnorhinus LACORDAIRE, Gen. des Coléoptères, T. VI, 1863, p. 562.

Agonelytra, C. O. WATERHOUSE, Ent. Month. Mag. Vol. XII, 1875, p. 55.

Ectemnorhinus G. R. WATERH., C. O. WATERHOUSE, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 252.

Ectemnorhinus ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Exp., Bd. 3, 1903, p. 209.

Ectemnorhinus ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. 27, 1904, p. 670 u. 672.

Prothorax ohne Längsfurche, mit oder ohne medianen Längskiel. Das letzte Sternit des ♂ mit mittlerer Ausbuchtung und vom letzten Tergit weit überragt; beim ♀ ohne Ausschnitt und so lang wie das letzte Tergit. Elytren außer den haar- oder schuppenförmigen Schuppen ohne Börstchen. Die 10 Punktstreifen vorn annähernd gleich weit an das Vorderende der Elytren herreichend.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung Ectemnorhinus.

1. Thorax oben mit deutlichem medianen Längskiel 2.
 Thorax oben ohne medianen Längskiel. Beschuppung
 lang und haarförmig oder nur sehr schmal schuppenförmig . . 8.

2. Schuppen kurz und breit 3.
 Schuppen haarförmig, meist sehr lang 4.

3. Thorax seitlich der Mittellinie mit je einem flachen Eindruck. Körper oben dicht und gleichmäßig mit grünen bis bräunlich grünen, sehr breiten Schuppen besetzt. Verhältnis des 2.:3. Antennengliedes = $1\frac{1}{7}$: 1. Beine rostbraun. Körperlänge 6 mm *Richtersi* ENDERL. 1904 (Crozet-Inseln).

Thorax seitlich der Mittellinie ohne Eindruck. Körper spärlich bis mäßig dicht, grün, gelbgrün bis grau beschuppt. Schuppen mäßig breit. Mitte der Elytren seitlich der Mittelnaht mit je einem runden Fleck dichter stehender, mehr grau-grüner bis graublauer, selten gelbgrüner Schuppen. Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes = $1 : 1\frac{1}{4}$ (♀) bis $1 : 1\frac{3}{7}$ (♂). Beine schwarz, Basaldrittel der Schenkel rostbraun. Körperlänge $3\frac{1}{2}$ —4 mm. *crozetensis* ENDERL. 1904 (Crozet-Inseln).

4. Längsriefen der Elytren fein, fein punktiert. Elytren schlank, vorn und hinten schmal 5.

Längsriefen der Elytren grob, grob punktiert. Elytren gedrungen, vorn und hinten relativ breit. Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes = $1 : 1\frac{1}{3}$, letzteres schlank. Haarschuppen kurz, sehr spärlich, grünlich-grau bis graugrün. Körperlänge $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ mm *Eatoni* C. O. WATERH. 1879 (Kerguelen).

5. Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes = $1\frac{1}{4}$: 1. Die übrigen Geißelglieder (außer der Keule) sehr kurz und breit, die meisten viel kürzer als breit. Körper sehr schlank, besonders der Prothorax. Behaarung rötlich goldgelb, und zwar von den Elytren ein breiter Außenrandsaum, und eine V-förmige (aus drei verschmolzenen Flecken entstandene) Querbinde, in der Mitte quer über die Naht, die aber den Außenrandsaum nicht erreicht; die Pubeszenz der Umgebung dieser Querbinde ist bräunlich. Körperlänge 7 mm *angusticollis* C. O. WATERH. 1875; ab. *carinatus* nov. (Kerguelen).

Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes = 1 : 1, selten (bis $1 : 1\frac{1}{4}$), beide gedrungen und dick. Die übrigen Geißelglieder (außer der Keule) nicht verkürzt, die meisten etwa so lang wie breit. Elytren bedecken das Abdomen oder sind mehr oder weniger verkürzt. Haarschuppen sehr lang (selten etwas verkürzt) meist sehr dicht angeordnet, selten spärlich (var. *grisescens*) 6.

6. Haarschuppen gänzlich grün, oder der 3., 5. zuweilen auch der 7. Streifen zwischen den Punktreihen (vom Naht-
rande aus gezählt) bräunlich oder braun. Grundfarbe der
Elytren braun. Körper kräftig. Körperlänge $5\frac{1}{2}$ —7 mm... *viridis* G. R. WATERH. 1853
(Kerguelen und Heard-Island).
Haarschuppen braun oder grau 7.
7. Haarschuppen einfarbig braun, sonst wie die Stammform.
Körperlänge $5\frac{1}{2}$ —7 mm... *viridis* G. R. WATERH. var. *fuscus*
ENDERL. 1903 (Kerguelen).
Haarschuppen grau, meist sehr spärlich und dünn. Grund-
farbe der Elytren schwarz. Körper kleiner und schlanker.
Körperlänge 5— $6\frac{1}{2}$ mm... *viridis* G. R. WATERH. var. *grises-*
cens nov.
(Kerguelen und Heard-Island).
8. 3. Fühlerglied sehr lang und schlank, länger als das 2. Die
übrigen Geißelglieder etwas länger als dick..... 9.
3. Fühlerglied kurz, kürzer als das 2. 10.
9. Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes 1 : $1\frac{1}{4}$. Prothorax
klein und schmal, sehr dicht und rauh punktiert, bräunlich
pubesziert. Elytren groß und kräftig gewölbt, Punktreihen
ziemlich scharf; Pubeszenz bräunlich mit grüner Zeichnung
und grünen Flecken. Grün ist: ein schmaler Randsaum auf jeder
Elytre, der an dem Nahttrand vor und hinter der Mitte unter-
brochen ist, so daß ein grüner Mittelfleck entsteht; ein in der
Mitte (seitlich des Mittelfeldes) unterbrochener Längsstreif
zwischen 3. und 6. Punktreihe (von der Naht aus gezählt), der
vorn und hinten den grünen Randsaum nicht erreicht. Körper-
farbe schwarz, Beine und Fühler pechbraun. Körperlänge
7 mm *Drygalskii* nov. spec.
(Kerguelen).
Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes = 1 : $1\frac{1}{2}$. Elytren
sehr glatt, glänzend, nur teilweise schwach punktiert. Punkt-
streifen sehr scharf, Punktierung mäßig fein. Die schmalen
Schuppen sind grau bis graugrünlich. Sie sind beim ♀ spär-
lich, beim ♂ sehr spärlich, nur in der Mitte der Flügeldecken,
seitlich der Mittelnah, findet sich je ein runder Fleck mit
dichter, meist grüner Beschuppung. Körperlänge 3,2— $4\frac{1}{2}$ mm *brevis* C. O. WATERH. 1875
(Kerguelen).
10. 3. bis 7. Geißelglied viel kürzer als dick. Verhältnis
des 2. : 3. Antennengliedes $1\frac{1}{4}$: 1. Körper sehr schlank, be-
sonders der Prothorax. Behaarung völlig goldgelb, und zwar

von den Elytren ein breiter Außensaum und eine V-förmige (aus drei verschmolzenen Flecken entstandene) Querbinde in der Mitte quer über die Naht, die aber den Außenrandsaum nicht erreicht; die Pubeszenz der Umgebung dieser Querbinde ist bräunlich. Körperlänge 7 mm

angusticollis C. O. WATERH. 1875
(Kerguelen.)

3. bis 7. Geißelglied etwa so lang wie dick 11.

II. 2. und 3. Antennenglied kurz und gedrungen, ihr Verhältnis $1\frac{1}{2} : 1$. (Es kommen Stücke mit verlängertem und schlankem 3. Glied vor, das Verhältnis ist dann etwa $1 : 1$.) Längsriefen der Elytren scharf, Punktierung derselben mäßig scharf. Elytren matt und rauh. Färbung braunschwarz. Körperlänge $3\frac{1}{4}$ —5 mm

gracilipes C. O. WATERH. 1875
(Kerguelen.)

Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes = $1\frac{1}{4} : 1$ bis $1\frac{1}{6} : 1$

Sonst wie bei 6: *viridis*! Körperlänge 7 mm *viridis* G. R. WATERH.
ab. *laevicollis* nov.

Ectemnorhinus Richtersi ENDERL. 1904.

Fig. 7, Textfig. L.

Ectemnorhinus Richtersi ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. 27, 1904, p. 673, Fig. 3.

Ectemnorhinus Richtersi ENDERLEIN, RICHTERS, Deutsche Südpolar-Expedition Bd. 9, Zoologie Bd. 1, 1907, p. 297.

Schwarz, Beine und Antennen rostbraun, die dreigliedrige Fühlerkeule schwarzbraun. Kopf, Thorax und Elytren dicht aber mäßig tief punktiert, gleichmäßig und dicht mit dichten und sehr breiten, glänzend grünen bis bräunlichgrünen Schuppen (Textfig. L) besetzt. Scutellum glatt poliert, nur mit einzelnen rauhen Punkten; unbeschuppt. Kopfrinne mäßig lang, flach; hinten abgerundet, vorn spitz und etwas tiefer. 2. und 3. Antennenglied relativ dick und gedrungen, Verhältnis beider = $1\frac{1}{7} : 1$.

Thorax mit scharfer medianer Längsleiste, die nicht ganz den Vorderrand erreicht. In der Mitte seitlich der Leiste je eine große flache Grube. Schenkel spärlich beschuppt, Schienen nur mit einzelnen Schuppen. Punktstreifen der Elytren mäßig scharf, Punkte ziemlich dicht und sehr tief.

Abdomen braun bis rostbraun. Unterseite auf dem 1. Segment spärlich punktiert, die übrigen Sternite querrieffig, indem die Punkte nach hinten zu immer mehr nach den Seiten ausgezogen sind. Alle Sternite fein und goldgelb pubesziert, ebenso die Beine.

Körperlänge 6 mm. Größte Breite des Abdomens mit den Elytren $2\frac{1}{2}$ mm.

C r o z e t - I n s e l n. Possession-Insel. Weihnachts-Bucht. 25. Dezember 1901. 4 ♀.
Deutsche Südpolar-Expedition. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

Desgleichen 1 ♀, sowie einige Bruchstücke. Von F. RICHTERS aus mitgebrachtem Moos ausgesucht.

Ectemnorhinus Richtersi nov. spec. ist Herrn Prof. Dr. RICHTERS in Frankfurt gewidmet, von dem ich das erste Exemplar erhielt. Bei oberflächlicher Betrachtung ähnelt diese Spezies dem

Ectemnorhinus viridis G. R. WATERH. sehr, unterscheidet sich aber leicht von ihr durch das Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes, durch die angegebenen Details und vor allem durch die Anwesenheit der kurzen und sehr breiten Schuppen, während *Ectemnorhinus viridis* sehr lange und dünne Haarschuppen (Fig. J) trägt.

***Ectemnorhinus crozetensis* ENDERL. 1904.**

Fig. 6.

Ectemnorhinus crozetensis ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. 27, 1904, p. 674.

Ectemnorhinus crozetensis ENDERLEIN, RICHTERS, Deutsche Südpolar-Expedition Bd. 9, Zoologie Bd. 1, 1907, p. 297.

Schwarz, Trochanter und Basaldrittel des Schenkels bei allen Beinen rostbraun. Antennen rostbraun, Enden aller Glieder braun, dreigliedrige Keule grauschwarz. Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes = $1 : 1\frac{3}{7}$ (σ) bis $1 : 1\frac{1}{4}$ (φ). Das 2. Glied ist besonders am Ende verdickt, das 3. besonders an der Basis schlank. Kopfrinne lang, ziemlich breit und tief, muldenförmig. Kopf und Thorax sehr dicht und tief punktiert. Elytren sehr seicht und spärlich punktiert, daher ziemlich stark glänzend. Punktstreifen letzterer scharf, ziemlich dicht punktiert. Kopf und Thorax mäßig dicht mit grünen, meist gelbgrünen, schmalen, mäßig langen Schuppen besetzt.

Seitlich der Mitte des Thorax je ein dichter beschuppter rundlicher Fleck. Scutellum dicht und scharf punktiert, meist dicht beschuppt. Elytren spärlich, an den Außenrändern und hinten etwas dichter beschuppt. Seitlich der Mitte des Nahtrandes je ein dicht beschuppter runder Fleck; die Farbe dieser Schuppen ist meist mehr graublau bis graugrün, selten gelbgrün. Thorax oben mit mäßig scharfer medianer Längsleiste, welche die beiden Ränder nicht erreicht, dem Hinterrande aber sich ziemlich nähert; seitlich der Mitte fehlen Gruben. Schenkel spärlich beschuppt, Schienen nur mit einzelnen Schuppen. Abdominalsternit runzlig querrieffig, spärlich grau bis graugelb pubesziert, letztes Sternit braun.

Körperlänge: σ $3\frac{1}{2}$ —4 mm, φ 4— $4\frac{1}{2}$ mm. Größte Abdominalbreite mit den Elytren: σ $1\frac{1}{2}$ mm, φ 2 mm.:

Crozet-Inseln. Possession-Island. Weihnachts-Bucht. 25. Dezember 1901. 4 σ , 9 φ . Deutsche Südpolar-Expedition. Gesammelt von E. VANHÖFFEN. Einige Bruchstücke wurden von F. RICHTERS aus mitgebrachtem Moos gesammelt.

Ectemnorhinus crozetensis nov. spec. erinnert in Größe, Gestalt und Färbung an *Ectemnorhinus brevis* C. O. WATERH., unterscheidet sich aber von ihm leicht durch die Anwesenheit der medianen Längsleiste des Thorax sowie durch einige der oben angegebenen Merkmale.

Familie?

Käferlarve. Gen.? spec.?

Fig. 65 u. Textfig. M.

Unvollständig: Kopf, Prothorax und Beine fehlen! Körper sehr schlank, nach hinten ganz allmählich zugespitzt. Oberseite ziemlich dicht behaart mit einzelnen schwachen Borsten. 1. und 2. Tergit

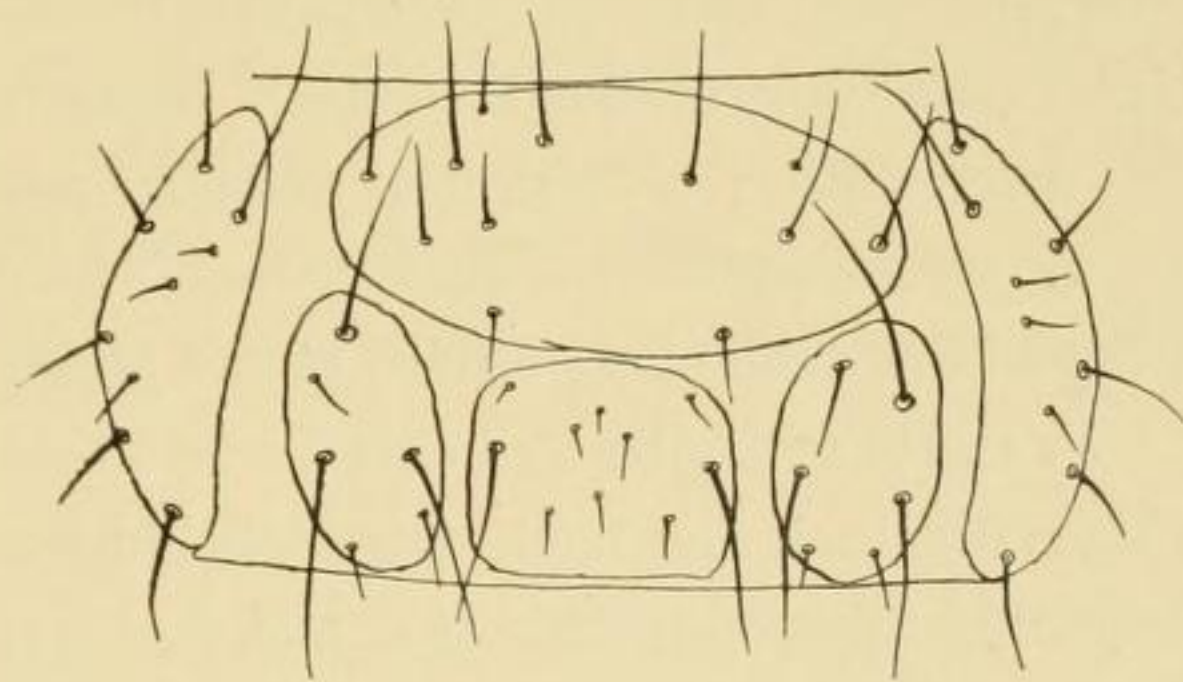


Fig. M. Käferlarve.
Ein Sternit (vom 7. Abdominalsegment). Vergr. 160:1.

relativ kurz. Cerci (Fig. 65 ce) abgeflacht breit und lang; außen mit einer Längsreihe von zirka 5 langen Borsten. 10. Segment sehr schmal und lang, hinten abgerundet; mit einigen Härchen. Sternite (Textfig. M) in 6 Sklerite zerfallen, und zwar jederseits ein langes schmales Pleurit, ein vorderes großes und breites Sklerit und drei hintere rundliche Sklerite; sämtliche sind kräftig und lang beborstet.

Körperfarbe gelbbraun. Medianlinie über Meso-Metathorax und 1.—8. Tergit fein farblos. Körperlänge (ohne Kopf und Prothorax) 2,7 mm.

Crozet-Inseln. Possession-Insel. 1 Exemplar (Larve Nr. 14 b) nachträglich aus mitgebrachtem Moos von F. RICHTERS ausgesucht.

Ordo: Lepidoptera.

Fam. Tineidae.

Subfam. Tineinae.

Tribus: Pringleophagini.

Pringleophaga ENDERL. 1905.

Fig. 67—70, 74—78, 80—85, Textfig. X, Y, Z.

ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. XXIX, 1905, p. 119—123, Fig. 1—5. (Vgl. in dieser Abhandlung unter: Kerguelen-Insekten.)

Pringleophaga crozetensis ENDERL. 1905.

Fig. 70, 83.

2 Raupen. VANHÖFFEN, Veröffentl. Inst. Meeresk. Aug. 1902, Heft 2 p. 43.

Pringleophaga crozetensis ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. XXIX, 1905, p. 125.

Es liegen nur die Larven vor.

Die Färbung der Raupen in Alkohol ist blaß grauweiß, die Sklerite schwärzlich graubraun, die beiden letzten Abdominalsegmente oben schwärzlich graubraun, Kopf und Oberseite des Prothorax braunschwarz, letzterer oben mit einer feinen blassen Medianlinie. Beborstung gelb. Die morphologischen Details der Mundteile und Beine stimmen mit denen der *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. überein, ebenso die Anordnung der Sklerite, nur sind die großen Tergitplatten des Meso- und Metathorax (Fig. 83 II, III) in 4 Platten zerfallen, die Zwischenplatten in der Mitte zerteilt. Die Sklerite der Ventralseite sind etwas zierlicher als bei *Pr. kerguelensis*. Die Anordnung der Borsten ist bei beiden Formen völlig gleich, dagegen sind bei der vorderen Borstenreihe von 6 Borsten der Oberseite des Prothorax die äußeren Borsten kurz und die inneren beiden sehr lang; ferner sind die hinter den Fühlern oben stehenden Borsten kurz.

Auch diese recht minimal erscheinenden Unterschiede in der Borstenlänge sind bei allen vorliegenden Exemplaren völlig konstant, also nicht in den verschiedenen Häutungsstadien schwankend. Körperform schlanker, Breite etwas geringer.

VANHÖFFEN gibt l. c. eine kurze Beschreibung nach den beiden lebenden Raupen (Fig. 70), die obige Beschreibung nach dem Alkohol-Material wesentlich ergänzen:

„2 Raupen von 20 mm Länge, hell grünlich-gelb, mit etwas dunkleren Rücken und schwarzen Warzen in zwei dichten Reihen auf jedem Segment, schwarzem Kopf, braunen Mundteilen, schwarzem Nackenschild und schwarzen Endkrallen der grünlichen Beine.“

Crozet-Gruppe. Possession-Inland. Weihnachts-Bucht. 25. Dezember 1901. 2 Larven. 22 mm lang. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

Desgleichen nachträglich aus Moospolster ausgesucht. 2 Larven. Gesammelt von E. WERTH. Die *Imago* ist unbekannt.

Ordo: Hymenoptera.

Subordo: Apocrita GERST. 1866.

Fam. Formicidae.

Subfam. Camponotinae FOR. 1878.

Camponotus MAYR 1861.

Camponotus Werthi FOREL 1908.

Camponotus Werthi FOREL, Bullet. de la Soc. Vaudoise des sciences. nat. 5. S. Vol. XLIV, mars 1908. Nr. 162, p. 18—21. (Kerguelen.)

Camponotus Werthi FOR., ENDERLEIN in vorliegender Arbeit unter: Kerguelen; Beschreibung des ♀ min. (Kerguelen.)

Noch nachträglich fanden sich im Herbarium von Dr. WERTH an Pflanzen des Kerguelenkohles (*Pringlea antiscorbutica*) von den Crozet-Inseln einige tote Stücke von *C. Werthi* FOR., so daß diese Spezies somit sowohl auf Kerguelen als auf den Crozet-Inseln heimisch ist und die Bedenken, die sich bei dem Auffinden der Kerguelenstücke im Stationsgebäude gegen die endemische Natur derselben geltend machten, fallen gelassen werden können.

♀ minor. 1 ♀ unterscheidet sich von den Stücken von den Kerguelen nur durch die Färbung, und zwar sind die Antennen dunkelrotbraun, die Schienen rostbraun und die Mandibeln gänzlich gelbbraun. 1 ♀ klein und unausgefärbt; es ist einfarbig gelbbraun, Abdomen dunkelgelbbraun, Augen schwärzlich. Körperlänge nur 4 mm.

♀ major. Körper größer und kräftiger. Kopf sehr groß und aufgeblasen; kräftiger chagriniert. Mediankiel des Clypeus fast verschwunden, nur hinten noch angedeutet. Medianlinie der Stirn wie bei ♀ minor.

Thorax etwas kräftiger chagriniert. Sonst wie ♀ minor.

Körperfarbe tiefschwarz. Schenkel, Schienen und Antennen dunkelrotbraun. Tarsen bräunlich rostgelb. Mandibeln gelbbraun.

Körperlänge etwa 6½ mm. Kopflänge 2½ mm. Größte Kopfbreite 2 mm.

Puppenhülle aus dünnem, weißlichem Gespinst, durch das man das Tier hindurchsehen sieht. Puppenlänge etwa 3¾ mm.

Crozet-Inseln. Possession-Inland. Weihnachts-Bucht.

Im Herbarium von E. WERTH in toten Exemplaren an Pflanzen vom Kerguelenkohl (*Pringlea antiscorbutica*), von den Crozet-Inseln (25. Dezember 1901) stammend, nachträglich von Prof. Dr. SCHENK aufgefunden. 2 ♀ min., 1 ♀ maj. und 1 Bruchstück davon, 1 Puppe.

Ordo: Diptera.**Subordo: Cyclorrhapha.****Superfam. Schizophora.****Holometopa.****Acalyptera.****Fam. Phycodromidae.**

Dieser Familie wurden bisher nur 4 Gattungen eingeordnet, nämlich *Phycodroma* STENH. 1855, *Oedoparea* LÖW 1859, *Coelopa* MEIG. 1830¹⁾ und *Orygma* MEIG. 1830. Die Fliegen dieser Gattungen leben im Norden von Europa an den Meeresküsten, wo sie sich in der Brandung und besonders an den am Strande angeworfenen organischen Stoffen, vor allem an Tang herumtummeln. Es gehören ihr aber auch an *Apetenus* EAT. 1875, *Listriomastax* nov. gen. und vermutlich auch *Therina* MEIG. 1830. *Apetenus* gehört der Fauna der antarktischen Kerguelen-Insel an und lebt, wie auch die vorliegende neue Gattung (an der Küste von Possession-Inland der Crozet-Inseln) unter ganz ähnlichen Verhältnissen.

Die Phycodromiden stehen den Borboriden nahe; bei ersteren ist jedoch das 1. Hintertarsenglied länger als das 2., bei letzteren ist es kürzer und verdickt, sowie *sc* verkürzt.

Ob die Gattung *Chaembosca* SPEISER (Berlin. Entomol. Zeitschr. Bd. 48, 1903, p. 65) aus Chili hierher gehört, ist aus der Gattungsdiagnose nicht festzustellen, da über die Form des Untergesichts nichts erwähnt wird. Die von BIGOT von Feuerland (Orange-Bai) fälschlich als zu *Pteremis nivalis* HALIDAY (Ent. Mag. I, 1834, p. 178) bezogene Fliege (BIGOT, Miss. Kap Horn, 1888, DV. Diptera, p. 43. Pl. IV, Fig. 7 u. 7 a) ist nicht auf *Chaembosca* zu beziehen, da bei letzterer der Metatarsus der Hinterbeine so lang, wie die drei folgenden Glieder zusammen ist; sie ist aber, wie ich mich an den Originalstücken im Pariser Museum überzeugt habe, sicher eine Borboride, die Abbildung BIGOT's, bei der der Metatarsus der Hinterbeine ein wenig länger ist als das folgende Glied, ist ungenau.

H a u p t s ä c h l i c h s t e C h a r a k t e r e: Untergesicht ausgehöhlt, in der Medianlinie meist mehr oder weniger gekielt; Vorderrand flach konkav, die Oberlippe mehr oder weniger stark vortreten lassend (bei *Coelopa* stark ausgebuchtet). Fühler kurz, 3. Glied fast diskusartig; Fühlerborste zweigliedrig. 1. Hintertarsenglied langgestreckt (nicht verkürzt und nicht verbreitert). Rüssel kurz. Vorderschenkel bei den meisten Gattungen verdickt. Subcosta in der ganzen Länge entwickelt und parallel r_1 , diesem Ast mehr oder weniger nahe gerückt (meist stark konkav); bei *Coelopa* geht von r_1 vor dem Ende ein feiner Wisch nach *sc* (der auch bei den Helomyzinen auftritt). (Bei den Borborinen ist nur etwa die Basalhälfte von *sc* entwickelt.)

Bestimmungstabelle der Gattungen der Phycodromiden²⁾.

1. Untergesicht ohne Mediankiel (Vorderschenkel verdickt
borstig) 2.
Untergesicht mit scharfem Mediankiel oder -leiste 3.

¹⁾ Die *Coelopa frigida* (FALL.), die bisher nur aus Schweden und England bekannt war, fing ich am 18. Mai 1902 bei Saßnitz auf Rügen in 1 Exemplar.

²⁾ *Actora* MEIG. 1826 und *Paraactora* BIG. 1888 sind Dryomyziden (mit nicht ausgehöhltem Untergesicht).

2. Untergesicht am Mundrand kaum vortretend und hier stark verschmälert, Vorderrand stark konkav. Mundrand nicht aufgeworfen. Wangen borstig. Schenkel und Schienen dicht und lang beborstet. Labrum relativ klein und mäßig vortretend. Längs der Unterseite des Metatarsus der Vorder- und Mittelbeine eine Reihe kurzer dicker Dörnchen. Thorax oben mit drei eingedrückten Längslinien

Coelopa MEIG. 1830.
(Typus: *C. frigida* F. 1805)
(Nord-Europa)

Untergesicht mit aufgeworfenem Mundrand, Wangen mit kurzen Vorderrandborsten. Vorderschenkel stark verdickt (die Subcosta scheint nach MEIGEN nicht in der ganzen Länge entwickelt zu sein!). Metatarsen ohne dicke Dörnchen . .

Therina MEIG. 1830¹⁾.
(Typus: *Th. femoralis* MEIG. 1830.)
(Europa?).

3. Wangen ohne Vorderrandborsten (Kopf etwas aufgeblasen, Beine wenig beborstet)

Oedoparea LÖW. 1859.
(Typus: *O. buccata* FALL. 1820.)
(Europa).

Wangen mit Vorderrandborsten 4.

4. Wangen schmal, nur wenig unter die Augen herabgehend (Randborsten des Wangenvorderrandes klein, unbedeutend, Hinterschiene außen ohne längere Borsten, nur vor der Spitze einige Borsten). Thorax oben ohne eingedrückte Längslinien

Phycodroma STENH. 1855.
(Typus: *Ph. fucorum* ZETT. 1847)
(Europa).

Wangen breit bis sehr breit 5.

5. Mittelkiel mit sehr breiter, zu beiden Seiten scharfgerandeter Oberseite. Vorderschenkel verdickt. Wangen sehr breit, poliert glatt, unbehaart. Vorderrand lang beborstet. Schenkel und Schienen stark beborstet. 1. und 2. Tergit des Abdomen normal, deutlich getrennt 6.

Mittelkiel normal, schmal, abgerundet. Vorderschenkel schlank. Wangen mäßig breit, nicht poliert glatt, unbehaart (Vorderrand beborstet). Schenkel und Schienen behaart, aber nur an einzelnen Stellen einzelne Borsten. 1. und 2. Tergit sehr groß, völlig verschmolzen, beim ♂ an den Seiten noch getrennt. 7.

¹⁾ *Therina* MEIG. stellt Becker im Katal. Pal. Dipt. 1905 zu den Borborinen (wenn *se* verkürzt, mit Recht).



6. Mittelkiel des stark ausgehöhlten Untergesichtes mit sehr breiter, abgeflachter Oberseite und scharfen Seitenrändern, sodaß seitlich fühlergrubenartige, langgestreckte, tiefe und relativ schmale Schlitze entstehen. Wangen sehr breit, poliert glatt, unbehaart, Vorderrandborsten lang. Vorder- und Hinterschenkel oben und unten mit 1 Längsreihe sehr langer Borsten. Schienen außen mit zerstreuten sehr langen Borsten, die bei den Hinterschienen besonders kräftig sind. Mittel- und Hinterschienen innen am Ende mit einigen (etwa 3—4) kräftigen Spornen. Thorax oben ohne eingedrückte Längslinien.

Orygma MEIG. 1830.

(Typus: *O. luctuosa* MEIG. 1830.)

(Europa)

7. Flügel normal; nur der Vorderschenkel unten mit einigen Borsten. Abdomen oben mäßig dicht und lang beborstet. Tergite des Abdomens außerordentlich breit und fast die ganzen Segmente umschließend. Sternite sehr schmal und rudimentär, am trockenen Tiere nicht erkennbar.

Listriomastax ENDERL. nov. gen.

(Typus: *L. litorea* ENDERL. nov. spec.

(Crozet-Inseln).

Flügel stark rudimentär, den Hinterrand des Scutellums nicht überragend. Nur an den oberen Enden der Schenkel einige borstenartige, stärkere Haare. Abdomen oben relativ sehr dicht und sehr lang beborstet. Tergite des Abdomen mäßig breit; Sternite relativ breit, am trockenen Tier immer deutlich erkennbar.

Apetenus EAT. 1875.

(Typus: *A. litoralis* EAT. 1875.)

(Kerguelen).

Listriomastax nov. gen.

Fig. 131—140, 145.

Kopf halbrundlich, Hinterhaupt abgestutzt, Kanten ziemlich abgerundet. Untergesicht mit mäßig breitem, abgerundeten Mittelkiel, seitlich des Kieles etwas ausgehöhlt. Oberlippe und Mandibeln (Stechborsten) klein und kurz. Epistoma (Clypeus) oberlippenartig, groß, schaufelförmig vorgewölbt und vorragend, von unten gesehen breit, hufeisenförmig (Fig. 133 l), unbehaart. Wangen vor den Augen ein wenig kürzer als der kleinste Augendurchmesser, Vorderrand mit einigen Borsten (Fig. 133). Augen (Fig. 133 oc) ziemlich flach und wenig vorgewölbt, unbehaart; mäßig lang eiförmig, der etwas schräg von vorn unten nach hinten oben verlaufende Ober- und Unterrand, fast gerade und beide nahezu parallel. Schläfen kurz und mäßig dicht behaart. Innere Augenränder nach hinten stark divergierend; parallel zu jedem inneren Augenrand eine Längsreihe von 4 kräftigen, nach außen gebogenen Borsten; dicht innerhalb der hintersten Borste je eine kleinere nach innen gebogene Borste (Fig. 131). Ocellen (Fig. 131) klein aber deutlich, zwischen vorderem Ocellus und den beiden hinteren 2 sehr kräftige und lange nach vorn gerichtete

Borsten, die nur wenig weiter auseinandergerückt sind, als die beiden hinteren Ocellen. Am Hinterhauptstrand hinter den Ocellen 2 ziemlich nahe zusammenstehende Borsten, die nach innen gebogen sind. Vor dem Ocellus keine Borsten oder Haare (Fig. 131). Antennen (Fig. 139) mäßig lang; die Insertionsstellen nahe aneinandergerückt, zwischen ihnen kein Höcker, sondern eine kleine Vertiefung; 1. Glied klein, am Ende mit einigen kleinen Borsten; 2. Glied viel größer, dreieckig, der breite Apikalrand ziemlich kurz beborstet; 3. Glied rund, scheibenförmig; die Fühlerborste inseriert am Scheibenrand nahe der Basis des 3. Gliedes und ist dreigliedrig; 1. Glied sehr kurz und ringförmig; 2. Glied fast doppelt so lang als dick, 3. Glied an der Basis keulig und in einen ziemlich langen feinen Faden ausgezogen. Alle 6 Glieder sind fein und sehr dicht pubesziert, der fadenförmige Teil des 6. Gliedes nur sehr spärlich und sehr kurz. Rüssel kräftig. Palpen (Fig. 133 p.) groß und mäßig schlank, sehr schwach keulig nach dem Ende zu verdickt, etwas zusammengedrückt, am Unterrande mit einer Längsreihe langer und kräftiger Borsten.

Mesonotum (Fig. 140) vorn und hinten abgestutzt und abgerundet, ohne Spuren einer Suture; auf jeder Hälfte finden sich 9 kräftige, abstehende, mit einer Ausnahme sehr lange Borsten (Makrochäten); diese verteilen sich folgendermaßen: Längs der Mitte jeder Hälfte je eine Längsreihe von 5 Borsten, die hinterste davon etwas mehr nach außen gerückt; in der Mitte der vorderen Hälfte mitten zwischen Borstenlängsreihe und Außenrand steht je eine sehr lange Borste, dicht vor ihr und außerhalb von ihr noch eine winzige Borste, die oben nicht mitgezählt wurde (also eine 10. auf jeder Mesonotum-Hälfte); längs des hinteren Drittels des Außenrandes stehen jederseits 3 Borsten, von denen die mittlere sehr lang, die hintere ziemlich kurz ist. Scutellum (Fig. 140) dreieckig, stark abgerundet, in der hinteren Spitze 2 nahe aneinandergerückte, sehr lange, fast senkrecht stehende, etwas nach vorn geneigte Borsten, vor der Mitte des Außenrandes je eine ziemlich kurze Borste. Mesonotum ziemlich dicht, Scutellum ziemlich spärlich kurz pubesziert.

Halteren groß, keulenförmig.

Flügel (Fig. 132) schlank. Randadern des Vorderrandes bis zur Media stark verdickt. Subcosta (sc.) sehr nahe an r_1 gerückt, aber im ganzen Verlaufe deutlich getrennt; an der Basis mit der Costa durch eine Querader verbunden. r_1 sehr kräftig, endet etwas außerhalb des Endes des 1. Flügeldrittels in die Costa. Radialramus zweiästig (r_{2+3} und r_{4+5}). r_{4+5} mit der einästigen Media (m) durch eine Querader verbunden, die etwas basalwärts von der Flügelmitte liegt. Cubitus (cu) an der Basis und ein Stück vor dem Ende mit der Media durch Querader verbunden. Die Analis (an) ist ziemlich fein und endet etwa in der Mitte des Flügelhinterrandes. Die Axillaris (ax) erreicht nicht den Hinterrand. An der Basis der Axillaris ist der Hinterrand tief und sehr schmalbuchtig eingezogen und trennt ein kleines Läppchen vom übrigen Flügel. Die Flügelspitze liegt zwischen den Mündungen von r_{4+5} und m. Flügelrand gänzlich pubesziert, Vorderrand außerdem bis zur Mündung von r_{2+3} mit kurzen dornartigen Borsten dicht besetzt.

Beine (Fig. 136—138) nicht lang, ziemlich dicht behaart. Von den Schenkeln ist nur der Vordersehenkel (Fig. 132) in der Mitte des Innenrandes mit 3 sehr langen Borsten und der Hinterschenkel hinter der Mitte des Außenrandes mit einer weniger von der übrigen Behaarung abstechenden Borste besetzt. Schienen nur am Ende mit kurzen Borsten. Tarsen lang behaart, besonders am Ende. Alle 1. Tarsenglieder (auch das der Hinterbeine) länger als die 2. Die 5. Tarsenglieder nach dem Ende zu stark verbreitert. Klauen lang, kräftig und stark gebogen.

Abdomen nicht zusammengedrückt. Behaart und beborstet. Die beiden ersten Tergite beim ♂ in der Mitte verwachsen, beim ♀ völlig verschmolzen und durch ein von hinten eingeschobenes Zwischenstück in 2 laterale Teile zerlegt; sie sind die größten Platten des Abdomens und besonders beim ♀ auch sehr breit. Beim ♂ sind außerdem noch 5 Tergite (Tergit 3—7) und ein winziges Rudiment eines 8. Tergites (Fig. 135 tg_8) vorhanden, letzteres trägt 2 kurze, eingliedrige Cerci (Fig. 135 c); 7. Tergit hinten in der Mitte eingeschnitten. Das ♀ hat außerdem noch 6 Tergite (Fig. 134 tg_3 — tg_8) und ein kleines Rudiment eines 9. Tergites (Fig. 134 tg_9), letzteres trägt 2 etwas längere eingliedrige Cerci (Fig. 134 c); 7. Tergit ist hinten, 8. Tergit vorn tief dreieckig ausgeschnitten. Die Sternite sind bei ♂ und ♀ sehr schmal; beim ♂ sind nur Sternit 2—6 vorhanden (Fig. 135), ein 1. Sternit ist angedeutet durch eine schwache, pigmentierte Chitinplatte, die aber unpubesziert und vielleicht sekundär ist; das 6. Sternit (Fig. 135 st_6) ist in 2 winzige, seitliche Plättchen zerlegt. Beim ♀ (Fig. 134) ist nur Sternit 4 bis 9 ausgebildet, die sehr schmal sind; st_4 ist nur angedeutet und unpubesziert, st_5 — st_7 sind vorn eingebuchtet, st_8 ist in 2 Längsstreifen zerlegt, und st_9 ist eine spatelförmige Endplatte (Subgenitalplatte).

Von den verwandten Gattungen unterscheidet sich *Listriomastax* besonders durch das große und ziemlich weit vorstehende Epistoma und durch die spärliche Beborstung der Beine.

Listriomastax litorea nov. spec.

Fig. 131—140, 145.

Schwarz, mit ziemlich schwachem weißlichgrauen Reif, Thorax oben mit bräunlichgelbem Reif; auch die Oberseite des Kopfes hat einen gelblichen Ton. Zwischen den 2 Borstenlängsreihen des Mesonotum 2 meist wenig deutliche ziemlich dünne graue Längslinien. Beim ♀ ist $tg^1 + ^2$ in der vorderen Hälfte seicht querverieft. Legeapparat des ♀ braun. Augen rotbraun. Halteren gänzlich gelblichweiß.

Flügel durch äußerst dichte und mikroskopisch feine Pubeszenz grau getrübt. Adern braun, Vorderrandader schwarzbraun. Ungefähr in der Flügelmitte finden sich längs der Adern r_{4+5} , m und cu breite braune Längswische, die sich gegenseitig berühren oder fast berühren; ebenso längs der Aderenden von r_{4+5} und von m, die aber schmaler sind; fein braun gesäumt ist auch r_{2+3} in der ganzen Länge. Diese gesamte Zeichnung ist aber häufig wenig deutlich und fehlt auch oft ganz. Eine sehr scharfe Flügelzeichnung ist in Fig. 132 wiedergegeben. Innerste Flügelbasis bräunlich. Membran matt grün bis rot irisierend.

Körperlänge ♂ ca. 3 mm, ♀ ca. $3\frac{1}{2}$ mm; Flügellänge $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ mm.

Crozet-Inseln. Possession-Inland. Weihnachts-Bucht. 25. Dezember 1901. 13 ♂ und 13 ♀. Am Strande zwischen angeschwemmtem Tange (*D'Urvillea*) sich herumtummelnd; häufig auch unter Steinen sitzend mit den Larven und Puppen (Fig. 145). Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

Fam. Borboridae.

Anatalanta EATON 1875.

Fig. 102—104, 107, 110, 111, 113, 115—117, 119—129.

EATON, Ent. Monthly Mag. Vol. XII, 1875, p. 59. VERRALL, Philos. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXIII, 1879, p. 243.

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 225.

ENDERLEIN, in vorliegender Abhandlung unter Kerguelen.

Kopf halbrundlich, Hinterhaupt fast gerade abgestutzt, Kanten abgerundet. Untergesicht lang und fast senkrecht abfallend, beiderseits der abgerundeten Medianwulst tief ausgehöhlt und am weit vorgewölbten Mundrand wieder vorgezogen. Epistoma breit abgerundet, mäßig vorragend, unbehaart. Mundöffnung sehr groß. Wangen dreieckig, hinten höher als die größte Augenslänge, Vorderrand fein pubesziert, Vorderecke mit sehr großer kräftiger Borste. Wangen vom Hinterhaupt durch eine senkrechte feine Linie geschieden. Augen mäßig vorgewölbt, relativ klein, mehr oder weniger kurz oval; obere Vorderecke seicht eingebuchtet, Unterseite von vorn unten nach hinten oben geradlinig abgestutzt und zuweilen (*A. formiciformis* END.) in der Mitte kaum merklich eingebuchtet. Dicht hinter letzterem Rande eine feine eingedrückte Linie parallel zum Augenrand. Parallel zum inneren Augenrand steht auf jeder Kopfseite eine Längsreihe von 4 Borsten, von denen die beiden hinteren sehr lang, die vorderste sehr kurz und die ziemlich nahe hinter dieser stehende 2. ziemlich kurz ist. Die 3 Ocellen meist wenig deutlich. Hinter dem vorderen Ocellus 2 dicht nebeneinander stehende sehr lange nach vorn gerichtete Borsten. Antennen (Fig. 143, 146) kurz, die Insertionsstellen ziemlich auseinander gerückt und durch eine flache höckerartige Erhebung getrennt; 1. Glied klein und kurz, Apicalrand mit einigen kurzen Borsten; 2. Glied lang, an der Basis eng, nach dem Ende sehr stark verbreitert, Apikalrand kurz beborstet; 3. Glied, das größte, kurz oval scheibenförmig, höher als lang. Fühlerborste inseriert auf der Außenseite des 3. Gliedes ganz oben in der Mitte; sie erscheint selbst bei starker Lupenvergrößerung nackt und läßt nur bei mikroskopischer Vergrößerung eine sehr feine Pubeszenz erkennen; sie besteht aus 3 Gliedern, einem sehr kurzen Basalglied, einem 2 bis 4 mal so lang wie dicken 2. Glied und einem sehr langen nach dem Ende allmählich sich verdünnenden Faden. Rüssel kurz, Palpen schlank mit ziemlich zusammengedrückten Enden, Mandibeln klein und kurz.

Mesothorax vorn und hinten abgestutzt, ohne Spuren einer Suture; auf jeder Körperhälfte finden sich 4 kräftige und lange Borsten (Macrochaeten). Diese 8 Mesothorakalborsten ordnen sich folgendermaßen an: 4 stehen hinten in einer Querreihe und in der Mitte der Seitenwände stehen je 2 hintereinander. Flügel sind rudimentär und als winzige 0,115—0,13 mm lange rundliche mit einzelnen winzigen Börstchen besetzte Anhänge erkennbar (Fig. 116, 117, 119, 120). Halteren fehlen. Scutellum quer, nach hinten etwas verbreitert, mit geradem Hinterrand und mit einer Querreihe von 4 sehr kräftigen langen (nahezu gleich langen) Borsten (Macrochaeten). Beine schlank und ziemlich lang, ohne Borsten, nur die Coxen-Enden der Hinter- und Mittelschienen mit einzelnen kräftigeren Borsten; bei den Mittelbeinen ist auch das 1. Tarsenglied am Ende mit einigen kleinen Borsten besetzt. Bei *A. crozetensis* ENDERL. finden sich außerdem am Ende des Mittelschenkels 2 kräftige Borsten und vor der Mitte der Mittelschiene 1 kräftige Borste. Schienen nicht (oder kaum) gekrümmt. Tarsen auf der Außenseite lang behaart. 1. Hintertarsenglied kürzer als das 2. und stark verbreitert. 2. Hintertarsenglied schwach verbreitert. 1. und 2. Hintertarsenglied immer dicht und ziemlich lang, ockergelblich seidenglänzend, oben fein, kurz und spärlicher, fast senkrecht abstehend schwärzlich behaart. Trochanter des Männchens am untersten Ende mit einer aus sehr dicht gedrängten, kurzen, kräftigen, schwarzen Haaren bestehenden kegelförmigen Bürste (Fig. 102, 104, 115 b) und am inneren Ende der Mittelschiene mit einem aus 7—8 kurzen kräftigen Dornen bestehenden Stachelkamm (Fig. 121—124, 126 st.); beide Organe fehlen den ♀ völlig. Die beiden Klauen jedes Fußes kräftig und einfach; Haftlappen lang dünn und

gebogen, lang und dicht gefiedert, zwischen ihnen ein langgefiedertes Haar (Fig. 127—129). Abdomen beim ♀ kurz oval fast kreisrund, beim ♂ mehr länglich oval, beim ♂ schwach, beim ♀ ziemlich stark dorsoventral zusammengedrückt; mit 6 sichtbaren Segmenten, von denen das 1. und 2. etwas zusammengewachsen, das 6. beim ♀ von oben nicht, beim ♂ dagegen sichtbar ist. 1. Segment sehr kurz, vorn steil abfallend; 2. sehr lang, fast so lang wie die übrigen 4 zusammen, in der Mitte des Vorderrandes steil erhoben; letztere mit nach hinten zu abnehmender Länge. 2., 3. und 4. Segment sehr breit, 5. schmaler, 1. und 6. sehr schmal und kurz. Tergite und Sternite des 7., 8. und 9. Segments vorhanden, die der beiden letzteren aber sehr klein, alle in das 6. Segment eingezogen (Fig. 107 $tg_7, tg_8, tg_9, st_7, st_8, st_9$). Das Tergit des 8. Segmentes in 2 laterale Stücke zerlegt, das Sternit des 8. Segmentes in der Mitte durch eine feine Längsnaht in 2 Teile zerlegt (Fig. 107 st_8 , Fig. 110, Fig. 111 st_8); tg_9 trägt 2 eingliedrige etwas längliche Cerci (Fig. 110 cp).

Thorax oben (mit Ausnahme des Scutellums und der Seiten des Hinterrandes des Mesothorax) und Abdomen mäßig dicht, kurz und anliegend behaart; diese Haare sind nur an den Hinterrändern der Abdominalsternite etwas länger.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Anatalanta*.

1. Mittelschenkel am Ende mit 2 Borsten, Mittelschiene in der Mitte außen mit 1 Borste, Hinterränder der Abdominalsternite lang beborstet *crozetensis* nov. spec. (Crozet-Inseln)
 Mittelschenkel ohne Borsten, Mittelschiene in der Mitte außen ohne Borste, Hinterränder der Abdominalsternite kurz beborstet 2.
2. Beine relativ dünn, Körper einfarbig schwarzbraun *aptera* EAT. 1875. (Kerguelen.)
 Beine relativ dick, Thorax rostgelb, der übrige Körper schwarzbraun *formiciformis* ENDERL. 1903.
 (Kerguelen.)

Anatalanta crozetensis nov. spec.

Fig. 103, 104, 120, 121.

Der ganze Körper grau schwärzlichbraun, Oberseite von Kopf und Thorax zuweilen oben etwas heller rostfarben. Gesicht, Wangen, Seiten und Unterseite des Thorax und Coxen mehr schwärzlich. Beine mit Ausnahme der Coxen hell rostbraun, Schenkel blasser, Schenkelspitzen graubraun. Augen rötlichschwarzbraun. Beborstung schwarz. Mesonotum mit 3 nicht sehr deutlichen dunkleren Längsstreifen. Die 4 Borsten des Scutellum fast gleich lang. Die Beborstung des Abdomen relativ lang, die des Hinterrandes der Tergite etwas, der Sternite auffällig viel länger, letztere auch kräftiger. Beine sehr lang und sehr schlank. Spitze des Mittelschenkels vorn mit 2 Borsten (hiervon die äußere viel länger); Mittelschiene außen mit 1 Borste in der Mitte, 2 vor dem Ende (hiervon die äußere [Fig. 121 d_1] viel länger), am Ende 6 längere Borsten. Die aus 7 kurzen Dornen bestehende Stachelreihe (Fig. 121 st) am Ende der Innenseite der Mittelschiene nur beim ♂ vorhanden, ebenso die Bürste (Fig. 104 b) des Trochanters der Mittelbeine. An der Innenseite des distalen Endes der Mittelschiene ist unter der feinen Behaarung nur ein ganz kurzes Härchen (Fig. 121 a) bemerkbar, das neben der Borste d_1 steht. Die Beborstung der Tarsen schwarz,

die seidenglänzende Behaarung ockergelb. Flügelrudiment ca. 0,13 mm lang, mit 3 Borsten und 2 Härchen, an der Basis mit einzelnen winzigen Dörnchen (Fig. 120). 2. Glied der Fühlerborste (5. Fühlerglied) etwa doppelt so lang wie dick.

Körperlänge ca. 6 mm.

Crozet-Inseln. Possession-Inland. Weihnachts-Bucht. 25. Dezember 1901. 1 ♂, 2 ♀. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

Anatalanta crozetensis unterscheidet sich von den Arten der Kerguelen-Insel leicht durch die Anwesenheit von 2 Borsten vorn am Ende der Mittelschenkel, von 1 Borste in der Mitte der Mittelschiene, durch die 3 dunkleren Längsstreifen auf dem Mesonotum und durch die auffällig lange Behaarung der Hinterränder der Abdominalsternite.

Siphlopteryx nov. gen.

Fig. 105, 108, 109, 112, 114, 118, 130, 141.

Kopf halbrundlich, Hinterhaupt abgestutzt, Kanten abgerundet. Untergesicht wie bei *Anatalanta* (typisch für die Familie). Epistoma breit abgerundet, mäßig vorragend, unbehaart. Mundöffnung sehr groß. Wangen dreieckig, hinten ein wenig kürzer als die größte Augenlänge, Vorder- und Vorderecke mit sehr großer kräftiger Borste. Wangen vom Hinterhaupt durch eine sehr feine wenig deutliche kantenartige Linie geschieden. Augen mäßig vorgewölbt, relativ klein, kurz oval; obere Vorderecke seicht eingebuchtet; Unterseite von vorn unten nach hinten oben geradlinig abgestutzt. Hinter diesem letzteren Rande keine feine eingedrückte Linie. Parallel zum hinteren Augenrand steht auf jeder Kopfseite eine Längsreihe von 5 Borsten, von denen die beiden ersten (von hinten aus gezählt) etwas kürzer sind als die übrigen, die sehr lang sind; die 1. und 3. Borste ist nach innen, die übrigen nach außen gebogen; ein Stück innerhalb jeder ersten Borste steht noch je eine kleinere Borste. Die 3 Ocellen wenig deutlich. In der Nähe des vorderen Ocellus 2 dicht nebeneinanderstehende nach vorn und außen gerichtete kräftige Borsten (Fig. 105). Davor und weiter getrennt stehen noch 2 Borsten, die nach innen gerichtet sind. Vor diesen noch eine Anzahl kleinere Börstchen. Antennen (Fig. 141) kurz, die Insertionsstellen ziemlich auseinandergerückt und durch eine ziemlich flache höckerartige Erhebung getrennt; 1. Glied klein und sehr kurz, Apikalrand mit einigen kurzen Borsten; 2. Glied gedrungen, an der Basis eng, nach dem Ende sehr stark verbreitert, etwa so lang wie am Ende breit, Apikalrand mit ziemlich langer und struppiger Beborstung; 3. Glied, das größte, kurz oval scheibenförmig, höher als lang. Fühlerborste inseriert auf der Außenseite des 3. Gliedes ganz oben in der Mitte, bei stärkerer Lupenvergrößerung deutlich und ziemlich dicht behaart; sie besteht aus 3 Gliedern, das 1. sehr kurz, das 2. ca. 4mal so lang wie dick, 3. lang fadenförmig nach dem Ende zu allmählich verdünnt. Rüssel kurz, jederseits mit 4 Bögen chitinöser Spiralfäden. Palpen schlank, Enden zusammengedrückt, schwach keulenförmig, sehr fein pubesziert, Außenrand mit einer Längsreihe einiger kräftiger Borsten. Mandibeln klein und kurz.

Mesothorax vorn und hinten abgestutzt, ohne Spuren einer Suture; auf jeder Hälfte finden sich 7 kräftige lange und abstehende Borsten (Macrochaeten) und 2 kürzere und weniger auffällige Borsten. Diese 14 + 4 Borsten ordnen sich folgendermaßen an: Am Außenrand stehen jederseits

3 Borsten hintereinander, kurz vor der Mitte jeder Thorakalhälfte je eine, außerhalb dieser und wenig nach hinten ebenfalls je eine, am Hinterrande eine Querreihe von 4 in etwa gleichen Abständen; je eine der kürzeren Borsten zwischen den äußeren und inneren der letztgenannten Reihe, und je eine kürzere vor den äußeren Borsten derselben. Flügel sind rudimentär als winzige etwa 0,07 mm lange rundliche mit einzelnen (hier 2) winzigen Börstchen (Fig. 105, 118 und N fl.) besetzte Anhänge erkennbar. Halteren fehlen. Scutellum halbkreisförmig, 4 sehr kräftige Borsten ordnen sich am Hinterrand zu einem nach vorn offenen Bogen (Fig. N). Beine relativ kurz, eher gedrunken als schlank; kräftig beborstet ist der Vorderschenkel, unten und außen mit einigen Borsten, 2 Borsten vorn am Ende des Mittelschenkels, 5 sehr lange kräftige und 2 kürzere Borsten an der Außenseite der Mittelschiene, 2 kurze Börstchen vorn am Ende und 1 lange kräftige Borste innen am Ende derselben. 1.—4. Tarsenglieder am Ende mit einzelnen kurzen Borsten. 1. Hintertarsenglied kürzer als das 2.; 1. und 2. ziemlich stark verbreitert, beide innen dicht und fast senkrecht abstehend kurz behaart. Mittelschiene ziemlich stark einwärts gekrümmt. Trochanter des Mittelbeines des ♂, wie es scheint, ohne Bürste, und ohne den Stachelkamm am Ende der Mittelschiene (*Anatalanta*).

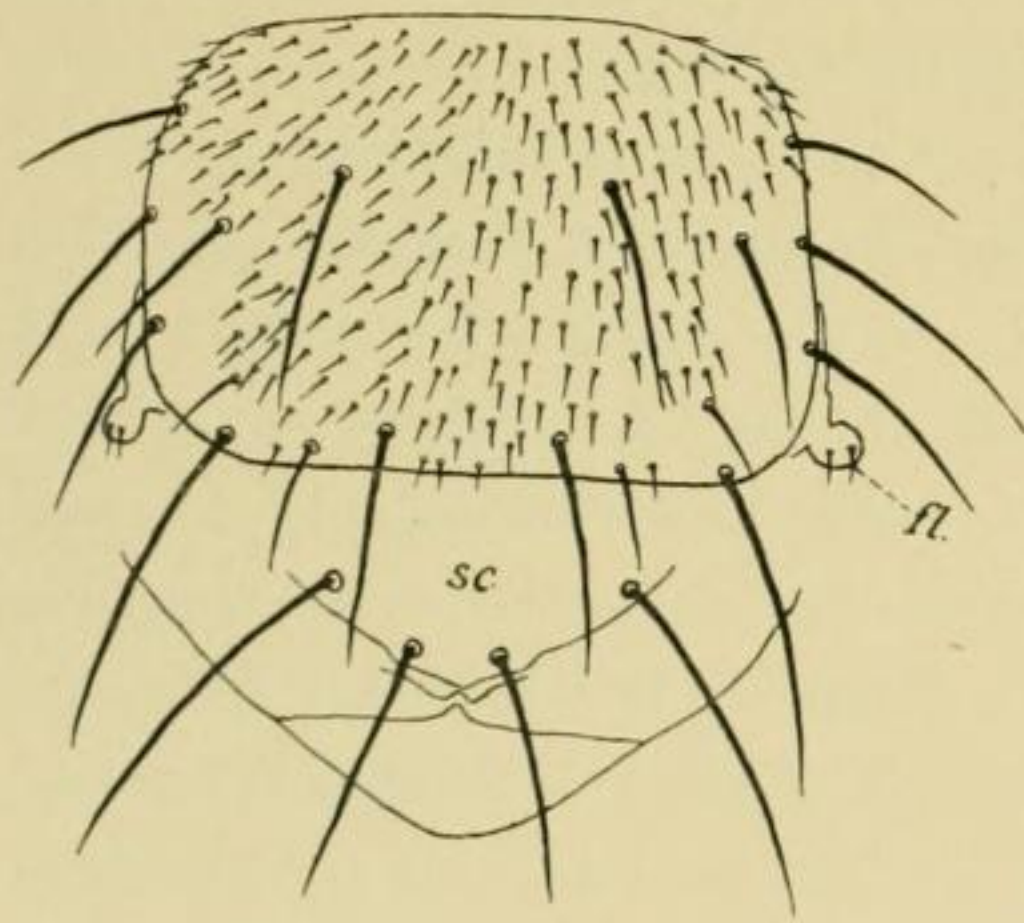


Fig. N. *Siphlopteryx antarctica* nov. gen.
nov. spec.

Thorax von oben. fl = Flügelrudimente.
sc = Scutellum. Vergr. 60 : 1.

Klauen dünn und gebogen; Haftlappen lang dünn und gebogen, lang und dicht gefiedert, zwischen ihnen ein langes, lang gefiedertes Haar.

Abdomen lang oval, nicht dorsoventral zusammengedrückt; mit 7 sichtbaren Segmenten, von denen das erste sehr kurz, auf die vorn gerade abgestutzte Vorderwand gedrückt und mit dem großen 2. Segment zusammengewachsen ist, beide sind aber noch deutlich voneinander abgegrenzt; das 7. Segment ist von oben nicht sichtbar, zuweilen auch das 6. nicht mehr. 2. Segment in der Mitte des Vorderrandes nicht steil erhoben. Hinterleib nicht verbreitert, das 7. Segment verschmälert und kurz, weniger das 6. Die Tergite und Sternite des 8. und 9. Segmentes sind vorhanden, aber sehr klein und eingezogen (Fig. 109 u. 112 tg₈, tg₉, Fig. 109 u. 108 st₈, stg₉). Das 9. Tergit trägt 2 winzige eingliedrige Cerci (Fig. 112 cp). Das 8. Tergit ist in 2 laterale Stücke zerlegt (Fig. 112 tg₈). Thorax oben (mit Ausnahme des Scutellum und der Seite des Hinterrandes des Mesothorax) und Abdomen mäßig dicht, mäßig kurz und ziemlich abstehend fein behaart, diese Haare sind an den Hinterrändern der Abdominalsegmente, besonders der Tergite, ziemlich stark borstig verlängert.

Siphlopteryx unterscheidet sich von *Anatalanta* durch die Anwesenheit von 5 kräftigen Borsten in der Längsreihe am Innenrand der Augen, von 2 kräftigen Borsten vor den beiden Ocellarborsten und von 7 Macrochaeten und 2 kleineren Borsten auf jeder Mesonotumhälfte, sowie ferner durch das halbkreisförmige Scutellum, durch das Fehlen der Erhebung des Vorderrandes des 2. Abdominaltergites, durch die relativ kurzen Beine und durch die einwärts gekrümmten Mittelschienen.

Die einzige Art ist sehr klein.

Siphlopteryx antarctica nov. spec.

Fig. 105, 108, 109, 112, 114, 118, 130, 141. Textfigur N.

Schwärzlichbraun mit grauem Hauch, Vorderrand der Stirn, das Gesicht, die Wangen, Seiten des Thorax, Hinterrand des Mesonotum, das Scutellum und die Beine mit Ausnahme der Coxen rostbraun, Trochanter und Tarsen heller rostfarben. Die Beborstung besonders von Kopf, Thorax, Abdomen und Mittelschienen lassen das ganze Tier etwas struppig erscheinen. Flügelrudimente (Fig. 105 u. 118) sehr klein (0,07 mm lang), rundlich, dicht und äußerst fein pubesziert, mit 2 Borsten und an der Basis hinten mit einzelnen Härchen.

Die letzten Sternite (Fig. 108) sind folgendermaßen behaart: st_6 auf der ganzen Fläche ziemlich dicht; st_6 nur am Hinterrand mit einer Querreihe von ca. 13 Haaren; st_7 hinter der Mitte mit einer Querreihe von 7 Haaren, vorn mit 2 winzigen Härchen; st_8 in der Mitte mit einer Querreihe von 4 Haaren, an den Hinterecken je 1 Haar; st_9 am Hinterrande mit jederseits 4 zu einer Querreihe angeordneten Haaren, die innerste davon länger; zwischen diesen ziemlich getrennten 2 innersten Haaren eine größere Anzahl winziger feiner Härchen. Die Behaarung der Tergite 6—8 aus Fig. 112 ersichtlich. tg_9 mit 2 Härchen. Cerci mit je ca. 6 Haaren, innen am Ende mit je 2 Borsten (Fig. 112 cp).

Körperlänge $1\frac{3}{4}$ —2 mm.

Crozet-Inseln. Possession-Island. Weihnachts-Bucht. 25. Dezember 1901. 7 Exemplare. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

Ordo: Rhynchota.**Subordo: Heteroptera.****Fam. Henicocephalidae.****Phthirocoris** ENDERL. 1904.

Fig. 163—166, Textfig. O—R.

Phthirocoris ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. 27, 1904, p. 785 u. 786, Fig. 2—5 (Nympe und Larve).

Henicocephalus BREDDIN, Mitt. Naturh. Museum, Hamburg, XXII, 1905, p. 142.

Henicocephalus BERGROTH, Wien. Entom. Zeit. XXV. Jhrg., 1906, p. 6 und Annales Mus. Nat. Hung. IV, 1906, p. 326.

Phthirocoris m. Imago.

Imago: Augen wenig abstehend, mit nur je 4 Ommatidien. Ocellen fehlen. Kopf schlank, Quereinschnürung hinter den Augen wenig deutlich. Labialpalpus (Rüsselscheide) viergliedrig. Antennen viergliedrig, die Basis jedes Gliedes (besonders vom 2.—4. Glied) gliedartig abgeschnürt (Fig. 164). Clypeus (Fig. 163 cl) schmal und lang, Labrum (Fig. 163 l) schlank dreieckig mit abgerundeter Spitze. Flügel fehlen völlig. Klauen einfach (ungezähnt); die obere der beiden Klauen des Vorderfußes sehr groß und kräftig. Tarsus des Vorderbeines eingliedrig, innen mit 1 Sinneskolben (Fig. 166 stc); der Tarsus der übrigen Beine undeutlich zweigliedrig; das 1. Tarsalglied ist äußerst kurz und — besonders beim Mittelfuß — in das Ende der Tibia eingezogen und nur ganz wenig hervorstehend (nur mit Hilfe starker mikroskopischer Vergrößerung sichtbar) (Fig. 165 a u. 165 b). Abdomen mit 9 Segmenten.

Körperform sehr schlank. Der ganze Körper ziemlich dicht und größtenteils gleich lang behaart.

Nympe und Larve an allen Füßen mit nur 1 Tarsenglied.

Das früher als *Imago* beschriebene Exemplar stellte sich als Nymphe heraus. Unter den von E. VANHÖFFEN auf Possession-Inseln gesammelten Käferlarven fand sich noch ein völlig entwickeltes weibliches Exemplar, so daß die Gattung und Art nunmehr genügend begründet ist.

Phthirocoris antarcticus ENDERL. 1904.

Fig. 163—166 u. Textfig. O—R.

Phthirocoris antarcticus ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. 27, 1904, p. 783, Fig. 2—5 (Nymphe und Larve!).

Henicocephalus antarcticus (ENDERL.), BREDDIN, Mitt. Naturh. Mus. Hamburg, XII, 1905, p. 142.

Phthirocoris antarcticus ENDERL., RICHTERS, Deutsche Südpolar-Expedition Bd. 9, Zool. Bd. 1, 1907, p. 297.

♀. Kopf längsgestreckt schmal zylindrisch. Maxillarpalpen (Rüsselscheide) etwa $\frac{4}{5}$ der Kopflänge; 1. Glied etwas kürzer als das 2.; 3. doppelt so lang; 4. etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie das 2. Die den Scheitel abtrennende Querfurche hinter den Augen relativ schwach. Verhältnisse der 4 Fühlerglieder etwa $1 : 1\frac{3}{4} : 1\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$; die basalen Abschnürungen jedes Gliedes für sich gefärbt. Labrum

(Fig. 163 l) mit 5 Haaren; Hinterrand des Clypeus (Fig. 163 cl) unbehaart. Thorax breiter als der Kopf; Prothorax groß, fast sechseckig, die in der Mitte der Seiten liegenden Seitenecken stark, die übrigen schwach abgerundet. Meso- und Metathorax kurz, gleich lang, beide zusammen so lang wie der Prothorax. Beine gedrunken. Vordercoxen groß rundlich, Mittelcoxen kleiner konisch, Hintercoxen schlank, schwach konisch, etwa $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit. Trochanter schlank. Schenkel, Schiene und eingliedriger Tarsus der Vorderbeine relativ kurz und sehr breit, dorsoventral abgeflacht; Schiene am inneren Ende mit einer Gruppe von 7 dicken Dornen von verschiedener Größe (Fig. 166), quergestellter Haarkamm (am oberen Ende) mit ca. 23 langen Haaren, unten kein Haarkamm; Vordertarsus am inneren Ende mit

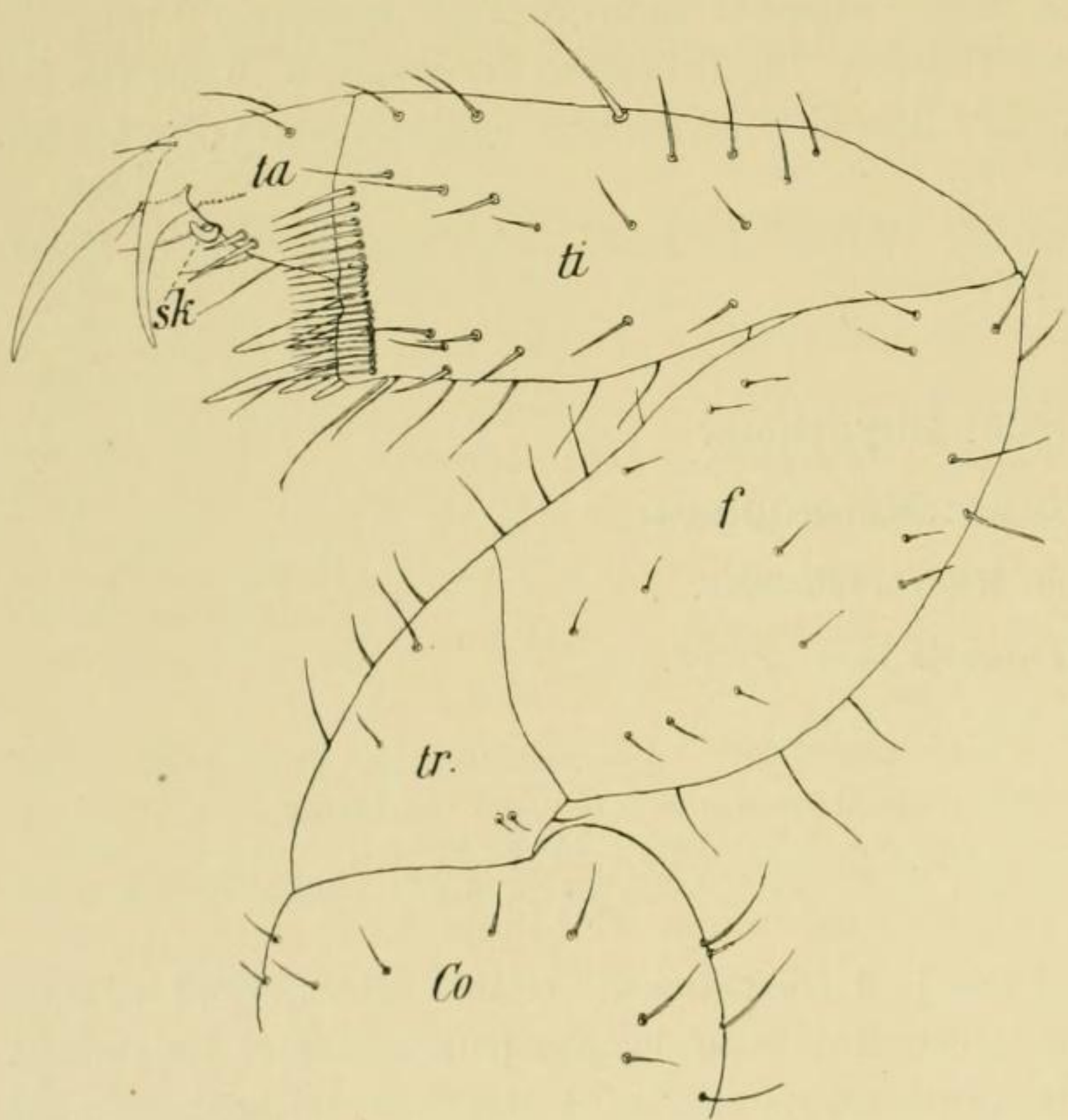


Fig. O. *Phthirocoris antarcticus* ENDERL. 1904.

Nymphe. Crozet-Inseln. Rechts Vorderbein von oben. Vergr. 300:1.
co = Coxa. tr = Trochanter. f = Femur. ti = Tibia. ta = Tarsus.
sk = Sinneskolben.

sehr kräftigen, hufeisenförmig umgebogenen Sinneskolben (Fig. 166 sk), hinter dem 2 Dornen und unterhalb desselben 1 kurzer Dorn steht. Obere Klaue der Vorderbeine sehr groß und kräftig (Fig. 166 u. 164). Mittel- und Hinterschienen schlanker, weniger breit, dorsoventral abgeplattet, am Ende innen mit 2 Dornen; Tarsen schlanker; 1. Tarsenglied sehr kurz, besonders beim Mittelfuß (Fig. 165a ta₁), nur mit 1 langen Borste am inneren Ende; Haarkämme am Ende der Mittel-

schiene: unten mit ca. 9 Haaren, oben mit ca. 8 Haaren (Fig. 165 a); am Ende der Hinterschiene: unten mit ca. 6, oben mit ca. 12 Haaren (Fig. 165 b).

Abdomen schlank, nach vorn und hinten verschmälert, am Ende des 2. Drittels am breitesten. Längen der 9 Segmente: 1. 0,14 mm, 2. 0,16 mm, 3. 0,2 mm, 4. 0,24 mm, 5. 0,3 mm, 6. 0,29 mm, 7. 0,29 mm, 8. 0,2 mm, 9. 0,18 mm.

Behaarung des ganzen Körpers ziemlich dicht und mäßig lang; einige längere Haare finden sich auf dem 3. und 4. Fühlerglied, am 7., 8. und 9. Abdominalsegment und an den Beinen, besonders auf der Außenseite.

Kopf und Thorax hell rostbraun, Fühler und Labialpalpus etwas blasser, Beine hell braungelb, Abdomen sehr blaß, weißlich, 8. Segment blaß, rostbräunlich, 9. Segment hell rostbraun. Augen schwarz pigmentiert, Ommatidien gelblich.

Ei (Fig. 164) länglich oval, etwa 0,4 mm lang und 0,2 mm breit.

Körperlänge (bis zur Rüsselbasis) 3,5 mm
Rüssellänge 0,5 mm. Fühlerlänge 1 mm.
Länge des Kopfes 0,65 mm, des Prothorax 0,46 mm, des Abdomens 2 mm. Größte Abdominalbreite 0,85 mm. Schienenlänge Vorderbein: 0,45 mm, Mittelbein 0,34 mm, Hinterbein 0,5 mm.

Crozet-Inseln. Possession-Inland. 25. Dezember 1901. 1 ♀. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

Nympe und Larve. Schwächer behaart. Augen (Fig. P) mit schwarzen Pigmentkörnern (bei der Larve kaum pigmentiert). Letztes Antennenglied ziemlich dicht und länger behaart. Scheitel hinten in etwa $\frac{1}{3}$ seiner Länge unbehaart; Verhältnis des 1. bis 4. Labialpalpusgliedes etwa 1 : 2 : 4 : 3. Verhältnis der Antennenglieder etwa 1 : $1\frac{1}{2}$: 1 : $2\frac{1}{2}$. Stirn-Scheitlnaht bei der Nympe schon geradlinig quer, bei der Larve aber etwa V-artig geknickt; es zeigt dieses Stadium, wie die eigenartige Abschnürung des Scheitels ontogenetisch aus einem normalen Scheitel entstanden ist.

Tarsus der Vorderbeine mit nur einzelnen Borsten (Fig. O ta), sehr kurz und klein. Sinneskolben weniger stark gekrümmt, die 3 Dornen in der Nähe derselben bei Nympe und Larve borstenförmig. Vorderschiene am inneren Ende mit 2 großen und 2 kleinen Dornen (Fig. O), Haarkamm am Ende der Oberseite mit ca. 20 Haaren. Haarkämme der Hinterschiene: oben mit ca. 9 (Fig. R), unten mit ca. 4 Haaren (Fig. Q). Tarsen aller Beine eingliedrig.

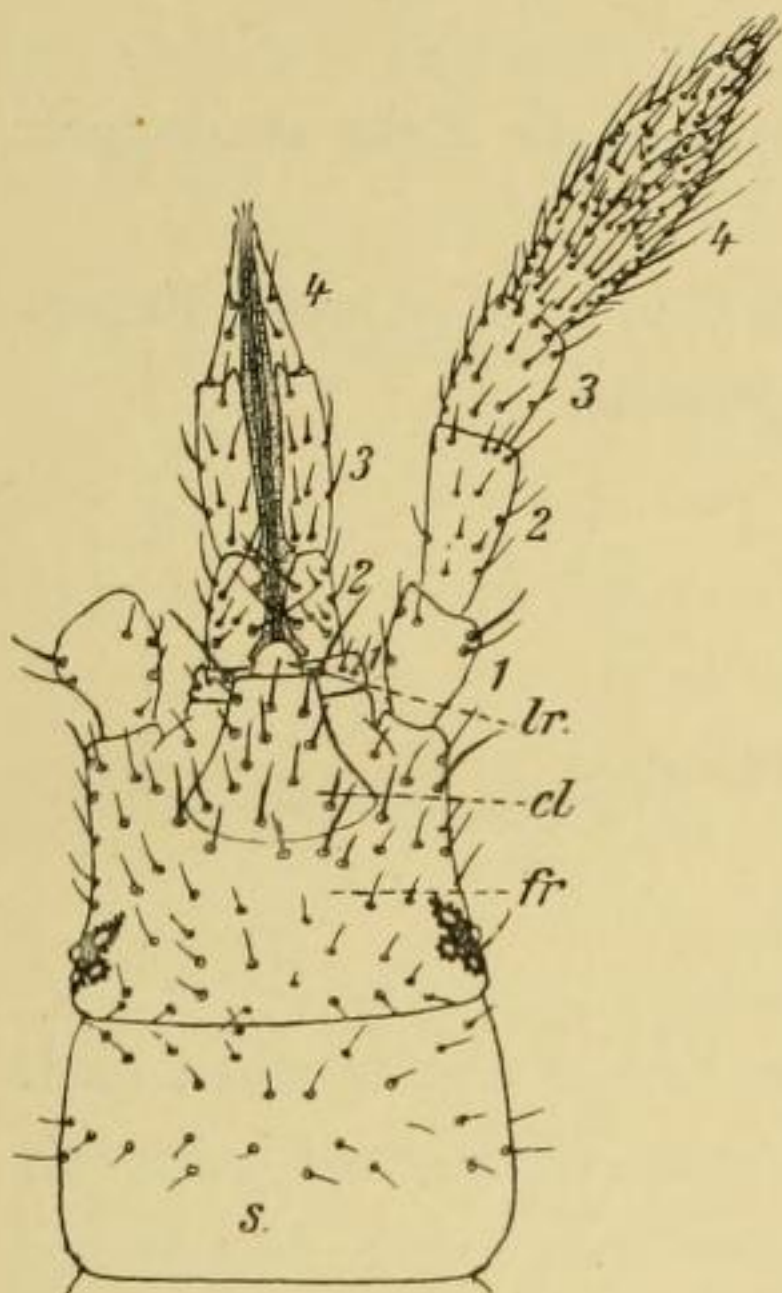


Fig. P. *Phthirocoris antarcticus*
ENDERL. 1904.

Nympe. Crozet-Inseln. Kopf von oben. Vergr. 125 : 1. 1—4 = die 4 Glieder sowohl des Labialpalpus (Rüsselscheide), als auch der Antenne. *cl* = Clypeus. *lr* = Labrum. *f* = Frons. *s* = Scheitel.

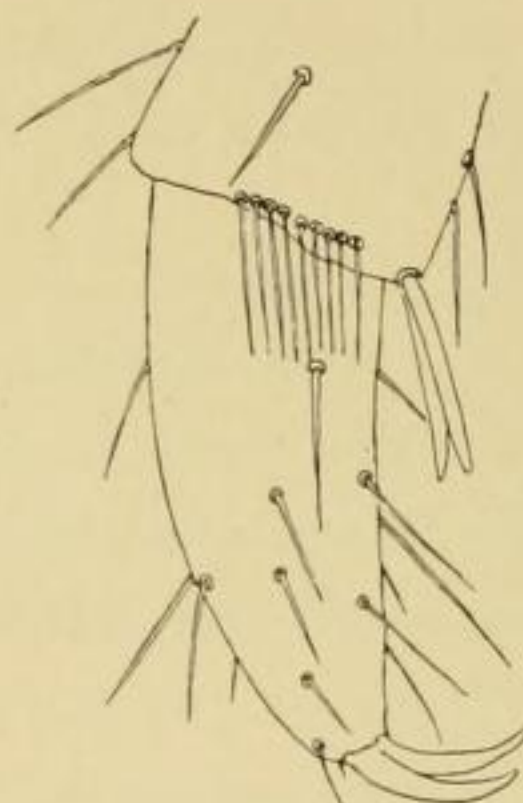


Fig. Q. *Phthirocoris antarcticus* ENDERL. 1904.

Nympe. Crozet-Inseln. Linker Hinterfuß von unten. Vergr. 320 : 1.

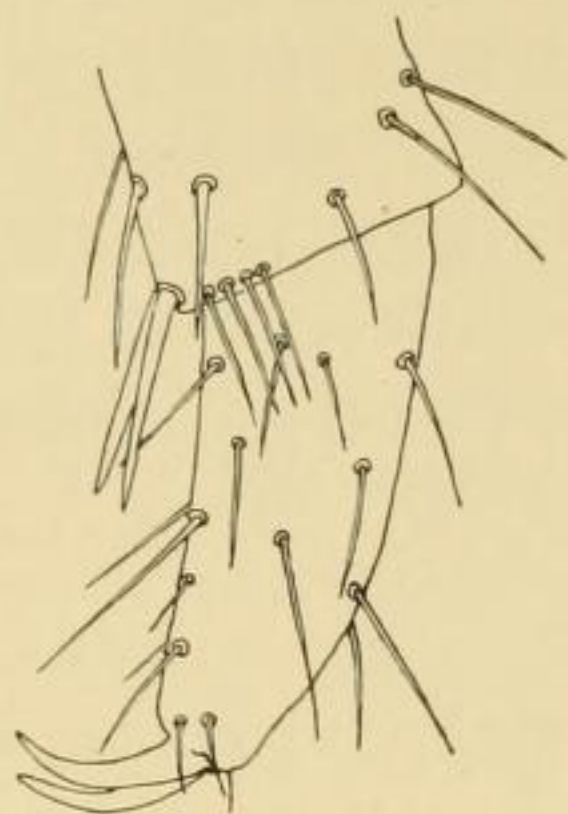


Fig. R. *Phthirocoris antarcticus* ENDERL. 1904.
Nympe. Crozet-Inseln. Linker Hinterfuß von oben. Vergr. 320 : 1.

Längen der Beinglieder der Nymphe sind folgende: Vorderschenkel 0,2 mm, Vorderschiene 0,22 mm, Vordertarsus 0,05 mm, Mittelschiene 0,15 mm, Mittelschenkel 0,15 mm, Mitteltarsus 0,1 mm, Hinterschenkel 0,2 mm, Hinterschiene 0,2 mm, Hintertarsus 0,1 mm.

Körperlänge der Nymphe etwas mehr als 1,5 mm.

Durch Streckung bei der letzten Häutung wird die gedrungene Form in die mehr als doppelt so lange Form der Imago verwandelt.

Crozet-Inseln. Possession-Inland. 25. Dezember 1901. 1 Nymphe, 1 Larve und 1 Bruchstück. Von F. RICHTERS aus mitgebrachtem Moos nachträglich ausgesucht.

Ordo: Thysanoptera.

Fam.?

Genus?

Gen.? spec.?

Fig. 169—171.

Coccide, RICHTERS, Deutsche Südpolar-Expedition Bd. 9, Zool. Bd. 1, 1907, p. 297.

Eine vorliegende junge Larve ist nicht zu gruppieren, zumal beide Fühler abgebrochen sind. Kopf $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Pro-, Meso- und Metathorax groß und breit, Hinterrand jedes mit Querreihe von 4 Härchen. Abdomen sehr kurz und breit. 1.—8. Segment sehr kurz; oben je mit 4 Borsten, die sich zu 4 Längsreihen gruppieren, jede Seite mit 1 Längsreihe Borsten, Unterseite mit 2 Längsreihen Borsten. 9. Segment länger und schmaler, oben mit 4, unten mit 2 Borsten. 10. Segment etwa so lang wie breit, um den Hinterrand gruppieren sich 6 längere Borsten. Zwischen Vorder- und Mittelcoxen je ein großes Stigma (Fig. 171), das in Fig. 170 stark vergrößert abgebildet ist; an den Seiten des 2. und 8. Segmentes je ein ähnlich gebautes kleineres Stigma.

Augen ziemlich klein. Maxillarpalpus zweigliedrig, 1. Glied kurz und dick, 2. Glied schlank. Labialpalpus als winziges eingliedriges Stiftchen. 1. Fühlerglied sehr kurz und breit, 2. etwa so lang wie breit.

Tibia und Tarsus noch ungetrennt als Tibiotarsus. Dieser so lang wie der Femur. Beide sehr spärlich behaart.

Körperfarbe blaßgelblich; blaßbraun ist: die beiden nur vorhandenen ersten Fühlerglieder, die Beine, 9. und 10. Segment, Maxillar- und Labialpalpus und 4 Fleckchen auf der Kopfunterseite etwa in der Mitte des Gesichtes. Augen dunkelbraun.

Körperlänge 0,45 mm.

Crozet-Gruppe. Possession-Inland. 1 junge Larve. Nachträglich aus Moos von F. RICHTERS ausgesucht.

Ordo: Corrodentia.

Subordo: Copeognatha.

Fam. Troctidae.

Troctes BURM.

Troctes divinatorius (MÜLLER 1776).

Termes divinatorius MÜLLER, Zool. Danic. Prodrömus 1776, p. 184, Nr. 2179.

Troctes divinatorius (MÜLL.) ENDERLEIN, Res. Swed. Zool. Exp. to Egypt. and the White Nile 1901. Upsala 1905. Nr. 18, p. 37. (Hier auch Verzeichnis der Literatur.)

6 Exemplare nachträglich von Prof. Dr. RICHTERS aus Moos von den Crozet-Inseln (Possession-Island) ausgesucht.

Vielleicht aber erst auf dem Schiffe in das Moos eingewandert! Sie waren wahrscheinlich in der Kiste, in der das Moos verpackt wurde.

Ordo: Collembola LUBB.

Subordo: Arthropleona BÖRN.

Fam. Poduridae LUBB.

Subfam. Onychiurinae BÖRN.

Tullbergia LUBB. 1876.

Tullbergia antarctica LUBB.

Tullbergia antarctica LUBB. 1876 vgl. unter Kerguelen.

Crozet-Inseln. Possession-Island. Von F. RICHTERS nachträglich aus Moos ausgesucht. 2 Exemplare. Gesammelt von E. VANHÖFFEN. 2 Exemplare.

Fam. Entomobryidae TÖM.

Subfam. Isotominae SCHÄFF.

Tribus: Anurophorini BÖRN.

After ventral gelegen, seine Öffnung nach unten gerichtet (nicht terminal). Subapikalpapille des Antennengliedes fehlt meist. Genitalsegment auf Kosten des Analsegments vergrößert, dieses meist sogar in jenem mitenthalten, auf dem Rücken glatt oder mit 2—4 Dornenpaaren oder einem Dornenkranz. Empodialanhang und Furca vorhanden oder fehlend.

Cryptopygus WILLEM 1902.

Cryptopygus reagens¹⁾ nov. spec.

Fig. 222—230.

Körper gedrungen und breit, die Körperform erinnert fast an *Achorutoides*. Der ganze Leib samt Beinen und Fühlern dicht und ziemlich kurz behaart. Labrum (Fig. 229 l) vorn abgerundet, mit 3 Querreihen von Haaren, in der vorderen Reihe stehen 4, in den übrigen je 5 Haare. Clypeus sehr breit und kurz, in der Mitte mit einer Querreihe von 4 Haaren am Vorderrand (Fig. 229 cl). Das Verhältnis der Fühlerglieder variiert bei den verschiedenen Entwicklungsstadien ziemlich stark. Bei jungen Stücken (ca. 1 mm Körperlänge) ist das letzte Glied im Verhältnis zu den anderen ungewöhnlich lang, hier ist die Länge der einzelnen Glieder etwa folgende: 1. 0,02 mm, 2. 0,03 mm, 3. 0,02 mm, 4. 0,09 mm. Bei einem Stück von 1¼ mm (Crozet-Inseln) ist die Länge der Fühlerglieder: 1. 0,03 mm, 2. 0,06 mm, 3. 0,04 mm, 4. 0,13 mm; bei Stücken von ca. 2 mm Körperlänge: 1. 0,06 mm, 2. 0,1 mm, 3. 0,08 mm, 4. 0,14 mm. Das Postantennalorgan ist schwach gebogen, spindelförmig und scheint bei jüngeren Stücken etwas gedrungener (Fig. 228 p), bei alten Stücken etwas schlanker zu sein (Fig. 230 p). Ommatidien sind auf jeder Kopfseite 7 (Fig. 228), 3 vordere

¹⁾ Der Name bezieht sich auf die Eigentümlichkeit, daß sich bei Stücken, die in verdünnte Kalilauge gebracht werden, die schwarze Farbe sehr schnell in eine lebhaft rote umwandelt, während dies bei den beiden schwarzen Isotoma-Arten der Kerguelen nicht der Fall ist.

und 4 zu einem nach vorn offenen Bogen angeordnete hintere; die 3 vorderen ordnen sich so an, daß die beiden vordersten dicht nebeneinander liegen und das 3. hinter dem inneren der beiden vorderen in eine Entfernung von etwa dem doppelten Durchmesser eines Ommatidiums sich findet. Die Beborstung ist aus Fig. 228 ersichtlich. Bei jüngeren (etwa 1 mm langen) Tieren sind die hinteren 4 Ommatidien sehr schwer erkennbar.

Die 5 Abdominalsegmente fast gleich lang, ein winziges 6. ist in einer Einstülpung des 5. Segmentes verborgen. Die Furca mit Manubrium ist wenig länger als das 5. Segment. Manubrium etwa halb so lang wie Dens und Furca zusammen, kegelförmig (Fig. 224 ma). Auf der Unterseite (Hinterseite) trägt es eine Anzahl längerer Haare, deren Anordnung aus Fig. 224 ersichtlich ist; auf der Oberseite (Vorderseite) findet sich auf jeder Seite hinter den Insertionsstellen der Dentes je eine kräftige Borste. Die Dentes (Fig. 224 d) haben auf der Unterseite je 3 zu einer Längsreihe angeordnete Haare, außen am Ende 2 kurze Borsten, auf der Oberseite in der Mitte 2 hintereinander stehende kurze Borsten und am Ende eine Querreihe von 3 kurzen Borsten; das chitinöse Organ an der Innenseite der Basis jeder Dens mit 2 kurzen stumpfen Endzähnen (Fig. 224). Länge einer Dens 0,04 mm. Mucro (Fig. 224 m) kurz, 0,02 mm lang, am Ende mit 2 langen kräftigen Zahnsitzen. Tenaculum (Fig. 224 te) besteht aus 2 Zapfen, von denen jede an der Außenseite am Ende mit 4 Zähnen gesägt ist; vor dem Tenaculum 2 kräftige Borsten. Klaue ungezähnt, Empodialanhang klein, mit breiter Basis sehr spitz zulaufend; Empodium mit kleiner Borste (Fig. 223).

Körperfarbe dicht tiefschwarz, auch Beine, Fühler und Manubrium, das Pigment dringt sogar noch in die Basis der Klauen und der Dentes ein.

Größte Körperlänge ca. 2 mm.

Crozet-Inseln. Possession-Insel. Von F. RICHTERS aus Moos nachträglich ausgesucht. 6 Exemplare. (das eine $1\frac{1}{4}$ mm, die anderen etwa $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ mm lang).

Kerguelen. Aus Moos in der Nähe der Station ausgesiebt und zwar teils aus Sumpfrasen, teils aus trockenem Rasen. 14. März 1903. 4 Exemplare (das eine fast 1 mm lang, die übrigen ca. 2 mm lang).

Kerguelen. Station, im Moos. 24. September 1902. 1 Exemplar. Gesammelt von E. WERTH.

Heard-Insel. Von F. RICHTERS nachträglich aus Moos ausgesucht. 8 junge Exemplare etwa zwischen $\frac{1}{2}$ —1 mm Körperlänge.

Cryptopygus reagens steht dem *Cryptopygus antarcticus* WILLEM 1902 vom antarktischen Festlande (Gerlache-Kanal) sehr nahe; letzterer unterscheidet sich aber durch das sehr kurze und schmale Postantennalorgan und durch die Augenstellung; ferner ist das Tenaculum jederseits fünfzählig gesägt. Auch der *Cryptopygus crassus* CARP. 1906 von den Süd-Orkney-Inseln ist mit ihm verwandt.

Tribus: Isotomini.

Isotoma BOURL.

Isotoma Börneri ENDERL. 1903.

Isotoma Börneri ENDERLEIN, Wiss. Ergeb. deutsch. Tiefsee-Exped. Bd. III, 1903, p. 239, Taf. XXXVI, Fig. 63—65. 67.

Crozet-Inseln: Possession-Insel. 3 Exemplare. Von F. RICHTERS aus Moos nachträglich ausgesucht.

Kerguelen: In der Nähe der Station. Aus Moos gesiebt, teils aus Sumpfrasen, teils aus trockenem Rasen. 14. März 1903. 5 Exemplare. Von E. WERTH gesammelt.

Subordo: Symphypleona BÖRN.

Fam. Sminthuridae TULLB.

Subfam. Sminthuridinae BÖRN.

Sminthurinus BÖRN. (1901) 1906.

BÖRNER, Mitt. Naturh. Mus. Hamb. XXIII, 1906, p. 182.

Sminthurinus granulosis nov. spec.

Fig. 215—219, 231.

Granulation auf Kopf, Thorax, Abdomen und Beinen sehr grob, namentlich auf der Stirn. Behaarung sehr spärlich und kurz. Analsegment mit etwas längeren, aber doch feinen Haaren. Antenne schlank, spärlich und zart behaart, Verhältnis der Glieder $1 : 1\frac{1}{2} : 2 : 3\frac{1}{2}$; Länge der Glieder 1. 0,04 mm, 2. 0,06 mm, 3. 0,08 mm, 4. 0,14 mm. Letztes Glied etwa $\frac{2}{3}$ der Kopflänge. 3. Antennenglied besonders grob granuliert, die Granulation verliert sich allmählich nach der Spitze zu; Tuberkel auf diesem Glied anscheinend ungeteilt, halbkugelig. Augenfleck länglich, schwarz (wird in Kalilauge bläulich violett), etwa 0,06 mm lang, ihr Abstand voneinander etwa 0,08 mm. Kopf spärlich und kurz behaart. Ein Postantennalorgan konnte nicht aufgefunden werden, dagegen ein winziger Sinneskolben an der Fühlerspitze (Fig. 117 s). Maxillenkopf mit gebogenen Krallen.

Abdomen sehr spärlich und kurz behaart, die Spitze etwas weniger spärlich. Bauch glatt. Appendices anales? Manubrium etwas länger als die eingliedrige Dens. Chitinzahn an der Innenseite der Basis der Dens (Fig. 218) zweispitzig, hintere Spitze länger und etwas nach hinten gebogen. Dentes glatt, mit 3 Borsten gesäumt; das Ende unten noch mit 2 weiteren Borsten, die Basis oben mit einigen Borsten (Fig. 218 d). Länge der Dens fast $\frac{1}{10}$ mm. Mucro (Fig. 218 mu) mit 2 oberen Kanten, deren äußere ziemlich grob gesägt, deren innere (Fig. 218 a) ziemlich fein gesägt ist; Spitze abgerundet. Länge des Mucro 0,05 mm. Verhältnis der Länge der Dens zu der der Mucro $2 : 1$. Empodium mit 1 Borste, Empodialanhang subapikal (scheinbar apikal). Klaue ungezähnt; untere Klaue kurz und sehr breit, Spitze in ein langes Haar ausgezogen (Fig. 219). Fußbehaarung kurz, Haarenden ungeknöpft. Klauenlänge (obere Klaue) 0,025 mm. Tibiotarsen auf der Oberseite deutlich granuliert, unten fast glatt.

Körperfarbe hell ockergelb (im Glyzerinpräparat), Augenflecke tiefschwarz; Spitze des 3. und 4. Fühlerglied schwärzlich pigmentiert. Körperlänge 0,65 mm. Kopflänge 0,22 mm.

Crozet-Inseln: Possession-Inland. 1 Exemplar. Von Prof. Dr. RICHTERS aus Moos ausgesucht.

Durch die Anwesenheit der Tuberkel auf dem 3. Antennenglied, durch die Granulation des Integumentes, durch die subapikale Sinnesgrube auf dem 4. Antennengliede, durch die Anwesenheit der Knopfhaare am Ende der Tibiotarsen und vor allem durch das einfache ungegliederte 4. Antennenglied ist die Stellung dieser Spezies zur Gattung *Sminthurinus* BÖRN. gesichert.

Die starke Granulation ist für diese Spezies sehr charakteristisch und auffällig.

Ein undeterminierbares Bruchstück bilde ich in Fig. 63 (Vergr. 86 : 1) ab.

Es wurde von Prof. Dr. E. RICHTERS aus von den Crozet-Inseln (Possession-Insel) mitgebrachten Moosen nachträglich ausgesucht und von ihm auch die Vermutung ausgesprochen, es handle sich um einen Hymenopterenstachel. Ich teile zwar diese Ansicht nicht, kann aber auch keine andere Deutung geben. Das Bruchstück hat eine blaßgelbliche Chitinfarbe, es ist mir aber nicht sicher, ob es sich überhaupt um Chitin handelt.

Literatur über die Insektenfauna der Crozet-Inseln.

- GÜNTHER ENDERLEIN, Die Rüsselkäfer der Crozet-Inseln, nach dem Material der Deutschen Südpolar-Expedition. Zool. Anz. Bd. 27, 1904, p. 668—675. (Mit 5 Figuren.)
- GÜNTHER ENDERLEIN, *Phthirocoris*, eine neue zu den Henicocephaliden gehörige Rhynchoten-Gattung von den Crozet-Inseln. Zool. Anz. Bd. 27, 1904, p. 783—788. (Mit 5 Figuren.)
- GÜNTHER ENDERLEIN, Die Laufkäfer der Crozet-Inseln, nach dem Material der Deutschen Südpolar-Expedition. Zool. Anz. Bd. 28, 1905, p. 716—722. (Mit 4 Figuren.)
- GÜNTHER ENDERLEIN, *Pringleophaga*, eine neue Schmetterlingsgattung aus dem antarktischen Gebiet. Zool. Anz. Bd. 29, 1905, p. 119—125. (Mit 5 Figuren.)
- F. RICHTERS, Die Fauna der Moosrasen des Gauss-Bergs und einiger südlichen Inseln. Deutsche Südpolar-Expedition Bd. 9, Zoologie Bd. 1, 1907, p. 261—302, Taf. 16—20. (Insekten p. 297—298.)
- E. VANHÖFFEN, Biologische Beobachtungen; 3. Auf der Possession-Insel. Deutsche Südpolar-Expedition. Bericht über die wissenschaftlichen Arbeiten auf der Fahrt von Kapstadt bis zu den Kerguelen (27. November 1901 bis 2. Januar 1902.) Veröff. Inst. f. Meeresk. Heft 2, 1902 (p. 42—44). Insekten p. 43—44.
- E. VANHÖFFEN, Einige zoogeographische Ergebnisse der Deutschen Südpolar-Expedition. Verh. des XV. Deutschen Geographentages zu Danzig, 1905. (p. 14—19.) p. 16.

Verzeichnis der Insektenformen, von denen Prof. Dr. Richters Bruchstücke aus Moos ausgesucht hat. Possession-Insel.

Xanium Vanhöffenianum ENDERL.
Ectemnorhinus Richtersi ENDERL.
Ectemnorhinus crozetensis ENDERL.
Ectemnorhinus-Larven.
Temnostega antarctica ENDERL.
 Laufkäferlarve.
Pseudeuplectus antarcticus ENDERL.
 Käferlarve.
 Cucujiden-Kopf.

Listriomastax litorea ENDERL.
Phthirocoris antarcticus ENDERL.
 Thysanopteren-Larve.
Troctes divinatorius L.
Tullbergia antarctica LUBB.
Isotoma Börneri ENDERL.
Cryptopygus reagens ENDERL.
Sminthurinus granulatus ENDERL.

Von den 20 auf Possession-Insel der Crozet-Gruppe aufgefundenen Insekten-Arten sind demnach (einschließlich einiger nur in Moos nachträglich gefundener Formen) 16 Arten auch in Bruchstücken aus mitgebrachtem Moosrasen nachträglich aufgefunden worden. Es stellt diese Tatsache eine sehr gute Kontrolle dar und zeigt zugleich, daß die erbeuteten Formen einen guten Teil der entomologischen Gesamtfauuna repräsentieren und daß wir nicht noch allzuviel Neues auf entomologischem Gebiet zu erwarten haben.

2. Die Insektenfauna der Prinz-Eduards-Insel.

Weder von der Prinz Eduards-Insel noch von der Marion-Insel sind bisher Insekten zu uns gekommen. Die beiden erwähnten Mallophagen sind nur nordwestlich von der Prinz-Eduards-Insel

von einem braunen Albatros entnommen worden. Die Zugehörigkeit zu dem biogeographischen Gebiet des Heard-Marion-Gebietes ist durch einige Pflanzen erwiesen. Besonders kommt auch hier der Kerguelenkohl (*Pringlea antiscorbutica*) vor.

Eine Kenntnis der Fauna ist von größtem biogeographischen Interesse und wird geeignet sein, wichtige Fragen klären zu helfen.

Ordo: Corrodentia.

Subordo: Mallophaga.

Superfam. Ischnocera KELL.

Fam. Ricinidae.

Lipeurus NITSCH 1818.

Lipeurus tricolor PIAGET 1880.

Fig. 200—202, 209.

Lipeurus tricolor PIAGET, Les Pédiculines 1880, p. 363, Pl. XXX, Fig. 4.

Lipeurus tricolor PIAGET, ENDERLEIN, in dieser Arbeit unter: Insekten von Kerguelen.

Nordwestlich von der Prinz-Eduards-Insel. 17. Dezember 1901. 1 ♀. Vom braunen Albatros (*Phoebetria fuliginosa* GMELIN). 17 Exemplare (♂ und ♀). Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

Docophorus NITSCH 1818.

Docophorus spec.

Nordwestlich von der Prinz-Eduards-Insel. 17. Dezember 1901. 1 ♀. Vom braunen Albatros (*Phoebetria fuliginosa* GMELIN).

3. Die Insektenfauna von Kerguelen.

Auch die Kenntnis der Insektenfauna von Kerguelen wird um einige zoogeographisch sehr interessante Funde durch vorliegende Arbeit bereichert.

Von größtem Interesse ist der *Componotus Werthi* FOREL, der, da er ja auch noch nachträglich für die Fauna der Crozet-Inseln festgestellt ist, die Beziehungen zu Madagaskar durch seine nahe Verwandtschaft mit *Campon. Lubbocki* FOR. erweist.

Von den neuen Formen hebe ich besonders die Kerguelenkohlmotte hervor, die ein neues besonderes endemisches Genus repräsentiert (*Pringleophaga*) sowie die Elefantenrobbenlaus, die gleichfalls ein neues Genus repräsentiert (*Lepidophthirus*). Interessant ist auch der Nachweis endemischer Spezies kosmopolitischer Genera: *Thrips brachycephala* und *Chrysotus kerguelensis*.

Einige neue Federlinge zeigen, daß von diesen noch viel Neues zu erwarten ist.

Ordo: Coleoptera.

Fam. Hydrophilidae.

Subfam. Helophorinae.

Tribus: Hydraenini.

Meropathus ENDERL. 1901.

Fig. 10.

Meropathus, ENDERLEIN, Zool. Anz. Bd. 24, 1901, p. 121—122, Fig. 1—6.

Meropathus, ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 206, Fig. 20—22, 24.

Antennen achtgliedrig, 1. Glied sehr lang, 2. kugelig, das 3. sehr klein, 4. bis 8. dicht behaart. 4. Glied (letztes) des Maxillarpalpus sehr kurz. Labrum beim ♀ ziemlich scharf eingebuchtet, beim ♂ seitlich dieser Einbuchtung mit je einem langen kräftigen, zahnartigen, spitzen Fortsatz (Fig. 9), der schwach nach oben gebogen ist. Elytren mit 9 Punktstreifen; die Zwischenräume zwischen den Punktreihen etwas kielartig erhaben und behaart, wodurch feine, aus Haaren gebildete Längslinien entstehen. Diese Längskiele und Haarstreifen sind kräftiger resp. dichter zwischen der 2. und 3., 4. und 5., 6. und 7., 7. und 8. und 8. und 9. Punktreihe (vom Nahtrande aus gezählt); die übrigen schwach. Die 7. Punktreihe ist vorn und hinten verkürzt, so daß die begrenzenden Leisten und Haarstreifen vorn und hinten verschmelzen. Die 9. Punktreihe ist von oben nicht sichtbar, sondern ist seitlich herabgedrückt und die Leiste zwischen ihr und der 8. ist sehr scharf und bildet eine scharfe Kante. Das Vorderende der Punktreihe 5 und 6 ist zusammengerückt und merklich deprimiert. Flügel fehlen. Tarsen fünfgliedrig, die beiden ersten Glieder sind aber besonders beim Hinterbein so stark verschmolzen, daß nur noch eine feine Linie die Trennung markiert. Beine pubesziert, Kopf, Thorax und Elytren streifig behaart und zwar mit kurzen, kräftigen, etwas gekrümmten Haaren.

Eine Übersichtstabelle über die verwandten Gattungen ist in Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Exp. Bd. III, 1903, p. 207 zu finden.

Meropathus Chuni ENDERL. 1901.

Fig. 10.

Meropathus Chuni ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 24, 1901, p. 122—124, Fig. 1—6 (♀).

Ochthebius spec., KIDDER, Bullet. Unit. St. Nat.-Mus., 1876, Nr. 3, p. 49.

Ochthebius spec., C. O. WATERHOUSE, Philos. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 231.

Ochthebius spec., STUDER, Forschungsreise S.M.S. Gazelle, Bd. III, 1889, p. 124 u. 126.

Meropathus Chuni ENDERL., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 207—208, Fig. 20 bis 22, 24 (♀).

♂, ♀. Schwarz, matt. Beine und Antennen dunkelbraun. Labrum matt, glänzend, fein und zerstreut punktiert, beim ♂ rauh; die beiden zahnartigen Fortsätze des Labrum des ♂ relativ lang und auffällig. 2. Antennenglied kugelig mit etwa 3 Borsten. Die Pubeszenz der fünfgliedrigen Fühlerkeule hellgrau. Maxillartaster nur mit Spuren von Behaarung, Endglied sehr kurz, konisch und dünner als das vorletzte, etwa doppelt so lange Glied. Augen halbkugelig abstehend. Kopf rauh, bräunlichgelb pubesziert, Pubeszenz kräftig und kurz. Thorax rauh, dicht punktiert; jederseits 2 Längsstreifen ziemlich weit außerhalb der Mittellinie, die (auf jeder Seite) in der Mitte langgestreckt achtförmig verschmelzen, der Hinterrand und die Seitenecken dicht mit kurzen, kräftigen, aufrechtstehenden und etwas gekrümmten, bräunlichgelben Haaren besetzt. Elytren außer den kräftigen Punkten der 9 Punktreihen matt und undeutlich fein punktiert; zwischen den Punktreihen je ein Längsstreifen bräunlichgelber, kurzer, aufrechtstehender, etwas gekrümmter Haare, der aber zwischen der 1. und 2., 4. und 5., 6. und 7. Punktreihe nur undeutlich entwickelt ist oder fast fehlt. Elytren beim ♂ länger als das Abdomen, beim ♀ so lang wie dieses. Beine kurz, grau behaart, Schenkel des vorderen Beinpaars nur auf der hinteren, die übrigen nur auf der vorderen Seite behaart. Verhältnis der Hintertarsenglieder 1.+2. : 3.; 4. : 5. = 1 : 1 $\frac{1}{3}$: 1 $\frac{1}{3}$: 4. Klauen braun. Körper beim ♀ gedrungener, beim ♂ schlanker. Körperlänge 2 $\frac{1}{2}$ mm.

- K e r g u e l e n. Observatory-Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. 1 ♀. VANHÖFFEN.
 „ Seitenbucht der Observatory-Bay. 29. Juni 1902. 1 ♀. Dr. WERTH.
 „ Station. 1903. 1 ♂. Dr. WERTH.

Fam. Curculionidae.

Subfam. Phyllobiinae.

Tribus: Ectemnorhini.

Lacordaire, Genera des Coléoptères, T. VI, 1863, p. 562.

Vgl. p. 384 unter Insekten der Crozet-Inseln.

Canonopsis C. O. WATERH. 1875.

Fig. 5, 46.

C. O. WATERHOUSE, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 54. Phil. Trans. Roy. Soc., Vol. CLXVIII, 1879, p. 231—232.

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. III, 1903, p. 208.

ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 27, 1904, p. 670.

Fig. 5, 5 b, 46.

Prothorax mit scharfer Medianfurche. Flügel fehlen. Das letzte Tergit beim ♂ weit das des letzten Sternites überragend, beim ♀ beide gleich lang. Das letzte Sternit des ♂ ohne Ausschnitt, hinten gleichmäßig abgerundet. Elytren außer den Haarschuppen mit Längsreihen feiner, spitzer Börstchen zwischen den Punktstreifen. 5. und 6. Punktstreifen verschmelzen schon ein ziemliches Stück weit vor dem Vorderrand der Flügeldecke und endigen an dieser Stelle. 2. Glied des Cercus (Fig. 46) außen vor dem Ende des 1. Gliedes, mit einigen langen Borsten.

Canonopsis sericeus C. O. WATERH. 1875.

Fig. 5, 46 und Textfig. S.

Canonopsis sericeus C. O. WATERHOUSE, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 55.

Canonopsis sericeus C. O. WATERH., STUDER, Arch. f. Naturg., 45. Jahrg., 1879, p. 112.

Canonopsis sericeus C. O. WATERH., C. O. WATERHOUSE, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 232, Taf. XIV, Fig. 6.

Canonopsis sericeus C. O. WATERH., STUDER, Forschungsreise S.M.S. Gazelle, Bd. III, 1889, p. 124 u. 126.

Canonopsis sericeus C. O. WATERH., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. III, 1903, p. 209.

Ziemlich lang gestreckt, gewölbt; gänzlich mit bräunlich-gelber, seidenglänzender Pubeszenz dicht besetzt. Schwärzlich, Basis der Schenkel, häufig auch die Schienen oder ein Teil derselben rostbraun; Antenne rostbraun, Keule schwarz. 2. Fühlerglied etwa doppelt so lang wie das 3., dieses etwa doppelt so lang wie das vierte. Oberkiefer dunkelrostrot, Spitze schwarz. Kopffurche kräftig, besonders zwischen den Augen. Prothorax wenig länger als breit, der mediane Längseindruck in der Mitte verbreitert und seitlich von je einem Höcker begrenzt, auf dem sich die Pubeszenz zu einem kleinen Büschel erhebt. Elytren schlank, oval, etwa $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Prothorax, wenig breiter als der Prothorax, an ihrer Basis so breit wie dieser; Punktstreifen in Form eingedrückter Linien, Punkte sehr undeutlich. Die gelbliche Pubeszenz der Elytren geht am Nahtrand in eine mehr bräunliche Färbung über und wird von einigen braunschwarzen Flecken unterbrochen; diese verteilen sich folgendermaßen: am Ende des 1. Elytrenviertels findet sich zwischen der 2. und 3. Punkt-

reihe ein längerer Längsstrich, zwischen 4. und 5. ein kürzerer und zwischen 5. und 6. häufig ein Punkt, zuweilen ist auch der Zwischenraum zwischen 3. und 4. Punktreihe mit kurzem Fleck versehen, so daß so ein breiter, dunkler Querfleck entsteht; am Ende des 2. Elytrentrittels findet sich zwischen 1. und 2. Punktreihe ein langer Längsstrich, zwischen 2. und 3. ebenfalls ein langer, der aber etwas weiter nach vorn gerückt ist und zwischen 4. und 5. Punktreihe ein Punkt. Alle Streifen füllen immer die Zwischenräume zwischen den Punktzeilen aus. Einige der hauptsächlich vorkommenden Zeichnungen sind in Fig. S abgebildet. Beim ♂ überragt das letzte Tergit das letzte Sternit um ein beträchtliches, beim ♀ sind sie gleich lang.

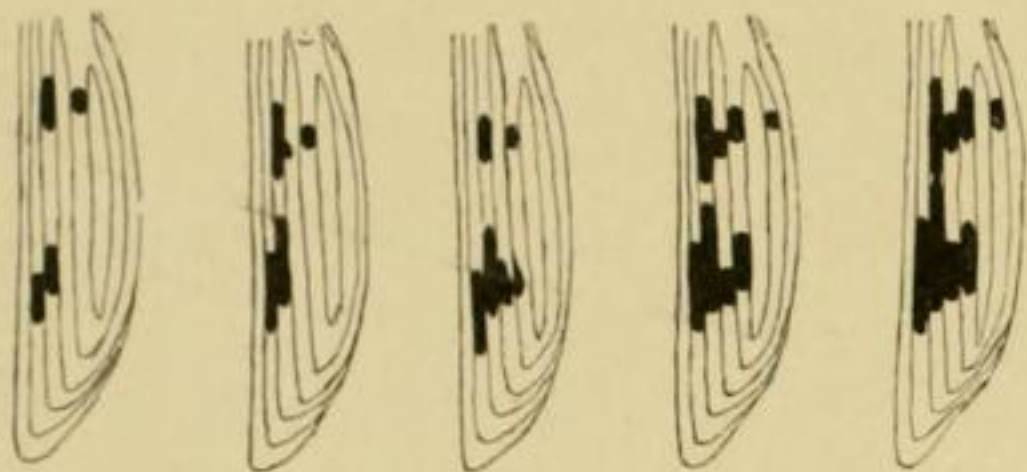


Fig. S. *Canonopsis sericeus* WATERH.
Rechte Elytren: Verschiedene Verteilung der
schwarzbraunen Zeichnung. (Vergrößert.)

Länge von Prothorax und Elytren zusammen 9,5—11 mm.
Kopflänge etwa 3 mm (Körperlänge etwa 10—12 mm).
Kerguelen. Observatory-Bay. Grüne Insel. 9 ♂, 8 ♀. VANHÖFFEN.
„ An Pringlea. 1. April 1902. 2 ♀. DR. WERTH.

***Canonopsis sericeus* WATERH. var. *obscurus* NOV.**

Gänzlich schwarz, Pubeszenz schwarz, nur die Pubeszenz des Scutellum noch gelblich. Nur die Basis der Schenkel und die Fühler (ohne die Keule) rostbraun.

Kerguelen. Observatory-Bay. Grüne Insel. 2 ♂, 1 ♀. VANHÖFFEN.

***Ectemnorhinus* G. R. WATERH. 1853.**

Literatur und Bestimmungstabelle vgl. p. 387 unter Insekten der Crozet-Inseln.

***Ectemnorhinus viridis* G. R. WATERH. 1853.**

Ectemnorhinus viridis G. R. WATERHOUSE, Trans. Ent. Soc. London, Ser. 2, Vol. II, 1853, p. 185—186.

Agonelytra longipennis C. O. WATERHOUSE, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 56.

Phillobius spec., KIDDER, Bullet. Unit. St. Nat.-Mus., 1876, Nr. 3, p. 49.

Agonelytra longipennis C. O. WATERH., STUDER, Arch. f. Naturg., 45. Jahrg., S. 112.

Ectemnorhinus viridis G. R. WATERH., C. O. WATERHOUSE, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 232, Taf. XIV, Fig. 10.

Ectemnorhinus viridis G. R. WATERH., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 124 u. 126.

Ectemnorhinus viridis G. R. WATERH., CHUN, Aus den Tiefen des Weltmeeres. I. Aufl. Jena 1900. Fig. S. 245.

Ectemnorhinus viridis G. R. WATERH., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. III, 1903, p. 212.

(Fig. 4, 5, 7, 10, 12, 15a, 17—19.)

Ectemnorhinus viridis G. R. WATERH., ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 27, 1904, p. 673, und Fig. 1 (p. 669).

Mäßig lang und schlank. Braun bis schwarzbraun, Beine und Fühler gelbbraun bis rötlichbraun. Längseindruck des Kopfes und Rüssels mäßig breit, ziemlich scharf. Prothorax mäßig gedrungen, wenig länger als breit oder fast so breit wie lang; Mediankiel meist sehr scharf und meist glänzend glatt; vorn und hinten verschmälert, Seiten gerundet. Elytren mäßig schlank, in der Mitte verbreitert; Punktstreifen fein bis sehr fein, Punkte deutlich; an der Basis etwa $\frac{1}{3}$ breiter als der Prothorax; Zwischenstreifen zwischen den Punktzeilen eben und ziemlich glatt, sehr fein und spärlich punktiert. Kopf, Thorax, Scutellum, Elytren und Schenkel dicht bis sehr dicht, mit

langen graugrün, bräunlichgrün bis lebhaft grünen, glänzenden Schuppenhaaren bedeckt; häufig ist die Behaarung der 3., 5., zuweilen auch der 7. Streifen zwischen den Punktreihen (vom Naht-
rande aus gezählt) bräunlich oder braun. Elytren die Hinterleibsspitze überdeckend oder zuweilen
(sowohl beim ♂ als auch beim ♀) mehr oder weniger abgekürzt und die Abdominalspitze unbe-
deckt lassend. Verhältnis des 2. und 3. Antennengliedes: 1 : 1, selten bis 1 : 1¹/₄, beide gedrun-
gen und dick. Die übrigen Geißelglieder (außer der Keule) nicht verkürzt, die meisten etwa so lang
wie breit. Fühlerkeule schlank.

Körperlänge 5¹/₂—7 mm.

- Kerguelen. Station. 3. Januar 1902. 2 ♂, 1 ♀, 6 Exemplare in Alkohol. VANHÖFFEN
 „ Observatory-Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. 5 ♂, 3 ♀, zahlreiche (etwa 20)
 Exemplare in Alkohol. VANHÖFFEN.
 „ Observatory-Bay. 12. Januar 1902. 12 Exemplare. VANHÖFFEN.
 „ Station. 28. Januar 1902. 2 ♀ und 2 Puppen. VANHÖFFEN.
 „ An Pringlea. 1. April 1902. 1 ♂, 1 ♀, 6 Exemplare in Alkohol. Dr. WERTH.
 „ Abhang hinter dem Wohnhaus. 6. Oktober 1902. 1 ♀. Dr. WERTH.
 „ An der Station. Unter Brettern. 11. November 1902. 1 ♂, 1 ♀. Dr. WERTH.
 „ Drygalski-Berg. 15. November 1902. 1 ♀. Dr. WERTH.
 „ Station. 1. März 1903. 2 ♂ (etwas kleiner). Dr. WERTH.

Ectemnorhinus-Larven wurden an folgenden Zeiten gefunden:

- Kerguelen. Observatory-Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. 4 Larven, 1 kleine Puppe
 (letztere wohl nicht *viridis*). VANHÖFFEN.
 „ Bei der Station. In Moos. 29. Juni 1902. 3 jüngere Larven. Dr. WERTH.
 „ Abhang des Stationsberges unter Steinen. 9. Juli 1902. 4 Larven.
 Dr. WERTH.
 „ Umgebung der Station, unter Moos und Steinen. 15. September 1902.
 7 Larven in verschiedener Größe. Dr. WERTH.
 „ Am Strande in Stationsnähe zwischen Erde. 15. September 1902. 12 Larven
 in verschiedener Größe. Dr. WERTH.
 „ Thal zwischen Station und Mittelberg, zwischen Moos. 18. September 1902
 4 Larven. Dr. WERTH.
 „ Saatbeet am Wohnhaus. 18. September 1902. 4 Larven. Dr. WERTH.
 „ In Moos. 24. September 1902. 12 Larven. Dr. WERTH.
 „ Abhang hinter dem Wohnhaus. 6. Oktober 1902. 18 Larven. Dr. WERTH.
 „ Station. Unter Kiste. 25. Oktober 1902. 2 ganz ausgewachsene Larven.
 Dr. WERTH.
 „ Drygalski-Berg. 15. November 1902. 3 Larven. Dr. WERTH.

***Ectemnorhinus viridis* var. *fuscus* ENDERL. 1903.**

Ectemnorhinus viridis var. *fuscus* ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. III, 1903, p. 213.
 Taf. XXXI Fig. 5.

Ectemnorhinus viridis var. *fuscus* ENDERL., ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 27, 1904, p. 673.

Pubeszenz rotbraun bis braun. Grüne Härchen fehlen völlig. Sonst wie die Stammform.

- Kerguelen. Station. 3. Januar 1902. 2 ♀. VANHÖFFEN.
 „ Observatory-Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. 2 ♂. VANHÖFFEN.
 „ Observatory-Bay. 12. Januar 1902. 2 ♂, 5 ♀. VANHÖFFEN.
 „ Station. 28. Januar 1902. 1 ♂, 1 ♀. VANHÖFFEN.
 „ Unter Steinen. 18. Februar 1902. 1 ♂, 1 ♀. Dr. WERTH.
 „ Zwischen Blättern von Pringlea. 26. Februar 1902. 1 ♂. Dr. WERTH.
 „ An Pringlea. 1. April 1902. 3 ♂, 2 ♀. Dr. WERTH.
 „ Drygalski-Berg. 15. November 1902. 1 ♂, 1 ♀. Dr. WERTH.
 „ Station. Aus Moos ausgesiebt. 14. März 1903. 1 ♂, 1 ♀. Dr. WERTH.

Bei 3 Exemplaren der var. *fuscus* ist die Behaarung der Elytren etwas abnorm verkürzt und erscheint deshalb weniger dicht, und zwar bei folgenden:

- Kerguelen. Observatory-Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. 1 ♀. VANHÖFFEN.
 „ An Pringlea. 1. April 1902. 1 ♂. Dr. WERTH.
 „ An der Station. Unter Brettern. 11. November 1902. 1 ♂. Dr. WERTH.

***Ectemnorhinus viridis* WATERH. var. *grisescens* nov.**

Ectemnorhinus viridis WATERH. ♂, ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 213.

Körpergestalt kleiner und schlanker. Körperfarbe schwarz. Punktstreifen der Elytren häufig schärfer. Haarschuppen grau bis bräunlichgrau, meist sehr spärlich und dünn. Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes häufiger 1 : 1 $\frac{1}{4}$ als bei der Stammform, 2. Glied auch häufig noch recht gedrungen.

Körperlänge 5—6 $\frac{1}{2}$ mm.

- Kerguelen. Aus Puppe vom 20. November gezüchtet. 9. Dezember 1902. 1 ♂. Dr. WERTH
 „ Unter Steinen. 18. Februar 1903. 1 ♂. Dr. WERTH.
 „ Station. Aus Moos ausgesiebt. 14. März 1903. 1 ♀. Dr. WERTH.

Eine Anzahl der ♂, die von der deutschen Tiefsee-Expedition am 26. Dezember 1898 an Teich I beim Schönwetterhafen erbeutet wurden, gehören hierher.

Diese Form macht den Eindruck einer besonderen Spezies und ist auch durch die Summe der morphologischen Unterschiede recht von dem *Ect. viridis* abgeschieden; aber jeder dieser Unterschiede kommt auch einzeln bei dieser Form vor, so daß eine scharfe Abscheidung nicht möglich ist.

***Ectemnorhinus viridis* WATERH. ab. *laevicollis* nov.**

Ectemnorhinus angusticollis WATERH., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 214, Taf. XXXI, Fig. 6 (ohne die Zitate).

Ectemnorhinus angusticollis WATERH., ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 27, 1904, p. 673.

Die Exemplare, die ich bei der Bearbeitung des Materiales der Deutschen Tiefsee-Expedition als *angusticollis* deutete, gehören hierher. Bei ihnen fehlt der Längskiel des Prothorax oder ist nur durch Spuren angedeutet.

Die 2 vorliegenden Exemplare haben keine Spur eines Prothorakalkieles. Merkwürdigerweise kommt bei beiden Stücken noch ein gestaltlicher Unterschied hinzu; es ist nämlich das 2. Fühlerglied etwas länger als das 3., und zwar ist das Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes etwa 1 $\frac{1}{4}$: 1

bis $1\frac{1}{6} : 1$, während das 2. Fühlerglied bei *Ect. viridis* WATERH. und seinen Varietäten immer so groß oder höchstens etwas kürzer ist als das 3.

Die Färbung und Gestalt stimmt sonst völlig mit der typischen *Ect. viridis* überein.

Körperlänge 7 mm.

Kerguelen. An Pringlea. 1. April 1902. 1 ♀. Dr. WERTH.

„ Station. 1902. 1 ♀. Dr. WERTH.

***Ectemnorhinus angusticollis* (C. O. WATERH. 1875).**

Agonelytra angusticollis C. O. WATERHOUSE, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 56.

Agonelytra angusticollis C. O. WATERH., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jahrg., 1879, p. 112.

Ectemnorhinus angusticollis C. O. WATERHOUSE, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, p. 233, Taf. XIV, Fig. 11.

Ectemnorhinus angusticollis C. O. WATERH., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 124 u. 126.

Ectemnorhinus angusticollis C. O. WATERH., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 214 (nur die Zitate).

Die Stammform liegt mir nicht vor, unterscheidet sich aber von der folgenden Beschreibung des *ab. carinatus* nur durch die Abwesenheit des Prothorakalkieles.

Die Stücke, die ich früher (1903) als *E. angusticollis* (WATERH.) auffaßte, sind Aberrationen von *Ect. viridis* WATERH.

***Ectemnorhinus angusticollis* WATERH. *ab. carinatus* nov.**

Fig. 11.

Sehr schlank, besonders auch Prothorax und Elytren. Der ganze Körper braun, Schenkelbasis rotbraun. Längseindruck des Kopfes und Rüssels mäßig breit, aber tief. Prothorax schlank, länger als breit, hinten und besonders vorn verschmälert, in der Medianlinie mäßig scharf längsgekielt, seitlich dieses Kieles nicht eingedrückt. Elytren sehr schlank, hinter der Mitte am breitesten. Punktstreifen sehr fein. Kopf, Prothorax, Scutellum, Elytren und Schenkel sehr dicht und lang pubesziert, Farbe gelblich, kupferfarben, nahe der Mittellinie mehr bräunlich, mit folgender rötlich goldgelben Zeichnung: eine aus 3 verschmolzenen Flecken entstandene V-förmige Querbinde in der Mitte quer über die Mitte der Elytren, die aber den gleichgefärbten Außenrandsaum nicht erreicht. Ebenso ist die Behaarung des Scutellum gefärbt. Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes = $1\frac{1}{4} : 1$. Die übrigen Geißelglieder (außer der Kehle) sehr kurz und breit, die meisten viel kürzer als breit, besonders die letzten. Die Einbuchtung des letzten Sternites des ♂ deutlich.

Körperlänge 7 mm.

Kerguelen. Observatory-Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. 2 ♂. VANHÖFFEN.

***Ectemnorhinus gracilipes* (C. O. WATERH. 1875.)**

Agonelytra gracilipes C. O. WATERHOUSE, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 56.

Agonelytra gracilipes C. O. WATERH., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jahrg., 1879, p. 112.

Ectemnorhinus gracilipes C. O. WATERHOUSE, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 233, Taf. XIV, Fig. 12.

Ectemnorhinus gracilipes C. O. WATERH., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 124 u. 126.

Ectemnorhinus gracilipes C. O. WATERH., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefssee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 214, Taf. XXXI, Fig. 3.

Ectemnorhinus gracilipes C. O. WATERH., ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 27, 1904, p. 673.

Braunschwarz, matt und glanzlos. Fühler braun. Ziemlich schlank. Längseindruck des Kopfes und Rüssels ziemlich schwach. Prothorax wenig breiter als der Kopf, etwas länger als breit, in der Mitte schwach verbreitert, Seiten sehr leicht gerundet; rauh und sehr dicht punktiert; ohne Mittelkiel. Elytren an der Basis etwa $\frac{2}{5}$ breiter als der Prothorax, schlank, in der Mitte schwach verbreitert; Punktstreifen fein, Punkte groß und scharf; Zwischenräume ziemlich eben, fein rauh, körnig; immer den Hinterleib überdeckend. Der ganze Körper mit ziemlich langer, dünner, grünlichgrauer Behaarung mäßig dicht bedeckt; in der Mitte jeder Elytre bildet diese Behaarung häufig je 1 runden, mehr oder weniger deutlichen, weißgrauen Fleck; beide sind hinten meist durch eine Querbinde verbunden. Fühlerkeule schlank, 3. Fühlerglied kurz, kürzer als das 2., Verhältnis des 2. : 3. Fühlerglied $1\frac{1}{2}$: 1. 3. bis 7. Geißelglied etwa so lang wie dick. Beine, besonders Schiene (aber auch der Schenkel) relativ lang und dünn. Schienen nicht gekrümmt. Schenkelbasis selten schwach rostbraun angelaufen. Hinterrandsausschnitt des letzten Sternites des ♂ relativ breit, aber flach.

Körperlänge $3\frac{1}{4}$ —5 mm. Größte Körperbreite in der Mitte der Elytren 1,25—1,8 mm.

K e r g u e l e n. Station. 3. Januar 1902. 1 ♀. VANHÖFFEN.

„ Observatory-Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. 2 ♂, 2 ♀. VANHÖFFEN.

„ Station. 28. Januar 1902. 1 ♂. VANHÖFFEN.

„ Tal zwischen Station und Mittelberg. 18. September 1902. 2 ♂, 6 ♀.

Dr. WERTH.

„ Drygalski-Berg. 15. November 1902. 6 ♂, 3 ♀. Dr. WERTH.

„ Unter Steinen. 18. Februar 1903. 2 ♂, 2 ♀. Dr. WERTH.

„ Station. 1. März 1903. 5 ♀. Dr. WERTH.

4 Exemplare von der Erscheinung des *Ect. gracilipes* haben ein sehr langes und schlankes 3. Fühlerglied, das so lang, meist sogar eine Spur länger als das 2. Fühlerglied ist. Es finden sich aber einzelne Näherungen bei anderen Stücken!

K e r g u e l e n. Station. 3. Januar 1902. 1 ♂. VANHÖFFEN.

„ Station. 1. März 1903. 1 ♂, 1 ♀. Dr. WERTH.

„ Drygalski-Berg. 15. November 1902. 1 ♀. Dr. WERTH.

***Ectemnorhinus Drygalskii* nov. spec.**

Fig. 9.

Der ganze Körper schwarz, Abdominalsternit, Beine und Fühler schwarzbraun. Kopfrinne relativ flach. Kopf und Elytren fein, Prothorax sehr dicht und grob punktiert. Prothorax ohne Spur eines medianen Längskieles. Kopf und Thorax spärlich, kurz und bräunlich pubesziert. Elytren groß und kräftig gewölbt, Punktstreifen ziemlich scharf; Pubeszenz bräunlich mit grüner Zeichnung und Flecken. Grün ist: ein schmaler Randsaum auf jeder Elytre, der an dem Nahtrand vor und hinter der Mitte unterbrochen ist, so daß ein grüner Mittelfleck entsteht; ein in der Mitte (seitlich dieses Mittelfleckes) unterbrochener Längsstreifen zwischen 3. und 6. Punktreihe (von der Naht aus gezählt), der vorn und hinten den grünen Randsaum nicht erreicht.

3. Fühlerglied sehr lang und schlank, Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes 1 : $1\frac{1}{4}$. 3. Geißelglied (4. Fühlerglied) ungewöhnlich lang, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als dick; 4. bis 7. Geißelglied relativ

lang, etwas länger als dick. Schenkel sehr spärlich, grau behaart. Sternite und Fußglieder bräunlich pubesziert. 4. Tarsenglied dicht grau pubesziert.

Körperlänge 7 mm. Größte Breite des Abdomen mit den Elytren $3\frac{1}{4}$ mm.

Kerguelen. Observatory-Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. 2 ♀. VANHÖFFEN.

Gewidmet wurde diese Spezies dem Leiter der Deutschen Südpolar-Expedition, Herrn Prof. Dr. E. VON DRYGALSKI; sie ist am nächsten mit dem *Ectemnorhinus brevis* WATERH. verwandt.

Ectemnorhinus brevis (C. O. WATERH. 1875).

Agonelytra brevis C. O. WATERHOUSE, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 57.

Agonelytra brevis C. O. WATERH., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jhrg., 1879, p. 112.

Ectemnorhinus brevis C. O. WATERHOUSE, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 233—234, Taf. XIV, Fig. 13.

Ectemnorhinus brevis (C. O. WATERH.), STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 124 u. 126.

Ectemnorhinus brevis (C. O. WATERH.), ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 15, (Taf. XXXI, Fig. 1, 8, 11, Taf. XXXII, Fig. 16).

Ectemnorhinus brevis (C. O. WATERH.), ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 27, 1904, p. 673.

Glänzend, tiefschwarz, selten braunschwarz; Fühler und Mandibeln (ohne die schwarzen Spitzen) rostbraun. Gedrungen und relativ kurz. Längseindruck des Kopfes und Rüssels sehr seicht. Prothorax so lang wie breit, in der Mitte etwas verbreitert, Seiten gerundet, mäßig dicht großpunktig, aber ziemlich seicht punktiert; ohne Mittelkiel. Elytren an der Basis etwa $\frac{2}{5}$ breiter als der Prothorax, relativ breit und kurz, nach der Mitte zu relativ stark verbreitert, nach dem Ende zu relativ stark verschmälert, stark konvex, Punktstreifen ziemlich scharf, die einzelnen Punkte weniger deutlich, Zwischenräume poliert glatt, ziemlich spärlich punktiert. Kopf, Prothorax und Schenkel mit schmalen, grünlichgrauen bis grauen Schuppen ziemlich spärlich besetzt, die Elytren mit kurzen und relativ breiten, grünlichgrauen Schuppen; in der Mitte jeder Elytre ein mehr oder weniger deutlicher, runder, weißgrauer bis grünlichgrauer Fleck. 3. Fühlerglied sehr lang und schlank, länger als das 2. Verhältnis des 2. : 3. Fühlergliedes = 1 : $1\frac{1}{2}$. Beine relativ kurz, Schenkelbasis stark rostbraun.

Körperlänge 3,2— $4\frac{1}{2}$ mm. Größte Körperbreite in der Mitte der Elytren $1\frac{1}{2}$ —2 mm.

Kerguelen. Observatory-Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. 2 ♂, 5 ♀. VANHÖFFEN.

„ Station. 28. Januar 1902. 1 ♂. VANHÖFFEN.

„ Drygalski-Berg. 15. November 1902. 1 ♂, 5 ♀. Dr. WERTH.

„ Station. 1. März 1903. 1 ♂. Dr. WERTH.

Ein Exemplar der ♀ vom Drygalski-Berg ist etwas matt und mit langen, grauen Haarschuppen, wie bei *Ect. gracilipes*, und ähnelt daher dieser Spezies sehr; seine Stellung ist unsicher.

Ectemnorhinus Eatoni C. O. WATERH. 1879.

Ectemnorhinus Eatoni C. O. WATERHOUSE, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 234, Taf. XIV, Fig. 14.

Ectemnorhinus Eatoni C. O. WATERH., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 124.

Ectemnorhinus Eatoni C. O. WATERH., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 216, Taf. XXXI, Fig. 2.

Ectemnorhinus Eatoni C. O. WATERH., ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 27, 1904, p. 672.

Gedrungen, relativ kurz und breit. Gänzlich schwarz, Basis der Schenkel pechbraun. Längseindruck des Kopfes und Rüssels stark und sehr breit. Prothorax wenig breiter als der Kopf, fast kürzer als breit, vorn und hinten verschmälert, in der Medianlinie mehr oder weniger fein, längs-

gekielt, in der Mitte seitlich der Mittellinie etwas eingedrückt; sehr fein lederartig, ziemlich matt. Elytren an der Basis wenig breiter als der Thorax, hinten verbreitert und breit abgerundet. Punktstreifen grob, grob punktiert, Zwischenräume unregelmäßig, sehr fein quengerunzelt. Scutellum ziemlich glatt, mit spärlichen Punkten. Prothorax, Elytren und Schenkel spärlich, mit relativ kurzen und etwas verbreiterten Schuppenhaaren besetzt, die von grünlichgrauer bis graugrüner Farbe sind. Fühlerkeule relativ kurz und dick; Verhältnis des 2. : 3. Antennengliedes = 1 : 1 $\frac{1}{3}$, letzteres schlank. Schenkel in der Mitte relativ auffällig verdickt, Schienen etwas gekrümmt. Die Einbuchtung des letzten Sternites des ♂ sehr schwach.

Körperlänge 4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ mm. Größte Körperbreite in der Mitte der Elytren 2—2,5 mm.

Kerguelen. Station. 28. Januar 1902. 1 ♂. VANHÖFFEN.

„ Am Strand in der Nähe der Station. 6. Oktober 1902. 2 ♀. Dr. WERTH.

Fam. Staphylinidae.

Subfam. Aleocharinae.

Antarctophytosus ENDERL. nov. gen.

Fig. 45, 55—57, 62, 64.

(Beschreibung p. 377.)

Antarctophytosus atriceps (WATERH. 1875).

Fig. 45, 55—57, 62, 64.

(Beschreibung p. 377.)

Phytosus atriceps C. O. WATERHOUSE, Ent. Monthl. Mag. Vol. XII 1875, p. 54.

Phytosus atriceps WATERH., STUDER, Arch. f. Naturg., 45. Jhrg. 1879, p. 111.

Phytosus atriceps WATERH., C. O. WATERHOUSE, Phil. Trans. Roy. Soc. London. Vol. CLXVIII. 1879, p. 230, Taf. XIV, Fig. 15.

Phytosus atriceps WATERH., STUDER, Forschungsreise S. M. S. Gazelle, Bd. III, 1889, p. 124 u. 126.

Phytosus atriceps WATERH., ENDERL, Wissensch. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Exped. Bd. III, 1903, p. 316, Taf. 31, Fig. 9.

Antarctophytosus atriceps (WATERH.), ENDERLEIN, in diesem Bd. p. 377—379 (Crozet-Inseln.)

Kerguelen. Unter Kiste am Wohnhaus. 25. Oktober 1902. 2 Exemplare. Gesammelt von Dr. WERTH.

Tribus: Tachyporini.

Gen.? spec.?

Fig. 52, 53, Textfig. T, U, V, W.

Eine Staphyliniden-Larve, die der Gattung *Tachinus* GRAV. und *Tachyporus* GRAV. nahesteht, und so einer noch unbeschriebenen Spezies angehört und vermutlich eine neue Gattung repräsentiert, liegt in 1 Exemplar vor.

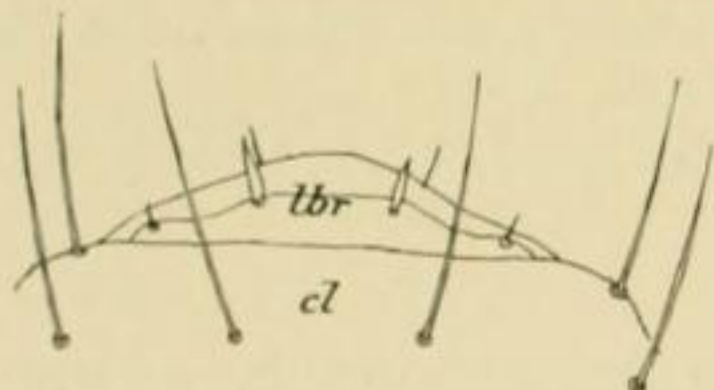


Fig. T. Tachyporinen - Larve. Labrum (*lbr*) und vorderer Teil des Clypeus (*cl*). Vergr. 370 : 1.

Körper schlank, Seiten fast parallel (Kopf, Thorax und Abdomen nahezu gleich breit). Kopf breit abgerundet; Labrum (Textfig. T *lbr*) mit 2 sehr kurzen, dicken Dornen. Mandibel (Textfig. U) mit anliegendem spitzen Zahn vor der Spitze. Fühler dreigliedrig (Textfig. V), 1. Glied breit und kurz, unbeborstet, 2. ebenso breit und ein wenig länger als breit, mit 3 langen Borsten am Ende und häutigem, glied-

ähnlichen Anhang (Textfig. *V ha*) am Ende neben und vor dem sehr dünnen 3. Glied, das so lang wie das 1. ist und hinten in der Mitte 1, am Ende 5 lange Borsten trägt. Die Fühlerbasis grenzt dicht an den Clypeus (Fig. *T cl*). Dicht hinter der Fühlerbasis in einer einspringenden Ecke liegt jederseits eine Ocelle. Kopf zerstreut mit langen Borsten besetzt. Maxillarlade (Fig. 53 *mx*) lang, kieferartig gebogen, am Ende schräg abgestutzt und fein und dicht gezähnt. Maxillarpalpus dreigliedrig; Verhältnis der 3 Glieder etwa $2 : 1\frac{1}{2} : 1$; letztes Glied dünn, 2. hinten mit langer Borste. Labium (Fig. 53 *lb*) unten mit 4 Borsten, Hypopharynx (Fig. 53 *hyp*) in der Mitte ziemlich lang und stiftförmig; Labialpalpus (*lbp.*) zweigliedrig, Glieder ziemlich lang, das 2. schlanker und etwas länger, nach der Spitze zu etwas zugespitzt. Beine mit sehr dicken und sehr langen dornartigen Borsten (Fig. 52 und Textfig. *W*). Schiene etwa so lang wie der Tibiatarsus. Klaue (in Einzahl) sehr lang, etwa $\frac{3}{5}$ des Tibiatarsus, etwas gekrümmt; etwa am Ende des 1. Drittels innen und des 2. Drittels außen je eine kurze, eingelenkte Borste (Textfig. *W*).

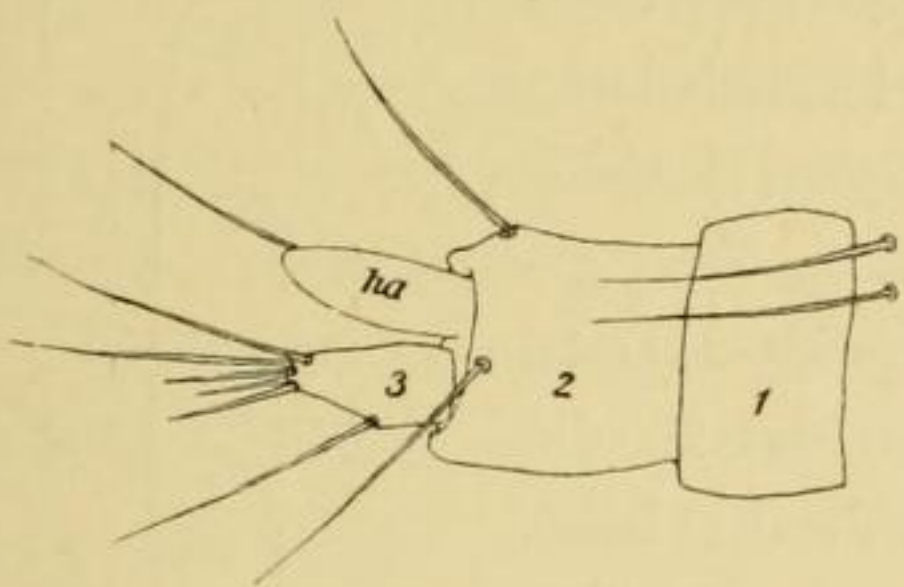


Fig. V. **Tachyporinen-Larve.** Linker Fühler von oben. Vergr. 370:1. *ha* = Häutiger Anhang am Ende des 2. Gliedes.

Abdomen (Fig. 52) mit 9 großen deutlichen Segmenten und 2 kleinen, schmalen folgenden. 1. bis 7. Tergit mit je einer Querreihe von 8 langen Borsten, außerdem am Rande mit jederseits einer sehr langen kräftigen Borste. 1. bis 7. Sternit mit je einer Querreihe von 8—10 langen Borsten und davor je eine Querreihe von 2 Borsten. 8. Tergit in der Mitte des Hinterrandes zapfenartig vorgewölbt; hier scheint eine große drüsenartige Blase (Fig. 52) zu münden; an der Vorwölbung 4 Haare, die seitlichen lang, die mittleren sehr kurz; an den Seiten des Hinterrandes je eine lange Borste. Cerci (Fig. 52) zweigliedrig, 1. Glied kurz und breit, 2. Glied lang und sehr dünn, stabförmig; am Ende des 2. Gliedes 3 Borsten, die mittelste sehr lang und sehr kräftig. Zwischen den Cercis setzt sich das Abdomen in Form eines schmalen Zapfens fort, der am Ende gerade abgeschnitten ist und hier winzige, eigenartige, papillenartige Anhänge trägt.

Körper weißlich farblos; sehr blaß braun ist nur der vordere Teil des Kopfes und der hintere Teil des 9. Tergites; braun ist ferner das 3. Fühlerglied und der Untergrund der Ocelle.

K e r g u e l e n. Station. 1 Larve zwischen Moos und Erde. 13. September 1902. Gesammelt von Dr. WERTH.

Diese Larve steht den von SCHIÖDTE (De Metamorphosi Eleutheratorum observationes. Kopenhagen. (1873—1883), p. 553 und p. 557) beschriebenen und auf Taf. XIX abgebildeten Larven von *Tachinus* und *Tachyporus* außerordentlich nahe, so daß sie zweifellos einer verwandten Gattung angehört. Diese Larven unterscheiden sich von obiger im wesentlichen durch die langen Fühler (auch dreigliedrigen) und durch die Anwesenheit von je 6 Ocellen. Auch sie besitzen lange Klauen mit 2 Borstenanhängen.



Fig. U. **Tachyporinen-Larve.** Mandibel. Vergr. 160:1.

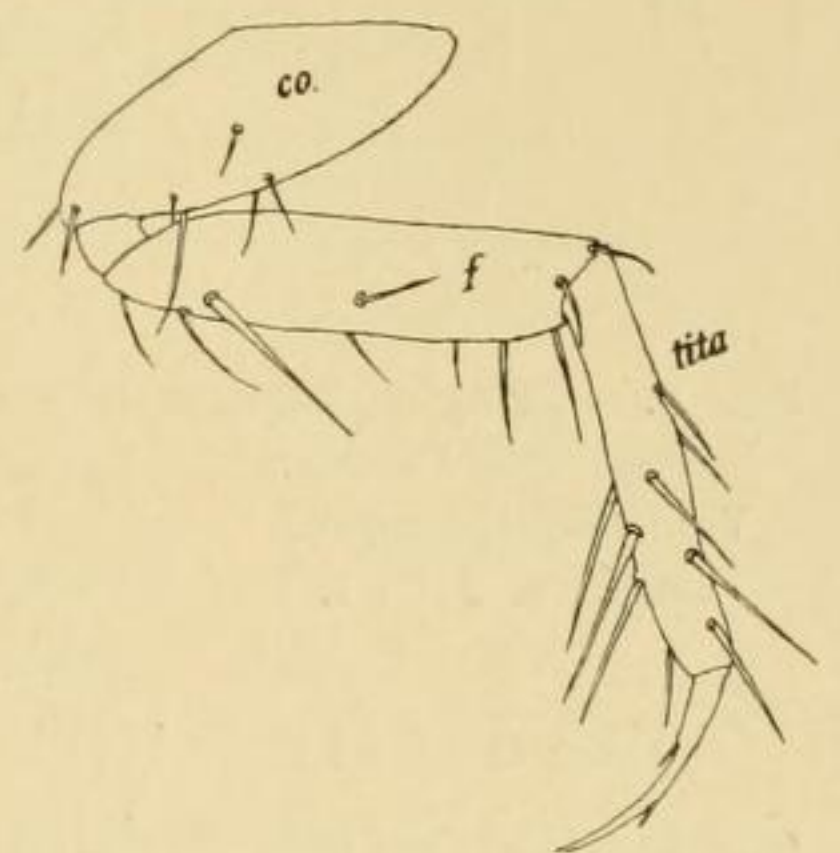


Fig. W. **Tachyporinen-Larve.** Rechtes Hinterbein. Vergr. 160:1. *co* = Coxa. *tr* = Trochanter. *f* = Femur. *tita* = Tibiatarsus.

Ordo: Lepidoptera.**Subordo: Microlepidoptera.****Fam. Tineidae.****Subfam. Tineinae.****Tribus: Pringleophagini.****Pringleophaga** ENDERL. 1905.

Fig. 67—70, 74—78, 80—85, Textfig. X, Y, Z.

Gen. ?spec.? G. ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 218—219. Taf. 33, Fig. 35, 39—42, Larve.

Pringleophaga, ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. XXIX, 1905, p. 119—125, Fig. 1—5.

Pringleophaga, ENDERLEIN, in dieser Abhandlung, p. 392 (Crozet-Inseln).

Labialpalpus (Fig. 84) lang, über den Kopf zurückgebogen, mäßig dünn, dicht beschuppt; 2. und 3. Glied lang und beide von gleicher Länge, 1. Glied halb so lang und etwas dicker; dicht beschuppt. Maxille (Rollzunge) ziemlich lang, an der Basis der Lade mit einzelnen Borsten. Maxillarpalpus (Fig. 77) lang und schlank, etwa von der Länge der Rollzunge, fünfgliedrig; die beiden ersten Glieder kurz, wenig länger als dick und gleich lang, 3. Glied so lang wie die beiden ersten zusammen, 5. Glied etwas kürzer, 4. Glied lang und schlank, 4 mal so lang wie das 5. Glied und etwas nach oben gebogen; am Ende des 5. Gliedes ein mehr oder weniger ausgeprägter Dorn (Fig. 77 d). Mäßig dicht und anliegend beschuppt ist: das Ende des 2., die Basalhälfte des 3. und die proximalen $\frac{2}{3}$ des 4. Gliedes; 5. Glied an der Basis mit einigen sehr schmalen Schuppen; Endhälften des 4. und 5. Gliedes spärlich beborstet. Mandibel (Fig. 84 md) in Form eines zäpfchenartigen, zugespitzten Anhanges von etwa 0,25 mm Länge. Labrum (Fig. 81 lbr) vorn sehr schwach und seicht eingebuchtet, jederseits ein dichtes Büschel Haare. Clypeus (Fig. 81 cl)

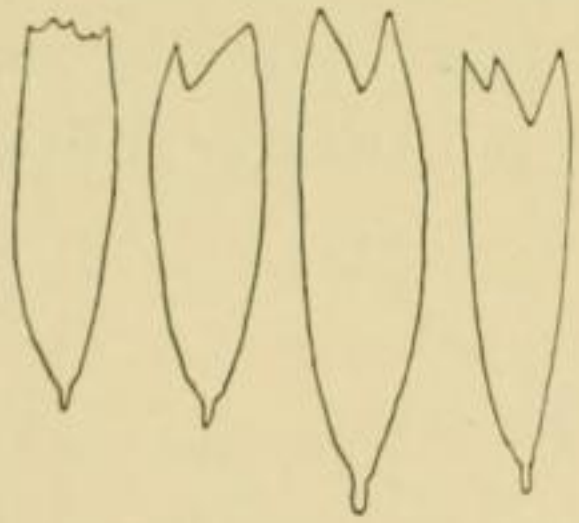


Fig. X. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL.
Vorderflügelschuppen.
Vergr. ca. 240 : 1.

jederseits mit einer Vertiefung, die sich in einen langen entoskelettalen Zapfen fortsetzt. Epipharynx das Labrum nicht überragend. Coxen sehr lang und kräftig. 1. Basalglied des Fühlers lang und dick, 2. Basalglied wenig größer als die Geißelglieder; etwa 85 Geißelglieder, an der Basis kürzer als dick, am Ende länger als dick. Vordertibia (Fig. 80 ti) kurz, wenig länger als das 1. Tarsenglied, Schienenblatt (Fig. 80 sbl) sehr kräftig, breit, am Ende in eine winzige Spitze ausgezogen; fast von halber Länge der Vorder-schiene.

Vorderflügel (Fig. 75) in eine lange dünne Spitze ausgezogen, deren Ende aber nicht das Hinterleibsende erreicht; sie liegen dem Körper dicht angeschmiegt an, so daß sie etwas rollenartig gewölbt erscheinen; die Breite der Spitze variiert etwas, zuweilen ist sie schwach nach hinten gebogen. Soviel ich an den zarten Flügeln des einen trockenen Exemplares nach Entschuppung feststellen konnte, scheint das Geäder ungefähr die in Figur 75 abgebildete Form zu besitzen; mit

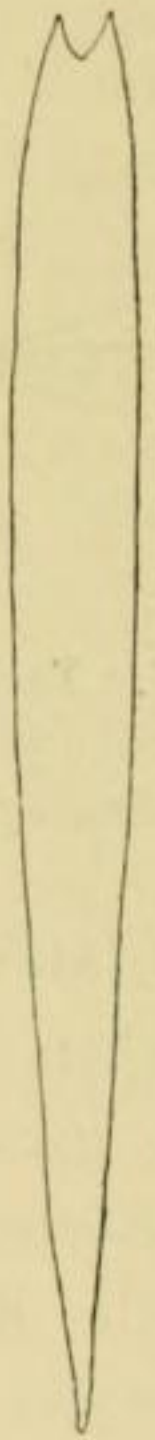


Fig. Y. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL.
Randschuppe vom Vorderflügel. Vergr. 470:1.

völliger Sicherheit war es nicht möglich, da es nur äußerst zart entwickelt ist und bei den Alkohol-exemplaren völlig verschwindet; hiernach ist die Costa (Fig. 75 c) und Subcosta (sc) deutlich, der Radius ($r_1—r_5$) vermutlich vierästig, die Media ($m_1—m_3$) dreiästig; der Cubitus (cu) ist ungegabelt, die Analis (an) einfach, während die Axillaris (ax) aus 2 dicht nebeneinander laufenden Tracheenstämmen zusammengesetzt ist, die sich aber an der Basis nicht nach dieser zu gabelig zu trennen scheinen. Die Vorderflügel sind sehr dicht beschuppt, sodaß man auch am trockenen Stück durch die Schuppen hindurch nichts von der Flügelmembran und den Adern erkennen kann. Die Schuppen (Textfig. X, Y, Z) sind fast stets am Ende nur zweizähmig, nur selten mit 3 Zähnen oder mit 4—5 ganz kleinen Zähnchen, die Randschuppen (Textfig. Y) mäßig lang und stets zweizähmig, seltener ungezähnt und einfach zugespitzt. An der Spitze erscheint der Flügel durch die Randschuppen noch wesentlich spitzer und länger ausgezogen. Der Hinterflügel ist stark reduziert; er erreicht bei *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. nur etwa eine Länge von $2\frac{2}{3}$ mm. Die Adern erscheinen wie in dem Flügel einer Nymphe als dicht zusammengedrängte, geschlängelte Tracheenäste (Fig. 76). Der Radius ist hier nur dreiästig, die Media zweiästig; der Cubitus ist gegabelt.

Larven mit 10 Afterfüßen (*Pedes spurii*); die vorderen 8 sind Kranzfüße, die beiden letzten Klammerfüße. Eine nähere morphologische Beschreibung der Larve habe ich schon l. c. p. 218—219 gegeben.

Durch Zucht gelang es Herrn Prof. Dr. E. VANHÖFFEN, auf der Deutschen Südpolar-Expedition die Imago der interessanten Schmetterlingsraupe zu erzielen, die gelegentlich der Deutschen Tiefsee-Expedition schon in Anzahl auf der Kerguelen-Insel gefunden und von mir in dem Reisewerke dieser Expedition beschrieben wurde. Da mir nach der Larve eine Einordnung ins System nicht möglich war, unterließ ich eine Benennung; sicher ließ sie nur erkennen, daß sie den *Stemmatoncopoden* zuzuzählen war. Der große und eigenartige Falter, der mit seinen zugespitzten und verkürzten Flügeln, seinen auffällig langen Beinen eher den Charakter einer Orthopterenlarve hat, als den eines Schmetterlinges, ist auf Grund seiner Mundteile, besonders wegen seines langen fünfgliedrigen Maxillartasters, den Tineiden einzuordnen. Auch die Flügel sprechen hierfür, wenn auch die starke Reduktion das Geäder modifiziert hat. Die außerordentliche Ähnlichkeit der Mundteile mit der Gattung *Tinea* veranlaßt mich, die neue Gattung, die ich *Pringleophaga* nenne, in die Subfamilie *Tineinae* einzureihen, doch dürfte die Aufstellung einer besonderen Tribus *Pringleophagini* nötig sein.

***Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905.**

Fig. 67—69, 74—78, 80—82, 84—85. Textfigur X, Y, Z.

Gen.? spec.? ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 218—219, Taf. 33, Fig. 35, 39—42. Larve.

Pringleophaga kerguelensis ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 29, 1905, p. 122, Fig. 1—4.

Graugelbbraun bis bräunlichgelbbraun, Fühler dunkelbraun mit bräunlichgelben Haaren. Augen braunschwarz. Der kürzere der hinteren Hinterschienensporne etwas länger als das halbe 1. Tarsenglied, der längere etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie letzterer. Einstülpbare Hinterleibspitze des ♀ (Leg-

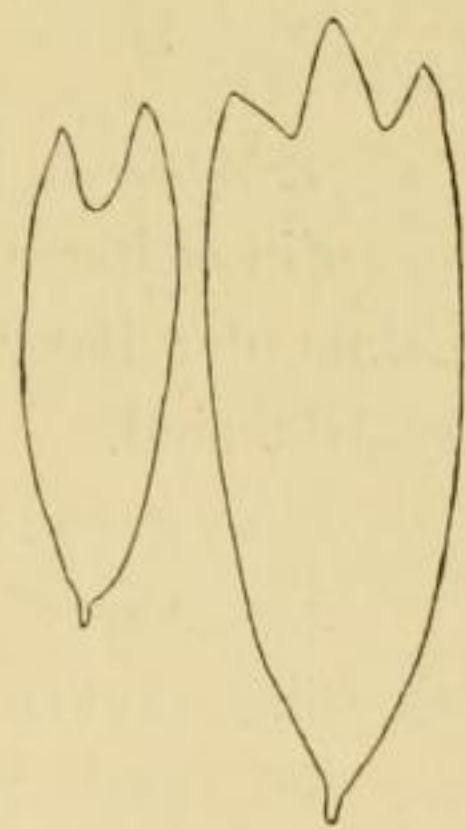


Fig. Z. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL.
Hinterflügelschuppen.
Vergr. 470 : 1.

rohr) am Ende jederseits mit einem unbeweglichen, zapfartigen Anhang, der außen ziemlich dicht behaart ist. Verhältnis der Hintertarsenglieder (σ) $4 : 2 : 1\frac{1}{3} : 1 : 1$.

Körperlänge 10—11 mm (σ), 15—18 mm (φ). Vorderflügelänge 6—6 $\frac{1}{2}$ mm (σ), 5 $\frac{1}{4}$ bis 6 mm (φ). Hinterflügelänge 2 $\frac{3}{4}$ mm. Fühlerlänge des σ 12 mm, des φ etwa 10 mm.

Kerguelen. Observatory-Bay. Grüne Insel. 1 σ und 1 φ von E. VANHÖFFEN aus Larven gezüchtet, die am 9. Januar 1902 an *Pringlea antiscorbutica* eingesammelt wurden und die mit weiteren, in Alkohol konservierten Larven übereinstimmten.

Die Falter wurden am 1. Juli 1902 tot gefunden, konnten aber nicht lange erst geschlüpft sein. Es liegt die Möglichkeit vor, daß die Entwicklung durch die Kabinenwärme etwas beschleunigt worden ist.

Kerguelen. 1 σ tot in einer leeren Weinflasche gefunden. Oktober 1902. Gesammelt von Dr. WERTH. 1 φ , bei der Station. 8. Juli 1902. Gesammelt von Dr. WERTH.

var. nigritarsis ENDERL. 1905.

Pringleophaga kerguelensis ENDERL. var. *nigritarsis* ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 29, 1905, p. 123.

Ein weiteres σ weicht von den angeführten Exemplaren dadurch ab, daß die Tarsen mit Ausnahme der Basalhälfte des 1. Tarsengliedes sowie die Spornen sämtlicher Schienen braunschwarz gefärbt sind.

Kerguelen. 1 σ . Bei der Station. 9. Juli 1902. Gesammelt von Dr. WERTH.

Die Larve (Fig. 67, 69, 82) lebt in den Rhizomen von *Pringlea antiscorbutica*, an denen sie Gänge außen entlang frißt, die teilweise etwas ins Innere hineinragen. An diesen Gängen baut sie sich auch zur Verpuppung eine erdige Hülle.

Die Färbung der Raupe ist sehr blaß, bräunlichgelb, Kopf schwarzbraun; Prothorax sehr blaß, gelblich bis hellgelbbraun, oben mit brauner Zeichnung wie in der früher gegebenen Abbildung; letztes (10.) Abdominalsegment oben braun; auf die übrigen Segmente kleinere und größere Sklerite verteilt, die eine hell-rotbraune Farbe besitzen und dunkler rotbraun gesäumt sind; dieselben verteilen sich etwa wie folgt: 1. bis 8. Abdominalsegment, in der Pleuralzone die Stigmen von 4 kleineren Skleriten umgeben, von denen jedes eine Borste trägt; die Tergite setzen sich aus einem großen vorderen und einem schmalen, in der Mitte unterbrochenen hinteren Sklerit zusammen, jedes trägt zwei Borsten; unten vorn 1 Querreihe von 4 kleineren, die vom 3. bis 6. Segment sich vor den Afterfüßen lagern, hinten seitlich je 1 Sklerit; im 8., 9. und 10. Segment unten mit je einer Querreihe von 6 kleinen Skleriten; jedes trägt 1 Borste, die seitlichen der Vorderreihe des 3. bis 6. Segmentes je 3 Borsten. Meso- und Metathorax oben wie die Abdominaltergite, nur verwachsen hier die beiden oberen der Pleuralsklerite (wie auch schon die des 1. Abdominalsegmentes) sowie die beiden Tergitplatten völlig, dagegen findet sich hier von der großen Mittelplatte noch je eine schmale Zwischenplatte ohne Borsten. Hier und da finden sich noch winzige, punktartige Sklerite ohne Borsten. Die Coxen sind groß und tragen mehrere Borsten.

Die verwachsenen oberen Pleuritplatten im Meso-, Metathorax und 1. Abdominalsegment tragen je 2 Borsten, die großen verwachsenen Tergitplatten des Meso- und Metathorax je eine Querreihe von 4 Borsten, die beiden inneren hiervon sehr kurz. Prothorax oben vorn mit 1 Querreihe von 6 Borsten, die seitlichen lang, die mittleren sehr kurz, an den Seiten je 2 Härchen, hinten

eine Querreihe von 4 Borsten, die mittleren sehr kurz. Die Borsten seitlich der Fühler lang. Stigmen im Prothorax und im 1. bis 8. Abdominalsegment. Die Beborstung ist glänzend gelb. Näheres über Mundteile und Beine in meiner früheren Beschreibung der Larve.

Die Larven sind relativ breit.

Körperlänge bis 27 mm.

Larven von *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905.

K e r g u e l e n. Observatory-Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. 15 Larven an niedrigeren Stämmen von *Pringlea antiscorbutica*. 7—27 mm lang. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

„ Umgebung der Station. Unter Steinen. 18. Februar 1903. 1 Larve. Dr. WERTH.

„ Station. Aus Moos ausgesiebt. 14. März 1903. 1 Larve, 11 mm lang.

„ An *Pringlea*. 1. April 1902. 4 Larven, 7—19 mm lang. Dr. WERTH.

„ In Moospolster. 9. Juni 1902. 1 Larve, 13 mm lang.

„ Umgebung der Station. Unter Moos und Steinen. 15. November 1902. 4 Larven, 14—21 mm lang.

„ Drygalski-Berg. 15. November 1902. 1 kleine Raupe. Dr. WERTH.

Je eine P u p p e:

K e r g u e l e n, in der Nähe der Station. 2. Juli 1902 und 27. November 1902. Gesammelt von Dr. WERTH.

Fam. Gelechiidae.

Subfam. Embryonopsinae.

ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 29, 1905, p. 120.

Embryonopsis EATON 1875.

Fig. 71—73, 79.

EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 61. Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 235.

Labialpalpus lang, vor den Kopf heraufgebogen; dicht mit Haarschuppen besetzt; das letzte (3.) Glied konisch zugespitzt, länger als die beiden übrigen zusammen, doppelt so lang wie das 2., dieses doppelt so lang wie das 1. Alle Glieder sind schwach gekrümmt. Fühler ziemlich fein fadenförmig, fein behaart, so lang wie der ganze Leib (♂) oder wenig kürzer (♀). Das ♂ hat 42 Fühlerglieder, die wenig länger als breit sind, das Basalglied ist dicker und fast doppelt so lang wie breit. Die Maxille (Rollzunge) (Fig. 79 *rz*) mäßig schlank (ca. 0,35 mm lang) und äußerst fein behaart. Maxillartaster (Fig. 79, 1—4) sehr stark reduziert, sehr klein und schwach entwickelt; 4 kurze Glieder und 1 undeutlicher Palpiger (*pg*). Labrum mit 2 seitlichen Zapfen (Fig. 73 *lbr*). Mandibel (Fig. 73 *md*) stark rudimentär. Vorderflügel an der Basis eiförmig gerundet, am Ende sehr spitz bis fast an die Abdominalspitze reichend, beim ♀ kürzer und weniger spitz (Fig. 72), etwas konvex. Aderreste sehr undeutlich (Fig. 72), und zwar Costa (*c*) und 5 Längsadern, von denen nur die 2. kurz vor dem Ende gespalten ist, vermutlich sind sie folgendermaßen zu deuten: 1. Subcosta (*sc*); 2. Radius, am Ende in r_1 und r_2 — r_5 gespalten; 3. Media (*m*); 4. Cubitus (*cu*); 5. die zu

einer Ader verschmolzene Analis + Axillaris (*an+ax*) oder nur die erstere von beiden. Queradern fehlen. (In Kanadabalsam eingeschlossen, verschwinden die Adern fast völlig.) Grundschruppen ungezähnt, langgestreckt spindelförmig, am Ende abgerundet, Deckschruppen mit 2—4 mehr oder weniger stumpfen bis mäßig spitzen Zähnen; Randschruppen sehr schlank, meist zweizähmig. Hinterflügel stark rudimentär, Schruppen ungezähnt, vor der Spitze einige zweizähmige, Spitze unbeschuppt. Hinterschcnkel kurz und dick.

Larve nach EATON gelechiidenartig, mit 16 Beinen.

Embryonopsis halticella EATON 1875.

Fig. 71—73, 79.

Embryonopsis halticella EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 61.

Embryonopsis halticella DOUBLEDAY, Ann. Ent. Soc. de France, 1848, Bull. p. LXIII.

Embryonopsis halticella THOMSON, Good Words, 1874, Nov., p. 750.

Embryonopsis halticella EAT., EATON, Proc. Roy. Soc. 1875, XXIII, p. 354.

Embryonopsis halticella EAT., MOSELEY, Journ. Lin. Soc. Botany., 1876, XV, p. 54.

Embryonopsis halticella EAT., KIDDER, Bull. Unit. St. Nat.-Mus., 1876, Nr. 3, p. 51.

Embryonopsis halticella EAT., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jhrg., 1879, p. 113.

Embryonopsis halticella EAT., EATON, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 236, Taf. XIV, Fig. 8a bis c, q, r.

Embryonopsis halticella EAT., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 124—127.

Embryonopsis halticella EAT., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 217—218, Taf. 33, Fig. 31—38.

Embryonopsis halticella EAT., ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 29, 1905, p. 120.

Farbe gleichmäßig gelbbraun oder graubraun; nach EATON auch bis rußig-schwarz, dann auch mit gelbbraunen Zeichnungen. Hinterflügel blaß. Die beiden tibialen Endsporne der Mittel- und Hinterbeine lang und kräftig, Hinterschiene hinter der Mitte innen mit noch 2 weiteren Spornen. Fühler lang und dünn, beim ♂ ca. 42-gliedrig. Hinterschienen und -tarsen relativ lang. Seitenzapfen des Labrum (Fig. 73) innen dicht behaart. Sexualorgane von EATON beschrieben. Hinterflügel nur 0,3 mm lang. Körperlänge ♂ 4—5 mm. Vorderflügelänge ca. 2½—3 mm.

Kerguelen. Observatory-Bay. 16. Januar 1902. 2 ♂, 1 ♀. VANHÖFFEN. Die Schmetterlinge saßen an *Acaena*, so daß diese als Nährpflanze anzunehmen ist.

Ordo: Hymenoptera.

Subordo: Apocrita GERST. 1866.

Fam. Formicidae LATR.

Subfam. Camponotinae FOREL 1878.

Camponotus MAYR 1861.

Camponotus Werthi FOREL 1908.

Camponotus Werthi FOREL, Bullet. de la Soc. Vandoise des scienc. nat. 5. S. Vol. XLIV. Mars 1908. Nr. 162. p. 18—21.

Camponotus Werthi FOR., ENDERLEIN, in vorliegender Arbeit p. 393. ♀ min. et ♀ major (Crozet-Inseln).

♀ minor. Kopf etwas länger als breit, etwas hinter der Mitte am breitesten. Hinterhaupt fast kugelig abgerundet, völlig ohne Rest einer Hinterhauptskante; nur die Mitte an der Insertionsstelle schwach eingedrückt. Clypeus gewölbt, in der Medianlinie gekielt, Kiel abgerundet und nur nahe am Hinterrande etwas schärfer; Seiten schwach nach vorn divergierend, Vorderrand sehr schwach, konkav. Augen oval, längste Achse parallel zur Längsachse des Kopfes. Wangenlänge

etwas größer als $1\frac{1}{2}$ des größten Augendurchmessers. Stirnleisten innerhalb der Fühlerbasis kräftig, ziemlich stark nach vorn konvergierend und ziemlich gerade; dicht längs des Innenrandes mit deutlicher Furche. In der Medianlinie der Stirn eine feine, aber sehr deutliche eingedrückte Längslinie, die hinten an der (gedachten) Verbindungslinie der Hinterenden der beiden Stirnleisten sehr scharf endet, und hier am Ende besonders tief eingedrückt ist; vorn, dicht am Vorderrande der Stirn, gabelt sich diese Linie und sondert eine kleine rundliche, flach hügelartige Erhebung von der Stirn ab. Fühlerschaft ungefähr $1\frac{1}{2}$ der Wangenlänge, Geißelglieder apikalwärts von der Mitte etwas angeschwollen. Mandibeln etwas matt, äußerst fein und dicht chagriniert, wenig dicht punktiert; mit sechs Zähnen. Kopf glänzend, Clypeus, Stirn und Wangen sehr fein körnig chagriniert. Schläfen und Scheitel quengeritzt chagriniert. Kopf mit einzelnen zerstreuten, schwach gelblich weißen langen abstehenden Haaren besetzt; Wangen und Schläfen mit zerstreuten, sehr kurzen Pubeszenzhaaren, zerstreut fein punktiert und ohne lange Haare.

Thorax von vorn nach hinten gleichmäßig konvex. Pronotum quer, schwach konvex, breiter als lang; Vorderrand und die breit abgerundeten Schulterecken umgeschlagen gerandet. Pro- und Mesonotum durch eine scharfe Sutura gut voneinander abgesetzt. Mesonotum etwas länger als breit. Sutura zwischen Meso- und Metanotum schwach, an der Medianlinie fast verschwunden. Mesonotum und besonders Metanotum quer stärker konvex. Thorax glänzend; an den Seiten und Prothorax, mit Ausnahme des hinteren Teiles, fein körnig chagriniert, alles übrige fein quengeritzt chagriniert. Coxen sehr fein körnig chagriniert. Oberseite des Thorax mit einzelnen langen, senkrecht abstehenden, gelblich weißen Haaren, auf dem kaum abgesetzten Mittelsegment steht eine ziemlich dichte Gruppe von etwa zehn solcher Haare. Beine fein chagriniert und wenig dicht fein pubesziert. Der schuppenförmige Abdominalstiel sehr dick, etwa dreimal so breit als dick; Vorderwand schwach konvex, Gipfel abgerundet, Hinterwand eben; oben stehen die langen Haare in ziemlich dichter Querreihe. Abdomen stark glänzend, fein quengeritzt chagriniert. Jedes Segment trägt am Vorderrand und Hinterrand eine Querreihe der langen, gelblichweißen, abstehenden Haare und zerstreute kurze Pubeszenz. Punktierung wenig deutlich und zerstreut.

Tiefschwarz; bräunlich rostgelb sind die Tarsen, die Schienensporne, die äußersten Spitzen der Schenkel. Antennen schwarzbraun. Oberkieferzähne rostbraun. Hinterränder der Abdominalsegmente schmal, graubraun gesäumt. Der umgelegte Rand des Pronotum braungelb.

Körperlänge 4,5—4,7 mm.

Größte Kopfbreite etwa 1 mm.

K e r g u é l e n. Wohnhaus der Station. 26. Juni 1902. 6 ♂ min. Gesammelt von F. WERTH.

Camponotus Lubbocki FOR. ist mit *C. Werthi* FOR. sehr nahe verwandt, unterscheidet sich eigentlich nur dadurch, daß beim ♂ min. die Medianlinie der Stirn sehr undeutlich ist oder zuweilen ganz verschwindet; beim ♂ maj. von *C. Lubbocki* FOR. ist dagegen diese Linie scharf und deutlich, hier ist aber der Mediankiel des Clypeus sehr scharf und kräftig, während er beim ♂ maj. von *C. Werthi* FOR. (vgl. p. 393) fast völlig verschwunden ist, und die mediane Stirnlinie ist hier gleichfalls deutlich. Die Längsachse der Augen scheint bei *C. Lubbocki* FOR. eine Spur kürzer zu sein.

Die Bedenken, daß *C. Werthi* FOR. für Kerguelen nicht endemisch sei, sondern vielleicht introduziert wäre, sind durch das nachträgliche Auffinden der gleichen Spezies auf den Crozet-Inseln behoben (vgl. p. 393).

Die Originaldiagnose von FOREL l. c. ist:

„♂ min. L. 4,7 mill. Mandibules subopaques, très finement et densément chagrinées, abondamment ponctuées, armées de 6 dents. Epistome subcaréné, avec un lobe très court, trapézoïdiforme. Tête plus longue que large, légèrement plus large derrière que devant, mais plus large à la hauteur des yeux qu'à l'occiput où elle est arrondie, convexe, et ne forme pas de bord postérieur distinct. Arêtes frontales assez divergentes, peu sinueuses. Les scapes dépassent le bord postérieur de presque la moitié de leur longueur. Arcticles du funicule légèrement convexe d'avant en arrière, faiblement convexe transversalement. Pronotum plus large que long, subbordé devant et à ses angles antéro-latéraux qui sont arrondis. Suture pro-mésosotale profonde, formant une incisure surtout marquée de côté. Mesosotum un peu plus long que large, rétréci derrière. Suture méso-métanotale très faible, presque obsolète au milieu. Face basale du métanotum fort inclinée en arrière, subdéprimée, un peu subbordée, rectangulaire, $2\frac{1}{2}$ fois plus longue que large, passant par une courbe très brusque à la face déclive qui est de moitié plus courte et a une inclination postérieure plus forte, faisant un angle fort obtus avec celle de la face basale. Écaille fort épaisse, environ trois fois plus large qu'épaisse, convexe au devant et au sommet, plane derrière. Tibias cylindriques, sans piquants.

Luisant; assez faiblement chagriné; abdomen très luisant. Joues et côtés du métanotum plus fortement sculptés (les joues réticulées) et un peu subopaques. Ponctuation éparsée peu apparente. Pilosité dressée, très éparsée sur le corps, assez grossière et assez longue, d'un jaune blanchâtre, surtout marquée sur le métanotum, l'écaille et l'abdomen, ressemblant un peu à celle du *niveosetosus*, mais bien moins épaisse et plus pointue. Pubescence adjacente très courte et extrêmement dispersée, sauf sur les membres où elle est plus abondante. Pattes et antennes sans poils dressés.

Entièrement noir, avec les tarsi et les articulations des pattes d'un jaune brunâtre. Antennes d'un brun foncé.

Kerguelen, seulement dans la maison des explorateurs (6 exemplaires en tout).

Cette espèce est extrêmement intéressante. Elle est bien distincte de toutes les autres. Elle a une fausse ressemblance avec le *niveosetosus* Mayr du Cap, à cause de ses poils blanchâtres dispersés, mais l'écaille est toute autre ainsi que le métanotum, la sculpture etc. Ses affinités avec le groupe malgache du *C. quadrimaculatus* FOREL, surtout avec le *C. Lubbocki* FOR. sont plus grands; elle a un certain „aspect malgache“. Mais elle est bien distincte de tous les *Camponotus* connus de Madagascar et d'Afrique et encore plus des autres. C'est le seul *Camponotus* antarctique connu (Le Cap excepté).“

Ordo: Diptera.

Subordo: Cyclorrhapha.

Superfam. Schizophora.

Holometopa.

Acalyptera

Fam. Borboridae.

Anatalanta EATON 1875.

Fig. 102—104, 107, 110, 111, 113, 115—117, 119—129.

EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 59.

VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXIII, 1879, p. 243.

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 225.

ENDERLEIN, in vorliegender Bearbeitung p. 398—401.

Anatalanta aptera EATON 1875.

Fig. 102, 113, 115—117, 119, 122, 124, 127, 129.

Anatalanta aptera EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 59.

Anatalanta aptera EAT., OSTEN-SACKEN, Bull. Unit. St. Nat.-Mus., 1876, Nr. 3, p. 51.

Anatalanta aptera EAT., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jhrg., 1879, p. 112.

Anatalanta aptera EAT., VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 244, Taf. XIV, Fig. 4a—c.

Anatalanta aptera EAT., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 125 u. 128.

Anatalanta aptera EAT., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 225, Taf. XXXIV, Fig. 44—46, 50, 51.

Anatalanta aptera EAT., ENDERLEIN, in vorliegender Abhandlung p. 400.

Körperfarbe schwarzbraun mit gelblichem Reif. Behaarung und Beborstung tiefschwarz. Beine rostbraun bis schwärzlich, auf der Unterseite heller; Schenkel an der Basis meist heller. Augen rötlichschwarz. Beine schlank, Mittelschenkel und Mittelschiene (letztere mit Ausnahme des distalen Endes) unbeborstet. Die dichte Behaarung der Innenseite der 1. und 2. Hintertarsenglieder goldgelb. Die Abdominalbehaarung relativ zart, am Hinterrand der Tergite und Sternite nur wenig länger. Die Flügelrudimente 0,115—0,13 mm lang, oval, mit 4—5 Borsten (etwas über halb so lang wie das Flügelrudiment) und 2—3 Haaren (Fig. 116, 117, 119). Mittelschiene außen vor dem Ende mit nur 1 Borste, am Ende hinten und außen mit 6 Borsten; unter der Behaarung der Hinterseite des Endes der Mittelschiene sind 3 feine und kurze Härchen auffindbar (Fig. 122 *a a a*); Stachelreihe des ♂ innen mit 7—8 kurzen Dornen (Fig. 122). Klauen und Haftläppchen kräftig (Fig. 127).

Körperlänge 5—6 mm.

K e r g u e l e n. Station. 3. Januar 1902. 1 ♂, 1 ♀.

„ Observatory Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. 11 Exemplare. 10. Januar 1902. 1 ♂. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

„ Observatory Bay. 12. Januar 1902. 2 ♂, 3 ♀, davon ein Pärchen in Kopula. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

„ In der Nähe der Station. 23. Januar 1902. 2 ♂, 3 ♀. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

„ 3. Februar 1902. ♂ 1 ♀, 1 . Gesammelt von Dr. WERTH.

„ Tal zwischen Station und Mittelberg. 18. September 1902. 1 ♀. Gesammelt von Dr. WERTH.

„ Am Wohnhaus. 11. Oktober 1902. ♂ und ♀ in Anzahl. Gesammelt von Dr. WERTH.

„ In der Nähe der Station. Aus Puppen im Laufe einiger Wochen geschlüpft. 10. Dezember 1902. ♂ und ♀ in Anzahl. Gesammelt von Dr. WERTH.

„ Unter Steinen. 8. Februar 1903. 1 ♂. Gesammelt von Dr. WERTH.

Larven und Puppen.

K e r g u e l e n. Observatory Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. Zahlreiche Larven. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.



- Kerguelen. In der Nähe der Station am Strande zwischen Erde. 15. September 1902.
3 Puppen. Gesammelt von Dr. WERTH.
- „ Abhang hinterm Wohnhaus. 6. Oktober 1902. 2 Larven. Gesammelt
von Dr. WERTH.
- „ Am Wohnhaus. 11. Oktober 1902. Eine Anzahl Larven und zahlreiche
Puppen. Gesammelt von Dr. WERTH.

Anatalanta aptera EAT. var. **gracilis** NOV.

Fig. 124, 129.

Körpergröße geringer. Beine meist blasser. Mittelschiene am Ende nur mit 4 Borsten, das Haar b (Fig. 124) und das äußerste am Ende sind durch Reduktion von 2 Borsten entstanden. Klauen und Haftläppchen viel kleiner und zierlicher (Fig. 129).

Körperlänge 4—4½ mm.

- Kerguelen. Observatory Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. 1 ♂. Gesammelt von
E. VANHÖFFEN.
- „ In leerer Kiste beim Wohnhaus. 16. September 1902. 9 ♀. Gesammelt
von Dr. WERTH.

Anatalanta formiciformis ENDERLEIN. 1903.

Fig. 107, 110, 111, 123, 125, 126, 128.

Anatalanta formiciformis ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 226, Taf. XXXIV, Fig. 43, 47 u. 48.

Kopf und Abdomen dunkelbraun mit goldgelbem Reif, besonders auf der Oberseite des Abdomen. Beine hell rostgelb. Thorax rötlich rostgelb bis bräunlich rostgelb. Beine relativ kurz und etwas dicker. Mittelschenkel und Mittelschiene (letztere mit Ausnahme des distalen Endes) unbeborstet. Die Pubeszenz der Tarsen goldgelb. Abdominalbehaarung relativ zart, am Hinterrand der Tergite und Sternite nur wenig länger. Flügelrudimente ähnlich wie bei *Anat. aptera* EAT. Mittelschiene vor dem Ende außen mit 2 Borsten (Fig. 123 d₁ u. d₂), am Ende hinten und außen mit 7 kräftigen Borsten. Stachelkamm des ♂ am inneren Ende der Mittelschiene mit ca. 8 kurzen Dornen (Fig. 123). Unter der Behaarung der Hinterseite des Endes der Mittelschiene 4 feine und kurze Härchen (Fig. 123). Klauen und Haftläppchen lang und ziemlich dünn (Fig. 128).

Körperlänge 4½—6 mm.

- Kerguelen. In leerer Kiste mit Holzstrohresten. 16. September 1902. ♂ und ♀ zahl-
reich. Gesammelt von Dr. WERTH.
- „ Am Wohnhaus. 11. Oktober 1902. 12 Exemplare. Gesammelt von Dr. WERTH.
- „ Drygalski-Berg. 15. November 1902. 2 ♂, 3 ♀. Gesammelt von Dr. WERTH.

Fam. Phycodromidae.

Apetenus EATON 1875.

Fig. 106, 142, 144. Textfig. AA.

EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 58.

VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 242.

ENDERLEIN, in vorliegender Abhandlung pag. 396.

Kopf abgerundet rechteckig, etwas quer. Untergesicht konvex, mit kräftigem Mittelkiel, Vorderrand mäßig stark konkav. Kleinste Wangenlänge etwa $\frac{1}{3}$ der Augenlänge; Wangen unter den Augen mit einem ziemlich konkaven Quereindruck, nach vorn ziemlich eckig; Unterrand der Wangen mit Borsten gesäumt, eine davon lang. Labrum relativ groß, Rand gleichmäßig parabolisch, vorn fast kreisförmig, gerundet; unbehaart. Schläfen groß, abgerundet dreieckig, relativ kurz aber ziemlich dicht beborstet; schwach konkav, etwas länger als die Augenbreite. Augen kurz oval, mäßig stark konvex, Rand hinten unten ziemlich gerade abgeflacht; unpubesziert. Ocellen nicht sehr deutlich, sie bilden ein gleichschenkliges Dreieck; die Entfernung des vorderen Ocellus von den hinteren ist fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Abstand der beiden hinteren voneinander. **K o p f b e - b o r s t u n g**; fast senkrecht abstehende **M a c r o c h a e t e n**: hinter den Ocellen 2 kleine, vor den hinteren Ocellen 2 große nach vorn gebogen, hinter dem Innenrand der Augen je 2 lange nach hinten gebogen; längs des Innenrandes der Augen je 3 große, von denen die hinterste nach außen, die nächste nach innen gerichtet ist und die 3. ziemlich senkrecht steht. Außerdem sehr zerstreute Haare, zwischen den Ocellen ziemlich dichte, kurze Pubeszenz. Antennen (Fig. 142) fünfgliedrig (3 + 2 Glieder der Borste); 1. Glied kurz und schmal, Rand oben kurz beborstet, unten außen nur 2 Borsten; 2. Glied ziemlich kurz und breit, Rand dicht mit 1 Reihe kurzer, kräftiger Haare, oben und unten gleichmäßig ziemlich dicht besetzt, dazwischen am Außenrand eine sehr lange, ziemlich nach oben gerichtete, am Innenrand eine kürzere Borste; 3. Glied quer eiförmig, zusammengedrückt, außen auf der Unterseite nach der Basis inseriert die Fühlerborste (Fig. 142, 4, 5); Fühlerborste relativ kurz, zweigliedrig, 1. Glied relativ dick, kaum doppelt so lang wie breit, 2. Glied an der Basis noch ebenso dick, dann aber schnell zugespitzt; 1.—4. und Basis des 5. Gliedes mikroskopisch fein und sehr dicht pubesziert, das 3. hat außerdem zerstreute, etwas längere Pubeszenzhaare; der haardünne Borstenteil des 5. Gliedes mikroskopisch unpubesziert. Rüssel kurz, gedrungen, Labiallobi kurz, breit und gewimpert; Maxillarpalpus lang, schwach gebogen, außen beborstet mit ca. 9 Borsten. Mentum (Textfig. A A) etwa doppelt so lang wie breit, Vorderrand konkav; mit 6 Borsten.

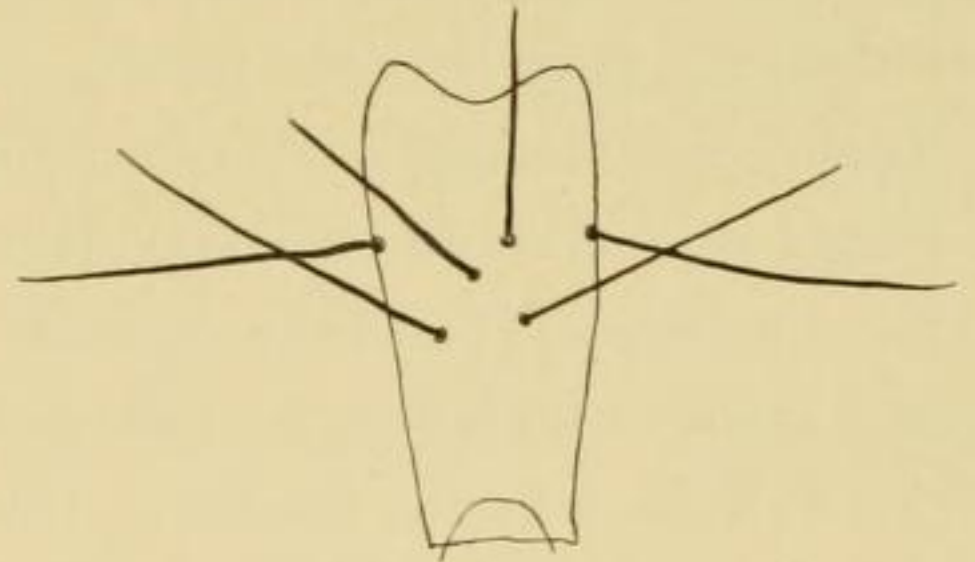


Fig. A A. *Apetenus litoralis* EAT.
♂ Mentum von unten. Vergr. 160:1.

Thorax etwas länger als breit, hinten abgestutzt, vorn schwach konvex, mäßig dicht mit kurzen abstehenden Borsten besetzt, dazwischen einzelne sehr lange, kräftige, fast senkrecht abstehende Borsten. Scutellum kurz und mäßig breit, halbelliptisch, mit 4 zu einer nach vorn konkav gekrümmten Querlinie angeordneten, sehr langen und kräftigen, fast senkrecht abstehenden Borsten. Flügel (Fig. 106 u. 144) reduziert, klein schuppenförmig, den Hinterrand des Thorax erreichend, aber ihn nicht überragend; mit Resten von faltenartigen Aderrudimenten (Fig. 144), Vorder- und Außenrand mit relativ langen und kräftigen Borsten mäßig dicht unregelmäßig besetzt. Halteren klein. Beine dicht behaart, auf der Außenseite ziemlich lang abstehend behaart; Schenkel auf der Außenseite mit einzelnen Borsten zwischen den kräftigen, borstenartigen Haaren. Klauen gebogen, ziemlich kurz. Abdomen siebengliedrig, das 1. und 2. Tergit sind aber oben fast ohne Spur einer Naht verschmolzen, aber an den Seiten unten noch sehr deutlich getrennt; ziemlich

dicht sehr lang struppig und abstehend beborstet, mit Ausnahme der Medianlinie des Tergit 1—3 (ein Teil dieser Borsten ist ziemlich kurz bis kurz).

Die Larven leben nach EATON an angespültem Seetang usw. und an Enteromorpha.

EATON stellte *Apetenus* zu den Ephydriden, zweifelt aber selbst an der Sicherheit dieser Einordnung. Ich habe sie hier p. 396 zu den Phycodromiden gestellt, dort findet sich auch eine Bestimmungstabelle der Gattungen.

***Apetenus litoralis* EATON 1875.**

Fig. 106, 142, 144. Textfig. A A.

Apetenus litoralis EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 58.

Apetenus litoralis EAT., STUDER, Arch., f. Naturgesch. 45. Jhrg., 1879, p. 112.

Apetenus litoralis EAT., VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 243, Taf. XIV, Fig. 3a—e, x.

Apetenus litoralis EAT., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 125.

Apetenus litoralis EAT., (nicht: *Apetaenus!*), ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 221.

Apetenus litoralis EAT., ENDERLEIN, in dieser Abhandlung p. 396.

Schwarz mit tiefschwarzen Haaren und Borsten, über den ganzen Körper (Kopf, Thorax, Abdomen, Beine) verbreitet sich ein grauer Reif, der durch eine äußerst kurze, feine und sehr dichte Pubeszenz (nur bei sehr starker mikroskopischer Vergrößerung sicher zu erkennen) erzeugt wird. Rüssel bräunlichgelb, Maxillarpalpus schwarz, Augen braun bis gelbbraun. Beine dicht haarig. Flügel dunkelbraun, länglich oval, vorn an der Spitze mit flacher Ausbuchtung; mikroskopisch fein pubesziert (Fig. 144), Vorder- und Außenrand schwarz beborstet. Tergite des Abdomens groß und breit, seitlich heruntergebogen. Sternite sehr schmal, Seitenlinie blaß gelbbraun. Hinterränder der Tergite schwach blasser. Über den Sexualapparat vgl. EATON l. c.

Körperlänge ♂ und ♀ 4,5—5 mm.

K e r g u e l e n. Station. 3. Januar 1902. 3 ♂, 1 ♀. E. VANHÖFFEN.

„ Am Strand in der Nähe der Station. 6. Oktober 1902. 1 ♂. Dr. WERTH.

Fam. Micropezidae.

***Calycopteryx* EATON 1875.**

EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 59.

VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, p. 238.

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 222, Taf. 35, Fig. 52—55, 57, 59—61.

Untergesicht breit, schwach konkav. Augen groß, ziemlich rundlich; Borsten kurz; je 2 am Innenrand der Augen nach außen gerichtet, je 2 nahe der inneren Hinterecke der Augen, die innere größer und nach innen gerichtet, die äußere kurz und nach außen gerichtet; jederseits der Mitte des Kopfhinterrandes eine kurze nach hinten gerichtet; je eine kurze nach vorn gerichtete seitlich dicht hinter dem vorderen Ocellus. Wangen groß, fast unbehaart. Fühler fein pubesziert, Apikalrand des 1. und 2. Gliedes und die Oberseite des 2. Gliedes kräftiger behaart; 3. Glied kaum länger als das 2., quer scheibenartig rundlich. Fühlerborste dreigliedrig, die beiden Basalglieder so lang wie breit, diese und die Basis des 3. mikroskopisch fein pubesziert, 1. und 2. mit einzelnen Härchen; die ganze übrige Länge des 3. Gliedes unpubesziert. Rüssel kurz, Palpen cylindrisch, schlank, vorn beborstet.

Thorax völlig mit dem Scutellum verwachsen, das kaum noch abgesetzt ist; Scutellum mit einer Querreihe von 6 Borsten, jederseits 3, die in der Mitte breit unterbrochen sind. Thorax oben

mit einigen Unebenheiten, am Seitenrand je 2 Borsten hintereinander, die hintere dicht vor den Flügelrudimenten.

Flügel sehr klein (nur 0,2 mm lang), in Form von nach innen hohl becherförmigen Schüppchen, die vorn vor dem Ende 3 winzige Börstchen tragen und 2 längere (Costa und Radius?) und 2 kürzere (Media und Cubitus?) Aderrudimente aufweisen. Tegulae (Squamulae) vorhanden, sehr winzig; Halteren sehr klein, knopfförmig. Abdomen beim ♂ mit 8, beim ♀ äußerlich mit 7 Segmenten, von denen die beiden ersten Tergite auf der Oberseite verschmolzen, an den Seiten aber noch getrennt sind. Unterseite dünnhäutig, Sternite sind beim ♂ auf dem 6. Segment als 2. lappiges Klammerorgan (Sexualorgan), beim ♀ ist nur das 7. Sternit entwickelt und bildet mit dem Tergit eine langgestreckte Röhre. Einstülpbares Legerohr des ♀ zweigliedrig (8. u. 9. Segment), mit 2 Tergiten und 1 Sternit, und am Ende mit 2 winzigen, zapfenförmigen, beborsteten, uneinge- lenkten Cerci.

Beine lang, ohne Borsten; Coxen außen am Ende mit 3—4 Borsten; Behaarung sehr kurz anliegend, nur an den Enden der Schenkel und Schienen sind oben einige Haare länger und mehr abstehend. Tarsen schlank, besonders die Hintertarsen, 1. Glied so lang wie etwa die 3 folgenden.

***Calycopteryx Moseleyi* EATON 1875.**

Calycopteryx Moseleyi EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 59. (Kerguelen.)

Calycopteryx Moseleyi EAT., OSTEN-SACKEN, Bull. Unit. Stat. Nat.-Mus., 1876, Nr. 3, p. 51.

Calycopteryx Moseleyi EAT., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jhrg., 1879, p. 112.

Calycopteryx Moseleyi EAT., VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 239, Taf. XIV, Fig. 1a—e. (Kerguelen, Heard-Island.)

Calycopteryx Moseleyi EAT., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 125—127, Textfig. 5.

Calycopteryx Moseleyi EAT., CHUN, Aus den Tiefen des Weltmeeres. I. Aufl. Jena 1900. p. 244. Fig. p. 244.

Calycopteryx Moseleyi EAT., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 224, Taf., 35, Fig. 52 bis 55, 57, 59—61.

Dunkel olivengrünlich bis schwarzbraun. Häutige Unterseite des Abdomens blaß bräunlichrot. Augen, Trochanter und Coxen braunrot, letztere außen dunkel gefleckt. Gesicht, die beiden ersten Fühlerglieder, die Innenseite des 3. Gliedes und die Flügel- und Halterenrudimente bräunlichrot. Der ganze Körper ist mit einer mikroskopisch kurzen, äußerst feinen, gelblich seidenglänzenden Pubeszenz bedeckt, die auf dem schwärzlichen Grunde den olivengrünlichen Ton erzeugt. Penis sehr lang und dünn, knieartig einschlagbar, am Ende mit einer kurzen, kräftigen Zange.

Körperlänge des ♂ 6—7 mm; des ♀ 6—8 mm.

K e r g u e l e n. Observatory Bay. Am Strand. 7. Januar 1902. 1 ♀. VANHÖFFEN.

„ Observatory Bay. Grüne Insel. An *Pringlea antiscorbutica*. 9. Januar 1902. 38 ♂, 25 ♀. VANHÖFFEN.

„ Station. 28. Januar 1902. 2 ♂. VANHÖFFEN.

„ Observatory Bay. Bootshafen. 31. Januar 1902. 1 ♀. VANHÖFFEN.

„ Zwischen den Blättern von *Pringlea*. 26. Februar 1902. Etwa 16 Exemplare. Dr. WERTH.

„ An *Pringlea*. 1. April 1902. Etwa 20 Exemplare, zahlreiche Eier und junge Larven bis zur Länge von 6½ mm. (Eilänge etwa 1½ mm.) Dr. WERTH.

Fam. Ephyridae.**Amalopteryx** EATON 1875.

EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 58.

VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, p. 241.

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 220, Taf. 35, Fig. 56, 58, 62.

Kopf quer, Hinterrand gerade. Untergesicht (Clypeus) groß, schildförmig vorgewölbt, seitlich vor den Fühlern je ein seichter Eindruck; hinten zwischen den Fühlern erhaben, kielartig durchgedrängt und am oberen Ende hügelartig scharf vom Scheitel abgesetzt. Scheitelborsten sehr lang, fast senkrecht abstehend, je 2 am inneren Augenrand, je 2 einwärts vom Augenhinterrand, 2 seitlich und dicht hinter dem vorderen Ocellus. Ocellen auf seichter, hügelartiger Erhebung. Vorderrand des Untergesichtes nicht ausgeschnitten, von unten gesehen halbkreisförmig, sehr lang behaart. Labrum groß, aber wohl fast immer unter den Rand des großen Untergesichtes eingezogen, unbeborstet. Wangen breit, mit einigen kurzen Borsten, Vorderrand kräftig beborstet; hinten ziemlich rechtwinklig, nach unten erweitert. Antennen kurz, 2. Glied mit stark kräftig beborstetem Rand, 3. diskusförmig; Fühlerborste zweigliedrig, sehr kurz pubesziert. Rüssel kurz; Palpen sehr kurz, zylindrisch mit einzelnen kurzen Borsten. Augen groß, unpubesziert, sehr kurz eiförmig, nicht ganz kreisrund.

Thorax mit kräftigen Borsten, deren hauptsächlichste folgende sind: in der Mitte jeder Seitenhälfte je eine Längsreihe von 3 Borsten, auswärts davon je 1 Borste, Seitenrand mit 2 Borsten. Scutellum halbkreisförmig, in der Mitte des Hinterrandes sehr schwach zugespitzt, die 4 Borsten lang. Beine mäßig lang, kräftig, ohne Borsten; Hinterschenkel etwas verdickt.

Abdomen beim ♂ aus 4 Tergiten, beim ♀ aus 6 deutlichen Tergiten und einem 7. häutigen zusammengesetzt; letzteres trägt noch eine Querreihe von einigen Borsten. Die Tergite sind beim ♂ alle, beim ♀ 5—6 von oben sichtbar; das letzte des ♂ ist groß und überdeckt das Abdominalende schildförmig. Letztes Sternit des ♂ mit schmalen, seitlichen Fortsätzen nach vorn, die einen Höcker umfassen, der aus 2 seitlichen Klappen besteht. Die übrigen Sternite beim ♂ und alle des ♀ sind fast völlig rudimentär. ♀ mit den 3 Telsonklappen und 2 ventralen Anhängen, die wohl als Gonopoden zu deuten sind.

Flügel langgestreckt, schmal, bandförmig, etwas die Hinterleibspitze überragend. In dem schmalen Flügelfelde sind noch alle Adern aufzufinden (vgl. ENDERLEIN 1903, Taf. XXXV); die Costa ist sehr dick, r_1 endet vor dem Ende des 1. Flügelviertels, r_{2+3} mündet kurz vor der Flügelspitze in die Costa, r_{4+5} mündet genau in die Flügelspitze; Media und Cubitus vereinigen sich etwa am Ende des 1. Flügelviertels, die Vereinigung legt sich etwa von der Mitte ab dem Hinterrand an und bildet die Randader, die an der Flügelspitze direkt in die Costa übergeht; Vorderrand, Spitze und Ende des Hinterrandes kräftig behaart. Halteren normal, mäßig lang, schwach, keulig, mit einzelnen winzigen Börstchen.

Amalopteryx maritima EATON 1875.

Amalopteryx maritima EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 58.

Amalopteryx maritima EAT., OSTEN-SACKEN, Bullet. Unit. Stat. Nat.-Mus., 1876, Nr. 3, p. 51.

Amalopteryx maritima EAT., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jhrg., 1879, p. 112.

Amalopteryx maritima EAT., VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 241, Taf. XIV, Fig. 2a—d.

Amalopteryx maritima EAT., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 125 u. 128.

Amalopteryx maritima EAT., CHUN, Aus den Tiefen des Weltmeeres. 1. Aufl. Jena 1900. p. 244. Fig. p. 244.

Amalopteryx maritima EAT., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 220, Taf. 35, Fig. 56, 58, 62.

Körper braunschwarz, mit feinem gelblichen Reif (durch äußerst feine mikroskopische Pubeszenz erzeugt), durch den ein olivengrüner Ton entsteht. Beim Untergesicht (Clypeus) ist dieser Reif grauweißlich. Hinterleib mit schwachem, beim ♂ stärkerem, grünen Metallglanz. Beborstung schwarz; Beborstung des Abdomens beim ♂ ziemlich schwach, beim ♀ stark und ziemlich lang, auffällig länger als beim ♂. Sternite fast völlig rudimentär mit Spuren von braunen Pigmentflecken und spärlicher, sehr kurzer Beborstung; Seiten der Dorsalklappe des Telson beim ♀ kurz beborstet, Seitenklappen dicht und lang beborstet; die beiden auf der Ventralseite liegenden zapfenförmigen, am Ende dicht und lang beborsteten Anhänge sind wohl als Gonopoden zu deuten, da sie vermutlich Sternalteile repräsentieren. Antennen schwarz. Flügeladern braun, Costa dunkelbraun, Membran hyalin mit bräunlichem Hauch. Randbeborstung (Vorderrand, Spitze, Ende des Hinterrandes) schwärzlich. Halteren weißlich.

Beine braunschwarz.

Körperlänge des ♂ 2,5—3 mm, des ♀ etwa 3 mm (nach EATON 4,5 mm). (Die EATONSche Angabe der Länge des ♀ erscheint mir sehr zweifelhaft!!)

Flügelänge des ♂ und ♀ 2,5 mm (nach EATON beim ♀ 3 mm).

K e r g u e l e n. Station. 28. Januar 1902. 1 Exemplar. VANHÖFFEN.

„ Bei der Station. 28. Februar 1903. Zahlreiche Exemplare. Dr. WERTH.

„ Station. Aus Moos ausgesiebt. 14. März 1903. 1 Exemplar. Dr. WERTH.

„ Seitenbucht der Observatory Bay. An und auf Steinen. 29. Juni 1902.
9 Exemplare. Dr. WERTH.

„ Schlammtümpel beim Hundestand. 18. Oktober 1902. 7 Exemplare.
Dr. WERTH.

Subordo: Orthorrhapha.

Superfam. Brachycera.

Fam. Dolichopodidae.

Chrysotus MEIG. 1824.

MEIGEN, Syst. Besch. d. europ. zweifl. Insekten. Bd. IV, 1824, p. 40.

Chrysotus kerguelensis nov. spec.

Fig. 154, 156—159, 162.

♀. Stirn schwärzlich, Ocellen gelblich. Gesicht weiß bereift. Thorax dunkelbraun, oben lebhaft grün metallisch bis schwach rötlich glänzend; Beborstung lang. Abdomen dunkelbraun, oben sehr lebhaft rot bis rotorange glänzend, selten hier und da mit einigen grünen Tönen. Vorderbeine mit den Coxen blaßgelblich, Endglied der Tarsen braun. Mittel- und Hinterbeine blaß gelblich, Coxen und die 4 letzten Tarsenglieder braun. Dicht vor dem distalen Ende des Hinterschenkels ein schwärzlich-brauner Ring. Klauen schwarz.

Außer den Endborsten haben auf der Außenseite: Vorderschiene (Fig. 156) eine Borste nahe der Basis; Mittelschiene (Fig. 157) 3—4 große Borsten; Hinterschiene (Fig. 158) 5—6 große Borsten. Distales Ende der Vorderschiene mit einem Haarkamm von etwa 6 feinen Haaren, der Hinterschiene mit einem Haarkamm von etwa 12 feinen Haaren, der Mittelschiene ohne Haarkamm.

Flügel (Fig. 154) sehr blaßbräunlich, hyalin; Adern hellbraun. Die bis an die Mediamündung verdickte Randader mit 2 Reihen kleiner Dörnchen (Fig. 162).

2. und 3. Fühlerglied in Fig. 159 ersichtlich, die Fühlerborste ist an beiden Fühlern abgebrochen, ihr endständiger Insertionspunkt (Fig. 159 ifb) ist jedoch sicher zu erkennen; 3. Glied so lang wie dick, in der Mitte mit Borstenring. Zwischen diesen Borsten findet sich eine Sinnesschuppe (Fig. 159 ss.).

Körperlänge etwa $2\frac{1}{2}$ mm.

Flügelänge 2 mm.

Länge der Vorderschiene 0,6 mm, der Mittelschiene 0,8 mm, der Hinterschiene 0,85 mm.

Kerguelen. Tal zwischen Station und Mittelberg. 18. September 1902. 1 ♀. Gesammelt von Dr. WERTH.

Superfam. Nematocera.

Fam. Mycetophilidae.

Subfam. Sciarinae.

Sciara MEIG. 1803.

spec.?

Sciara spec., VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 245.

Sciara spec., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 125.

Sciara spec., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 227.

Nach VERRALL wurde diese Spezies in einem einzelnen ♀ an einem Fenster des Stationshauses am 4. Januar 1875 gefangen. Herr Prof. Dr. VANHÖFFEN teilt mir mit, daß er Sciariden auf dem Schiffe öfters beobachtet hat, und vermutet, daß obige Sciaride auch eingeschleppt war. Auch ich halte die Möglichkeit, daß es sich hier um eine verschleppte Form handelt, für wahrscheinlich.

Fam. Chironomidae.

Subfam. Chironominae.

Limnophyes EAT. 1875.

Fig. 147—149, 161.

EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 60.

BERGENSTAMM et P. LOEW, Verh. Zool.-bot. Ges., Wien, XXVI, 1876, p. 103.

VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 245, Pl. XIV, Fig. 5.

KIEFFER, Miscellan. Entomol., Vol. III, 1895, p. 130.

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 228.

JOHANNSEN, Bullet. 86 New York, St. Mus., 1905, p. 90 u. 165, Pl. 37, Fig. 1—4.

KIEFFER, Genera Insect., 42. fasc. Chironom., p. 32, 1906, Tab. 4, Fig. 3.

Kopf (Fig. 149) klein, länglich oval. Augen groß, oval, schwach nierenförmig, der nach vorn gerichtete Rand gerade. Ocellen fehlen. Antennen sechsgliedrig, fadenförmig (Fig. 148), sehr fein pubesziert; 1. Glied dick und kurz; die übrigen annähernd gleich dick und mit etwa 3—5 quirlförmig (wirtelförmig) angeordneten kräftigeren Haarborsten; das 2. bis 5. Glied trägt am Ende

2 sich gegenüberstehende, etwas gebogene, pigmentlose Sinneskolben (Fig. 148 sk), das langgestreckte 6. Glied hat 3 Paar solcher Sinneskolben. Maxillarpalpus viergliedrig (Fig. 147). Labium (Fig. 149) kräftig vorgezogen. Thorax kräftig, oben abstehend behaart, vorn über dem Kopf in eine scharfe Spitze ausgezogen (Fig. 149). Vordercoxen von den stark genäherten Mittel- und Hintercoxen durch einen großen kräftigen, abgerundet kegelförmigen Brustfortsatz (Brustkegel!) weit getrennt (Fig. 149), Scutellum quer, abgerundet, stark höckerartig vorragend, mit einer Querreihe von 6 Borstenhaaren. Postscutellum sehr groß, frei, nicht in die ersten Abdominalsegmente eingeschoben und verdeckt); ohne Behaarung, nur mit einer dichten mikroskopisch feinen Pubeszenz. Abdomen schlank, neungliedrig (das 9. Glied sehr kurz), ziemlich dicht behaart; Ovipositorien in Form zweier kleiner discussartigen Scheiben, die etwas breiter als lang sind.

Beine sehr schlank, sehr fein behaart. Schienen innen mit winzigem Endsporn. 1. Tarsenglied das längste, das 4. das kürzeste. Klauen winzig, ungezähnt, schwach gekrümmt, innen mit langem gebogenen Basalhaar; Empodialanhang borstenförmig, mit einigen kräftigen Fiederhaaren.

Flügel schlank (Fig. 149). Costa verdickt und (als Randader) ein Stück über die Mündung des Radialramus hinwegreichend. Subcosta fein und kurz. r_1 und Radialramus (ungegabelt) relativ kräftig; beide mit einer Anzahl winziger Härchen; (nur Costa, r_1 und Radialramus schwach pigmentiert). Zwischen Radialramus und Media kurze Querader. Media (einästig) und Cubitus (gegabelt) nur als feine Linien angedeutet. Flügelrand pubesziert; der Hinterrand trägt zwischen den langen Haaren noch je 1 kurzes Härchen (Fig. 161). Zwischen Media und Cubitus eine undeutliche Falte bis zur Flügelmitte. Analis ebenfalls nur als kurze Falte angedeutet. Axillaris fast gänzlich verschwunden. Flügelläppchen an der Basis des Hinterrandes scharf abgesetzt.

Limnophyes wurde von EATON und VERRALL fälschlich zu den Cecidomyiden gestellt. Es ist eine charakteristische Chironomide.

***Limnophyes pusillus* EAT. 1875.**

Limnophyes pusillus, EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 60.

Limnophyes pusillus EAT., BERGENSTAMM et P. LOEW, Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXVI, 1876, p. 103.

Limnophyes pusillus EAT., STUDER, Arch. f. Naturgesch. 45. Jhrg., 1879, p. 112.

Limnophyes pusillus EAT., VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1897, Pl. XIV, Fig. 5a—c.

Limnophyes pusillus EAT., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, p. 125 u. 128, Textfig. 6.

Limnophyes pusillus EAT., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 229.

Limnophyes pusillus EAT., JOHANNSEN, Bullet. 86, New York St. Mus. 1905, p. 90 u. 165, Pl. 37, Fig. 1—4.

Limnophyes pusillus EAT., KIEFFER, Genera Insect. 42. Fasc., Chironom., p. 32, 1906, Tab. 4, Fig. 3.

3. bis 6. Fühlerglied (Fig. 148) mit je 5 Quirlhaaren, 2. mit 3; 6. Glied etwa so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen. 5. etwas länger als das 4.; 2., 3. und 4. nahezu gleichlang. 2. Glied des Maxillarpalpus (Fig. 147) $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1., 4. doppelt so lang, 3. etwas länger als das 2.; 1. Glied in der Mitte oben mit 4 Borstenhaaren, 2. oben am Ende mit 5, 3. mit 5, 4. außen mit einer Längsreihe von 7 Borstenhaaren. Die mittelsten beiden der 6 Borstenhaare des Scutellum etwas nach hinten gerückt.

Schwach, bräunlichgelb (trocken mehr grau); dunkelbraun ist: der Hinterkopf, auf der Oberseite des Thorax eine hinten verschmälerte Mittelstrieme und 2 etwas weiter hinten einsetzende Seitenstriemen, das Scutellum und Postscutellum, der Brustkegel, ein rechteckiges Fleckchen in der Mitte der Mesopleure. Antennen, Maxillarpalpen, Beine und Halteren sehr blaß. Augen schwarz.

Hinterränder der Abdominalsegmente blaßbräunlich; Hinterrand des 9. Tergites in der Mitte braun. Abdominalspitze etwas dunkler grau. Flügel kaum graubräunlich angehaucht, Costa, r_1 und Radialramus blaßbräunlich; Membran violett bis rotviolett irisierend.

Körperlänge (in Alkohol) 1,3 mm (trocken kürzer).

Flügelänge 1,2 mm. Kopflänge 0,3 mm.

Fühlerlänge 0,3—0,35 mm.

Schienenlänge: Vorderbein 0,65 mm; Mittelbein 0,4 mm; Hinterbein 0,5 mm.

K e r g u e l e n. 21. Januar 1901. 1 ♀. E. VANHÖFFEN.

„ 24. Januar 1901. 5 ♀. E. VANHÖFFEN.

„ 26. Januar 1901. 1 ♀. E. VANHÖFFEN.

„ Station. November 1902. 1 ♀. Dr. WERTH.

„ Entenbucht. 8. November 1902. 1 ♀. Dr. WERTH.

„ Entenbucht am Wohnhaus. 25. Januar 1903. Sehr zahlreich (♀). Dr. WERTH.

Subfam. Clunioninae KIEFF. 1906.

Halirytus EAT. 1875. (Fig. 150—153, 160).

Fig. 150—153, 160.

EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 60.

VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 246.

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 228.

JOHANNSEN, Bullet. 86, New York St. Mus., 1905, p. 89 u. 116, Pl. 37, Fig. 5—7.

KIEFFER, Ann. Soc. Scien. Bruxelles, Vol. 30, 1906.

KIEFFER, Genera Insect., 42. Fasc. Chironom., 1906, p. 4, 6, Tab. 4, Fig. 7.

♀. Kopf rundlich, mit einigen Vorwölbungen. Maxillarpalpus sehr kurz; ob das kurze Basalglied als Glied oder als Palpiger aufzufassen ist, ist unsicher; im ersteren Falle wäre derselbe zweigliedrig; Endglied oval. Antenne sechsgliedrig; 2. und 3. Glied verschmolzen und nur noch innen und unten deutlich voneinander abgesetzt; Basalglied groß und kräftig, Endglied ungefähr so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen. Labrum (Epistoma) (Fig. 151 lbr) deutlich schildförmig. Clypeus (Fig. 151 cl) ziemlich deutlich abgesetzt, jederseits eine große Borste. Labium (Fig. 152) nach vorn gebogen, Labialpalpus (Fig. 151 und 152 lbp) am Ende desselben wenig abgesetzt. Augen oval, oben etwas schräg abgestutzt. Ocellen fehlen. Scutellum mäßig abgesetzt, mit einzelnen Haaren. Vordercoxen sehr groß und kräftig. Beine sehr lang, Tibien ohne Endsporne und unverdickt. 1. Tarsenglied ungefähr so lang wie die übrigen zusammen. Abdomen lang, achtgliedrig, das achte trichterförmig, Scheiden des Ovipositor ziemlich lang, spindelförmig. Flügel (Fig. 150) rudimentär, mit nur 2 basalen Linien als Aderrudimente, langgestreckt, am Ende keulig verbreitert; die Spitze reicht bis an den Hinterrand des 1., höchstens bis zur Mitte des 2. Abdominalsegmentes.

Eine Spezies von großer Körperform.

Halirytus amphibius EATON 1875.

Fig. 150—153, 160.

Halirytus amphibius EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 60.

Halirytus amphibius EAT., OSTEN-SACKEN, Bull. Unit. Stat. Nat.-Mus., 1876, Nr. 3, p. 52.

Halirytus amphibius EAT., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jhrg., 1879, p. 112.

Halirytus amphibius EAT., VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 247, Taf. XIV, Fig. 6a—b.

Halirytus amphibius EAT., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 125.

Halirytus amphibius EAT., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. der deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 228.

Halirytus amphibius EAT., JOHANNSEN, Bullet. 86, New York, St. Mus., 1905, p. 86 u. 116, Pl. 37, Fig. 5—7.

Halirytus amphibius EAT., KIEFFER, Genera Insect., 42. Fasc., Chironom., 1906, p. 4, 6, Tab. 4, Fig. 7.

Langgestreckt. Fühler etwa 0,35 m lang, mikroskopisch fein pubesziert, 1. Glied mit 5 Haarborsten, 3., 4. und 5. Glied mit einzelnen Börstchen am Ende, 6. Glied in der Mitte innen mit einer etwas kräftigeren Haarborste. Über den Augen je 3 Haarborsten (Fig. 53), von denen die beiden hintereinander etwas mehr genähert sind. Labialpalpus (Fig. 151 und 152 lbp) am Ende beborstet (außer der mikroskopisch feinen dichten Pubeszenz). Maxillarpalpus außer der mikroskopisch feinen Pubeszenz nur auf dem 2. eiförmigen Gliede außen in der Mitte mit 2 Härchen. Scutellum mit einigen kurzen Haarborsten, die sich ungefähr zu 2 Reihen anordnen (Fig. 152). Flügel nur mikroskopisch fein und dicht pubesziert. Beine spärlich und kurz behaart.

Schmutzig grünlichgrau; Fühler, Beine, Flügel und Scheiden des Legerohres scherbengelblich. Pubeszenz der Beine zum großen Teil schwärzlich. Oberseite des Abdomen schwärzlich, Seiten blasser; häufig wird die dunkle Zeichnung von hellerer unterbrochen. Ovipositor keilförmig zugespitzt, Basis dunkel, Spitze scherbengelb.

Körperlänge $3\frac{1}{4}$ — $5\frac{1}{2}$ mm. Flügellänge etwa 0,65 mm.

K e r g u e l e n. Station. 7. Januar 1902. 1 ♀. E. VANHÖFFEN.

„ Observatory Bay. Am Strande. 7. Januar 1903. 14 ♀ und zahlreiche Eier an Tangen. E. WERTH.

„ Observatory Bay. Eleonore-Insel. 7. Juli 1902. Eine Anzahl Larven an Algen. E. WERTH.

Larve von *Halirytus amphibius* EAT.

(Fig. 153, 160.)

Lang und dünn, im Querschnitt fast kreisrund. Prothorax (Fig. 153 I) fast so lang wie die beiden folgenden Segmente zusammen. Fortbewegungsorgan an der Unterseite des Prothorax mit starken schwarzen und kurzen Dornen. Abdomen elfgliedrig; 1. bis 9. Segment relativ lang, 9. jederseits oben nahe dem Hinterrande mit 2 langen Haaren, die aus einem Punkte entspringen. 10. und 11. Segment sehr kurz und schmaler, 11. jederseits mit einem bedornen Fortbewegungsorgan. Labium aus vorn abgerundeter und in der Mitte zahnartig vorgezogener Platte bestehend, mit jederseits 4 Zähnen (Fig. 160).

Blaß schmutziggrau scherbengelb, Kopf dunkelbraun, Bedornung der Fortbewegungsorgane schwarz.

Körperlänge bis $9\frac{1}{2}$ mm.

K e r g u e l e n. Observatory Bay. Eleonore-Insel. 7. Juli 1902. Eine Anzahl Larven an Algen.

Eier von *Halirytus amphibius* EAT.

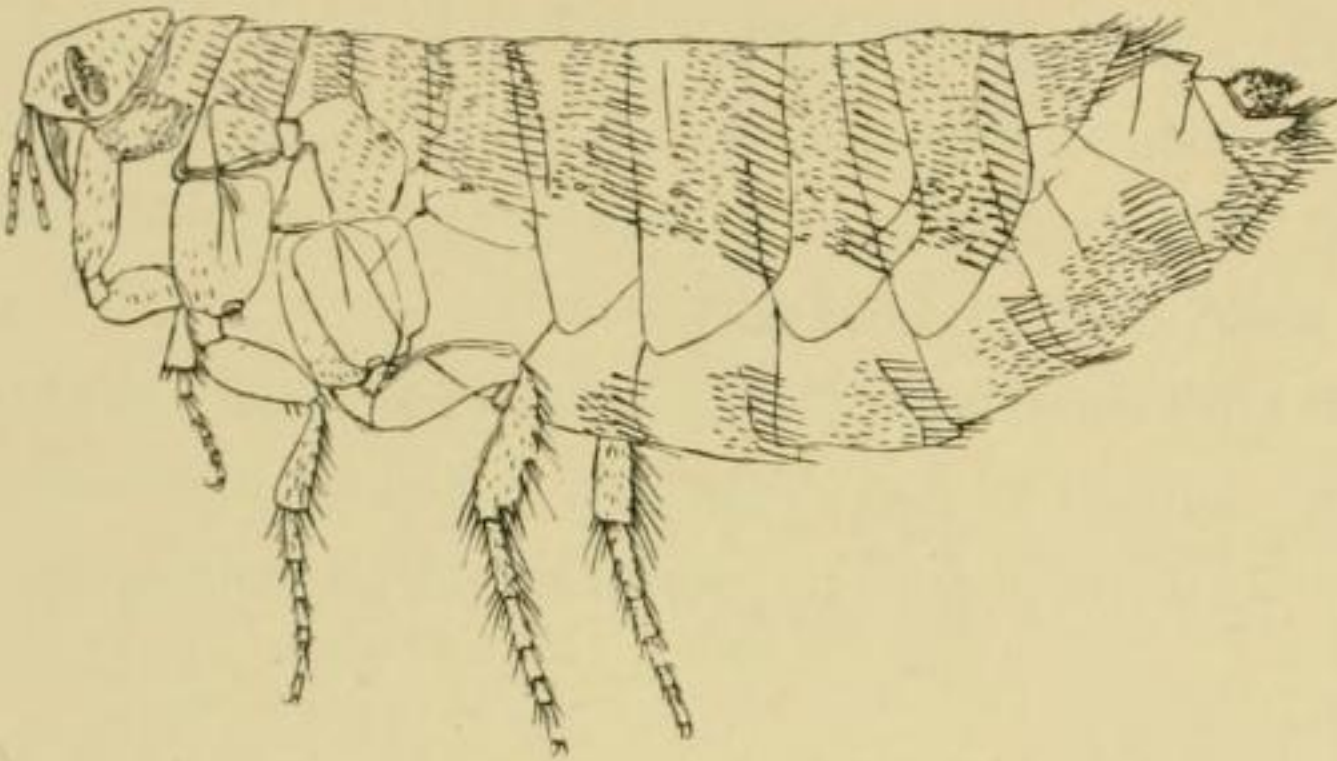
Die Eier sind weißlich, etwas länglich oval, etwa 0,3 mm lang und etwa 0,2 mm breit.

K e r g u e l e n. Observatory Bay. Am Strande. 7. Januar 1903. Zahlreich an Tangen in kleinen Eihaufen. E. WERTH.

Ordo: Aphaniptera.**Fam. Pulicidae.****Subfam. Pulicinae.****Goniopsyllus** BAKER 1905.

Textfig. BB.

BAKER, Proc. Unit. St. Nat.-Mus., Vol. XXIX, 1905, p. 128.

Fig. BB. **Goniopsyllus kerguelensis** (TASCHENB.).

Aus Taschenberg: Die Flöhe. 1880. Taf. II. Figur 12.

Pulex kerguelensis TASCN., BAKER, Canad. Ent. XXVII, 1895, p. 65.*Pulex kerguelensis* (TASCH.), BAKER, Proc. Unit. St. Nat. Mus., Vol. XXVII, p. 437 u. 457.*Goniopsyllus kerguelensis* (TASCH.), BAKER, Proc. Unit. St. Nat. Mus., Vol. XXIX, 1905, p. 128 u. 140.Von *Pelecanoides urinatrix* GMEL. (Tauchersturmvogel). Wurde nicht gesammelt.

Kopf oben schräg nach vorn abgestutzt und vorn winklig; jedes Abdominalsegment mit 5 bis 6 Reihen Dornen. Kopf ohne Ctenidien. Beine gedrunken und dick. ♀ nur mit einem Antepygidialdorn an jeder Seite.

Goniopsyllus kerguelensis (TASCHENBERG 1880).

Textfig. BB.

Pulex kerguelensis O. TASCHENBERG, Die Flöhe, Halle 1880, p. 67—68. Berichtigung p. 122, Taf. II, Fig. 12.? *Pulex* spec. EATON, Proc. Roy. Soc. London, 1875, Vol. XXIII, p. 355.? *Pulex* spec. EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 12.**Ordo: Anoplura.****Fam. Echinophthiriidae.****Subfam. Echinophthiriinae.****Lepidophthirus** ENDERL. 1904.

Fig. 178, 179.

ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 28, 1904, p. 44, Fig. 1—5, p. 136 u. 137.

ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 29, 1906, p. 661.

Vgl. weiter unten in der Monographie der Robbenläuse!

Lepidophthirus macrorhini ENDERL. 1904.

Fig. 178, 179.

Lepidophthirus macrorhini ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 28, 1904, p. 46, Fig. 1—5.*Lepidophthirus macrorhini* ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 28, 1904, p. 136.*Lepidophthirus macrorhini* ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 29, 1906, p. 661.An Elefantenrobbe (*Macrorhinus leoninus* (L.)).

Vgl. weiter unten in der Monographie der Robbenläuse!

Ordo: Thysanoptera.**Subordo: Terebrantia** HALID.**Fam. Thripidae.****Thrips** (L.) UZEL 1895.**Thrips brachycephala** nov. spec.

Fig. 167, 168.

Kopf sehr kurz und breit, doppelt so breit wie lang. Ocellen deutlich; die hinteren Ocellen den Augen stark genähert. Die beiden Basalglieder des Fühlers dick, das 1. kürzer als dick, das 2. ein wenig länger als dick; 3.—6. Glied schlank, 3. und 4. etwa gleich lang; 5. etwas kürzer, das 6. etwas länger als das 3.; das winzige 7. sehr dünn, etwa $\frac{1}{3}$ der Länge des 6. (Fig. 168). Der ganze Fühler mit ziemlich kräftigen Haaren ziemlich spärlich besetzt. Stirn zwischen der Fühlerbasis mit winzigem Ausschnitt. Scheitel hinter den Augen nur sehr kurz, etwa halb so lang wie die Augenlänge. Maxillarpalpus deutlich dreigliedrig, 3. Glied sehr schlank, 2. etwas kürzer und dicker, 1. Glied noch etwas kürzer und dicker. Unterseite des Kopfes lang und schlank.

Prothorax hinten breiter, vorn wenig breiter als lang. Jede Hinterecke mit 2 Borsten. Thorax kräftig und breit. Abdomen ebenso breit, an der Basis etwas schmaler, vom 8. Segment ab sich stark verjüngend, dergestalt, daß das 8. bis 10. Segment zusammen ungefähr ein gleichseitiges Dreieck bilden. Seiten des Abdomen mit kurzen Borsten, vom 7. Segment ab mit langen Borsten. Beine gedrunge, Schienen und Tarsen pubesziert, Schenkel nur am Oberrand. Länge des Tarsus beim Vorderbein und Mittelbein 0,04 mm, beim Hinterbein 0,06 mm.

Flügel schlank, etwas nach vorn gebogen, besonders die vorderen. Hauptader (vordere Ader) des Vorderflügels in der Basalhälfte mit 4 Borsten, Distalhälfte mit 3 Borsten, je eine nahe der Basis und nahe der Spitze und eine in der Mitte; Nebenader mit ca. 13 Borsten besetzt, die sich gleichmäßig auf dieselbe verteilen und nur das Basaldrittel freilassen. Ader des Hinterflügels unpubesziert.

Kopf, Thorax und Abdomen braun, Augen dunkelbraun, die beiden Basalglieder des Fühlers dunkelbraun, 3., 4. und die Basis des 5. Gliedes blaßgelblich, der Rest des 5., das 6. und 7. Glied hellbraun. Flügel schwach gelblich, die Distalhälfte des Vorderflügels blaßbräunlich.

Körperlänge 1 mm. Vorderflügelänge 0,7 mm. Fühlerlänge 0,25 mm.

Ke r g u e l e n. Observatory Bay. Januar 1902. 1 Exemplar wurde zwischen Meeres-tieren gefunden. Gesammelt von Prof. E. VANHÖFFEN.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß das einzige Exemplar nur zufällig an den erwähnten Fundort gelangte; vermutlich wurde es durch den Wind dorthin getrieben.

Durch die Anzahl der Glieder der Fühler und Maxillarpalpen, durch die Art der Randpubeszenz der Vorderflügel, sowie durch die Anwesenheit der 2 Borsten an jeder Hinterecke des Prothorax ist die Zugehörigkeit der vorliegenden Spezies zur Gattung *Thrips* (L.) s. str. sichergestellt. Auffällig ist der breite und kurze Kopf.

Ordo: Corrodentia.**Subordo: Copeognatha.****Fam. Empheriidae.****Subfam. Tapinellinae.****Rhyopsocus HAGEN 1876.**

HAGEN, *Bullet. Unit. Stat. Nat.-Mus.*, 1876, Nr. 3, p. 52—57.

ENDERLEIN, *Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition*, Bd. 3, 1903, p. 230, Textfig. 1.

Stett. Ent. Zeit., 67. Jahrg., 1906, p. 307.

Rhyopsocus eclipticus HAGEN 1876 (Textfigur CC.).

Rhyopsocus eclipticus HAGEN, *Bullet. Unit. Stat. Nat.-Mus.*, 1876, Nr. 3, p. 52—57.

Rhyopsocus eclipticus HAGEN, KIDDER, *Bullet. Unit. Stat. Nat.-Mus.*, 1876, Nr. 3, Fußnote p. 54.

Rhyopsocus eclipticus HAGEN, EATON, *Phil. Trans. Roy. Soc.*, Vol. CLXVIII, 1879, p. 248.

Rhyopsocus eclipticus HAGEN, ENDERLEIN, *Ann. Mus. Nat. Hungarici*, Vol. I, 1903, p. 207.

Rhyopsocus eclipticus HAGEN, ENDERLEIN, *Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition*, Bd. 3, 1903, p. 231—234.

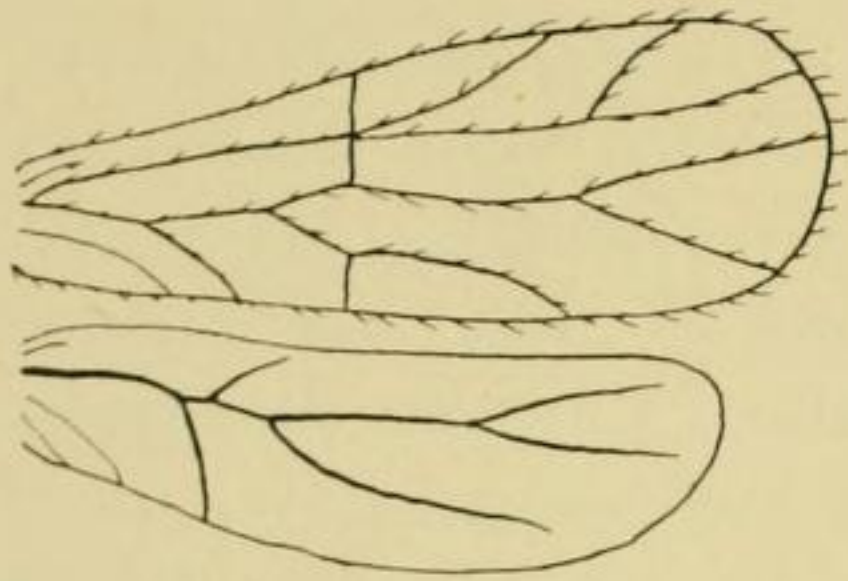


Fig. CC. *Rhyopsocus eclipticus* HAGEN. Geäder, nach der Beschreibung unter Berücksichtigung der bekannten Gattungen konstruiert. Vergr. ca. 50:1.

Zu den Empheriinen gehören: die fossile *Empheria* HAGEN (aus dem Bernstein) und die rezente *Deipnopsocus* ENDERLEIN, zu den apinellinen gehören: *Tapinella* ENDERLEIN, *Rhyopsocus* HAGEN und *Psylloneura* ENDERLEIN.

Fam. Troctidae.**Subfam. Troctinae.****Troctes BURMEISTER 1839.**

BURMEISTER, *Handb. d. Entom.*, Vol. II, 1839, p. 774.

Troctes divinatorius MÜLL. var. Kidderi HAGEN 1883.

Atropos divinatoria var. *Kidderi* HAGEN, *Stett. Entom. Ztg.*, 1883, 44. Jhrg., p. 292—294.

Troctes divinatorius Müll. var. *Kidderi* HAGEN, ENDERLEIN, *Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Exped.*, Bd. 3, 1903, p. 234—236.

Troctes divinatorius Müll. var. *Kidderi* HAGEN, ENDERLEIN, *Res. Swed. Zool. Exp. to Egypt. and the White Nile* 1901, Nr. 18, 1905, p. 39.

Mir scheint es sehr wahrscheinlich, daß HAGEN Nymphen vorgelegen haben, die ja eine geringere Ommenanzahl aufweisen; durch Untersuchung einer ganzen Reihe von *Troctes*-Arten habe ich feststellen können, daß das Auge der Imagines der Gattung *Troctes* stets 8 Ommen besitzt. Man kann also wohl annehmen, daß die var. *Kidderi* mit der Stammform zusammenfällt.

Subordo: Mallophaga.**Superfam. Ischnocera KELL.****Fam. Ricinidae¹⁾.****Docophorus NITZSCH 1818.****Docophorus dentatus GIEBEL 1876.**

Docophorus dentatus GIEBEL, *Ann. Mag. Nat. Hist.*, Vol. XVIII, 1876, p. 388.

Docophorus dentatus GIEBEL, STUDER, *Arch. f. Naturgesch.*, 45. Jhrg., 1879, p. 113.

¹⁾ Der Familienname Philopteridae ist durch Ricinidae zu ersetzen; vgl. Note 1 p. 447.

Docophorus dentatus GIEB., GIEBEL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 219, Taf. XIV, Fig. 16.

Docophorus dentatus GIEB., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 125.

Docophorus dentatus GIEB., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 236.

Kopf kurz, breit, vorderer Teil kürzer als der hintere. Clypeus breit, vorn ziemlich abgestutzt; mit kurzen Haaren zerstreut besetzt; Trabekel sehr lang, spitz rückwärts über die Fühlereinsenkung reichend. Schläfen nach außen verbreitert, breit, konvex, mit vielen langen Borsten am Seitenrand, hinten mit einem gleichfarbigen, nach hinten gerichteten zahnartigen Fortsatze auf jeder Seite. Antennen in einer tiefen Einbuchtung vor der Kopfmitte, fadenförmig; das Basalglied am stärksten und etwas kürzer als das 2. Glied, das das längste ist, die übrigen schrittweise dünner werdend, das 3. Glied kürzer als das 2. und länger als das 4., das dem 5. fast gleich ist. Der braune Stirnfleck bildet ein gleichseitiges Dreieck, das sich bis hinter die Kopfmitte ausdehnt, eine Spitze nach hinten wendet, von der eine dünne, blasse Linie bis zur Mitte des Hinterhauptes und jederseits eine solche von den stumpfen Seitenwinkeln bis an die Antennenbasis. Thorakalsegmente quer, braun gesäumt, mit einer feinen medianen Längslinie; Prothorax hinten verschmälert, Seitenecken tragen eine Borste und ragen kurz vor dem schwach konvexen Hinterende schwach vor; Meso- und Metathorax breit, quer sechsseitig, Seitenecken abgerundet und mit einigen langen Borsten besetzt, Hinterecken spitz.

Beine kurz und gedrungen, Femora und Tibien mit zerstreuten Haaren, letztere längs des Innenrandes mit kürzeren kräftigen Borsten besetzt, Apex mit 2 langen starken Dornen; Klauen lang.

Abdomen fast kreisförmig, die Seiten nur sehr schwach gekerbt, besetzt mit den üblichen Borsten und mit kurzen, zerstreuten Haaren auf der Ober- und Unterseite; Segmente oben mit braunen Flecken, die nach den Seitenrändern zusammenlaufen und nach innen in etwas schmalere, um ein schmales, langgestrecktes Mittelfeld stumpf endende Streifen von gleicher Breite sich fortsetzen; vom 2. Segment bis zum vorletzten sind diese Flecken also unterbrochen durch ein blasses Band, dessen Seiten parallel zu denen des Abdomens sind; auf der Unterseite ist die innere Reihe der Flecken deutlicher als die äußere, und bei stärkerer Vergrößerung erscheint jeder der Flecke fast als aus 3 sich gegenseitig berührenden Flecken zusammengesetzt. Beim kleineren und blasseren Weibchen ist das Endsegment scharf ausgeschnitten.

Beim ♂, das dunkelbraun und größer als das Weibchen ist, ist der Stirnfleck kürzer und breiter als beim andern Geschlecht, nicht dreieckig und endet in eine mittlere zahnartige Spitze genau zwischen den Antennen. Abdomen vom vorletzten Segment ab mit nur durch eine blasser Medianlinie unterbrochenen braunen Bändern; auf der Unterseite ist dieses blassere Mittelfeld nur in dem vorderen Teil, bei den hinteren Segmenten sind die Bänder zusammenhängend und der braune Seitenrand ist scharf von den Bändern getrennt. Die scharf vorragenden Hinterecken des Apikalsegmentes sind gekerbt.

Körperlänge 3—3,75 mm. Länge des Kopfes 1,25 mm, des Thorax 0,75 mm, des Abdomens 1,75 mm.

An: *Diomedea exulans* (L.) Albatros, zwischen den Brustfedern.

Diese Spezies unterscheidet sich von den übrigen *Docophorus*-Arten durch seine zahlreichen und starken Seitenborsten des Scheitels und durch die nach hinten gerichteten Fortsätze des Hinterendes der Schläfen. Sie ist kurz, breit und plump, wie *D. brevicollis* von *Vultur monarchus*; unterscheidet sich aber von dieser Spezies besonders durch die charakteristischen Abdominalflecke.

Docophorus Schillingi (RUDOW 1870).

Fig. 192, 213.

Oncophorus Schillingi RUDOW, Zeitschr. f. d. ges. Naturwiss., Halle, N. F. Bd. 35, 1870, p. 467.*Oncophorus Schillingi* RUD., PIAGET, Les Pediculines, 1880, p. 221.

♂ ♀. Kopf (Fig. 192) etwas länger als breit (♂) oder ein wenig kürzer als breit (♀); Teil vor den Fühlern sehr schmal und in die Länge gezogen (♀ Fig. 192), beim ♂ noch schlanker und schmaler. Clypeusvorderrand tief ausgebuchtet; Clypeus oben mit 6 zu 2 Längsreihen angeordneten Härchen, am Vorderende jederseits ca. 3 Härchen. Auge (Omme) klein mit kleiner, rundlicher Pigmentbasis und 2 winzigen Härchen. Scheitelseitenrand weit vorgerundet mit jederseits 3 Borsten, Kopfhinterrand ziemlich gerade, seitlich mit je 2 Härchen. Fühler beim ♂ und ♀ ziemlich dünn, 1. Glied wenig dicker, etwa so lang wie dick, 2. Glied doppelt so lang wie dick, 3. und 5. Glied wenig länger als dick, 4. so lang wie dick; Behaarung ist nur am Apikalteil des Endgliedes bemerkbar.

Prothorax (Fig. 192) wenig mehr als halb so breit wie der Scheitel, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie in der Mitte lang, hinten wenig konvex gerundet, an den Seitenhinterecken je 1 Borste, Seitenränder wenig nach vorn konvergierend. Meso- und Metathorax etwas breiter und in der Mitte etwas länger, hinten stark konvex gerundet, an den Seitenhinterecken je 1 Borste, davor je 1 winziges Härchen, Hinterrand jederseits mit einer von der Seitenborste etwas abgerückten Querreihe von 7 langen Haaren (Fig. 192); Seitenränder nach vorn stark konvergierend.

Abdomen kurz eiförmig; Oberseite beim ♀ mit festen, seitlichen, keilförmigen Chitinplatten, die ein länglich ovales Mittelfeld von etwa $\frac{1}{3}$ Abdominalbreite freilassen; beim ♂ finden sich vollständige Tergite, die nur auf dem 1.—3. und auf dem 7. Segment (Fig. 213) schmal unterbrochen sind. Auf jeder Seite der Tergite beim ♂ und ♀ finden sich vom 1.—7. Segment eine Querreihe Borsten in folgender Anzahl: 1, 3, 4, 4, 4, 3, 1. Unterseite mit festen Chitinplatten um die Sexualapparate, beim ♀ fehlen sonstige Sternalplatten, während sich beim ♂ vor den Sexualplatten 3 kurze und breite Sternalplatten finden. 8. Tergit beim ♂ mit breiter mittlerer Ausbuchtung (Fig. 213), die den oberen Rand der Geschlechtsöffnung zum Austritt des Penis darstellt; dieser Rand ist mit 9 meist kurzen Haaren besetzt. Der untere Rand der Austrittsöffnung für den Penis wird vom stark konkav ausgebuchteten Vorderrand des 9. Segmentes gebildet, der jederseits 3—5 kräftigere Borsten trägt (Fig. 213). Segmentseiten ziemlich spitz, 1. und 2. Segment hinten ohne Borsten, 3. und 4. Segment mit 2 Borsten, die übrigen mit 3 sehr langen Borsten.

Beine kurz und gedrungen, Schenkel dick, Tibiotarsus etwas länger, Vorderrand der Schenkel mit 2 kurzen Borsten.

Ockergelbbraun, die Platten des Abdomen dunkelbraun, die unplattierten Teile des Abdomen weißlich.

Junge Larven blaßgelblich, mit weißem Abdomen.

Körperlänge ♂ 1,6 mm, ♀ 2 mm. Größte Abdominalbreite ♂ 0,7 mm, ♀ 1 mm.

K e r g u e l e n. Station 3. April 1902. 14 Exemplare (♂, ♀ und juv.) von *Aestrelata mollis* GOULD. Gesammelt von Dr. WERTH.

RUDOW gibt 1 mm, PIAGET $1\frac{1}{2}$ mm als Körperlänge an. Vermutlich hatte RUDOW kein entwickeltes Exemplar.

Die Angabe „Bis zu den Fühlern stark erweitert“ läßt mich vermuten, daß sich diese ungenügende Diagnose auf vorliegende Spezies bezieht, da die starke Zuspitzung des Vorderkopfes für sie sehr charakteristisch ist. *Docophorus Schillingi* (RUD.) steht sehr nahe dem *D. laricola* N. von *Sterna minuta*, *nigra* und *hirundo*.

Die RUDOWSche Beschreibung füge ich hier an:

RUDOW, l. c. 1870, p. 467:

„Kopf etwas länger als breit, $1\frac{1}{4} : 1$. Vorn rund, hellgelb, mit kleinen Wärzchen an der Seite. Bis zu den Fühlern stark erweitert, hellbraun. Hinterkopf breit abgerundet, mit dunkeln Seiten, hellerem Scheitel, der in der Mitte eine hellgelbe vierseitige Figur trägt. Hinterkopf mit zwei langen Borsten.

Fühler in der Kopfesmitte, fast von Kopfeslänge, vorn behaart, Trabekeln lang.

Prothorax schmal, kurz abgerundet, Metathorax fast dreimal länger, nach unten stark erweitert, rund. An den Seiten dunkelbraun, Mitte rotbraun. Zusammen $\frac{2}{3}$ des Kopfes lang, Abdomen eiförmig, Breite zur Länge wie 1 : 2. Ecken spitz, mit je einem Haare. Männliches Abdominalende schmal mit hervorragender gekrümmter Zange, weibliches breit mit überstehendem vorletzten Segmente.

Füße kurz, Schienbein fast länger als der Schenkel, oben mit langem Haar, Klauen lang. Größe 1 mm. Auf *Procellaria mollis* aus der Südsee in einigen Exemplaren gefunden.“

***Docophorus lari* (F).**

Fig. 214.

Pediculus lari, FABRICIUS, O., Fauna Groenlandiae, 1870, p. 218.

Philopterus lari FABR., WALCKENAER, Hist. Nat.-Mus. Apt. 1844, Vol. III, p. 337.

Docophorus gonothorax GIEBEL, Zeitschr. f. ges. Naturw., 1871, Vol. XXVII, p. 450.

Docophorus gonothorax GIEBEL, Insecta Epizoa, 1874, p. 111.

Docophorus congener GIEBEL, Insecta Epizoa, 1874, p. 111.

Docophorus lari DENNY, Monogr. Anopl. Brit. 1842, p. 89, Tab. V, p. 9.

Dacophorus lari DENNY, PIAGET, Les Pediculines, 1880, p. 111, Pl. IX, Fig. 7.

Docophorus lari D. var. *magna* PIAGET, Les Pediculines, 1880, p. 112.

Docophorus lari D. var. *parva* PIAGET, Les Pediculines, 1880, p. 112.

Docophorus lari D. var. *breviappendiculata* PIAGET, Les Pediculines, 1880, p. 112.

Docophorus lari DENNY, KELLOGG, North America Mallophaga, 1896, p. 98, Pl. IV, Fig. 4.

♂, ♀. Kopf gedrungen, ungefähr so lang wie breit. Der Clypeus vorn breit abgestutzt, Ecken abgerundet; wenig nach vorn verschmälert. Scheitelseiten mäßig vorgewölbt, mit je 2 langen Borsten. Kopfhinterrand sehr seicht eingedrückt, seitlich mit je 2 Härchen. Occipitalstreifen sehr kräftig, mäßig stark nach hinten konvergierend. Fühler beim ♂ und ♀ ziemlich dünn, 1. Glied wenig dicker, etwa so lang wie dick, 2. Glied doppelt so lang wie dick, 3. Glied so lang wie dick, 4. etwas kürzer, 5. etwas länger; Behaarung spärlich. Der mittlere Zahn der dreizähligen linken Mandibel (rechte Mandibel zweizählige) ist sehr kurz.

Prothorax etwa halb so breit wie der Scheitel, hinten mäßig konvex gerundet, an den Seitenhinterecken je eine längere Borste; Seitenränder wenig nach vorn konvergierend. Meso- und Metathorax ziemlich viel breiter, in der Mitte etwa doppelt so lang wie an den Seiten, Hinterrand stark winklig, doch an der Ecke abgerundet (wenig stumpfer als rechtwinklig). An den Seitenecken je eine Borste, davor je ein winziges Härchen, Hinterrand jederseits mit einer von der Seiten-

borste nicht abgerückten Querreihe von 6—7 langen Borsten. Seitenränder nach vorn sehr stark konvergierend.

Abdomen eirund bis länglich eirund; Oberseite beim ♀ mit festen seitlichen keilförmigen Chitinplatten, die ein ziemlich lang ovales Mittelfeld von etwa $\frac{1}{4}$ Abdominalbreite freilassen; beim ♂ finden sich noch vollständige Tergite, die nur auf dem 2., 3. und 7. Segment sehr schmal unterbrochen sind. Auf jeder Tergitseite beim ♂ und ♀ finden sich vom 1.—7. Segment eine Querreihe Borsten in folgender Anzahl: ca. 1, 3, 5, 4, 4, 3, 1. Unterseite mit festen Chitinplatten um die Sexualapparate, beim ♀ fehlen sonstige Sternalplatten, während sich beim ♂ vor den Sexualplatten 4 kurze, breite Sternalplatten finden. 8. Tergit (Fig. 214) beim ♂ mit breiter und flacher mittlerer Ausbuchtung, die den oberen Rand der Austrittsöffnung für den Penis darstellt, dieser Rand ist mit ziemlich langen Haaren besetzt, die jederseits zu 3 stehen und einen breiten Raum zwischen sich in der Mitte freilassen. Seitenbehaarung wie *D. Schillingi* (RUD.).

Beine gedrungen, Schenkel sehr dick; spärlich behaart.

Braun, Abdomen dunkelbraun; die unplattierten Teile des Abdomen (♀) weißlich.

Junge Larven weißlich.

Körperlänge: ♂ 1,55—1,8 mm; ♀ 1,9—2,1 mm; nach PIAGET ♂ 1,3—1,8 mm, ♀ 1,6—1,7 mm. Größte Abdominalbreite ♂ 0,65 mm, ♀ ca. 0,9—0,95 mm.

K e r g u e l e n. Station. 23. November 1902. Vom Scheidenschnabel (*Chionis minor* HARTLAUB) 27 Exemplare (♂, ♀, juv.) (♂ 1,8 mm lang, ♀ bis 2,1 mm lang). Gesammelt von Dr. WERTH.

K e r g u e l e n. Station. Anfang Dezember 1902. Von Mantelmöve (Dominikanermöve) (*Larus dominicanus* LICHTENSTEIN) im Jugendgefieder 20 Exemplare (♂, ♀, juv.). (♂ 1,5—1,7 mm, ♀ ca. 1,9 mm.) Gesammelt von Dr. WERTH.

K e r g u e l e n. 25. Dezember 1902. Von Raubmöven (*Lestris antarctica* LESSON). 2 Exemplare (♂ 1,8 mm, ♀ 2 mm lang). Gesammelt von Dr. WERTH.

Nesiotinus KELLOGG 1903.

Fig. DD.

KELLOGG, Biological Bulletin, Vol. V, Nr. 2, 1903, p. 86, 89, Fig. 3.

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 236.

Kopf klein, rundlich, Schläfen schwach winklig. Meso- und Metathorax verschmolzen. Abdomen achtgliedrig, Segment 2—6 mit Stigmen. Antennen sehr klein, fünfgliedrig. Auge in zwei Hälften geteilt.

KELLOGG faßt das 1. Abdominalsegment als Metathorax auf, so daß dann der Thorax aus 3 wohlgetrennten Segmenten bestände. Es wäre dann das Abdomen nur aus 7 Segmenten zusammengesetzt; abgesehen von der Anordnung der Stigmen spricht auch die Beborstung des Meso- und Metathorax und die Zeichnung des folgenden Segmentes gegen eine solche Annahme.

Nesiotinus demersus KELLOGG 1903.

Fig. DD.

Nesiotinus demersa KELLOGG, Biological Bulletin, Vol. V, Nr. 2, 1903, p. 90, Fig. 3.

Nesiotinus demersus KELL., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 237.

Lebt an *Aptenodytes patachonica* FORST. (Königspinguin).

Ricinus DEGEER 1778¹⁾(= **Nirmus** HERM. 1804).**Ricinus fuscolaminulatus** nov. sp.

Fig. 193 u. 195.

♂. Mäßig schlank. Kopf mäßig verlängert, Clypeus vorn schwach eingebuchtet, Augen wenig vorstehend. Seitenränder des Scheitels mit 2 längeren Haaren. Kopf sonst nur vorn mit einigen Haaren. Hinterhaupttrand gerade, kaum schwach eingedrückt. 1. Fühlerglied dick, so lang wie dick; die übrigen Glieder dünner; 2. doppelt so lang, 3. und 5. ungefähr so lang, 4. etwas kürzer.

Prothorax kurz, 4mal so breit wie lang, jederseits am Rande eine Borste. Metathorax hinten etwas mehr als doppelt so breit wie lang, Seiten gerade nach vorn stark konvergierend, Hinterrand ziemlich stark konvex gerundet. An den Außenecken steht parallel zum Hinterrande je eine Reihe von 4 einzeln stehenden Borsten von mäßiger Länge, nahe der Mittellinie jederseits ein kürzeres Haar.

1. Abdominalsegment kurz, 9. (letztes) sehr kurz, schmal und in der Mitte hinten winklig eingebuchtet; 3.—8. Segment an den Seitenrändern mit 2—3 Borsten, 4.—7. Tergit mit 4 sehr langen Borsten am Hinterrand, beim 7. fehlen die 2 seitlichen Borsten. 9. Segment hinten jederseits mit einem kurzen Härchen. Sternit 2 und 5 mit 4 Borsten, 3 und 4 mit 2 Borsten, 6 mit 6 Borsten (Fig. 193). Sternit 7 ist in der Mitte hinten schwach eingebuchtet und hinten jederseits mit ca. 6 winzigen Härchen besetzt. Ferner kräftiger als der ebenso lange Tibiotarsus, ersterer oben mit 2 kurzen Borsten, letzterer außen mit einem rückwärts gerichteten Haar, innen mit 2 kurzen Borsten vor den Klauen.

Schwach gelblich, fast ungefärbt. Schwarz sind folgende Zeichnungen: je ein Fleck an den Seiten der Vorderecken des Clypeus, die beide durch einen schmälere Streifen verbunden sind; ein Keilfleck vor den Fühlern; der gesamte Seitenrand des Scheitels bis an die Fühlerbasis; eine V-förmig geknickte Zeichnung an jeder Seite der beiden Thorakalsegmente; je ein Fleck am Vorderrande der Seiten jedes Segmentes, der des 1. Segmentes sehr klein und rund, die des 2.—7. Segmentes langgestreckt und schräg nach innen und vorn gezogen. Oberkiefer und Larynx schwarz. 2. bis 8. Tergit (Fig. 195) mit je einem

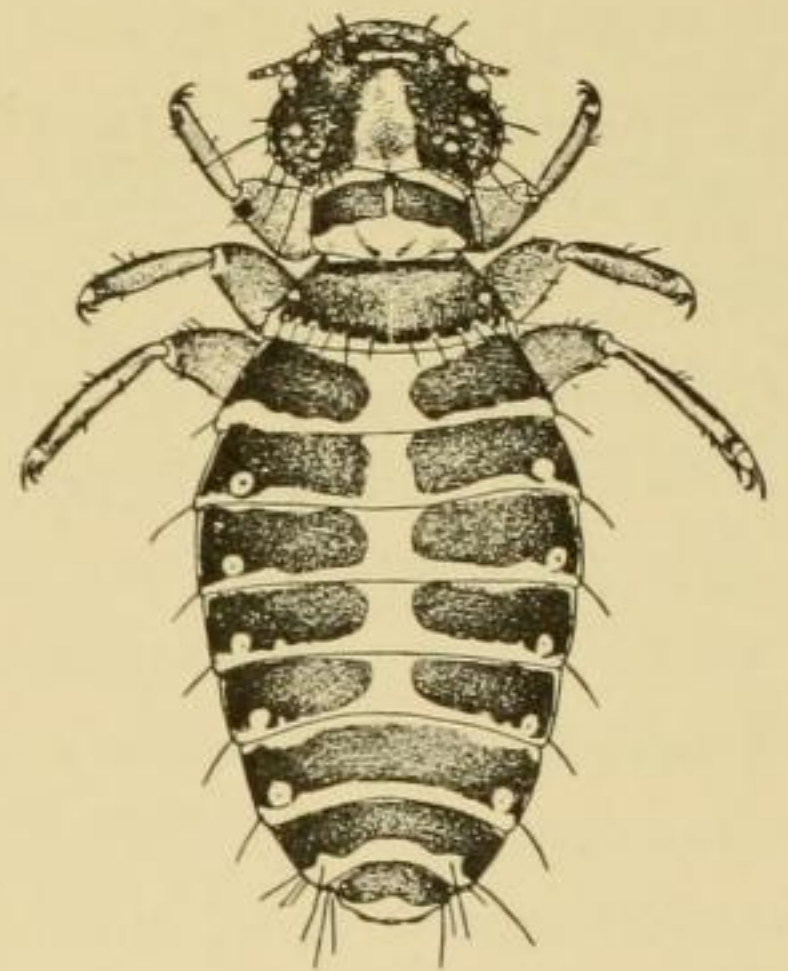


Fig. D D. **Nesiotinus demersus**
KELLOGG. Nach KELLOGG l. c.

¹⁾ Da NITZSCH 1818 (Mag. Ent. Germar. 3. Bd., 1818, p. 288 u. 291) *Nirmus* HERM. 1804 für *Ricinus* DEG. 1778 gebraucht und einen Teil der Gattung mit *Nirmus* HERM. belegt, so tritt für den hinfalligen Namen *Nirmus* wieder *Ricinus* DEG. ein, und zwar auch für die Teilgattung NITZSCH's, zumal die Spezies 3 DEGEER's: *RicinusCornicis* DEG. in diese hineinfällt, und deshalb eine der Arten der ursprünglichen DEGEER'schen Gattung in der Gattung *Ricinus* s. str. mit enthalten ist. *Ricinus cornicis* DEG. ist jedoch synonym dem *Pedicules corvi coracis* L. (LINNÉ, Syst. Nat., Bd. 12, p. 1018 Nr. 14) zu setzen, ebenso der *Nirmus varius* GIEBEL (GIEBEL, p. 130, Taf. 7, Fig. 2, 3), so daß der Typus der Gattung *Ricinus* DEG.: *R. corvi coracis* (L.) ist. Da NITZSCH seinen Subgenusnamen *Nirmus* aus seiner Gattung *Philopterus* 1818 auswählt, legt er auch den Namen *Nirmus* für diese Hauptgruppe (*Philopterus*) fest, so daß der Name *Philopterus* hinfällig wird und nicht für *Docophorus* N. 1818 eintreten muß. Da durch NITZSCH der Typus der Gattung *Ricinus* DEG. somit für Spezies 3 DEGEER's festgelegt ist, braucht nicht als Typus für *Ricinus* DEG. die 1. Spezies (*fringillae* DEG. [= *irascens* N]) DEGEER's genommen zu werden, wie dies NEUMANN (Bull. Soc. Zool. de France, 1906, p. 56, 59, 60) tut, und somit behält die Gattung *Physostomum* N. 1818 ihren Namen und *Phys. fringillae* (DEG.) [= *irascens* N] ist als der Typus dieser Gattung zu bezeichnen.

kleinen braunen Flecken in der Mitte in Form eines schmalen Querplättchens, von denen die vom 3. und 5. Tergit mäßig breit, die vom 4. und 9. Tergit fast rundlich sind. Solche braunen Flecke tragen auf der Unterseite st_2 — st_6 , die von st_4 und st_5 sind relativ sehr breit, der von st_6 langgestreckt und schmal (Fig. 193). Tibiotarsus nur am Ende schmal braun geringelt. Klauen ockergelb. Letztes Fühlerglied dunkelbraun.

Körperlänge 2,1 mm. Größte Abdominalbreite 0,7 mm.

K e r g u e l e n. Station. 23. November 1902. 1 ♀. Von einem ausgefärbten ♂ der Mantelmöve (*Larus dominicanus* LICHTENST.). Gesammelt von Dr. WERTH.

Ricinus selliger N. von *Sterna hirundo* und *cantiaca* ist dieser Spezies sehr ähnlich, aber kleiner (♀ 1,7 mm, ♂ 1,4 mm) und zeichnet sich durch andere Verteilung und Form der braunen Abdominalmittelflecke aus. Auch scheinen die langen Borsten der Tergite zu fehlen.

***Ricinus angulicollis* GIEBEL 1876.**

Nirmus angulicollis GIEBEL, Ann. Mag. Nat. Hist., Vol. XVIII, 1876, p. 388.

Nirmus angulicollis GIEB., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jhrg., 1879, p. 113.

Nirmus angulicollis GIEB., GIEBEL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 252—253, Taf. XIV, Fig. 17.

Nirmus angulicollis GIEB., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 125.

Nirmus angulicollis GIEB., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 236.

Kopf vorn so breit wie hinten, vorn plötzlich abgerundet und mit 8—10 Randborsten an jeder Seite. Vordere Ecke der tiefen Antennengrube gar nicht vorragend, die hintere Ecke hat im Gegensatz einen sehr beträchtlichen Augenknopf. Schläfenränder parallel zueinander, mit kleinen zerstreuten Haaren besetzt. Kopfhinterrand schwach konkav. Die Antennen reichen ungefähr bis an den Kopfhinterrand; Basalglied gedrunken, das 2. am längsten, 3. und 4. Glied gleich lang und am kürzesten, das 5. dicker und etwas länger; alle Glieder besitzen lange dünne, zerstreute Haare, und das Endglied endigt in einem Büschel von Borsten. Kopf blaßbraun, mit dunklen braunen Flecken vor und hinter der Antennalgrube und mit 2 solchen dreieckigen Flecken am Hinterrande. Schläfen ziemlich viel dunkler als die Kopfmitte. Thorax braun, mit einer blassen medianen Längslinie; Prothorax so weit wie der Hinterkopf, etwas quer, der Nacken vorn in die Bucht des Hinterhaupttrandes zusammengezogen; seine spitzen vorderen Seitenecken erstrecken sich seitlich so weit wie die gerundeten Schläfenecken; vor den gerundeten Hinterecken erscheinen die Seiten des Prothorax wenig konkav; Randborsten fehlen. Der viel längere Meso- und Metathorax (fast 3mal so lang wie der Prothorax) ist schwach konkav vor der Mitte und besitzt gerundete unbeborstete Ecken. Beine schlank, braun, mit blassen Spitzen der Glieder und mit feinen kleinen Haaren; Schenkel und Tibiotarsen von fast gleicher Länge und Dicke (nach der Abbildung sind die letzteren kürzer!), letztere mit einigen starken Enddornen; Klauen stark gebogen.

Das Abdomen erreicht seine größte Breite am 5. und 6. Segment; vom 7. Segment wird es wieder etwas schmaler; die letzten 2 Segmente stark verkürzt und plötzlich verschmälert; die Hinterecken der Segmente spitz, aber nur wenig vorragend, die Abdominalseiten sind also nur ziemlich wenig gekerbt; die Borsten werden nach dem Ende zu wie gewöhnlich zahlreicher, sind aber nicht lang; das 8. Segment hat an jeder Seite einen Randfortsatz, das 8. und 9. hinten stark beborstet. Oben sind die 7 vorderen Segmente mit rechteckigen braunen Querflecken besetzt, die voneinander nur durch die blasser Medianlinie und die blassen Segmentgrenzen getrennt sind, so daß

jedes Segment vorn und hinten einen dunklen Seitenfleck besitzt. Unten sind diese rechteckigen Flecke in eine innere blässere Reihe und eine äußere Reihe dunkler mit dem Stigma versehenen Flecken durch eine blasse, mit der Seite parallelen Längslinie an der inneren Hälfte der Stigmenreihe geteilt.

Körperlänge 3,25 mm, Kopflänge 0,5 mm, Thorakallänge 0,75 mm, Abdominallänge 2 mm.

An: *Diomedea exulans* (L.) Albatros.

Die breite Abrundung des kurzen Vorderkopfes, die spitzen zahnartigen 4 Ecken und die Ausbuchtung des Seitenrandes des Prothorax, als auch die auffällige Ausbuchtung der Seiten des Meso- und Metathorax vor der Mitte verhindert ein Verwechseln dieser Spezies mit allen anderen der zahlreichen Spezies des Genus. Am nächsten verwandt erscheint: *Ricinus fenestratus* GIEBEL 1875 vom Kuckuck.

Pelmatocerandra nov. gen.

Fig. 189—191.

Antennen fünfgliedrig, verschieden in beiden Geschlechtern; beim ♀ ist das 1. Glied kurz, beim ♂ sehr lang und nach hinten gebogen. 3. Glied des ♂ ohne Fortsatz. Meso- und Metathorax verschmolzen. Kopfvorderrand ziemlich flach, an den Seiten mit Ecken. Körperform lang und schmal. Labialpalpus eingliedrig. Maxillarpalpus fehlt.

Unterscheidet sich von *Ricinus* DEG. (= *Nirmus* NITZSCH) durch die Verschiedenheit der Antennen in den beiden Geschlechtern.

Pelmatocerandra setosa (GIEBEL 1876).

Fig. 189—191.

Nirmus setosus GIEBEL, Ann. Mag. Nat. Hist. XVIII, 1876, p. 388 (von *Pelecanoides urinatrix*).

Nirmus setosus GIEBEL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXIII 1879, p. 253—254, Taf. XIV, Fig. 18.

Nirmus setosus GIEB., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 125.

Nirmus setosus GIEB., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 236.

Kopf ca. $1\frac{1}{3}$ mal so lang, wie hinten breit. Scheitelseiten beim ♂ etwas stärker gewölbt als beim ♀, beim ♂ mit je 7 sehr langen und sehr kräftigen Borsten, von denen beim ♀ nur noch 4 ziemlich kurze vorhanden sind. Oberseite des Kopfes beim ♂ mit einzelnen Gruppen von Haaren, beim ♀ nur an den Seiten des Hinterrandes mit je 1 Borste. Prothorax quer, in der Mitte etwas verbreitert, Seiten mit je 5 Borsten, Hinterrand wenig gebogen. Metathorax etwas länger und breiter, hinten am breitesten; hintere Seitenecken mit 4 sehr langen Borsten, von denen sich 3 zu einer Gruppe vereinigen; einwärts davon jederseits noch eine Gruppe von 3 ebenso langen Borsten; jederseits der Mittellinie vorn und hinten je eine Borste. Unterseite des Thorax mit 4 Borsten, die zu einem Rechtecke gruppiert sind. Tergite nur an den Seiten mit 1—3 Borsten, Tergite des 9. Segmentes (tg_9) hinten mit einer Querreihe Haare. Sternit 2—5 mit Querreihe von 4, Sternit 6 und 7 mit 6 Borsten. Abdomen lang und schmal, in der Mitte schwach verbreitert. Tibia sehr kurz, kürzer als der Femur; Tarsus fast völlig reduziert. Klauen sehr klein und dünn.

Hell bräunlichgelb; braun sind: Seitenränder des Clypeus, Umgebung des Fühlers, Oberkiefer, Seiten des Thorax, 1. Abdominalsegment. Die Umgebung der Stigmen ist dunkelbraun, und von hier zieht sich ein hellbraunes Querband durch die Mitte jedes Segmentes.

Körperlänge 2,3—2,4 mm. Länge des Kopfes 0,65 mm, des Thorax 0,35—0,4 mm, des Abdomen ca. 1,4 mm. Länge des 1. Fühlergliedes ♂ 0,13 mm, ♀ 0,06 mm.

Kerguelen. Station. 8. November 1902. 3 Exemplare. 12. Dezember 1902. 10 Exemplare (♂ und ♀). Von *Pelecanoides urinatrix* GMELIN, Tauchersturm-
vogel. Gesammelt von Dr. WERTH.

Kerguelen. Station. 2. November 1902. Von *Prion desolatus* GMELIN Entensturm-
vogel. 1 ♀. Gesammelt von Dr. WERTH.

Goniodes NITZSCH.

Goniodes brevipes GIEBEL 1876.

Goniodes brevipes GIEBEL, Ann. Mag. Nat. Hist., Vol. XVIII, 1876, p. 389.

Goniodes brevipes GIEB., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jhrg., 1879, p. 113.

Goniodes brevipes GIEB., GIEBEL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 254—255, Taf. XIV, Fig. 19.

Goniodes brevipes GIEB., TASCHENBERG, Mallophagen, 1882, p. 19.

Goniodes brevipes GIEB., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 125.

Goniodes brevipes GIEB., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 238.

Der parabolische Rand des Vorderkopfes ist gleichmäßig mit nur feinen kurzen Haaren besetzt, die stumpfen Vorderecken der außen und hinten stark erweiterten Schläfen haben je 3 kleine Dornen; die zahnartigen Hinterecken der Schläfen erstrecken sich rückwärts bis zur Mitte des Prothorax, und eine kräftige Borste von jeder dieser Ecke reicht noch hinter den Prothorax; der zwischen diesen spitzen zapfenartigen Fortsätzen konkave Kopfhinterrand ist in der Mitte wieder ziemlich stark konvex. Antennen in eine seichte Seitenbucht in der Mitte des Kopfes eingesenkt, sehr kurz, kaum die vorderen Ecken der Schläfen erreichend; das kurze, gedrungene und stumpf konische Basalglied mit kurzen zerstreuten Haaren, die 3 nächsten Glieder sichtlich kürzer und allmählich kürzer werdend; die schief abgestumpfte Spitze des Endgliedes hat einen kleinen Büschel Borsten.

Prothorax 2mal so lang wie breit, die Seiten schwach konvex, der Hinterrand stark konvex, ohne Randborsten; Metathorax kürzer aber deutlich breiter, seine stumpfen Seitenecken sehr vorstehend, jede mit 3 langen Borsten und einem kleinen Dorn vor diesen, sein sehr konvexer, fast winkliger Hinterrand greift tief in das Abdomen ein.

Beine kurz und schwach, mit kleinen zerstreuten Haaren; Tibia zylindrisch unter einem braunen Endringel; Tarsalglieder kurz, ringförmig, mit 2 Dornen am Innenrand; Klauen kurz, konisch.

Abdomen zusammengedrückt, Seiten etwas parallel, schwach verschmälert nur an den hinteren Segmenten, die so sehr stumpf enden; 1. Segment mit 1, die folgenden Segmente mit 2, die hinteren Segmente mit 3 oder 4 kräftigen Randborsten, das Endsegment mit 2 Paar Borsten an jeder Seite des medianen Einschnittes hinten; längs der Mitte der Oberseite finden sich dichte anliegende Borsten, die auf dem 4. Segment am zahlreichsten sind, nach hinten weniger werden und auf den letzten 2 Segmenten fehlen; unten sind die anliegenden Borsten in der Mitte der Segmente weniger dicht.

Kopf gelb mit Braun gesäumt; dieser Saum dehnt sich bis an die Vorderecken der Schläfen aus, am Hinterrand finden sich 2 schmale dreieckige dunkelbraune Randflecke, von deren Spitzen die die Stirn umfassende Linie ausgeht. Auf dem Thorax wird der braune Saum besonders in der Mitte blasser. Abdomen gelblichweiß; die Segmente haben an beiden Seiten einen blaßbraunen Randfleck, der nach innen und außen zugespitzt ist und in der Mitte das blasse Stigma trägt; das gelbe Endsegment hat keinen Randfleck; unten sind die Stigmen durch ihren dunklen Saum sehr deutlich.

Körperlänge ♀: 1,5 mm.

An: *Aptenodytes patachonica* FORSTER (Königspinguin).

G. mamillatus Rud. von *Pelecanus ruficollis* unterscheidet sich von dieser Spezies durch den fast quadratischen Kopf, die stumpfen Schläfenecken, die längeren Fühler und die kurzen und gedrungenen Femora und langen Tibien. *G. heterocerus* N. ist im Gesamthabitus näher, ebenso *G. chelicornis* N.; diese sind aber scharf geschieden durch einen kurzen Vorderkopf, die kurzen Schläfenecken, die langen Fühler und Beine und die völlig verschiedenen Borsten und Abdominalflecke.

Lipeurus NITZSCH 1818.

Lipeurus grandis PIAGET 1880.

Fig. 204—206, 208, 211, 212.

Lipeurus grandis PIAGET, Les Pediculines, 1880, p. 323, Pl. 26, Fig. 7.

Körper lang, mäßig breit. Kopf lang und schmal, Seiten sehr wenig nach vorn konvergierend fast parallel, Scheitel kaum verbreitert, Clypeus vorn flach gewölbt. Seitenrand des Kopfes vor den Fühlern jederseits mit 6 Borsten. Scheitelseiten mit 1 Borste und 2 Haaren. Scheitelecken abgerundet. Augen ziemlich groß vorstehend. Kopfhinterrand gerade. Fühler: beim ♂ (Fig. 204): 1. Glied dick und länger als die übrigen 4 zusammen, vorn in der Mitte mit kräftigem daumenartigen nach dem Ende zu gerichteten und gebogenen Fortsatz; im Grunde der Einbuchtung 3 längere Haare; 2. Glied halb so dick und halb so lang; 3. Glied quer nach vorn in einen spitzen Zahn verlängert, $\frac{2}{3}$ der Länge des 2. Gliedes; 4. Glied kurz, 5. etwas länger; beim ♀ (Fig. 205): schlank, Verhältnis der Glieder = $1\frac{2}{3} : 2 : 1 : 1 : 1\frac{1}{5}$.

Prothorax vorn etwas in den Kopf eingezogen. Seiten schwach konvex und fast parallel, schmaler als der Scheitel, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, Hinterrand gerade, Seiten und Hinterecke unbeborstet. Meso- und Methorax etwas breiter als der Scheitel, eine Spur länger als breit, fast quadratisch. Seiten sehr wenig nach vorn konvergierend. Hintere Seitenecken mit Borste, nach einwärts folgt jederseits eine dichtgedrängte Querreihe von 4 sehr langen Borsten.

Vorderbeine klein, Schenkel gedrungen, Tibiotarsus etwas länger. Schenkel und Tibiotarsen der übrigen Beine schlank, letztere etwas kürzer als erstere. Vordercoxen einander stark genähert, Mittel- und Hintercoxen an den Ecken des Meso- und Metathorax. Tibiotarsus der Mittelbeine (Fig. 211) innen am Ende mit einer dichtgedrängten Längsreihe von 3 dicken gedrungenen unpigmentierten schwach gekrümmten Dornen, der der Hinterbeine mit 2 (Fig. 212); am Ende der Innenseite noch ein winziges Zäpfchen, das meist von den Klauen verdeckt wird. In der Mitte der Innenseite eine Borste. Außenseite der Tibiotarsen mit 2 sehr langen, nach der Basis zu gekrümmten Borsten, dazwischen ein kurzes Haar.

Abdomen lang und schlank. Verhältnis der ersten 8 Segmente ist beim ♂: $1 : 1\frac{1}{3} : 1\frac{1}{4} : 1 : 1\frac{1}{4} : 1\frac{1}{3} : 1\frac{1}{2} : 1$. 9. Glied winzig, sehr schmal und sehr kurz, hinten gespalten (Fig. 206); beim ♀ sind 2. bis 6. Segment nahezu gleich lang, 1. ist etwas kürzer, 7. etwas länger, 8. ist kürzer als das 1. und verjüngt sich nach hinten stark, 9. ist winzig, hinten aber ungespalten. Hintere Seitenecken mit 1—3 Borsten, die nach vorn zu immer kürzer werden. Unterseite des 8. Sternites des ♂ mit 8 Borsten, deren Verteilung aus Fig. 206 ersichtlich ist. 8. Sternit des ♀ (Fig. 208) mit einer in der Mitte schwach nach vorn konkaven Querreihe von etwa 10 langen Borsten in

der Mitte nahe dem Vorderrande. 9. Segment des ♀ in der Mitte des Hinterrandes mit 3 sehr langen Borsten.

Gelbbraun, Seitenränder von Kopf, Thorax, Abdomen, Schenkel und Tibiotarsus und Enden der Coxen sind schwarzbraun, Fühler des ♂ braun, 1. Glied bräunlichgelb, des ♀ gelblich, 4. und 5. Glied braun, 4. Glied häufig dunkelbraun. Beine blaß, ebenso Querbänder an den Segmentgrenzen des Abdomen.

Junge Exemplare haben nur die schwärzlichen Randzeichnungen und sind sonst weißlich.

Körperlänge des ♂ 4,2—4,7 mm; des ♀ 4,3—4,8 mm.

Kerguelen. Station 25. Dezember 1902. Etwa 12 ♂, 20 ♀ und 25 juv. Von Raubmöven (*Lestris antarctica* LESSON). Gesammelt von Dr. WERTH.

„ 25. Januar 1903. 1 ♀. Vom Albatros (*Diomedea exulans* L. ♂). (Körperlänge 3,2 mm, vermutlich juv.)

PIAGET gibt als die Körperlänge des ♂ 3,4—3,5 mm, des ♀ 3,6 mm an; trotz der auffälligen Differenz der Körpergröße halte ich doch vorliegende Stücke für die gleiche Spezies, da viele Details übereinstimmen. Daß PIAGET beim Tibiotarsus des Mittelbeines 6, des Hinterbeines 7 Borsten angibt, ist damit zu erklären, daß PIAGET die beiden Konturen der dicken ungefärbten Zapfen als Haare gezählt und so jeden Zapfen (Dornen) doppelt als 2 Haare gerechnet hat.

Die Exemplare PIAGETS stammen von *Thalassidroma (Procellaria) pelagica*.

Lipeurus tricolor PIAGET 1880.

Fig. 200—202, 209.

Lipeurus tricolor PIAGET, Les Pediculines, 1880, p. 363, Pl. XXX, Fig. 4.

Kopf länger als breit, vorn abgeflacht, konvex, nicht abgestutzt, jederseits mit etwa 7 Haaren, deren innerste am längsten. Seiten der vorderen Kopfhälfte geradlinig, konvergierend. Scheitel seitlich gerundet, vorgewölbt, mit je 1 langen und 2 kurzen Borsten. Hinterrand seitlich der Mittellinie mit je 1 Borste. Männlicher Fühler sehr dick; 1. Fühlerglied sehr dick, $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie die übrigen 4 zusammen (Fig. 200), ohne Höcker oder Fortsatz, in der distalen Hälfte mit einigen größeren Borsten, hinten an der Basis 3 winzige Härchen; 2. Glied etwa $\frac{1}{3}$ des 1., mit einer Querreihe von Borsten vor der Spitze, eine davon sehr lang; 3. Glied nach vorn mit höckerförmiger Erweiterung, die an der Spitze abgerundet ist und vor der Spitze eine Borste trägt; 4. und 5. Glied etwa gleich lang (4. und 5. Glied bei allen vorliegenden Stücken wie der übrige Fühler ungefärbt!!). Weiblicher Fühler (Fig. 201) schlank, Verhältnis der Glieder $2\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2} : 1 : \frac{3}{4} : 1\frac{1}{4}$.

Prothorax wesentlich schmaler als der Scheitel, etwa doppelt so breit wie lang, Seiten kaum geradlinig, nach vorn konvergent, Hinterrand fast gerade. Hintere Seitenecken mit je 1 Borste, Hinterrand seitlich der Mittellinie mit je 1 Borste. Meso- und Metathorax etwas länger als breit, nach hinten schwach verbreitert, Seiten schwach, beim ♂ etwas stärker konvex; hintere Seitenecken mit je 1 Borste, einwärts davon je 4 zu einem Haufen zusammengedrängte, sehr lange Borsten; Hinterrand schwach konkav.

Vorderbeine klein, Schenkel gedrungen, Tibiotarsus etwas länger. Schenkel und Tibiotarsus der übrigen Beine schlank, letzterer etwas kürzer als ersterer, beim Hinterbein viel kürzer. Vordercoxen einander stark genähert, Mittel- und Hintercoxen an den Ecken des Meso- und Metathorax.

Tibiotarsus mit 3 abstehenden Haaren außen und 3 Dornen innen, am inneren Ende des Empodium 2 lange Haare.

Abdomen mäßig schlank, nach vorn allmählich, nach hinten sehr stark zugespitzt. Beim ♂ ist das 3. bis 6. Segment kürzer als das 1., 2. und 7.; 8. und 9. Segment (Fig. 202) auffällig schmal und langgestreckt, etwa nur $\frac{1}{4}$ der größten Abdominalbreite; 9. kurz, unten mit jederseits 3 kurzen Borsten, die meist zurückgeschlagen sind und deren innerste etwas länger ist. 6. Sternit des ♂ hinten seitlich der Mittellinie mit je 1 langen Borste und außerhalb davon ein kurzes Haar. Beim ♀ hat das 1. bis 4. Sternit seitlich der Mittellinie hinter der Mitte je ein feines Haar, das 5. bis 6. je 2 lange kräftige Haare, das 7. je 1 lange Borste, davor ein feines Haar und seitlich 1 feines Haar. Oberseite unbehaart. Hintere Seitenecken ziemlich spitz, mit 1—2 langen Borsten und 1—2 Haaren. Umgebung der weiblichen Genitalöffnung in Fig. 209 abgebildet.

Weißlich mit schwarzer und brauner Zeichnung. Kopf schwarz gerandet, an den Augen ist der dunkle Rand verbreitert; Hinterkopf ungerandet, Vorderrand des Clypeus braun gerandet. Fühler ganz ungefärbt, auch die 2 letzten Glieder beim ♂. Thorax lateral, breit, schwarz gesäumt. Beine sehr blaß, Coxen ungefleckt, Basalhälfte der Innenseite der Schenkel schwarz gesäumt (Innenseite = Seite, nach der der Tibiotarsus sich anlegt), Tibiotarsus am Ende, innen und in der Distalhälfte der Außenseite schwarz gesäumt. 1. bis 8. Segment beim ♀ mit je 2 hintereinander gelegenen Seitenrandflecken, die am Rand verschmolzen sind, beim ♂ ist beim 1. bis 6. und 8. Segment nur jeder vordere ausgebildet und stark verbreitert. Beim 7. Segmente sind die hinteren Flecken durch Querbinde verbunden, die beim ♂ schmal ist und einen nach hinten offenen stumpfen Winkel bildet. 9. Segment beim ♀ braun gesäumt, beim ♂ fast ungefärbt. Auf dem 3. bis 6. Segment findet sich je ein brauner, rechteckiger Quersfleck, der beim ♂ weniger deutlich und blasser ist.

Körperlänge des ♂ etwa 2,5 mm, des ♀ etwa 3,3 mm.

K e r g u e l e n. 25. Januar 1903. Vom Albatros (*Diomedea exulans* L. ♂). 12 Exemplare (♂ und ♀). Gesammelt von Dr. WERTH.

Nordwestlich von der Prinz Edwards-Insel. 17. Dezember 1901. Vom braunen Albatros (*Phoebetria fuliginosa* GMELIN). 17 Exemplare (♂ und ♀). Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

Die Beschreibung und Abbildung PIAGETS von *Lipeurus tricolor* PIAGET weicht beträchtlich von obigen Stücken ab: Größe des ♀ 2,9 mm, des ♂ 2,35 mm; 4. und 5. Glied des männlichen Fühlers gefärbt, Spitzen der Coxen mit Fleck, Außenseite der Schenkel schwarz, Innenseite ungefärbt (Innenseite = Seite, nach der sich Tibiotarsus anlegt; PIAGET gebraucht diese Bezeichnungen umgekehrt!!; vgl. Pl. XXX, Fig. 4). Abdominalspitze des ♀ weniger stark zugespitzt, mehr abgerundet. Da die Schenkel des *Lipeurus densus* KELLOGG 1896, der gleichfalls vom Albatros (*Diomedea exulans* L.) stammt, und viele Ähnlichkeiten sonst mit *Lipeurus tricolor* PIAGET hat, außen schwarz gesäumt sind, nehme ich an, die Art PIAGETS ist eine Mischart oder es liegt bei der Angabe der Schenkelfärbung eine Täuschung in Zeichnung und Beschreibung vor. Da aber der Albatros eine Reihe verwandter *Lipeurus*-Arten beherbergt, wäre es auch nicht ausgeschlossen, daß die Angaben PIAGETS stimmen; für diesen Fall schlage ich für obige Spezies den Namen *Lipeurus lepturus* vor.

Lipeurus prioni nov. spec.

Fig. 194, 196—199.

Körper lang und schmal. Kopf etwa $1\frac{2}{3}$ mal so lang wie breit. Scheitelseiten mit je 2 langen und 2 kurzen Borsten; kaum vorgewölbt. Clypeus vorn halbkreisförmig gewölbt. Ocelle etwas abstehend, mit braunem Pigmentgrund. Kopfhinterrand mit 2 Höckern seitlich der Mittellinie. Fühler des ♂ (Fig. 196): 1. Glied so lang wie die 4 übrigen zusammen, ohne Höcker oder Zahn, in der Mitte mit etwa 5 langen Haaren; 2. Glied etwa so lang wie 4. und 5. zusammen, mit einer Anzahl längerer Haare; 3. Glied quer mit einfacher, zahnartiger Spitze nach vorn, die schwach nach innen gebogen ist; 5. Glied etwa doppelt so lang wie das 4. Fühler des ♀ (Fig. 197): relativ dünn und gleich stark, Verhältnis der Glieder etwa 2 : 2 : 1 : 1 : 2.

Prothorax schmaler als der Kopf, etwa $2\frac{3}{4}$ mal so breit wie lang; ohne Seitenborsten, dicht vor der hinteren Seitenecke mündet das Stigma; Seiten schwach, nach vorn konvergierend; Hinterrand mäßig konvex. Kurz vor der Mitte jeder Seitenhälfte je 1 kleines Haar, am Hinterrande mehr nach innen je 1 kleines Haar. Meso- und Metathorax $2\frac{1}{3}$ mal so lang wie der Prothorax, vorn so breit wie dieser, hinten so breit wie die größte Scheitelbreite, Seiten geradlinig, konvergierend, hintere Seitenecken weit überstehend. In der Mitte des Vorderrandes 2 lange Haare, die fast die Länge des ganzen Segmentes haben. Hinterrand geradlinig, Seiten mit einer Querreihe von je 5 langen einzelnstehenden Borsten; vor der innersten dieser Borsten stehen jederseits 2 kurze Borsten.

Vordercoxen auf der Unterseite des Prothorax ziemlich genähert. Mittel- und Hintercoxen an den Seitenecken des Meso- und Metathorax. Trochanter schmal. Schenkel lang, $1\frac{1}{2}$ des Tibiotarsus, beim Hinterbein fast 2 mal so lang; hinten mit 2 langen (am Hinterbein sehr langen) Borsten, vorn in der Mitte mit 1 sehr langen, senkrecht abstehenden Borste.

Abdomen sehr lang und schlank, fast parallelschief, nur nach vorn und hinten schwach verjüngt. Verhältnis der 9 Segmente ist beim ♂: 1 : $1\frac{1}{3}$: $1\frac{1}{4}$: 1 : 1 : $1\frac{1}{3}$: $1\frac{1}{4}$: $\frac{4}{5}$: $\frac{2}{5}$; beim ♀ ist das 2. bis 7. nahezu gleich lang, das 1. etwa $\frac{2}{3}$ davon, das 8. etwas kürzer als das 7., und das 9. etwa halb so lang wie das 8.; das 8. und 9. bilden zusammen ein hinten abgerundetes Dreieck. Hinterecken der Seiten vom 2. bis 7. Segment mit je 2 langen Borsten, das 1. Segment nur mit 1; Mitte des Vorderrandes des 1. Segmentes mit 2 kurzen Haaren; nahe dem Hinterrand auf Segment 2—4 sind seitlich der Mittellinie je 2 kurze Härchen, auf Segment 5 und 6 je 1. Hinterrand vom 8. Segment des ♂ jederseits mit einer Querreihe von 4 Haaren; Hinterrand des 9. Segmentes beim ♂ mit jederseits 3 Haaren (Fig. 198). Subgenitalplatte des ♀ (Fig. 199 sgpl.) hinten mit kleiner, mittlerer, aber tiefer Einbuchtung, seitlich davon je 3 Härchen, vor der Mitte 1 Härchen. Hinterrand des 9. Segmentes des ♀ (Fig. 199) mit jederseits 2 Haaren, davon eins sehr kurz. Unterseite des 8. und 9. Segmentes des ♂ (Fig. 198, _s und ₉) in der Mitte mit einer Gruppe von etwa 20 feinen Härchen, seitlich davon je 2 Borsten, davor eine Querreihe von 4 kürzeren Borsten.

Braun, Fühler und Clypeus hellbraun, Clypeus vorn gelblich. Abdomen braun, 2. bis 8. Segment mit je 2 dunkelbraunen Querbinden (beim 7. und 8. Segment blasser), die vordere nach vorn, die hintere nach hinten, konkav, und sich in der Mitte breit tangierend. Außenrand des 1. bis 8. Segmentes dunkelbraun. In der Mitte des Vorderrandes des 1. Segmentes ein heller Fleck. 9. Segment hellbraun, Medianlinie blaß.

Körperlänge des ♂ 2,2 mm, des ♀ 2,5 mm.

K e r g u e l e n. Station. ♂ und ♀. 13. Dezember 1902 (6 Exemplare); 21. bis 23. Dezember 1902 (5 Exemplare); 3. Januar 1903 (7 Exemplare). Vom Entensturmvogel (*Prion desolatus* GMEL.). Gesammelt von Dr. WERTH.

„ 25. Januar 1903. 1 Exemplar juv. Vom Albatros (*Diomedea exulans* L.). Gesammelt von Dr. WERTH.

Lipeurus prioni steht nahe dem *Lipeurus thoracicus* PIAG. 1880 von Halmaheira (von *Anas radjah*).

Lipeurus clypeatus GIEBEL 1874.

Lipeurus clypeatus GIEBEL, Insecta epizoa, Leipzig 1874. p. 236—237.

Lipeurus clypeatus GIEB., GIEBEL, Ann. Mag. Nat. Hist., Vol. XVIII, 1876, p. 389.

Lipeurus clypeatus GIEB., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jhrg., 1879, p. 113.

Lipeurus clypeatus GIEB., GIEBEL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, p. 255—257 Taf. XIV, Fig. 20.

Lipeurus clypeatus GIEB., TASCHENBERG, Mallophagen, 1882, p. 154—156, Taf. V, Fig. 2.

Lipeurus clypeatus GIEB., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 125.

Lipeurus clypeatus GIEB., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 238.

Kopf schlank, vor den Augen allmählich um $\frac{1}{3}$ seiner Breite verschmälert; der stark konvexe Vorderrand des Clypeus ist an jeder Seite scharf durch einen deutlich entwickelten Randeinschnitt begrenzt; in diesem Einschnitt stehen 2 gleichlange Borsten, unten vor den Mandibeln je 1 Borste, dahinter 3—5 halb so lange Borsten. Die parallelen, borstenlosen Schläfenränder wenden sich hinten im rechten Winkel einwärts (Ecken abgerundet) nach dem schwach konkaven Hinterhaupt- rand; jede Ecke trägt eine lange Randborste. Fühler hinter der Kopfmittle inseriert, jeder in einer tiefen Bucht, dessen Vorderecke spitz ist. 1. Glied so lang wie das 2., das 3. und 4. wesentlich kürzer, das 5. länger als das vorletzte, am Ende mit einem Büschel Haare.

Prothorax etwas quer und wie der Metathorax trapezoid, die Seiten fast gerade und ohne Borsten, nur der Metathorax hat in den Ecken 4 ungleiche Borsten.

Vorderbeine wie gewöhnlich sehr kurz und gedrungen, die übrigen beiden Paare schlanker, die Hinterbeine reichen bis zur Mitte des Abdomen; Coxen lang, Trochanter scharf abgesetzt; Schenkel schlank, länger als die Tibien, beide mit wenigen Haaren; Klauen schlank, stark gebogen.

Abdomen lang und schmal, in der Mitte sehr schwach verbreitert; Segmente etwas quer, alle von der Länge des 1., nur das 9. kürzer; ihr Hinterrand schwach konvex, die hinteren Seitenecken stumpf gerundet, aber hervorragend, so daß die Seitenlinie gekerbt erscheint; diese Ecken beim 1. Segment mit einer Borste, bei den folgenden mit 3 langen ungleichen Borsten, die 2 letzten Segmente mit kurzen und kleinen Borsten; oben und unten nur sehr zerstreute Haare.

♀. Kopf blaßgelb, seitlich braun gesäumt; Clypeus vorn vorragend, hell und durchsichtig; Augen schwarz; Antennen ungefleckt. Thorax seitlich dunkler gesäumt; Beine ungefleckt. Abdomen blaßbraun, schwarzbraun gesäumt, Randsaum der 2 letzten Segmente blasser.

♂. Antennen länger als beim ♀. Abdomen weißlich, mit schwarzbraunen Randflecken und blassen Stigmen.

Körperlänge 2,5 mm. Länge des Kopfes 0,2 mm, des Thorax 0,35 mm, des Abdomen 1,75 mm.

K e r g u e l e n. Observatory-Bay. (6. November 1874.) ♀, an: *Procellaria nereis*. — (März 1875.) ♂, an: *Diomedea exulans* (L.) (Albatros). (Zuerst beschrieben von *Halobaena caerulea*.)

Superfam. Amblycera.**Fam. Liotheidae.¹⁾****Menopon** NITZSCH 1818.**Menopon lemniscatum** nov. spec.

Fig. 207, 210.

Kopf kurz und breit, sichelförmig gebogen, Rand vor den Fühlern mit jederseits 5 Haaren, dicht vor der nur noch ganz seichten Fühlerbucht je 2 längere Borsten. Schläfen (Scheitelseiten) gekrümmt, relativ schmal und nach hinten verlängert, am Ende abgerundet; Seitenrand mit 4 langen und 1 kurzen Borste. Kopfhinterrand stark konvex, mit jederseits 2 langen dünnen Haaren, außerhalb des äußeren Haares noch ein feines Haar. Kopfhinterrand ungefleckt, Antennen schlank. Mentum (Fig. 207) jederseits mit 4 sehr langen Borsten.

Thorax etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie der Kopf. Prothorax etwas schmaler als der Kopf, hinten etwas mehr als vorn konvex; Hinterrand mit jederseits 7 gleichmäßig verteilten, sehr langen Borsten, Seitenecke mit je einem kurzen aber kräftigen Dorn; Vorderrand seitlich der Mittellinie mit einem kurzen, nach vorn gerichtetem Härchen. Mesothorax klein, vom Metathorax durch eine blaßgelbe Linie abgesetzt, jederseits 1 winziges Härchen. Metathorax $\frac{2}{3}$ so lang wie der Prothorax, etwas schmaler als der Kopf und ein wenig breiter als der Prothorax; Vorder- und Hinterrand gerade, mit einigen winzigen Härchen, Hinterrand mit 13 Borsten, die äußersten kurz; Hinterecken mit 1 Borste.

Schienen etwas kürzer als die Schenkel, außen mit relativ kurzen Borsten; Vorderschiene außen dicht kurz behaart; am inneren Ende etwa 3 kurze Borsten. 1. Tarsenglied kurz und dick, 2. lang und schlank. Vorder- und Mittelschenkel besonders auf der Oberseite, Hinterschenkel besonders auf der Unterseite beborstet. Abdomen länglich, eiförmig. 1. Segment halb so lang, 2. Segment $\frac{3}{4}$ so lang wie das 3. bis 8. Segment, 9. wieder kürzer und hinten breit abgerundet. Hinterecken des 1. bis 6. Segment mit 2, des 7. und 8. mit 3 langen (beim ♀ kürzeren) Borsten; Hinterrand des letzten Segmentes mit 2 Querreihen dichter, kurzer und feiner Haare (Fig. 210); Seitenrand des Abdomen mit zerstreuten kurzen Haaren. Borstenanzahl der Borstenquerreihen auf dem Hinterrande des 1. bis 8. Tergites ungefähr: 1. 19, 2. 22, 3. 22, 4. 30, 5. 28, 6. 24, 7. 19, 8. 9, davon ist beim 1. Segment von außen gezählt die 1. beim 2. bis 6., die 2. beim 8., die 1. stark verkürzt; etwas isoliert stehen folgende hintereinander stehende Borsten vom 1. bis 7. Tergit von außen gezählt: 1. die 5., 2. die 6., 3. die 7., 4. die 8., 5. die 8. 6. die 8., 7. die 6., die des 1. bis 4. Tergites sind außerdem noch etwas verkürzt. Sternite zerstreut, undeutlich 2—3 reihig beborstet.

Kopf gelbbraun, Umgebung der Basis, der Borsten und Haare kreisrund, blaßgelblich, gefleckt. Thorax gelbbraun, Vorderrand des Prothorax und Grenzlinie zwischen Meso- und Metathorax blaßgelblich; Abdomen dunkelgelbbraun, an den Grenzen der Segmente untereinander ein blaß-

¹⁾ NITZSCH begründete 1818 (GERMARS Mag. Ent. 1818, Vol. 3, p. 296) die Gattung *Liotheum* und mit ihr zugleich 6 Untergattungen, die er alle 6 benannte. Diese 6 Namen wurden später als Gattungen aufgefaßt und der Name *Liotheum* ging verloren. Eine der 6 Gattungen muß diesen Namen wieder erhalten.

Eine frühere Erwähnung der Gattung *Liotheum* (NITZSCH in VOIGTS Mag. Naturk., Bd. 12, 1806, p. 420) kommt nicht in Betracht, da hier der Name nur nom. nud. ist; NITZSCH schreibt hier (in einer Abhandlung über Eulen): „Gattung *Liotheum mihi* ist mir hingegen noch auf keiner Eule vorgekommen“.

gelblicher Saum, und zwar ist Vorderrand und Hinterrand jedes Segmentes blaß; nur das 9. Segment ist gänzlich dunkelgelbbraun. Beine bräunlichgelb.

Körperlänge 1,7—2 mm.

K e r g u e l e n. Station. 12. Dezember 1902. Vom Tauchersturmvogel (*Pelecanoides urinatrix* GMELIN). 5 junge Exemplare. Gesammelt von Dr. WERTH.

„ Station. Anfang Dezember 1902. Von der Mantelmöve (*Larus dominicanus* LICHTENSTEIN). Etwa 30 Exemplare (♂, ♀, juv.). Gesammelt von Dr. WERTH.

Menopon obscurum PIAG. 1880 von *Anas radjah* unterscheidet sich besonders durch den längeren Kopf; *Menopon fuscofasciatum* PIAG. 1880 von *Lestris pomarina* durch das Fehlen der Borsten am Hinterrande des Kopfes und Metanotum, letzteres hat nur jederseits 4 Borsten; *Menopon sulcatum* PIAG. 1880 von *Ardea egretta* hat nur 3 Borsten jederseits am Hinterrand des Metathorax.

Ordo: Collembola LUBB.

Subordo: Arthropleona BÖRN.

Fam. Poduridae LUBB.

Subfam. Onychiurinae BÖRN.

Tullbergia LUBB. 1876.

Tullbergia antarctica LUBB. 1876.

Tullbergia antarctica LUBBOCK, Ann. Mag. Nat. Hist., 4. Ser., Vol. VIII, 1876, p. 324.

Tullbergia antarctica LUBB., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jahrg., 1879, p. 113.

Tullbergia antarctica LUBB., LUBBOCK, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 249, Pl. XIII, Fig. 1, 1a—e.

Tullbergia antarctica LUBB., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. III, 1889, p. 125—129, Textfig. 7.

Tullbergia antarctica LUBB., CHUN, Aus den Tiefen des Weltmeeres. 1. Aufl. Jena 1900. p. 245.

Tullbergia antarctica LUBB., BÖRNER, Zool. Anz., Bd. 26, Nr. 689, 1902, p. 123, 125, 126.

Tullbergia antarctica LUBB., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 241, Taf. XXXVI, Fig. 73, 76—78.

K e r g u e l e n. Observatory-Bay. Grüne Insel. 9. Januar 1902. 1 Exemplar. VANHÖFFEN.

„ Umgebung der Station. Unter Moos. 15. September 1902. 1 Exemplar.
Dr. WERTH.

„ Am Strande bei der Station. Zwischen Erde. 15. September 1902. 8 Exemplare.
Dr. WERTH.

„ Zwischen Moos und Erde. 16. September 1902. 1 Exemplar. Zettelangabe:
„auch im Leben weiß“. Dr. WERTH.

„ Auf Saatbeet bei der Wohnung. 18. September 1902. Zahlreiche Exemplare.
Dr. WERTH.

„ Thal zwischen Station und Mittelberg. Zwischen Moos. 18. September 1902. Dr. WERTH.

„ In der Nähe der Station in Moos. 24. September 1902. 8 Exemplare.
Dr. WERTH.

„ Abhang hinterm Wohnhaus. 6. Oktober 1902. Zahlreiche Exemplare.
Dr. WERTH.



Kerguelen. In der Nähe der Station. Aus Moos gesiebt; teils aus Sumpfrasen, teils aus trockenem Rasen. 14. März 1903. Zahlreiche, meist jüngere Exemplare.

Tullbergia bisetosa BÖRNER 1902.

Tullbergia bisetosa BÖRNER, Zool. Anz., Bd. 26, 1902, p. 128—129.

Tullbergia bisetosa BÖRN., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 242, Taf. XXXVI, Fig. 74, 79.

Subfam. Achorutinae BÖRN.

Tribus: Pseudachorutini BÖRN.

Frisea D. T.

= *Pseudotullbergia* SCHÄFF.

= *Achorutoides* WILLEM, Rés. du S.Y. Belgica. Zool., Collemboles. Anvers 1902, p. 8—10, Pl. II, Fig. 3—10. Pl. III, Fig. 1—3.

Vgl. BÖRNER, Das System der Collembolen. Hamburg 1906. Mitt. Naturh. Mus. XXIII (p. 147—188) p. 164.

Frisea nigroviolacea nov. spec.

Fig. 232—236.

Körper plump und gedrungen, mit einzelnen ziemlich kurzen Haaren sehr spärlich behaart, 5. und 6. Abdominalsegment etwas dichter behaart. Antennen (Fig. 232) relativ lang, etwa $\frac{2}{3}$ der Kopflänge, nach der Spitze zu allmählich verjüngt, spärlich behaart; 1. Glied am dicksten, doppelt so breit wie lang; 2. etwas länger und weniger breit; 3. Glied wenig dicker als lang; letztes Glied ungefähr so lang wie hinten breit, nach dem Ende etwas konisch und stumpf abgerundet. Die beiden letzten Glieder sind auf der Oberseite noch an den Seiten getrennt, in der Mitte dagegen verschmolzen, auf der Unterseite ist die Trennung normal. Das aus 3 schuppenartigen Kölbchen bestehende Sinnesorgan an der Fühlerspitze (Fig. 233 s) ist langgestreckt und meist weit aus der es aufnehmenden Einsenkung hervorgestreckt. Augenfeld stark pigmentiert und in Gestalt und Länge wie bei dem *Ach. antarcticus* WILL. vom antarktischen Festlande, die Anzahl und Anordnung der Ommatidien konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Postantennalorgan nicht vorhanden.

Prothorax nicht unter den Mesothorax gedrückt, sondern freiliegend; etwa halb so lang wie der Mesothorax, Metathorax etwas kürzer als letzterer. Abdomen breit, die 4 ersten Segmente fast gleich lang und gleich breit, nur das 4. nach hinten schwach verschmälert. 5. und 6. Segment kürzer und nach hinten stark verschmälert, 6. Segment klein, dreieckig, hinten abgerundet. Anal-dornen kaum 0,05 mm lang, spitz, von der Seite gesehen, ist die Spitze etwas abgesetzt (Fig. 236). Die stark rudimentäre Furca (Fig. 235 fu) ist nur durch zwei 0,02 mm lange Höcker mit je 3 Haaren dargestellt; ein sie am Vorderrande verbindender fest chitinöser Steg hat in der Mitte eine tiefe und schmale Einbuchtung. Das Tenaculum (Fig. 235 te) liegt dicht davor und besteht aus 2 winzigen hinten etwas faltigen Lappen von kaum 0,015 mm Länge; ein 3. Lappchen liegt am Fuß dieser und ist stark rudimentär (Länge etwa 0,003 mm). Klaue etwas außerhalb der Mitte, mit spitz haarartigem, fast anliegenden Zahn (Fig. 234); Klauenspitze rundlich abgestumpft. Die 2. Klaue in Form eines kurzen, zäpfchenförmigen Rudimentes angedeutet; Empodium mit einem kurzen Haar. Letztes Beinglied mit einigen langen Haaren, die inneren etwas gebogen und am Ende mit einem winzigen Knöpfchen versehen, die äußeren ohne das Knöpfchen.

Körper dicht, schwarz, pigmentiert mit blauvioletterm Ton, der durch dazwischen gelagerten violetten Farbstoff erzeugt wird. Unterseite grauweißlich; Abdominalspitze schwärzlich. Beine und Fühler wie die Oberseite gefärbt.

Körperlänge bis etwa $1\frac{3}{4}$ mm. Körperbreite etwa $\frac{1}{2}$ mm und wenig mehr.

K e r g u e l e n. 14. März 1903. Etwa 12 Exemplare aus Moos gesiebt. Das Gesiebe wurde teils aus Sumpfrasen, teils aus trockenem Rasen gewonnen.

Von der blauschwarzen *Frisea grisea* SCHÄFF. (= *antarctica* [WILLEM 1902]) vom antarktischen Festlande (Harry-Insel) unterscheidet sich diese Spezies durch die gezähnten Klauen, durch den eingebuchteten Mittelsteg zwischen den beiden Rudimenten der Dentes, durch die Form des Tenaculum (der Mittellappen ist bei *Fr. grisea* SCHÄFF. fast so lang wie die Seitenlappen), durch die Form des Sinnesorgans der Fühlerspitze und die relativ langgestreckten Fühler. Daß der winzige Zahn an den Klauen von *Fr. grisea* nicht vorhanden ist, beweist die Abbildung von *Triacanthurus*, in der Willem ähnliche Zähne angiebt, während sie in seiner Figur von *Fr. grisea* fehlen.

Fam. Entomobryidae.

Subfam. Isotominae SCHÄFF.

Tribus: Anurophorini C. B.

Cryptopygus WILLEM 1902.

Cryptopygus tricuspis nov. spec.

Fig. 220—222.

Körper mäßig gedrungen. Der ganze Körper und Beine dicht und kurz behaart, Fühler etwas spärlicher und etwas länger behaart. Fühler (Fig. 222) schlank und lang, die Längen der Fühlerglieder sind: 1. 0,03 mm, 2. 0,06 mm, 3. 0,06 mm, 4. 0,12 mm. Postantennalorgan schmal spindelförmig. Die Lage und Anzahl der Ommatidien ist am vorliegenden Material nicht festzustellen, es sind aber mehrere jederseits vorhanden. Die 5 Abdominalsegmente sind fast gleich lang, nur das 4. ist wenig länger; ein 6. ist kaum in einer Einstülpung nachweisbar. Furca inseriert zwischen 4. und 5. Segment, 0,08 mm lang. Dens (Fig. 220 d) fast 0,1 mm lang, unten mit einer Längsreihe kräftiger, mäßig kurzer Haare, oben an der Basis einige längere Haare. Chitinöses Organ an der Innenseite der Basis jedes Dens mit 2 kräftigen Zähnen (Fig. 220). Mucro (Fig. 220 m) kurz (0,025 mm lang), dreispitzig; Endspitze kurz, die beiden anderen ziemlich weit getrennt auf der Oberseite und ziemlich senkrecht abstehend, der äußere sehr groß und kräftig. Tenaculum mit jederseits 4 äußeren Sägezähnen. Klaue (Fig. 221) ungezähnt. Empodialanhang schmal und zugespitzt. Empodium mit einem Haar. Körper, Fühler und Manubrium mäßig dicht, körnig, schwarz pigmentiert, Beine nur in den Basalteilen spärlich pigmentiert. Unterseite des Abdomen blasser. Ein kleineres Stück ist fast völlig unpigmentiert.

Körperlänge 1,1 mm.

K e r g u e l e n. Zwischen Moos und Erde. 16. September 1902. 2 Exemplare. In der Nähe der Station, aus Moos gesiebt; teils aus Sumpfrasen, teils aus trockenem Rasen. 14. März 1903. 2 Exemplare. Gesammelt von Dr. WERTH.

Cryptopygus tricuspis nov. spec. steht dem *Cr. caecus* WAHLGR. 1906 von Süd-Georgien durch den dreispitzigen Mucro nahe; letztere Spezies besitzt jedoch keine Ommatidien und die beiden

Zähne der Oberseite des Mucro sind gleich lang und gleich stark, ebenso ist der Endzahn (Spitze) nicht verkürzt, sondern so kräftig wie der davorstehende Zahn.

Cryptopygus reagens ENDERLEIN nov. spec.

Cryptopygus reagens ENDERLEIN, in diesem Bande p. 407. (Crozet-Inseln und Heard-Island.)

Kerguelen. Aus Moos in der Nähe der Station ausgesiebt, und zwar teils aus Sumpfrasen, teils aus trockenem Rasen. 14. März 1903. 4 Exemplare (das eine fast 1 mm lang, die übrigen 3 ca. 2 mm lang).

Kerguelen. Station, in Moos. 24. September 1902. 1 Exemplar. Gesammelt von Dr. WERTH.

Tribus: **Isotomini** SCHÄFF.

Isotoma BOURL.

Isotoma octo-oculata WILL. 1902, subspec. **kerquielensis** ENDERL. 1903.

Isotoma octo-oculata WILL. subspec. *kerquielensis* ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 239 Taf. XXXVI, Fig. 66, 68—72.)

Kerguelen. An Lebermoos von sumpfigem Terrain in der Nähe der Station. 26. Juni 1902. 1 Exemplar (juv.). Gesammelt von Dr. WERTH.

„ Station, in Moos. 29. Juni 1902. 1 Exemplar. Gesammelt von Dr. WERTH.

„ Station, in Moos. 24. September 1902. 4 Exemplare. Gesammelt von Dr. WERTH.

„ Abhang hinterm Wohnhaus. 6. Oktober 1902. 1 Exemplar.

„ In der Nähe der Station, aus Moos ausgesiebt, teils aus Sumpfrasen, teils aus trockenem Rasen. 14. März 1903. 4 Exemplare.

Die Stammart wurde vom antarktischen Festlande (Detroit de Gerlache) beschrieben, nicht vom Feuerlande, wie ich l. c. p. 239 fälschlich berichtet habe.

Isotoma Börneri ENDERLEIN 1903.

Isotoma Börneri ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 239, Taf. XXXVI, Fig. 63—65, 67.

Isotoma Börneri ENDERLEIN in diesem Bande p. 408 (Crozet-Inseln).

Kerguelen. In der Nähe der Station. Aus Moos gesiebt, teils aus Sumpfrasen, teils aus trockenem Rasen. 14. März 1903. 5 Exemplare.

Subordo: Symphypleona BÖRN.

Fam. Sminthuridae TULLB.

Subfam. Sminthurinae BÖRN.

Sminthurus LATR.

Sminthurus spec., STUDER, Arch. f. Naturgesch., 45. Jhrg., 1879, S. 113.

Dieser *Sminthurus* ist bisher nicht wieder gefunden worden. Der *Sminthurus oblongus* Nic. subspec. *minor* BÖRN. var. *pallidipes* (LUBB.), den ich wohl fälschlich darauf bezog, dürfte nicht auf Kerguelen heimisch sein (vergleiche unter: Auf Kerguelen eingeschleppte Insekten).

Übersicht über die antarktischen Collembolen.

	Kerguelen	Heard-Island	Crozet-Inseln	Süd-Georgien	Grahamland u. Süd-Shetland-I.	Geikieland	Süd-Orkney-I.	Weitere Verbreitung
<i>Xenylla humicola</i> F.	—	—	—	+	—	—	—	Feuerland, paläarkt. u. nearkt. Region
<i>Frisea grisea</i> (SCHÄFF. 1891)	—	—	—	+	+	—	—	
<i>Frisea nigroviolacea</i> ENDERL. nov. spec.	+	—	—	—	—	—	—	
<i>Anurida Steineni</i> SCHÄFF. 1891	—	—	—	+	—	—	—	Feuerland, Falkland-Inseln
<i>Tullbergia antarctica</i> LUBB. 1876	+	+	+	—	—	—	—	
<i>Tullbergia bisetosa</i> BÖRN. 1902.....	+	—	—	—	—	—	—	
<i>Tullbergia insularis</i> WAHLGR. 1906	—	—	—	+	—	—	—	
<i>Tullbergia mixta</i> WAHLGR. 1906.....	—	—	—	—	+	—	—	
<i>Cryptopygus antarcticus</i> WILL. 1902	—	—	—	+	+	—	—	
<i>Cryptopygus caecus</i> WAHLGR. 1906	—	—	—	+	—	—	—	Feuerland
<i>Cryptopygus crassus</i> CARP. 1906	—	—	—	—	—	—	+	
<i>Cryptopygus reagens</i> ENDERL. nov. spec.	+	+	+	—	—	—	—	
<i>Cryptopygus tricuspis</i> ENDERL. nov. spec.	+	—	—	—	—	—	—	Paläarktische Region
<i>Isotoma Börneri</i> ENDERL. 1903	+	—	+	—	—	—	—	
<i>Isotoma Brucei</i> CARP. 1906	—	—	—	—	—	—	+	
<i>Isotoma georgiana</i> SCHÄFF. 1891	—	—	—	+	—	—	—	
<i>Isotoma octo-oculata</i> WILL. 1902	—	—	—	—	+	—	—	
<i>Isotoma</i> subspec. <i>kerguelensis</i> Enderl. 1903	+	—	—	—	—	—	—	
<i>Isotoma</i> var. <i>gracilis</i> CARP. 1906	—	—	—	—	—	—	+	
<i>Isotoma Klövstadi</i> CARP. 1902.....	—	—	—	—	—	+	—	
<i>Lepidocyrtus</i> spec.	?	—	—	—	—	—	—	
<i>Sminthurus oblongus</i> (NIC.)	?	—	—	—	—	—	—	
<i>Sminthurus</i> spec. (LUBBOCK)	+	—	—	—	—	—	—	
<i>Sminthurinus granulatus</i> ENDERL. nov. spec.	—	—	+	—	—	—	—	

Übersicht über die biologische Verbreitung der Insekten auf Kerguelen und den Crozet-Inseln.

Um einen leichteren Überblick über die biosynözische¹⁾ und biozönotische¹⁾ Verbreitung der Insekten der Kerguelen zu ermöglichen und so ein methodisches Sammeln späterer Expeditionen zu erleichtern, stelle ich die endemischen Formen nach den Fundplätzen zusammen.

I. Kerguelen.

a) Unter Moos und Steinen.

Coleoptera:

1. *Antarctophytosus atriceps* (WATERH.).
2. *Tachyporinae* (Larve!).
3. *Canonopsis sericeus* WATERH.
4. *Ectemnorhinus viridis* WATERH.
5. *Ectemnorhinus angusticollis* (WATERH.). (Imago und Larven.)
6. *Ectemnorhinus gracilipes* (WATERH.). (Imago und Larven.)
7. *Ectemnorhinus Drygalskii* ENDERL. nov. spec. (Imago und Larven.)

¹⁾ cf. GÜNTHER ENDERLEIN. Biologisch-faunistische Moor- und Dünen-Studien. Mit 1 Karte und 6 Abb. im Text. Ber. Westpr. Bot.-Zool. Ver. 1908, p. 54—238. vgl. p. 71.

- Coleoptera:* 8. *Ectemnorhinus brevis* (WATERH.). (Imago und Larven.)
 9. *Ectemnorhinus Eatoni* WATERH. (Imago und Larven.)
- Copeognatha:* 10. *Troctes divinatorius* (L.) var. *Kidderi* HAG.
- Collembola:* 11. *Tullbergia antarctica* LUBB.
 12. *Tullbergia bisetosa* BÖRN.
 13. *Isotoma octo-oculata* subspec. *kerquelensis* ENDERL.
 14. *Isotoma Börneri* ENDERL.
- b) Mehr frei herumlaufend, entfernt vom Strande.
- Diptera:* 1. *Anatalanta aptera* EAT.
 2. *Anatalanta formiciformis* ENDERL.
- Thysanoptera:* 3. *Thrips brachycephala* ENDERL. nov. spec.
- c) An *Pringlea antiscorbutica*.
- Lepidoptera:* 1. *Pringleophaga kerquelensis* ENDERL. (Larve und Puppe an den am Boden liegenden Teilen der Stämme von *Pr. a.*)
- Diptera:* 2. *Calycopteryx Moseleyi* EAT. Imago auf den Blattspreiten häufig.
- d) An *Acaena*.
- Lepidoptera:* 1. *Embryonopsis halticella* EAT.
- e) Auf sumpfigem Boden.
- Coleoptera:* 1. *Meropathus Chuni* ENDERL.
- Diptera:* 2. *Chrysotus kerquelensis* ENDERL. nov. spec.
 3. *Limnophyes pusillus* EAT.
- Collembola:* 4. *Frisea nigroviolacea* ENDERL. nov. spec.
 5. *Cryptopygus tricuspis* ENDERL. nov. spec.
 6. *Cryptopygus reagens* ENDERL. nov. spec.
- f) Am Strande, zwischen Tangen oder Steinen usw.
- Diptera:* 1. *Amalopteryx maritima* EAT. Am Strande umherspringend.
 2. *Apetenus litoralis* EAT.
 3. *Halirytus amphibius* EAT. Zwischen Tangen.
- g) Parasitär an Seehunden.
- An: *Macrorhinus leoninus* (L.) (Elefantenrobbe).
- Anoplura:* 1. *Lepidophthirus macrorhini* ENDERL. 1904.
- h) Parasitär an Vögeln.
- α. An: *Diomedea exulans* (L.) (Albatros).
- Mallophaga:* 1. *Ricinus angulicollis* GIEB. 1876.
 2. *Docophorus dentatus* GIEB. 1876.
 3. *Lipeurus prioni* ENDERL. nov. spec.
 4. *Lipeurus grandis* PIAGET 1880.
 5. *Lipeurus tricolor* PIAGET 1880.
- β. An: *Lestris antarctica* LESSON (Raubmöve).
- Mallophaga:* 1. *Docophorus lari* (F.).
 2. *Lipeurus grandis* PIAGET 1880.

- γ. An: *Larus dominicanus* LICHTENSTEIN (Mantelmöve).
 Mallophaga: 1. *Ricinus fuscolaminulatus* ENDERL. nov. spec.
 2. *Docophorus lari* (F.).
 3. *Menopon lemniscatum* ENDERL. nov. spec.
- δ. An: *Prion desolatus* GMELIN (Entensturmvogel).
 Mallophaga: 1. *Pelmatocerandra setosa* (GIEB. 1876).
 2. *Lipeurus prioni* ENDERL. nov. spec.
- ε. An: *Aestrelata mollis* GOULD.
 Mallophaga: 1. *Docophorus Schillingi* (RUDOW 1870).
- ζ. An: *Chionis minor* HARTLAUB (Scheidenschnabel).
 Mallophaga: 1. *Docophorus lari* (F.).
- η. An: *Pelecanoides urinatrix* GMELIN (Tauchersturmvogel).
 Aphaniptera: 1. *Goniopsyllus kerguelensis* (TASCH. 1880).
 Mallophaga: 1. *Pelmatocerandra setosa* (Gieb. 1876).
 2. *Menopon lemniscatum* ENDERL. nov. spec.
- θ. An: *Aptenodytes patachonica* FORST. (Königspinguin).
 Mallophaga: 1. *Nesiotinus demersus* KELLOGG 1903.
 2. *Goniodes brevipes* GIEB. 1876.
- ι. An: *Procellaria nereis* (Sturmschwalbe).
 Mallophaga: 1. *Lipeurus clypeatus* GIEB. 1874.

II. Crozet-Inseln.

a) Unter Moos und Steinen.

- Coleoptera: 1. *Temnostega antarctica* ENDERL.
 2. *Amblystogenium murcipenne* ENDERL.
 3. *Antarctophytosus atriceps* (WATERH.).
 4. *Antarctotachinus crozetensis* ENDERL. n. gen. n. sp.
 6. *Pseudeuplectus antarcticus* ENDERL. n. gen. n. sp.
 7. *Cucujide* (Silvanus?).
 8. *Ectemnorhinus Richtersi* ENDERL.
 9. *Ectemnorhinus crozetensis* ENDERL.
 10. *Xanium Vanhoeffenianum* ENDERL.
- Thysanoptera: 11. *Thysanoptere*.
- Copeognatha: 12. *Troctes divinatorius* (L.).
- Heteroptera: 13. *Phthirocoris antarcticus* ENDERL.
- Collembola: 14. *Tullbergia antarctica* LUBB.
 15. *Sminthurinus granulosus* ENDERL.
 16. *Isotoma Börneri* ENDERL.

b) Mehr frei herumlaufend, entfernt vom Strande.

- Diptera: 1. *Anatalanta crozetensis* ENDERL. n. spec.
 2. *Siphlopteryx antarctica* ENDERL. n. spec.

c) An *Pringlea antiscorbutica*.

Lepidoptera: 1. *Pringleophaga crozetensis* ENDERL.

d) Auf sumpfigem Boden.

Collembola: 1. *Cryptopygus reagens* ENDERL. nov. spec.

e) Am Strande, zwischen Tangen oder Steinen usw.

Diptera: *Listriomastax litorea* ENDERL. nov. gen. n. spec.

Imagines am Strande. Puppen an Steinen am Strande gruppenweise angeklebt.

Literatur über die Insektenfauna der Kerguelen-Insel.

1. An Account of the Petrological, Botanical and Zoological Collections made in Kerguelens Land and Rodriguez during the Transit-of-Venus Expeditions, carried out by order of her Majesty's Government in the years 1874—1875; in: Philosophical Transactions of the Royal Society of London, Vol. 168, Extra-Vol. 1879 p. 219—257, Taf. XIII und XIV. (Hierin Nr. 8—10, 23, 30, 36 und 39!)
2. BAKER, C. F., The classification of the american Siphonaptera. Proc. Unit. St. Nat.-Mus. Vol. XXIX, 1905 (p. 121—170) p. 128 u. 140.
3. BÖRNER, Das Genus *Tullbergia* LUBBOCK, Zool. Anz., Bd. 26, Nr. 689, 15. Dezember 1902 (p. 123—131).
4. CHUN, Aus den Tiefen des Weltmeeres. 1. Aufl. Jena 1900. p. 244 u. 245. 2. Aufl. Jena. 1903.
5. EATON, A. E., First Report of the Naturalist attached to the Transit-of-Venus Expedition to Kerguelen's Island, December 1874. Proceedings of the Royal Society of London. Vol. XXIII, 1875 (p. 351—356) p. 354—355.
6. „ Notes on the Entomology of Kerguelens Island. (Extracted from the First Report of the Naturalist attached to the Transit-of-Venus Expedition to Kerguelen's Island. Published in the Proceedings of the Royal Society. Vol. XXIII, p. 354—355.) Entomologist's Monthly Magazine. Vol. 12. 1875, p. 1—2.
7. „ Breves Dipterarum uniusque lepidopterarum insul. Kerguelensi Indigenarum Diagnoses. Entomologist's Monthly Magazine, Vol. 12, 1875, p. 58—61.
8. „ Observations on the Insects collected in Kerguelen Island. l. c. Nr. 1, p. 228—229.
9. „ l. c. Nr. 1, Lepidoptera, p. 235—237, Taf. XIV.
10. „ l. c. Nr. 1, Neuroptera (Corrodentia) p. 248.
11. ENDERLEIN, GÜNTHER, *Meropathus Chuni* nov. gen., nov. spec. Eine neue Helophorinengattung von der Kerguelen-Insel. Mit 6 Fig. Zool. Anz., Bd. 24, Nr. 638, 1901, p. 121—124.
12. „ Abbildungen in Nr. 4, p. 244 u. 245.
13. „ Die Landarthropoden der von der Tiefsee-Expedition besuchten antarktischen Inseln. Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Exped., Bd. 3, 1903 (p. 197—270, Taf. 31—40, 6 Abb. im Text). I. Die Insekten und Arachnoideen der Kerguelen. p. 197—248, Taf. 31—37, 1 Abb. im Text.
14. „ Die Copeognathen des indo-australischen Faunengebietes. Mit 12 Tafeln. Annales Mus. Nation. Hungar. (Vol. 1, 1903, p. 179—344, Taf. III—XIV) p. 207.
15. „ *Lepidophthirus* nov. gen., eine Laus der Elefantenrobbe von der Kerguelen-Insel. Zool. Anz., Bd. 28, 1904, p. 43—47, 5 Fig.
16. „ Die Rüsselkäfer der Crozet-Inseln nach dem Material der Deutschen Südpolar-Expedition. Zool. Anz., Bd. 27, 1904 (p. 668—675, 5 Fig.) p. 668—670, 672—673.
17. „ Morphologie, Systematik und Biologie der Atropiden und Troctiden, sowie Zusammenstellung aller bisher bekannten rezenten und fossilen Formen. Res. Swed. Zool. Exp. to Egypt. and the White Nile. 1901 Nr. 18. Upsala 1905. (58 pg. 4 Tafeln, 11 Textfig.) p. 37—40.
18. „ *Pringleophaga*, eine neue Schmetterlingsgattung aus dem antarktischen Gebiet. Zool. Anz., Bd. 29, 1905, p. 119—125, 5 Fig.
19. „ Läusestudien. I. Über die Morphologie, Klassifikation und systematische Stellung der Anopluren nebst Bemerkungen zur Systematik der Insektenordnung. Zool. Anz., Bd. 28, 1904 (p. 121—147. Mit 15 Fig.) p. 136 u. 137.
20. „ Zehn neue außereuropäische Copeognathen. (Mit 1 Abb. im Text.) Stett. Ent. Zeitg., 67. Jhrg., 1906, p. 306—316 (p. 307).
21. „ Läusestudien. V. Schuppen als sekundäre Atmungsorgane, sowie über eine neue antarktische Echinophthiriiden-Gattung. Zool. Anz., Bd. 29 (1906, p. 659—665, 4 Fig.) p. 660 u. 661.
22. GIEBEL, Diagnoses of some Species of Mallophaga collected by the Rev. A. E. EATON during the late Transit-of-Venus Expedition to Kerguelen's Island. Annals and Magazine of Natural History, Vol. 18, 4. Ser. 1876, p. 388—389.

23. GIEBEL, l. c. Nr. 1, Mallophaga, p. 250—257, Taf. XIV.
24. HAGEN, l. c. Nr. 27, Bulletin of the United States National Museum, Nr. 3, 1876, Psociden, p. 52—57.
25. „ Beiträge zur Monographie der Psociden. Atropina. Stettiner Entomologische Zeitung 1883, Jhrg. 44 (p. 285 bis 332) p. 292, 293—294.
26. KELLOGG, V. L., Two new genera of Mallophaga. Biological Bulletin, Vol. V, 1903 (p. 85—91, 3 Textfig.) p. 86 und 89 bis 91, Fig. 3.
27. KIDDER, J. H., Natural History of Kerguelen Island. (Made in connection with the United States Transit-of-Venus Expedition 1874—75.) Bulletin of the United States National Museum, Nr. 3, 1876 (p. 1—122). Insekten: p. 49—57. (Hierin auch Nr. 24 und Nr. 32!)
28. LACORDAIRE, Genera des Coleoptères. T. VI, 1863, p. 562.
29. LUBBOCK, B. M. P., On a new Genus and Species of Collembola from Kerguelen Island. The Annals and Magazine of Natural History. 4. Ser., Vol. XVIII, 1876, p. 324.
30. „ l. c. Nr. 1, Collembola, p. 249, Taf. XIII.
31. MURRAY, The antarctic manual for the use of the expedition of 1901. London 1901. Zoology: Kerguelen Island: an introduction to Antarctic zoology. By Prof. D'ARCY WENTHWORTH THOMPSON, C. B. p. 276—287.
32. OSTEN-SACKEN, l. c. Nr. 27, Bulletin of the United States National Museum, Nr. 3, 1876, Diptera, p. 51—52.
33. STUDER, Th., Die Fauna von Kerguelensland. Archiv für Naturgeschichte. Berlin 1879. 45. Jahrgang, p. 104—141 (Insekten, p. 11—113; Arachniden p. 113—114).
34. „ Die Forschungsreise S.M.S. „Gazelle“ in den Jahren 1874—1876. III. T. Zoologie und Geologie. Berlin 1889. p. 124—129.
35. TASCHENBERG, OTTO, Die Flöhe. Halle 1880. p. 67—68, p. 122, Taf. II, Fig. 12.
36. VERRALL, l. c. Nr. 1, Diptera, p. 238—248, Taf. XIV.
37. WALLACE, A. R., Die geographische Verbreitung der Tiere. Übersetzt von A. B. MEYER. Dresden 1876. 2 Bände. Bd. 1. p. 252, Anmerkung.
38. WATERHOUSE, C. O., On the Coleoptera of Kerguelen's Island. Entomologist's Monthly Magazine, Vol. 12, 1875, p. 54—57.
39. „ l. c. Nr. 1, Coleoptera, p. 230—234, Taf. XIV.
40. WATERHOUSE, G. R., Descriptions of New Genera and Species of Curculionides. Transactions of the Entomological Society of London, 2. Ser., Vol. II, 1853 (p. 172—207) p. 184—186.

Auf Kerguelen eingeschleppte Insekten.

Als Zeichen der biogeographische Grenzen verwischenden Tätigkeit der Verkehrsmittel des Menschen folgt hier eine Liste der nachweislich auf Kerguelen eingeschleppten Insekten.

Der *Camponotus Werthi* FOR. ist wahrscheinlich hier nicht mit aufzunehmen. Es bleibt jedoch immer noch ein gewisser Verdacht, daß trotz des Nachweises der Spezies von Kerguelen und den Crozet-Inseln dieselbe durch das Schiff eingeschleppt wurde, wie mir Herr Prof. Dr. E. VANHÖFFEN soeben mitteilt.

Ordo: Coleoptera.

Fam. Nitidulidae.

Trogosita OLIV.

Trogosita mauritanica (L.)

K e r g u e l e n. Station. In einer Kiste mit faulenden Hundekuchen. 27. Oktober 1902.
1 Exemplar. Dr. WERTH.

Dieser Käfer lebt bei uns unter Rinde in Mulm, in Getreidevorräten usw., so daß eine Einbürgerung desselben ausgeschlossen erscheint.

Fam. Anobiidae.**Subfam. Ptininae.****Ptinus L.****Ptinus fur L.**

1 Exemplar fand sich im Bodensatz des Glases, in denen die Glasröhrchen mit den von Dr. WERTH auf der Kerguelen-Insel gesammelten Insekten sich befanden.

Fam. Dermestidae.**Dermestes L.****Dermestes vulpinus F.**

Kerguelen. In der Station. 1902. 1 Exemplar. Dr. WERTH.

„ In der Station. 26. Januar 1902. 1 Exemplar. Dr. WERTH.

Ordo: Diptera.**Subordo: Cyclorrhapha.****Superfam. Schizophora.****Fam. Schizometopa.****Tachinidae.****Subfam. Calliphorinae.****Calliphora BR. BRGST.****Calliphora erythrocephala (MEIG.)**

Kerguelen. Im Wohnhaus. 1902. 1 ♀. Dr. WERTH.

Fam. Muscidae.**Subfam. Anthomyiinae.****Homalomyia BOUCHÉ 1834.****Homalomyia canicularis (L.)**

Musca canicularis L., Fauna Suecica. 1761. Nr. 1841.

Homalomyia canicularis (L.), SCHINER, Fauna Austriaca. *Diptera*. 1862. p. 654.

Homalomyia canicularis (L.), VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 238 (Kerguelen).

Subordo: Nematocera.**Fam. Mycetophilidae.****Subfam. Sciarinae.****Sciara MEIGEN 1803.**

Sciara spec., VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 245.

Sciara spec., STUDER, Forschungsreise der Gazelle, Bd. IV, 1889, p. 125.

Ordo: Orthoptera.**Subordo: Dictyoptera LEACH 1817.**

(= *Homoneura* BRAUER 1885 = *Oothecaria* VERHOEFF 1902.)

Fam. Blattidae.**Phyllodromia** SERV. 1839.**Phyllodromia germanica** (L.)

- Kerguelen. Im Wohnhaus. 25. Juni 1902. 1 Exemplar. Dr. WERTH.
 „ Im Wohnhaus. 11. Oktober 1902. 3 Exemplare. Dr. WERTH.
 „ Im Wohnhaus. 14. Oktober 1902. 2 Exemplare und 1 Eierkokon. Dr. WERTH.
 „ Im Wohnhaus. 21. Oktober 1902. 1 Exemplar. Dr. WERTH.
 „ Im Wohnhaus. 7. Januar 1903. 1 Exemplar. Dr. WERTH.

Ordo: Corrodentia.**Subordo: Copeognatha.****Fam. Atropidae.****Atropos** LEACH 1815.**Atropos pulsatoria** (L.)

- Kerguelen. In der Wohnstube. 1. Juli 1902. 1 ♀. Dr. WERTH.
 „ In der Wohnstube. 6. Juli 1902. 1 ♀. Dr. WERTH.
 „ Im Wohnhaus. 12. Oktober 1902. 1 ♀. Dr. WERTH.

Ordo: Collembola LUBB.**Subordo: Arthropleona** BÖRN.**Fam. Entomobryidae** TÖM.**Subfam. Entomobryinae** SCHÄFF.**Lepidocyrtus** BOURL.**Lepidocyrtus** spec.

Lepidocyrtus spec. ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 240, Taf. XXXVI, Fig. 75.

Diese und die folgende Collembola wurde in einem Röhrchen ohne Etikette gefunden, das sich in einem größeren Gefäß mit Insekten vom Schönwetterhafen (26. Dezember 1898) der Deutschen Tiefsee-Expedition fand. Ich nahm damals an, das sie auch vom gleichen Fundorte seien, vermute aber, daß sie vielleicht nachträglich aus Kerguelen-Moos ausgesucht sind, das auf dem Schiffe erst mit Insekten vom Schiffe besiedelt wurde. Hierher sind sie vielleicht mit frischen Gemüsen etc. gelangt. Sie dürften daher vermutlich auch gar nicht auf Kerguelen eingeschleppt sein.

Subordo: Symphypleona BÖRN.**Fam. Sminthuridae** TULLB.**Subfam. Sminthurinae** BÖRN.**Sminthurus** LATR.**Sminthurus oblongus** NIC. subspec. **minor** BÖRN. var. **pallidipes** (LUBB.)

Sminthurus oblongus Nic. subspec. *minor* BÖRN. var. *pallidipes* (LUBB.) ENDERL., Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition Bd. 3, 1903, p. 240.

Wie oben; daß diese Spezies der europäischen Fauna angehört, bestätigt meine obige Ansicht; vermutlich ist aber der *Sminthurus* STUDER's (vgl. p. 460) eine andere und endemische Art.

4. Die Insektenfauna der Heard-Insel.

Von Heard-Island, der östlichsten der Mac Donald-Inseln, war nach MOSELEY (vgl. VERRAL, Philos. Trans. Roy. Soc. London Vol. 168, Extra-Vol. 1879, p. 240) nur *Calycopteryx Moseleyi* EAT. bekannt. Es liegen jetzt 7 Insektenarten von dieser Insel vor, und zwar 2 Käfer (Curculioniden), 3 Fliegen und 2 Collembolen. Die Heard-Insel ist nur durch eine geringe Meereseinsenkung von Kerguelen getrennt, und naturgemäß sind es daher Spezies, die auch der Kerguelenfauna eigen sind. Die südlichere Lage von Heard-Island bedingt, daß die Formen zum Teil durch Färbung und durch geringere Größe von denen der Kerguelen abweichen. Ein genauer Vergleich zeigte mit Sicherheit, daß es die gleichen Spezies sind. Nur der Vertreter der Gattung *Canonopsis* hat einen ganz anderen Habitus, so daß er den Eindruck einer anderen Art macht; ein eingehender mikroskopischer Vergleich der männlichen Sexualapparate lehrte aber auch hier, daß keine andere Spezies vorliegt. Die auffälligen Differenzen von der Stammform zwingen aber zu der Überzeugung, daß es sich um eine entstehende Art handelt, die aber vorläufig noch als Subspezies aufgefaßt werden muß.

Ordo: Coleoptera.

Fam. Curculionidae.

Subfam. Ectemnorhininae LACORD. 1863.

Canonopsis C. O. WATERH. 1875.

Vgl. p. 413 (Kerguelen).

Canonopsis sericeus C. O. WATERH. 1875 subsp. *heardensis* nov.

Vgl. p. 413 (Kerguelen).

(Fig. 5b).

Einfarbig, gelbbraun bis schwärzlich; Elytren ohne die braunschwarze Zeichnung der Stammform, nur 2 ♀ weisen am Ende des vorderen Viertels eine Spur dieser Zeichnung auf. 6. Punktreihe (vom Nahtrande aus gezählt) verschmilzt wie bei *C. sericeus* eine Strecke weit hinter dem Vorderrande mit der 5., bei den meisten Stücken stellt sich aber das Endstück etwas quer, schneidet tiefer ein und die basalwärts gelegene Partie quillt etwas wulstartig in die Höhe; bei den meisten Stücken entsteht zugleich eine Berührung der 7. Punktreihe mit der 6. vor deren Ende, die in den meisten Fällen zu einer mehr oder weniger kurzen Verschmelzung beider führt. Die dichte, kurze Seidenpubeszenz viel weniger glänzend, als bei der Stammform. Medianer Längseindruck und Seiteneindrücke des Prothorax weniger scharf. Hinterrand des letzten Sternites beim ♂ wie bei der Stammform (nicht eingebuchtet). Körpergröße kleiner als bei der Stammform.

Länge von Prothorax und Elytren zusammen $8\frac{1}{2}$ —10 mm (bei der Stammform 10— $11\frac{1}{2}$ mm).

Kopflänge etwa $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ mm.

Heard-Island. 3. Februar 1902. 7 ♂, 16 ♀ auf und unter von Azorella und Poa gebildetem Rasen.

Ein mikroskopischer Vergleich der männlichen Sexualapparate der Stücke von Heard-Island mit der Stammform konnte keinerlei Unterschiede feststellen. Trotzdem die angegebenen Unterschiede recht auffälliger Natur sind, zeigen doch einzelne Stücke eine so starke Näherung zur Stammform, daß nach meiner Meinung es nur möglich ist, diese Form als Subspezies abzutrennen. Es handelt sich jedoch zweifellos hier um eine entstehende Art, die, wenn die Übergangsformen verschwunden sind, sicher als Art aufzufassen ist. Möglicherweise ist die Abtrennung der Heard-Insel von Kerguelen noch jüngeren Datums.

Ectemnorhinus G. R. WATERH. 1853.

Vgl. p. 414 (Kerguelen) und p. 387 (Crozet-Inseln).

Ectemnorhinus viridis G. R. WATERH. 1853.

Vgl. p. 414 (Kerguelen).

H e a r d - I s l a n d. 3. Februar 1902. 2 ♂, 4 ♀ auf und unter dem von Azorella und Poa gebildeten Rasen.

Länge der Elytren variiert wie bei den Exemplaren von der Kerguelen-Insel.

var. *grisescens* nov.

Beschreibung Seite 416.

H e a r d - I s l a n d. 3. Februar 1902. 2 ♂.

Ordo: Diptera.

Subordo: Cyclorrhapha.

Superfam. Schizophora.

Holometopa.

Acalyptera.

Fam. Phycodromidae.

Apetenus EAT. 1875.

EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 58.

Vgl. p. 430 (Kerguelen).

Apetenus litoralis EAT. 1875.

Vgl. p. 432 (Kerguelen).

H e a r d - I s l a n d. 3. Februar 1902. 2 ♀.

Bei dieser Spezies kann eine Etikettenverwechslung vorliegen; es ist demnach nicht sicher, ob diese 2 ♀ auf Heard-Island oder auf Kerguelen gefangen sind!

Fam. Micropezidae.

Calycopteryx EAT. 1875.

EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 59.

Vgl. p. 432 (Kerguelen).

Calycopteryx Moseleyi EAT. 1875 var. *minor* nov.

Vgl. p. 433 (Kerguelen).

Die Form von der Heard-Insel unterscheidet sich von der Stammform vor allem durch die auffällig kleinere Körpergestalt; ferner ist der durch die mikroskopisch feine und äußerst dichte

Pubeszenz erzeugte Seidenglanz des ganzen Körpers weniger lebhaft und nicht gelblich wie bei der Stammform, sondern bräunlich.

Körperlänge (in Alkohol) des ♂ 5—5½ mm, des ♀ 5½ mm.

H e a r d - I s l a n d. 3. Februar 1902. 3 ♂, 5 ♀ in den Blattwinkeln der *Pringlea antiscorbutica*.

Fam. Borboridae.

Anatalanta EAT. 1875.

EATON, Ent. Mo. Mag., Vol. XII, 1875, p. 59.

Vgl. p. 428 (Kerguelen) und p. 398 (Crozet-Inseln).

Anatalanta aptera EAT. 1875.

Vgl. p. 429 (Kerguelen).

H e a r d - I s l a n d. 3. Februar 1902. 4 ♂, 7 ♀ auf und unter dem von Azorella und Poa gebildeten Rasen.

Ordo: Collembola LUBB.

Subordo: Arthropleona BÖRN.

Fam. Achorutidae BÖRN.

Subfam. Aphorurinae BÖRN.

Tullbergia LUBB. 1876.

Tullbergia antarctica LUBB. 1876.

Vgl. p. 457 (Kerguelen) und p. 407 (Crozet-Inseln).

H e a r d - I s l a n d. Von Prof. Dr. RICHTERS nachträglich aus Moos ausgesucht. 5 Exemplare.

Fam. Entomobryidae TÖM.

Subf. Isotominae SCHÄFF.

Cryptopygus WILLEM 1902.

Cryptopygus reagens nov. spec.

Fig. 223—230.

Beschreibung vgl. p. 407 (Crozet-Inseln) und p. 460 (Kerguelen).

H e a r d - I s l a n d. Von Prof. Dr. RICHTERS nachträglich aus Moos ausgesucht. 8 junge Exemplare etwa zwischen ½—1 mm Körperlänge.

Entomologische Literatur über Heard-Island.

- VANHÖFFEN, E., Biologischer Bericht; Die Heard-Insel. Deutsche Südpolar-Expedition. Bericht über die wissenschaftlichen Arbeiten seit der Abfahrt von Kerguelen bis zur Rückkehr nach Kapstadt (31. Januar 1902 bis 9. Juni 1903). Veröff. Inst. f. Meeresk., Heft 5, 1903, p. 144—145.
- VANHÖFFEN, E., Tiere und Pflanzen der Heard-Insel. Deutsche Südpolar-Exped. 1901—1903. Bd. II. Geogr. und Geologie. 1908. p. 267—271. Entomol. p. 269.
- VERRALL, H., *Diptera* (Observations on the Insects collected in Kerguelen Island). Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. 168, Extra-Vol., 1879, p. 240. (*Calycopteryx Moseleyi* EATON.)

Übersicht über die Insekten des Heard-Marion-Gebiets (Crozet-, Kerguelen-, Prinz Eduard- und Heard-Insel).

	Crozet-Inseln	Heard-Insel	Kerguelen			Crozet-Inseln	Heard-Insel	Kerguelen	
			en-	eingeschleppt			en-	eingeschleppt	
Ordo: Coleoptera.					Canonopsis C. O. WATERH. 1875.				
Fam. <i>Carabidae</i> .					13. <i>sericeus</i> C. O. WATERH. 1875				
Subfam. <i>Harpalinae</i> HORN, 1881.					a) var. <i>obscurus</i> ENDERL. NOV.				
Tribus: <i>Temnostegini</i> ENDERL. NOV.					b) subsp. <i>heardensis</i> ENDERL. NOV.				
Temnostega ENDERL. 1905.					Ectemnorhinus G. R. WATERH. 1853.				
1. <i>antarctica</i> ENDERL. 1905					14. <i>viridis</i> G. R. WATERH. 1853				
Tribus: <i>Trechini</i> .					a) var. <i>fuscus</i> ENDERL. 1903				
Amblystogenium ENDERL. 1905.					b) var. <i>grisescens</i> ENDERL. NOV.				
2. <i>murcipenne</i> ENDERL. 1905					c) ab. <i>laevicollis</i> ENDERL. NOV.				
Fam. <i>Staphylinidae</i> .					15. <i>Richtersi</i> ENDERL. 1904.				
Subfam. <i>Aleocharinae</i> .					16. <i>angusticollis</i> (C. O. WATERH. 1875)				
Antarctophytosus ENDERL. NOV. GEN.					a) ab. <i>carinatus</i> ENDERL. NOV.				
3. <i>atriceps</i> (WATERH. 1875)					17. <i>gracilipes</i> (C. O. WATERH. 1875).				
Subfam. <i>Tachyporinae</i> .					18. <i>Drygalskii</i> ENDERL. NOV. SPEC.				
Antarctotachinus ENDERL. NOV. GEN.					19. <i>brevis</i> (C. O. WATERH. 1875).				
4. <i>crozetensis</i> ENDERL. NOV. SPEC.					20. <i>crozetensis</i> ENDERL. 1904				
Genus: ?					21. <i>Eatoni</i> C. O. WATERH. 1879				
5. <i>spec.?</i> ENDERL. (Larve)					Xanium ENDERL. 1904.				
6. Staphylinidenlarve gen.? spec.?					22. <i>Vanhoeffenianum</i> ENDERL. 1904				
Fam. <i>Pselaphidae</i> .					Fam. ?				
Subfam. <i>Pselophinae</i> .					23. Käferlarve gen.? spec.?				
Tribus: <i>Euplectini</i> .					Ordo: Lepidoptera.				
Pseudeuplectus ENDERL. NOV. GEN.					Subordo: <i>Microlepidoptera</i> .				
7. <i>antarcticus</i> ENDERL. NOV. SPEC.					Fam. <i>Tineidae</i> .				
Fam. <i>Nitidulidae</i> .					Subfam. <i>Tineinae</i> .				
Trogosita OLIV.					Tribus: <i>Pringleophagini</i> ENDERL.				
8. <i>mauritanica</i> (L.).					1905.				
Fam. <i>Cucujidae</i> .					Pringleophaga ENDERL. 1905.				
Tribus: <i>Silvanini</i> .					24. <i>kerquelensis</i> ENDERL. 1905				
Genus: ?					a) var. <i>nigritarsis</i> ENDERL. 1905.				
9. <i>spec.?</i> ENDERL. (Bruchstück)					25. <i>crozetensis</i> ENDERL. 1905				
Fam. <i>Dermestidae</i> .					Fam. <i>Gelechiidae</i> .				
Dermestes L.					Subfam. <i>Embryonopsinae</i> ENDERL. 1905.				
10. <i>vulpinus</i> F.					Embryonopsis EAT. 1875.				
Fam. <i>Hydrophilidae</i> .					26. <i>halticella</i> EAT. 1875.				
Subfam. <i>Helophorinae</i> .					Ordo: Hymenoptera.				
Tribus: <i>Hydraenini</i> .					Subordo: <i>Apocrita</i> GERST. 1866.				
Meropathus ENDERL. 1901.					Fam. <i>Formicidae</i> LATR.				
11. <i>Chuni</i> ENDERL. 1901					Subfam. <i>Camponotinae</i> FOR. 1878.				
Fam. <i>Anobiidae</i> .					Camponotus MAYR 1861.				
Subfam. <i>Ptininae</i> .					27. <i>Werthi</i> FOR. 1908.				
Ptinus L.					Ordo: Diptera.				
12. <i>fur</i> L.					Subordo: <i>Cyclorrhapha</i> .				
Fam. <i>Curculionidae</i> .									
Subfam. <i>Phyllobiinae</i> .									
Tribus: <i>Ectemnorhinini</i> LAC. 1863.									

1) Oder eingeschleppt?

	Crozet-Inseln	Heard-Inseln	Kerguelen			Crozet-Inseln	Heard-Inseln	Kerguelen	
			en-demisch	eingeschleppt				en-demisch	eingeschleppt
58. <i>clypeatus</i> GIEB. 1874	—	—	+		Fam. <i>Entomobryidae</i> .				
59. <i>grandis</i> PIAGET 1880	—	—	+		Subfam. <i>Isotominae</i> SCHÄFF.				
60. <i>tricolor</i> PIAGET 1880	—	—	+ ¹⁾		Tribus: <i>Anurophorini</i> BÖRN.				
61. <i>prioni</i> ENDERL. nov. spec.	—	—	+		Cryptopygus WILLEM 1902.				
Fam. <i>Liotheidae</i> .					67. <i>tricuspis</i> ENDERL. nov. spec.	—	—	+	—
Menopon N. 1818.					68. <i>reagens</i> ENDERL. nov. spec.	+	+	+	—
62. <i>lemniscatum</i> ENDERL. nov. spec.	—	—	+		Tribus: <i>Isotomini</i> SCHÄFF.				
Ordo: Orthoptera.					Isotoma BOURL.				
Subordo: <i>Dictyoptera</i> LEACH 1817					69. <i>octo-oculata</i> WILL. 1902. <i>subspec. kerguelensis</i> ENDERL. 1903	—	—	+	—
(= <i>Homoneura</i> BRAUER 1885					70. <i>Börneri</i> ENDERL. 1903	+	—	+	
= <i>Oothecaria</i> VERHOEFF 1902).					Subfam. <i>Entomobryinae</i> .				
Fam. <i>Blattidae</i> .					Lepidocyrtus BOURL.				
Phyllodromia SERV. 1839.					71. <i>spec.?</i> (Bruchstück) (ENDERL.) 1903	—	—	—	+?
63. <i>germanica</i> (L.)	—	—	—	+	Subordo: <i>Symphyleona</i> BÖRN.				
Ordo: Collembola.					Fam. <i>Sminthuridae</i> TULLB.				
Subordo: <i>Arthropleona</i> .					Subfam. <i>Sminthurinae</i> BÖRN.				
Fam. <i>Poduridae</i> LUBB.					Sminthurus LATR.				
Subfam. <i>Onychiurinae</i> BÖRN.					72. <i>oblongus</i> Nic. <i>subspec. minor</i> Börn. var.				
Tullbergia LUBB. 1876.					<i>pallipes</i> (LUBB.)	—	—	—	+
64. <i>antarctica</i> LUBB. 1876	+	+	+	—	73. <i>spec.</i> (STUDER)	—	—	+	—
65. <i>bisetosa</i> BÖRN. 1902	—	—	+	—	Subfam. <i>Sminthuridinae</i> BÖRN.				
Subfam. <i>Achorutinae</i> BÖRN.					Sminthurinus BÖRN. 1906.				
Tribus: <i>Pseudachorutini</i> BÖRN.					74. <i>granulosus</i> ENDERL. nov. spec.	+	—	—	—
Frisea D. T.									
66. <i>nigroviolacea</i> ENDERL. nov. spec.	—	—	+	—					

b) Die antarktische Subregion.

5. Die Insektenfauna des antarktischen Festlandes.

(Antarktisches Festland und vorgelagerte Inseln.)

Die spärlichen Zeugen einer einstigen reichen Insektenfauna sind noch zwischen Eis und Schnee erhalten. Es sind naturgemäß fast nur Collembolen und Parasiten. Aber als einzige Ausnahme sind auch noch die geflügelten Insekten durch eine Fliege vertreten, der allerdings wie so manchem anderen Genossen aus antarktischen Gegenden die Flügel verloren gegangen sind.

a) G a u s s b e r g.

Wie vorsichtig man mit Insekten aus Moosproben sein muß, zeigen die drei Insektenarten, die vom Gaussberg teils aus Moos, teils aus Reusen mitgebracht wurden. Zwei davon sind europäische Hausbewohner, deren Vorkommen auf Schiffen nichts Außergewöhnliches bietet. Sie sind vom Schiff sowohl in die Netze als auch in die Moosproben vom Gaussberg gelangt.

¹⁾ Und Prinz Eduard-Insel NW.

Aber auch von der dritten Insektenform, einem Springschwanz, ist mit aller Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß sie auf dem Schiffe in das Plankton-Netz geraten ist; das einzige Exemplar ist eine zwar noch unbekannte Varietät einer europäischen *Ptenura*-Art. Zu aller Sicherheit füge ich eine genaue Beschreibung von diesem Tiere ein, die ich Dr. CARL BÖRNER verdanke, der das Tier einer eingehenden Untersuchung unterzogen hat. Eine Benennung dieser Form ist zwecklos, zumal die Erhaltung des einzigen Stückes nicht sehr gut ist.

Es empfiehlt sich demnach, die Moosproben auf wissenschaftlichen Reisen gut trocken in fest verschließbare Gläser zu verpacken, damit eine Infektion mit Schiffsbewohnern möglichst vermieden wird.

Durch die beiden negativen Resultate erscheint es erwiesen, daß auf dem Gaussberg kein Insektenleben mehr existiert.

Wie eminent reduziert das Landleben überhaupt ist, zeigen die Untersuchungen von RICHTERS¹⁾, der im Moos nur noch 1 Tardigrade (*Macrobiotus antarcticus* RICHT.), 4 Spezies Würmer (Rotiferen) und 2 Spezies Protozoen auffand. Crustaceen und sogar Milben fehlen völlig.

Ordo: Corrodentia.

Subordo: Copeognatha.

Fam. Atropidae.

Atropos LEACH 1815.

Atropos pulsatoria (L.).

Im Brutnetz auf Grund, 385 m. 17. Dezember 1902. 1 ♀. (Winterstation.)

Ist vom Schiff in die Netze gekommen!

Lepinotus HEYD. 1850.

Lepinotus inquilinus HEYD. 1850.

In Reuse, 385 m. März bis 10. April 1902. 1 ♀. (Winterstation.)

In Twist, 385 m. 22. September 1902. 1 ♀. (Winterstation.)

Ist vom Schiff in die Netze gekommen!

Desgleichen zahlreiche Stücke, die von Prof. Dr. RICHTERS in Frankfurt a. M. aus Moosproben vom Gaussberg nachträglich ausgesucht worden sind. Auch diese Stücke sind sicher vom Schiff aus in die Moosproben gelangt.

Die Identität beider Spezies mit unseren einheimischen europäischen Formen, die in Häusern sehr häufig auftreten, ist ganz außer Frage gestellt. Das Vorkommen beider auf Schiffen ist nicht verwunderlich.

¹⁾ RICHTERS, F., Die Fauna der Moosrasen des Gaussberges und einiger südlicher Inseln. Deutsche Südpolar-Expedition IX, Zool. I, p. 259—302, Taf. 16—20.

Ordo: Collembola.**Subordo: Arthropleona.****Fam. Entomobryidae.****Subfam. Entomobryinae.****Tribus: Entomobryini.****Ptenura** TEMPL., BÖRN.**Ptenura pruni** (NIC.) var.

Gelblich strohfarben. Antennen an den Gliedenden violett. Kopf zwischen den Augen mit violettem Querstrich. Mesonotum schmal violett gesäumt (vorn und seitlich). Blasser Querstrich anscheinend in der hinteren Hälfte des Metanotums; am Hinterende des 3. Abdominal-Tergites ein dunkelvioletter Querstreif.

In der Mitte des 4. Abdominal-Tergites ein blasser Querstreif, der anscheinend dorsomedian unterbrochen ist. Hinterrand des 4. Abdominal-Tergites schmal blaß gerandet, ebenso etwas breiter das 5. Abdominal-Tergit.

Femora nahe den Knien violett schattiert.

Behaarung normal, ziemlich lang, dicht und fein. Schuppen zugespitzt, mit schmaler, ovaler, nicht breiter oder eingebuchteter Basis; grob gestreift (gerippt), auf Leibes- und Kopfrücken anscheinend sehr dicht stehend. Alle Extremitäten anscheinend schuppenfrei.

Das Verhältnis der Fühlerglieder I:II:III:IV:Kopfdiagonale ist etwa $1:2:2\frac{1}{7}:3\frac{4}{7}:4\frac{3}{7}$.
Körperlänge (Rumpf + Kopf): ca. 0,75 mm.

Antarktisches Festland. Kaiser Wilhelm II.-Land.

Am Gaussberg. Im Plankton vom Oktober 1902.

1 Exemplar, ein anscheinend junges Tier.

Aller Wahrscheinlichkeit nach vom Schiffe in die Netze gekommen!

Die *Ptenura pruni* (NIC.) var. BUSKI (Lubb.) lebt bei uns in Deutschland häufig in Wäldern an und unter Baumrinde, nicht selten auch in Häusern und Kellern; eine Besiedlung der Schiffsräume durch diese Spezies ist daher nichts Überraschendes, und durch die dort aufbewahrten Plankton-Netze gelangte sie mit in das Material des Plankton-Fanges.

Während am Gaussberg wegen seiner ungünstigen Lage kein Insektenleben mehr gedeiht, findet sich in der West-Antarktis noch eine Reihe interessanter Insekten. Auch Geikie-Land zeigt noch eine Collebole, während Victorialand nur noch ein von einem Warmblüter abhängiges Insekt, nämlich eine Robbenlaus, aufweist (*Antarctophthirus ogmorhini* ENDERL.).

Die übrigen Gebiete.

β) Graham-Land.

ζ) Geikie-Land.

γ) Detroit de Gerlache.

η) Booth-Wandel-Insel.

δ) Paulet-Insel.

θ) Hovgaard-Insel.

ε) Victorialand.

Ordo: Diptera.**Subordo: Orthorrhapha. Nematocera.****Fam. Chironomidae.****Subfam. Chironominae.****Belgica JACOBS 1900.**

JACOBS, Ann. Soc. ent. Belgique, t. 44, 1900, p. 106.

RÜBSAAMEN, Rés. Voy. S. Y. Belgica, Zool. Insectes, 1906, p. 77.

Belgica antarctica JACOBS 1900.

Belgica antarctica JACOBS, Ann. Soc. ent. Belgique, t. 44, 1900, p. 106 (Detroit de Gerlache).

Belgica antarctica JAC., JACOBS, Rés. Voy. S. Y. Belgica, Zool. Insectes, 1906, p. 65.

Belgica antarctica JAC., RÜBSAAMEN, Rés. Voy. S. Y. Belgica, Zool. Insectes, 1906, p. 77, Taf. IV, Fig. 2 und 4—7, Taf. V, Fig. 9—19.

Antarktisches Festland. Gerlache-Straße.

Ordo: Anoplura.**Fam. Echinophthiriidae.****Antarctophthirus ENDERL. 1906.**

ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 29, 1906, p. 661.

Antarctophthirus ogmorhini ENDERL. 1906.

Echinophthirius setosus ROTHSCHILD, Rep. South. Cross Exp. London, 1902, p. 224 (nec *setosus* BURM. 1838 = *phocae* LUC. 1834).

Antarctophthirus ogmorhini ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 29, 1906, p. 662—663, Fig. 1 u. 2.

Antarctophthirus ogmorhini ENDERL., NEUMANN, Exp. Antaret. Française, Paris 1907, Insectes, p. 13 (Nr. 691). (Booth-Wandel-Insel.)

Antarctophthirus ogmorhini ENDERL., ENDERLEIN, am Schlusse dieser Abhandlung unter: Monographie der Robbenläuse.

Antarktisches Festland. Victorialand. An Seeleoparden (Leopardenrobbe) (*Ogmorhinus leptonyx* [DE BLAINV. 1820]). (6. Oktober 1899).

Desgl.; Gerlache-Straße. Booth-Wandel-Insel. 4. Dezember 1904. 1 ♂ und 5 ♀. Auf Flechten und Moosen der Felsen frei gefunden.

Antarctophthirus lobodontis ENDERL. nov. spec.

Antarctophthirus ogmorhini ENDERL., NEUMANN, pro parte, Exp. Antaret. Française, *Arthrop. Pedic.*, 1907, p. 13 (Nr. 95). (Wandel-Insel [Gerlache-Kanal].)

Antarctophthirus lobodontis ENDERLEIN nov. spec., am Schlusse dieser Abhandlung unter: Monographie der Robbenläuse.

Antarktisches Festland. Gerlache-Straße. Booth-Wandel-Insel. 14. Februar 1904. 2 ♂ und 5 ♀, von *Lobodon carcinophagus* (JACQUIN et PUCH.), dem Krabbenfresser.

Ordo: Corrodentia.**Subordo: Mallophaga.****Superfam. Ischnocera.****Fam. Ricinidae.****Ricinus** DEGEER 1778.

(= *Nirmus* HERM. 1804.)

(= *Degeeriella Charcoti* NEUMANN 1907.)

vergl. pag. 447 Fußnote 1).

Ricinus Charcoti (NEUM. 1907.)

Degeeriella Charcoti NEUMANN, Exp. Antarct. Française, Paris 1907, Insectes, p. 15, Fig. 2, Fig. 2A, B, C. (Von *Pagodroma nivea*; Booth-Wandel-Insel.)

Docophorus NITZSCH 1818.**Docophorus melanocephalus** (NITZSCH 1818).

Philopterus melanocephalus CHR. L. NITZSCH, Germ. Magaz. d. Entom., 1818, III., p. 290.

Docophorus melanocephalus (N.) BURMEISTER, Handb. d. Ent., 1835, II., p. 426.

Docophorus caspicus GIEBEL, Zeitschr. f. ges. Naturw., 1866, Bd. 28, p. 361.

Docophorus laricola (NITZSCH) GIEBEL, Zeitschr. f. ges. Naturw., 1866, Bd. 28, p. 363.

Docophorus melanocephalus (N.), GIEBEL, *Insecta epizoa*, 1871, p. 110, Taf. 11, Fig. 8.

Docophorus lobaticeps GIEBEL, GIEBEL, *Insecta epizoa*, 1871, p. 110.

Docophorus melanocephalus (N.), PIAGET, Les Pediculines, 1880, p. 109, Pl. IX, Fig. 5.

Philopterus melanocephalus N., NEUMANN, Exp. Antarct. Française, Paris 1907, Insectes, p. 14. (Von *Sterna hirsutina*; *Pogodroma nivea*; Booth-Wandel-Insel.)

Ordo: Collembola.**Subordo: Arthropleona.****Fam. Entomobryidae.****Subfam. Isotominae** SCHÄFF.**Tribus: Isotomini** SCHÄFF.**Isotoma** BOURL.**Isotoma Klövstadi** CARPENTER 1902.

Isotoma Klövstadi CARPENTER, Rep. on South. Cross Coll. London, 1902, p. 222, Pl. XLVII, Fig. 1—8. (Geikie-Land.)

Geikie-Land.

Subfam. Achorutinae BÖRN.**Tribus: Pseudachorutini** BÖRN.**Frisea** DALLA TORRE.

(= *Pseudotullbergia* SCHÄFFER.

= *Achorutoides* WILLEM, Ann. Soc. Ent. Belg. t. 45, 1901, p. 260; Rés. du S. Y. Belgica, Zool. Collemboles, Anvers 1902, p. 8—10, Pl. II, Fig. 3—10, Pl. III, Fig. 1—3.

Vgl. BÖRNER, Das System der Collembolen, Hamburg 1906. (Mitt. Naturh. Museum XXIII [p. 147—188 p. 164.]

Frisea grisea (SCHÄFF. 1891.)

Tullbergia grisea SCHÄFFER, Jhrb. Hamb. wiss. Anst. IX, 1891, p. 6. (Süd-Georgien.)

Pseudotullbergia grisea SCHÄFFER, Ergebn. Hamb. Magalh. Sammelreise, 2. Lief., Apterygoten. 1897, p. 34 und 41. (Süd-Georgien.)

Achorutoides antarcticus WILLEM, Ann. Soc. Ent. Belg., t. 45, 1901, p. 260. (Gerlache-Kanal, Harry-Insel.)

Achorutoides antarcticus WILL., WILLEM, Rés. du S. Y. Belgica, Zool. Collemboles. Anvers 1902, p. 8—10, Pl. II, Fig. 3 bis 10, Pl. III, Fig. 1—3. (Gerlache-Kanal, Harry-Insel.)

Frisea grisea (SCHÄFF.) WAHLGREN, Wiss. Ergebn. schwed. Südpolar-Expedition, Bd. V, Lief. 9, 1906, p. 7. (Grahamland, Südshetland-Inseln.)

Achorutoides antarcticus WILL. CARL, Exp. Antarct. Française (1903—1905), Paris 1907, Insectes, p. 3. (Hovgaard-Insel.)

G r a h a m - L a n d.

Fam. Entomobryidae.

Subfam. Isotominae.

Tribus: Anurophorini.

Cryptopygus WILL. 1901.

WILLEM, Ann. Soc. Ent. Belg. t. 45, 1901, p. 261, Textfigur.

Cryptopygus antarcticus WILLEM 1901.

Cryptopygus antarcticus WILLEM, Ann. Soc. Ent. Belg. t. 45, 1901, p. 261, Textfigur. (Détroit de Gerlache.)

Cryptopygus antarcticus WILLEM, Rés. Voy. du S. Y. Belgica, Zool. Collemboles, 1902, p. 12, Pl. III, Fig. 7—9, Pl. IV, Fig. 1—6. (Détroit de Gerlache.)

Cryptopygus antarcticus WILL., WAHLGREN, Wiss. Ergebn. schwed. Südpolar-Expedition, Bd. V, Lief. 9, p. 10, Taf. 2, Fig. 16—18. (Süd-Georgien, Süd-Shetland, Graham-Land.)

Cryptopygus antarcticus WILL., CARL, Exp. Antarct. Française (1903—1905), Paris 1907, Insectes, p. 3. (Booth-Wandel-Insel.)

Tribus: Isotomini.

Isotoma BOURL.

Isotoma octo-oculata WILL. 1901.

Isotoma octo-oculata WILLEM, Ann. Soc. Ent. Belg. t. 45, 1901, p. 262. (Détroit de Gerlache.)

Isotoma octo-oculata WILLEM, Rés. Voy. d. Y. Belgica, Zool. Collemboles, 1902, p. 13, Pl. IV, Fig. 7—11. (Détroit de Gerlache.)

Isotoma octo-oculata WILL., var. *kerquelenensis*, ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutscher Tiefsee-Exped. Bd. 3, 1903, p. 239, Fig. 66, 68—72. (Kerguelen.)

Isotoma octo-oculata WILL., WAHLGREN, Wiss. Ergebn. schwed. Südpolar-Expedition, Bd. V, Lief. 9, p. 12. (Südshetland, Graham-Land, Paulet-Insel.)

Isotoma octo-oculata WILL., CARL, Exp. Antarct. Française (1903—1905), Paris 1907, Insectes, p. 4. (Booth-Wandel-Insel.)

Isotoma spec. CARL.

Isotoma spec. (nahe *I. viridis* BOURL. und *georgiana* SCHÄFF.), CARL, Exp. Antarct. Française (1903—1905), Paris 1907, Insectes, p. 4. (Hoovegard-Insel.)

Literatur über die Insektenfauna des antarktischen Festlandes.

CARL, M. J., *Collemboles*. Expéd. Antarctique Française (1903—1905) commandée par Dr. JEAN CHARCOT. *Arthropodes*. Paris 1907. p. 2—4.

CARPENTER, G. H., *Collembola*. Report on Southern Cross Collections. London 1902. p. 221—223, Pl. 47, Fig. 1—8.

ENDERLEIN, GÜNTHER, Läusestudien V. Schuppen als sekundäre Atmungsorgane, sowie über eine neue antarktische Echinophthiriiden-Gattung. *Zool. Anz.*, Bd. 29, 1906, p. 659—665. (Mit 4 Figuren.)

JACOBS, J. CH., Diagnoses d'insectes recueillis par l'expédition antarctique belge. *Dipteres*. *Annales Soc. entomol. de Belgique*, t. 44, 1900, p. 106—107.

JACOBS, J. CH., *Bibionidae, Chironomidae, Culicidae, Tipulidae, Syrphidae, Muscidae, Rhyphidae, Anthomyidae*. Résultats du Voyage du S. Y. Belgica. *Zool. Ins.* 1906. (p. 67—71, Pl. III.) p. 67.

NEUMANN, *Pédiculidés, Mallophages, Ixodidés*. Expéd. Antarctique Française (1903—1905) commandée par Dr. JEAN CHARCOT. *Arthropodes*. Paris 1907. (p. 13—17, Fig. 2.) p. 13—16, Fig. 2 (Fig. 2, 2A, 2B, 2C).

ROTHSCHILD, N. C., *Pediculidae*. Report on Southern Cross Collections. London 1902. p. 224.

- RÜBSAAMEN, EW. H., *Chironomidae*. Résultats du Voyage du S. Y. Belgica. Zool., Insectes, p. 75—85, Pl. IV et V.
 WAHLGREN, EINAR, Antarktische und subantarktische Collembolen, gesammelt von der schwedischen Südpolar-Expedition.
 Wiss. Ergebn. schwed. Südpolar-Expedition, 1906, p. 1—2, Taf. I und II.
 WILLEM, V., Les Collemboles recueillis par l'expédition antarctique belge. Ann. Soc. Ent. Belg., t. 45, 1901, p. 260—262.
 1 Textfigur.
 WILLEM, V., Collemboles. Résultats du Voyage du S. Y. Belgica. Zool., Insectes, p. 1—19, Pl. I—IV.

6. Die Insektenfauna der Süd-Shetland-Inseln.

Ordo: Collembola.

Subordo: Arthropleona C. B.

Fam. Poduridae.

Subfam. Achorutinae C. B.

Tribus: Pseudachorutini C. B.

Frisea D. T.

Frisea grisea (SCHÄFF. 1891).

Frisea grisea (SCHÄFF.) WAHLGREN, Wiss. Ergebn. schwed. Südpolar-Expedition, Bd. V, Lief. 9, 1906, p. 7.

S ü d - S h e t l a n d.

Subfam. Onychiurinae C. B.

Tullbergia LUBB.

Tullbergia mixta WAHLGR. 1906.

Tullbergia mixta WAHLGREN, Wiss. Ergebn. schwed. Südpolar-Expedition Bd. V, Lief. 9, p. 8.

S ü d - S h e t l a n d.

Fam. Entomobryidae D. T.

Subfam. Isotominae.

Tribus: Anurophorini.

Cryptopygus WILL. 1902.

Cryptopygus antarcticus WILLEM.

Cryptopygus antarcticus WILLEM, Rés. Voy. du S. Y. Belgica, Zool. Collemboles, 1902, p. 12, Pl. III, Fig. 7—9, Pl. IV, Fig. 1—6. (Détroit de Gerlache.)

Cryptopygus antarcticus WILL., WAHLGREN, Wiss. Ergebn. schwed. Südpolar-Expedition, Bd. V, Lief. 9, p. 10, Taf. 2, Fig. 16—18. (Süd-Georgien, Süd-Shetland, Graham-Land.)

Tribus: Isotomini.

Isotoma BOURL.

Isotoma octo-oculata WILL. 1902.

Isotoma octo-oculata WILLEM, Rés. Voy. S. Y. Belgica, Zool. Collemboles, 1902, p. 13, Pl. III, Fig. 7—11. (Détroit de Gerlache.)

Isotoma octo-oculata WILL., subspec. *kerquelenensis* ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 239, Fig. 66, 68—72. (Kerguelen.)

Isotoma octo-oculata WILL., WAHLGREN, Wiss. Ergebn. schwed. Südpolar-Expedition, Bd. V, Lief. 9, p. 12. (Süd-Shetland, Graham-Land, Paulet-Insel.)

Isotoma octo-oculata WILL., var. *gracilis* CARPENTER, Proc. Roy. Soc. Edinb., Vol. 26, 1906, p. 476, Pl. II, Fig. 9—12. (Süd-Orkney-Inseln.)

Literatur über die Insektenfauna der Süd-Shetland-Inseln.

WAHLGREN, E., Antarktische und subantarktische Collembolen, gesammelt von der schwedischen Südpolar-Expedition. Wiss. Ergebn. schwed. Südpolar-Expedition 1901—1903, Bd. V, Lief. 9, 1906, p. 1—22, Taf. 1 u. 2.

7. Die Insektenfauna der Süd-Orkney-Inseln.

1. Laurie-Insel.
2. Saddle-Insel.

Ordo: Collembola.**Subordo: Arthropleona.****Fam. Entomobryidae.****Subfam. Isotominae.****Tribus: Isotomini.****Isotoma BOURL.****Isotoma Brucei** CARP. 1906.

Isotoma Brucei CARPENTER, Proc. Roy. Soc. Edinb., Vol. XXVI, 1906, p. 474, Pl. I, Fig. 1—8. (Süd-Orkney-Inseln.)
Süd-Orkney-Inseln.

Isotoma octo-oculata WILL. var. *gracilis* CARP. 1906.

Isotoma octo-oculata WILLEM, Rés. du Voy. du S. Y. Belgica. Zool. Collemboles, 1902, p. 13, Pl. III, Fig. 7—11. (Déroit de Gerlache.)

Isotoma octo-oculata WILL., subspec. *kerquelenensis* ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 239, Fig. 66, 68—72. (Kerguelen.)

Isotoma octo-oculata WILL., WAHLGREN, Wiss. Ergebn. schwed. Südpolar-Expedition, Bd. 2, Lief. 9, p. 12. (Süd-Shetland, Graham-Land, Paulet-Insel.)

Isotoma octo-oculata WILL., var. *gracilis* CARPENTER, Proc. Roy. Soc. Edinb., Vol. XXVI, 1906, p. 476, Pl. II, Fig. 9 bis 12. (Süd-Orkney-Inseln.)

Süd-Orkney-Inseln.

Tribus: Anurophorini.**Cryptopygus** WILL.**Cryptopygus crassus** CARP. 1906.

Cryptopygus crassus CARPENTER, Proc. Roy. Soc. Edinb., Vol. XXVI, 1906, p. 476, Pl. II, Fig. 13—23. (Süd-Orkney-Inseln.)
Süd-Orkney-Inseln.

Literatur über die Insektenfauna der Süd-Orkney-Inseln.

CARPENTER, G. H., Scottish National Antarctic Expedition. „Scotia“ Collections. Collembola from the South Orkney Islands. Proc. Roy. Soc. Edinburgh, Vol. XXVI, 1906, p. 473—483, Pl. I u. II.

c) Die Neu-Amsterdam-St. Paul-Subregion.

Die faunistisch isoliert stehende Inselgruppe Neu-Amsterdam und St. Paul steht der antarktischen Fauna am fernsten und ist daher als besondere Subregion aufzufassen, wie ich dies p. 329 und 333 begründe.

Beide Inseln gehören jedoch so nahe zusammen, daß die Spezies identisch sind, soweit sie von beiden Inseln bekannt sind. Eine nähere Erforschung wird dies noch mehr bestätigen. Die nördlicher gelegene ist an Pflanzen reichhaltiger und dürfte auch faunistisch als reichhaltiger sich erweisen.

Von größtem biogeographischen Interesse ist die neue Carabiden- (Pogoninen-) Gattung *Antagonaspis* ENDERL. von Neu-Amsterdam, die den einzigen sicheren, aber indirekten, entomologischen Beweis der Beziehungen der Neu-Amsterdam-St. Paul-Subregion zur antarktischen Region durch seine Verwandtschaft mit Formen von Neu-Seeland und Chile bildet (vgl. p. 329).

8. Die Insektenfauna der Insel St. Paul.

Ordo: Lepidoptera.

Subordo: Microlepidoptera.

Fam. Tineidae.

Subfam. Tineinae.

Blabophanes ZELLER.

Fig. 86—101.

Blabophanes ist durch das sehr wesentlich anders gebildete Geäder gut von *Monopis* HB. 1818 geschieden und ist deshalb aufrecht zu erhalten. Typus von *Monopis* ist *rusticella* HÜBN., während die übrigen europäischen Arten zu *Blabophanes* gehören.

Übrigens ist der Spiegelfleck (auf dem rundlichen, etwas abgesetzten äußeren Ende der Mittelzelle des Vorderflügels) nicht unbeschuppt, wie allgemein angegeben wird, sondern es fehlen auf ihm nur die (größeren, stärker pigmentierten und gezähnten) Deckschuppen. Bei der vorliegenden neuen Spezies von der antarktischen Insel St. Paul ist m_3 des Vorderflügels im Laufe des Basaldrittels mit cu_1 völlig verschmolzen. Dies ist bei der europäischen *Blabophanes ferruginella* (HÜBN.) nicht der Fall; beide Äste laufen vielmehr dicht nebeneinander und es ist auch noch der Medianstamm vorhanden, der sich dicht dem Cubitalstamm anlegt und fast bis zur Basis desselben noch deutlich verfolgt werden kann. Die *Blabophanes ptilophaga* nov. spec. ist daher innerhalb der Gattung als eine sehr abgeleitete Form zu betrachten.

Wie bei allen bekannten Spezies, so lebt auch die Larve der vorliegenden neuen Art von Vogelfedern.

Blabophanes ptilophaga nov. spec.

Fig. 86—101.

„Kleidermotte“. FRAUENFELD, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1858, p. 282.

Kopf mit breitem, strohgelben, dichten Haarschopf; Fühler hellbraun; Augen schwärzlich. Labialpalpus hell braungelb, außen bräunlich, mit Ausnahme der Spitzenhälfte des letzten Gliedes. Thorax und Abdomen matt, strohgelb, nur die vorderen Seitenecken des Thorax oben dunkelbraun. Beine matt, strohgelb, Tarsen ohne dunklere Ringe. Abdomen sehr zugespitzt, besonders beim ♂.

Vorderflügel graubraun; Spiegel im äußeren Abschnitt der Mittelzelle hell strohgelb; die Axillarzelle (die schmale Analzelle — Fig. 86 *An* — nicht mit) blaß strohgelb, an der Spitze zieht

sich diese Farbe noch schmal am Rande lang bis etwa zu cu_2 . Hinterflügel blaß grau strohgelb; Randschuppen mehr weißlich; ♂ mit 1, ♀ mit 2 langen Haftborsten an der Basis des Vorderrandes.

Morphologische Details: Rollzunge (Fig. 88 rz) relativ kurz, der fünfgliedrige Maxillarpalpus (Fig. 88) mit 3 kurzen Basalgliedern; 4. Glied länger als die 3 ersten zusammen, außen mit einer Längsreihe von Sinnesborsten mit Ausnahme des Basaldrittels; 5. Glied halb so lang wie das 4., stark zugespitzt. Verhältniss der Glieder des Labialpalpus etwa $1 : 1\frac{1}{3} : 1$. Rudimente der Mandibeln (Fig. 87 md) dicht behaart. Spitze der Cerci (Fig. 101) des ♀ fein behaart und mit 2 sehr langen und 2 kürzeren Borsten. Ende der weiblichen Subgenitalplatte (Fig. 92) in der Mitte rundlich eingebuchtet, seitlich lang beborstet. Beborstung der Beine aus Fig. 89—91 ersichtlich. Flügel relativ spitz. Cubitalstamm im Vorderflügel vor dem Spiegel eine nach vorn gezogene Ecke bildend (Fig. 86). Grundschnuppen (Fig. 94—97) am Ende rundlich abgestutzt, meist breit; seltener am Ende undeutlich wellig. Deckschnuppen (Fig. 98—100) am Ende mit etwa 4—5 kurzen spitzen Zähnen.

Körperlänge des ♂ 4 mm, des ♀ $4\frac{1}{2}$ —5 mm.

Vorderflügelänge des ♂ $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ mm, des ♀ $5\frac{1}{2}$ —6 mm.

St. Paul. 26. April 1903. In Mauserhöhlen vom Pinguin (*Eudyptes chrysocome* (L.)) an Federn. 2 ♂, 4 ♀. E. VANHÖFFEN S.

Blabophanes ptilophaga steht am nächsten der deutschen *Blab. ferruginella* (HÜBN.). Letztere ist ihr sehr ähnlich, unterscheidet sich aber leicht durch die lebhaftere Färbung, die schwärzlich geringelten Tarsen und morphologisch vor allem dadurch, daß im Vorderflügel der Medialstamm fast in seinem ganzen Verlauf dem Cubitalstamm anliegt, aber nicht mit ihm verschmolzen ist.

Dieser Kleinschmetterling dürfte identisch sein mit der von FRAUENFELD von St. Paul (Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, Jahrg. 1858, p. 382) als „Kleidermotte“ aufgeführten Form; in Wiss. Ergebn. Deutsch. Tiefsee-Expedition Bd. 3, 1903, p. 252, bezog ich diese auf *Gracilaria Strassenella* ENDERL. 1903, diese ist aber bisher nur von Neu-Amsterdam bekannt und hat, besonders auch durch seine Größe, weniger Ähnlichkeit mit der Kleidermotte als *Blabophanes ptilophaga* ENDERL.

Ordo: Coleoptera.

Fam. Carabidae.

Genus?

Genus? spec.?

FRAUENFELD, Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1858, p. 382. (St. Paul.)

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. Deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 252.

Vielleicht ist diese Form identisch mit *Antagonaspis sculptopunctata* ENDERL. nov. gen. nov. spec. von Neu-Amsterdam.

Ordo: Dermaptera.

Genus?

Genus? spec.?

FRAUENFELD, Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1858, p. 268 u. 382. (St. Paul.)

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 252.

Ordo: Orthoptera.

Fam. Blattidae.

Genus?

Genus? spec.?

FRAUENFELD, Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1858, p. 382. (St. Paul.)

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 252.

Ordo: Rhynchota.**Subordo: Auchenorrhyncha.**

Fam. Fulgoridae.

Subfam. Delphacinae.

Delphax? F. 1803?

Delphax? spec.?

Delphax hemiptera, FRAUENFELD, Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1858, p. 382. (St. Paul.)*Delphax? spec.?* ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 252.**Ordo: Diptera.****Subordo: Cyclorrhapha.**

Superfam. Schizophora. Schizometopa.

Fam. Tachinidae.

Subfam. Calliphorinae.

Calliphora BR. BGST.

Calliphora vomitoria L. var. antarctica SCHINER 1868.*Calliphora vomitoria* L. var. *antarctica* SCHINER, Reise d. österr. Fregatte Novara, Zool. T., Bd. II, *Diptera*. Wien 1868. p. 308. (St. Paul.)*Calliphora vomitoria* L. var. *antarctica* SCHINER, ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 253, Taf. 38, Fig. 10. (St. Paul und Neu-Amsterdam.)**Holometopa.**

Fam. Ephydriidae.

Scatella ROBINEAU-DESVOIDY 1830.

ROBINEAU-DESVOIDY, Essai sur les Myodaires, p. 801 (1830).

SCHINER, Fauna Austriaca, 1864, II, p. 264.

Scatella Sancti Pauli SCHINER 1868.*Scatella Sancti Pauli* SCHINER, Reise der österr. Fregatte Novara, Zool. T., Bd. II, *Diptera*. Wien 1868, p. 243 u. 244. (St. Paul.)*Scatella Sancti Pauli* Schin., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 255.

Subordo: Orthorrhapha.**Superfam. Brachycera.****Fam. Dolichopodidae.****Subfam. Hydrophorinae.****Hydrophorus FALLÉN.****Hydrophorus antarcticus SCHINER 1868.**

Hydrophorus antarcticus SCHINER, Reise der österr. Fregatte Novara, Zool. T., Bd. II, *Diptera*. Wien 1868. p. 221. (St. Paul.)

Hydrophorus antarcticus Schin., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 255. (St. Paul.)

Hydrophorus antarcticus SCHIN., ENDERLEIN, im vorliegenden Band p. 491. (Neu-Amsterdam.)

Superfam. Nematocera.**Fam. Tipulidae.****Trimicra OSTEN-SACKEN 1861.**

OSTEN-SACKEN, Proc. Acad. Nat. Sc., Philad. 1861, p. 290.

OSTEN-SACKEN, Monogr. Dipt. N. Amer., Smithsonian Misc. Coll. 1869, p. 165, Tab. II, Fig. 1 (Flügel).

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 256, Taf. XXXVIII, Fig. 2 u. 7.

ENDERLEIN, Larve: l. c. p. 257, Taf. XXXVIII, Fig. 11.

Trimicra antarctica SCHINER 1868.

Trimicra antarctica SCHINER, Reise der österr. Fregatte Novara, Zool. T., Bd. II, Wien 1868, p. 42. (St. Paul.)

Trimicra antarctica SCHIN., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 256.

Trimicra Sancti Pauli SCHINER 1868.

Trimicra Sancti Pauli SCHINER, Reise der österr. Fregatte Novara, Zool. T., Bd. II, Wien 1868, p. 43. (St. Paul.)

Trimicra Sancti Pauli SCHIN., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 256.

Trimicra Strasseni ENDERL. 1903.

Trimicra Strasseni ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 257, Taf. XXXVIII, Fig. 2 u. 7.

Fam. Chironomidae.**Subfam. Chironominae.****Telmatogeton SCHINER 1868.**

SCHINER, Reise der österr. Fregatte Novara, Zool. T., Bd. II, Wien 1868, p. 25, Taf. II, Fig. 1a—g.

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 257, Taf. XXXVIII, Fig. 1, 3, 4, 8 und 9.

Telmatogeton Sancti Pauli SCHINER 1868.

Telmatogeton Sancti Pauli SCHINER, Reise der österr. Fregatte Novara, Zool. T., Bd. II, Wien 1868, p. 25 u. 26, Taf. II, Fig. 1 a—g.

Thalassomyia spec., FRAUENFELD, Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1858, p. 382.

Telmatogeton Sancti Pauli SCHIN., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 258, Taf. XXXVIII, Fig. 1, 3, 4, 8 und 9.

Fam. Culicidae.**Genus?**

Genus? spec.? (Fig. 155).

1 blaßbraune Larve mit hellbraunem Kopfe und schwarzen Augen.

Körperlänge etwa 2,7 mm.

St. Paul. 26. April 1903. Unter Steinen und modernden Lappen.

Ordo: Aphaniptera.**Fam. Pulicidae.**

Subfam. Pulicinae BAKER 1905.

Parapsyllus ENDERL. 1903.

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 259, Taf. XXXIX, Fig. 12—21, Textfig. 2.

BAKER, Class. Am. Siph.; Proc. Unit. States Nat. Mus., Vol. 29, 1905, p. 128 und 131.

Parapsyllus longicornis ENDERL. 1901.*Pulex longicornis* ENDERLEIN, Zool. Jahrb. Abt. f. Syst., Bd. XIV, Heft 6, 1901, p. 553—554, Taf. 34, Fig. 8, 9 und 12. (St. Paul.)*Parapsyllus longicornis* ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 261, Taf. XXXIX, Fig. 12 bis 21, Textfig. 2.*Parapsyllus longicornis* ENDERL., BAKER, Proc. Unit. Stat. Nat. Mus., Vol. 29, 1905, p. 131 u. 159.Von *Catarrhactes chrysolophus* BRANDT (Pinguin).**Ordo: Corrodentia.****Subordo: Copeognatha.****Fam. Atropidae?****Genus?**

Gen.? spec.?

FRAUENFELD, Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1858, p. 268. (St. Paul.)

ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 263.

Literatur über die Insektenfauna der Insel Sanct Paul.

ENDERLEIN, GÜNTHER, Zur Kenntnis der Flöhe und Sandflöhe. Zool. Jahrbücher, Abt. f. Syst., Geogr. und Biol. der Tiere. Bd. 14, H. 6, 1901 (p. 549—557, Taf. 34) p. 553—554, Fig. 8, 9 und 12.

ENDERLEIN, GÜNTHER, Die Landarthropoden der von der Tiefsee-Expedition besuchten antarktischen Inseln. Wiss. Ergebn. der deutschen Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903 (p. 197—270, Taf. 31—40, 6 Abb. im Text). II. Die Landarthropoden der antarktischen Inseln St. Paul und Neu-Amsterdam (p. 249—270) Taf. 38—40, p. 249—264. Mit 5 Textfiguren.

FRAUENFELD, GEORG, St. Paul. Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1858; I. p. 263—272, II. p. 381—384.

SCHINER, Reise der österreichischen Fregatte Novara, Zool. T., Bd. II, *Diptera*. Wien 1868, p. 25—26, 42—43, 103, 221, 243 bis 244, Taf. II.

9. Die Insektenfauna der Insel Neu-Amsterdam.

Ordo: Coleoptera.

Fam. Carabidae.

Subfam. Harpalinae.

Harpalinae bisetosae.

Tribus: Pogonini

(exclus. Trechini).

Mandibularseta in der Außenfurche vorhanden. Antennen schlank, die beiden Basalglieder unbehaart oder fast unbehaart. Letztes Maxillartasterglied nicht pfriemförmig, mehr oder weniger zylindrisch und an der Spitze stumpf. Letztes Labialtasterglied so lang wie das vorhergehende zweite Glied. Zunge mit 2 Borsten, die aber zuweilen so dicht gedrängt stehen, daß sie den Eindruck von einer einzigen machen („1 bis 2“ nach HORN. Tr. Amer. Ent. Soc. Vol. IX, p. 135). Paraglossen die Zunge etwas überragend.

Bestimmungstabelle der Gattungen der Pogoninen.

- | | |
|---|----|
| 1. Achte Punktreihe der Elytren (vom Nahtrande aus) nur wenig tiefer als die übrigen; an der Stelle seiner Mündung in die Außenrandfurche (kurz vor der Spitze) bildet der Außenrand keine Einbuchtung (Thorax hinten breit abgestutzt, mit scharfen Seitenecken; Kinnzahn zweispitzig) | 2. |
| Achte Punktreihe der Elytren (wenigstens im hinteren Teil) sehr tief; an der Stelle seiner Mündung in die Außenrandfurche (kurz vor der Spitze) bildet der Außenrand eine tiefe, auffallende Einbuchtung | |
| 2. Thorax nach hinten stark verschmälert | 3. |
| <i>Cardiaderus</i> DEJ. 1828
(Typus: <i>C. chloroticus</i> FISCH.)
[Sibirien]. | |
| Thorax nach hinten nicht stark verschmälert | |
| 3. Basis des Thorax oben stark gerandet; seine Hinterecken wenig vortretend, stumpf; die seitlichen Eindrücke schwach; letztes Maxillarpalpusglied eiförmig | 4. |
| <i>Pachydesus</i> MOTSCH. 1864 ¹⁾
(Typus: <i>P. crassipes</i> MOTSCH. 1864)
[Kapland]. | |
| Basis des Thorax oben ungerandet; seine Hinterecken scharf; die seitlichen Eindrücke stark. Letztes Maxillarpalpusglied schlank | |
| 4. | |

¹⁾ Kopf hinter den Augen wohl sicher eingeschnürt. MOTSCHULSKI (Bull. Mosc. 1864 III. p. 190) gibt dies nicht an, bezeichnet aber die Gattung als verwandt mit *Patrobus*.

4. Flügeldecken an der Basis bis zum Schildchen gerandet. Tarsen auf der Oberseite gefurcht. Kopf hinten nicht oder nur wenig eingeschnürt. Vorletztes Glied des Maxillartasters gegen die Spitze mit einigen Borstenhaaren besetzt, das Endglied mehr oder weniger zugespitzt. Zungen an der Spitze abgestutzt mit vorspringenden Seitenecken

Pogonus DEJ. 1828
(Typus: *P. iridipennis* NIC. 1822)
[Europa].

Flügeldecken an der Basis (bis zum Schildchen) nicht gerandet. Tarsen auf der Oberseite ungefurcht. Kopf hinten eingeschnürt oder mit Quereindruck; mit tiefen, nach hinten verlängerten Stirnfurchen. Vorletztes Glied des Maxillartasters unbehaart, das Endglied an der Spitze abgestumpft oder abgestutzt 5.

5. Kopf wenig weit hinter den Augen eingeschnürt, auf dem Scheitel ohne Borstenhaare. Seitenrand des Halschildes vor der Mitte nur mit einer Seta. Tarsen auf der Oberseite kahl

Patrobus DEJ. 1828
(Typus: *P. septentrionis* DEJ. 1828)
[Nordeuropa].

Kopf weit hinter den Augen eingeschnürt, auf dem Scheitel mit mehreren Borstenhaaren. Seitenrand des Halschildes vor der Mitte mit mehreren Borsten. Tarsen auf der Oberseite mit mehreren Borsten besetzt

Deltomerus MOTSCH. 1850
(Typus: *D. fulvipes* MOTSCH. 1839)
[Kaukasus].

6. Thorax hinten breit, abgestutzt, mit meist scharfen Seitenecken 7.

Thorax hinten kreisförmig abgerundet, ohne Seitenecken. Flügeldeckenbasis bis zum Schildchen gerandet (Thorax hinten ohne seitliche Eindrücke; Medianlinie sehr fein)

Antagonaspis ENDERL. nov. gen.
(Typus: *A. sculptopunctata* ENDERL.
nov. spec.) [Neu-Amsterdam].

7. Kinnzahn gespalten (zweispitzig). Flügeldeckenbasis ungerandet (Thorax hinten mit seitlichen Eindrücken)

Merizodus SOLIER 1849
(Typus: *M. angusticollis* SOLIER
1849) [Chile].

Kinnzahn spitz, ungespalten 8.

8. Thorax hinten mit 2 seitlichen Eindrücken und ohne eingedrückte Querlinie. Ende der 5. Punktreihe nicht nach

außen herumgebogen und nicht neben dem Ende der 8. Punktreihe mündend; zwischen beiden Enden keine kielartige Erhebung. Elytrenbasis bis zum Schildchen gerandet

Thorax hinten ohne seitliche Eindrücke und mit einer eingedrückten Querlinie. Ende der 5. Punktreihe sehr scharf, am Ende nach außen herumgebogen und neben dem Ende der 8. Punktreihe mündend, zwischen beiden Enden eine kielartige Erhebung. Elytrenbasis ungerandet

Tropidopterus SOLIER 1849
(Typus: *Tr. Giraudi* SOLIER 1849)
[Chile].

Homalodera SOLIER 1849
(Typus: *H. dentomaculata* SOL. 1849)
[Chile].

Antagonaspis nov. gen.

Fig. 3 und Textfig. EE—JJ.

Fühler (Fig. EE) schlank; 1. und 2. Glied am Ende mit je 1 Borste, 3. mit einigen; Pubeszenz erst vom 4. Glied ab. Kopf schmaler als der Thorax. Mandibularseta am Ende der Außenfurche

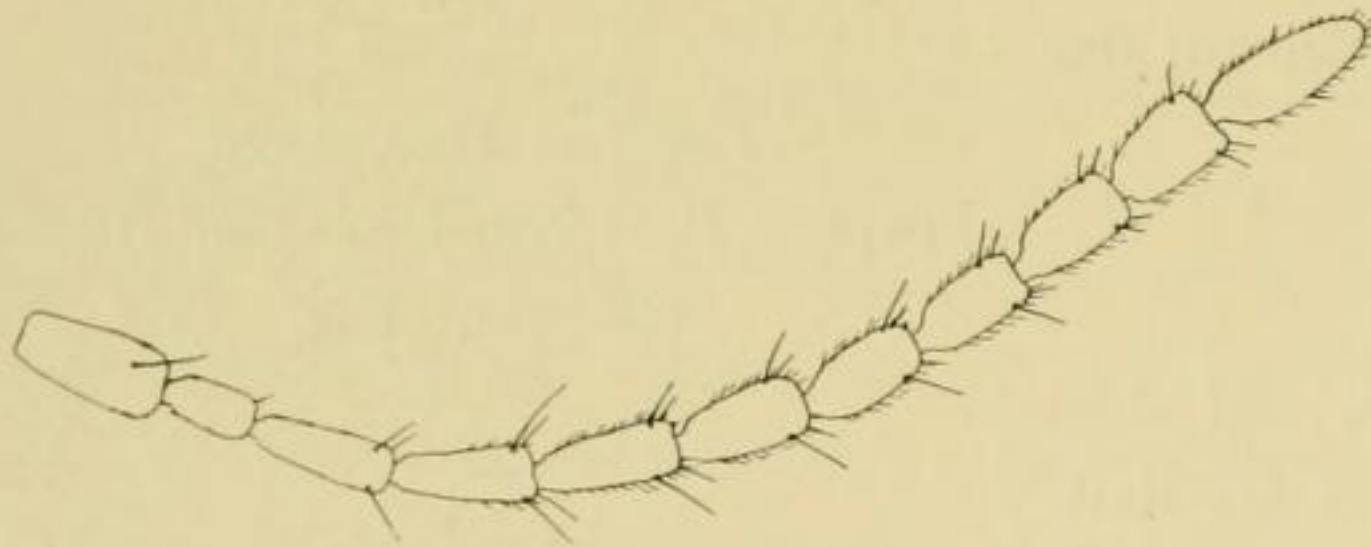


Fig. EE. *Antagonaspis sculptopunctata* ENDERL. nov. gen. nov. spec. Fühler. Vergr. 53:1.

vorhanden. Die Stirnfurche an jeder Seite auffällig schmal, in Form einer eingefurchten Längslinie, dicht neben den Augen. Kopf hinter den Augen nicht eingeschnürt und ohne Quereindruck. Endglied des Maxillarpalpus kräftig, länger als das 3. Glied, konisch zugespitzt, Spitze abgerundet. Endglied des Labialpalpus (Fig. FF) kräftig, lang gestreckt, länger als das 2. Glied. Zunge (Fig. FF) am Ende mit 2 relativ wenig genäherten Borsten.

Paraglossen relativ stark die Zunge überragend. Scheitel mit jederseits 2 hintereinander stehenden Borsten.

Thorax kreisrund, nur Vorderrand gerade abgestutzt; die seitlichen Hinterecken fehlen völlig; Seitenrand stark, Hinterrand schwach gerandet. Medianfurche fast fehlend. Dicht hinter dem Vorderrand eine nach vorn schwach konkave Punktquerreihe, die seitlich den Vorderrand erreicht. Mittelteil des Hinterrandes höckerartig erhaben, die Eindrücke seitlich davon schwach. An der Stelle der Seitenecken je 1 winziger Höcker mit 1 langen Borste, Mitte des Seitenrandes mit je 1 Borste; sonstige Borsten fehlen.

Elytren gerandet, Basis bis an das Schildchen fein gerandet. 8. Punktreihe (vom Nahtrande aus gezählt) im ganzen Verlauf sehr tief; Außenrand an ihrer Mündung mit tiefer, auffallender Einbuchtung. 3. Punktreihe am Hinterende scharf eingefurcht. Flügel vollständig entwickelt. Beine in Textfig. GG—JJ abge-

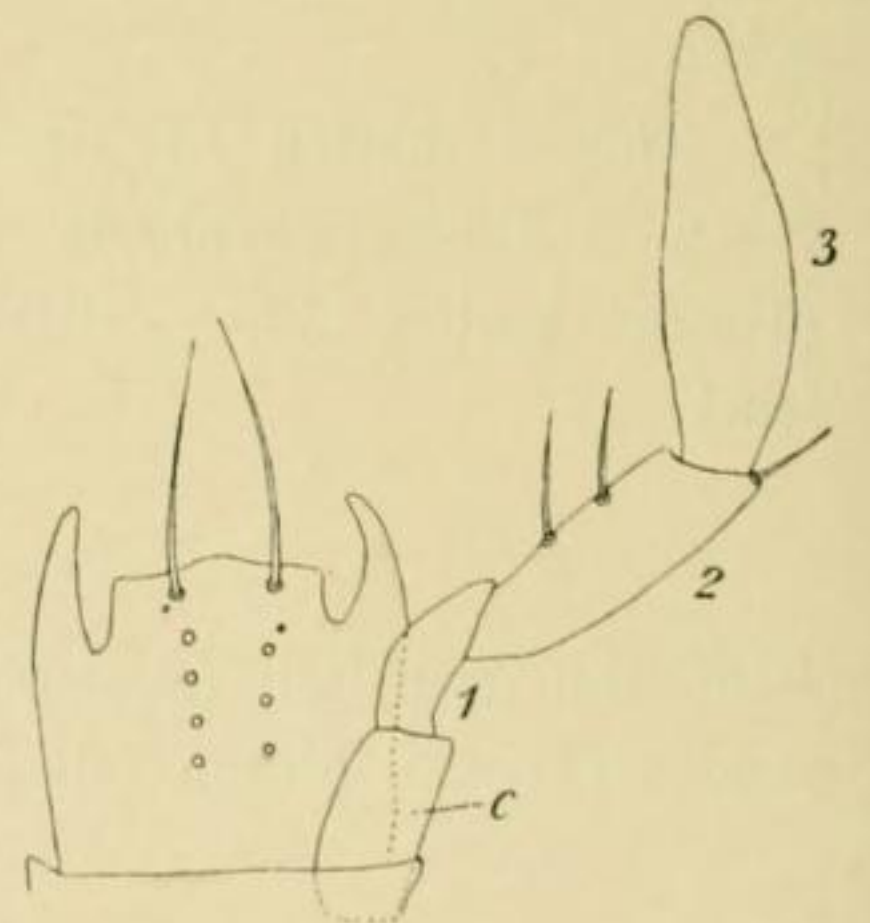


Fig. FF. *Antagonaspis sculptopunctata* ENDERL. nov. gen. nov. spec. Zunge, Paraglossen und Labium. c = Coxa (Stipes). 1—3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. Vergr. 160:1.

bildet. 2. bis 4. Vordertarsenglied verbreitert und von vorn gesehen breiter als lang (Mittel- und besonders Vordercoxen kugelförmig, in hohlkugelige Gelenknäpfe eingesenkt).

Antagonaspis ist am nächsten mit *Tropidopterus* SOLIER verwandt, welche Gattung aus Chile und Neu-Seeland bekannt ist und sich auch bis Mexiko ausgebreitet hat. Die beiden weiteren näher verwandten Gattungen (*Merizodus* SOL. und *Homalodera* SOL.) gehören ebenfalls dem Archiplata-Faunengebiet an.

***Antagonaspis sculptopunctata* nov. spec.**

Fig. 3 und EE—JJ.

Vorderrand des Labrum und Clypeus sehr schwach konkav. Seiten beider mit je 1 Borste. Hinterrandsaum des Clypeus in der Mitte mit rundlicher Grube. Stirn und Scheitel poliert glatt. Augen länglich rundlich, nach vorn zu etwas verbreitert; nach der Seite ziemlich abstehend.

Thorax ein wenig breiter als lang, poliert glatt, gewölbt, eingeritzte Medianlinie äußerst fein; mit sehr fein eingeritzten welligen Querlinien, die ziemlich weit angeordnet sind und sich nach vorn zu völlig verlieren. Der erhabene Hinterrandsaum mit dichten Längsreihen lang geritzter sehr scharfer Punkte. Punktreihe hinter dem Vorderrande aus sehr dichtstehenden, tief eingestochenen, feinen Punkten bestehend. Die 4 Borsten sehr lang.

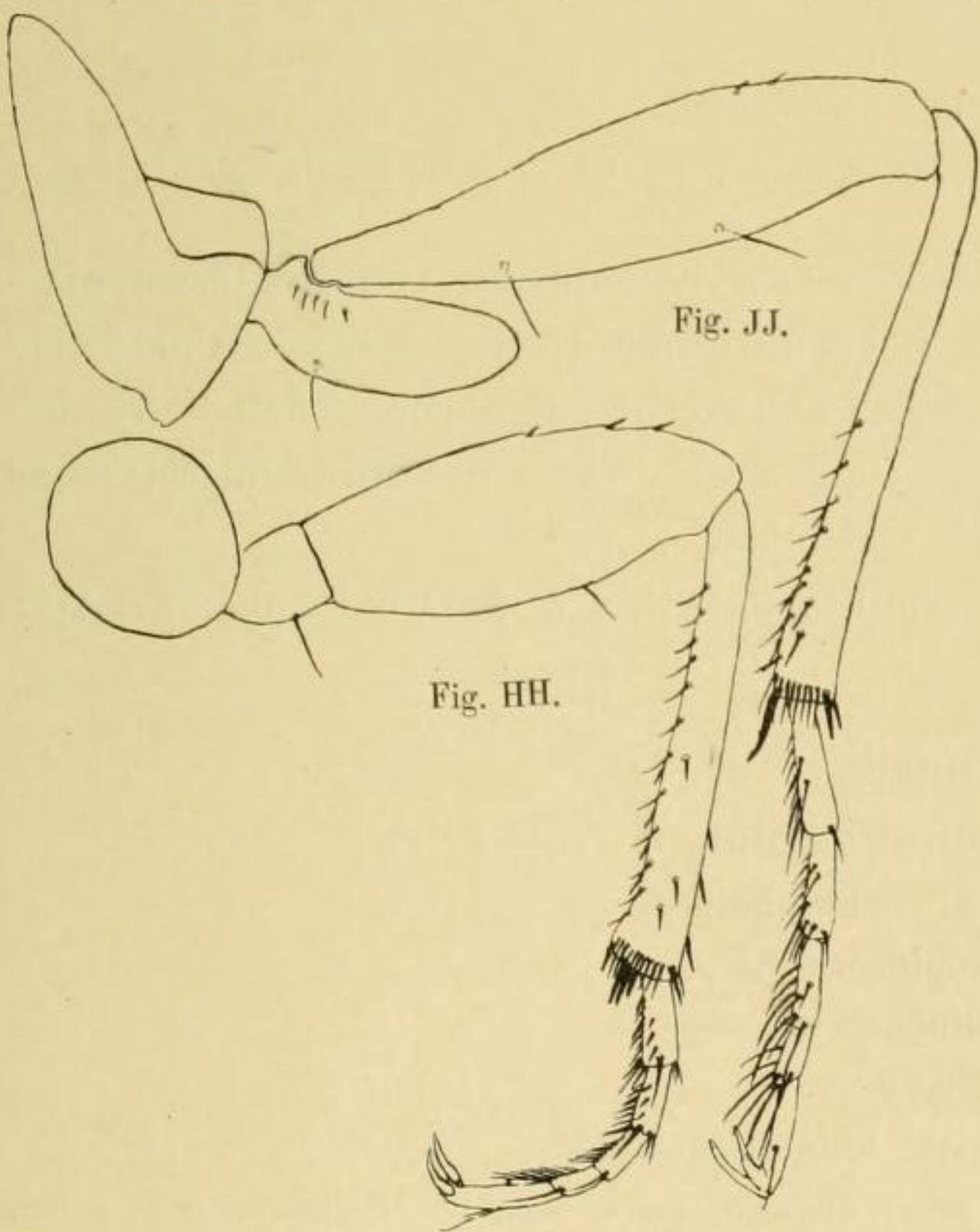


Fig. HH. Mittelbein. Fig. JJ. Hinterbein. Vergr. 53:1.

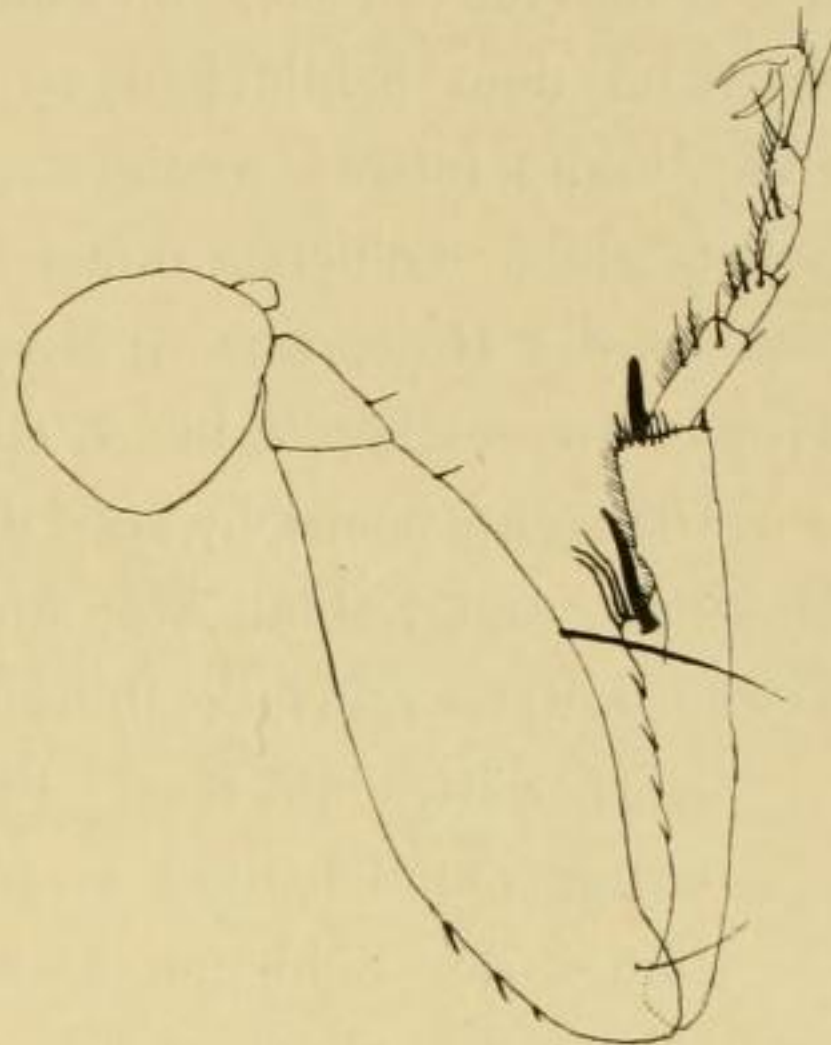


Fig. GG—JJ. *Antagonaspis sculptopunctata* ENDERL. nov. gen. nov. spec.
Fig. GG. Vorderbein.

Elytren mäßig schlank, poliert glatt, Seiten ziemlich scharf gerandet, an der Basis (d. h. am Vorderrand) bis zum Schildchen fein gerandet. Vordere Seitenecken scharf und frei abstehend, etwas gerundet. Die Punkte der neun Punktreihen sind größtenteils außerordentlich scharf eingestochen, ziemlich klein und mäßig dicht. Die Punkte werden am Anfang der hinteren Elytrenhälfte allmählich undeutlicher und verschwinden im letzten Elytrentertel; nur die 2. Punktreihe ist hier undeutlich erhalten, die 1. ist im letzten Drittel furchenförmig ohne Punktreste und geht in die Außenrandfurche über. In die Basalzone gehen die Punktreihen nicht hinein, nur die 1. und die innerhalb derselben gelegene kurze basale Punktreihe, die nur aus etwa 6—7 Punkten besteht. Die 6. Punktreihe ist nur in ihrem vorderen Viertel erhalten, die 7. fehlt völlig;

die 8. und 9. sind sehr scharf, in der hinteren Hälfte furchenförmig mit einzelnen undeutlichen Punktresten; die 8. mündet in die 9. hinten an der Elytreneinbuchtung und vorn etwa am Ende des 1. Elytrenviertels; die Punktierung der 9. hört an der stark abgerundeten Schulterecke auf, wo sie nach dem Schildchen zu sich umwendet und die Basalrandung begleitet. Elytren hinten spitzwinklig (etwas weniger als rechtwinklig). Flügel vorhanden. Unterseite des ganzen Körpers poliert glatt. Schienen innen beborstet, am Ende mit Haarkamm. Tarsen innen lang behaart, besonders die Hintertarsen; Mittel- und Hintertarsen schlank — Vordertarsen kurz und gedrungen (von vorn gesehen 2. bis 4. Glied breiter als lang).

Glänzend pechschwarz; dunkelrotbraun sind Oberkiefer und Labrum, hell braungelb Fühler, Maxillar- und Labialtaster und die Beine außer den mehr dunklen gelbbraunen Trochanter und Coxen. Letztes Sternit gelbbraun, der nach unten umgelegte Rand der Elytren braungelb. Augen grau.

Körperlänge $5\frac{1}{2}$ mm. Fühlerlänge 2,2 mm.

Länge der Schenkel 1. 1,1 mm; 2. 0,95 mm; 3. 1,4 mm.

Länge der Schienen 1. 0,96 mm; 2. 1,1 mm; 3. 1,3 mm.

Länge der Elytren 3,5 mm; Breite beider Elytren zusammen 2,5 mm.

Subantarktische Insel *Neu-Amsterdam*. An Rindermist. 27. April 1903. 1 ♂. Gesammelt von E. VANHÖFFEN.

Ordo: Lepidoptera.

Subordo: Microlepidoptera.

Fam. Gracilariidae.

Gracilaria Hw.

Gracilaria Strassenella ENDERL. 1903.

Gracilaria Strassenella ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 251, Taf. XL, Fig. 22 bis 25, 27, 28.

Die Deckschuppen des Vorderflügels sind nach einigen Exemplaren von Neu-Amsterdam graubraun bis braun, die Grundschuppen strohgelb. Bei den früheren Exemplaren waren die Deckschuppen durch die Konservierung in Alkohol zum großen Teil verloren gegangen, so daß die Vorderflügel färbung nicht richtig angegeben werden konnte. Auch das Geäder des Hinterflügels ist an den trockenen Stücken als vollständig vorhanden erkennbar.

Neu-Amsterdam. Aus Rindermist. 27. April 1903. 1 ♂, 4 ♀. In Rindermist. 27. April 1903. 12 Raupen und 2 Puppenhülsen.

Ordo: Diptera.

Subordo: Cyclorrhapha.

Superfam. Schizophora. Schizometopa.

Fam. Tachinidae.

Subfam. Calliphorinae.

Calliphora BR. BGST.

Calliphora vomitoria L. var. antarctica SCHIN.

Calliphora vomitoria L. var. *antarctica* SCHINER, Reise der österr. Fregatte Novara, Zool., Bd. II, *Diptera*, 1868, p. 308.

Calliphora vomitoria L. var. *antarctica* SCHIN., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 253, Taf. 38, Fig. 10.

Neu-Amsterdam. An Rinderkot. 27. April 1903. 1 ♀.

Die Fliegen sammelten sich an den erlegten Rindern zu Hunderten.

Fam. Muscidae.

Subfam. Anthomyiinae.

Homalomyia BOUCHÉ 1834.

Homalomyia canicularis (L.).

Musca canicularis L., Fauna suecica, 1761, Nr. 1841.

Homalomyia canicularis (L.) SCHINER, Fauna austriaca, *Diptera*, 1. Teil, 1862, p. 654.

Homalomyia canicularis (L.), VERRALL, Phil. Trans. Roy. Soc. London, Vol. CLXVIII, 1879, p. 238. (Kerguelen.)

Homalomyia canicularis (L.) ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. Deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 227. (Kerguelen.)

Homalomyia canicularis (L.) ENDERLEIN, l. c., p. 254. (Neu-Amsterdam.)

Subordo: Orthorrhapha.

Superfam. Brachycera.

Fam. Dolichopodidae.

Subfam. Hydrophorinae.

Hydrophorus FALLEN.

Hydrophorus antarcticus SCHIN. 1868.

Hydrophorus antarcticus SCHINER, Reise der österr. Fregatte Novara, Zool., Bd. II, *Diptera*, 1868, p. 221. (St. Paul.)

Hydrophorus antarcticus SCHINER, ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. Deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 255. (St. Paul.)

Neu-Amsterdam. Auf Rinderkot. 27. April 1903. 1 ♀.

Diese Species war bisher nur von St. Paul bekannt.

Superfam. Nematocera.

Fam. Tipulidae.

Trimicra OSTEN-SACKEN 1861.

Trimicra spec.

Dipteren-Larve, ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. Deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 259, Taf. 38, Fig. 11.

Von einer der 3 von St. Paul bekannten Trimicra-Arten liegt 1 Larve und 1 Puppe vor. Die Larve ist identisch mit der l. c. abgebildeten und beschriebenen Larve.

Neu-Amsterdam. Süßwasserhöhle. 27. April 1903. 1 Larve und 1 Puppe.

Fam. Chironomidae.

Telmatogeton SCHINER 1868.

Telmatogeton Sancti Pauli SCHINER 1868.

Telmatogeton Sancti Pauli SCHINER, Reise der österr. Fregatte Novara, Zool. I., Bd. II, *Diptera*, Wien 1868, p. 25 u. 26, Taf. II, Fig. 1a—g. (St. Paul.)

Thalassomyia spec. FRAUENFELD, Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1858, p. 382. (St. Paul.)

Telmatogeton Sancti Pauli SCHIN., ENDERLEIN, Wiss. Ergebn. Deutsch. Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903, p. 258, Taf. 38, Fig. 1, 3, 4, 8, 9. (St. Paul und Neu-Amsterdam.)

Literatur über die Insektenfauna der Insel Neu-Amsterdam.

ENDERLEIN, GÜNTHER, Die Landarthropoden der von der Tiefsee-Expedition besuchten antarktischen Inseln. Wiss. Ergebn. der Deutschen Tiefsee-Expedition, Bd. 3, 1903 (p. 197—270, Taf. 31—40; 6 Abb. im Text). II. Die Landarthropoden der antarktischen Inseln St. Paul und Neu-Amsterdam (p. 249—270) p. 249—264, Taf. 38—40. Mit 5 Textfiguren.

Übersicht über die Insekten der Inseln St. Paul und Neu-Amsterdam.

	St. Paul	Neu-Amsterdam		St. Paul	Neu-Amsterdam
Ordo: Coleoptera. Fam. <i>Carabidae.</i> Subfam. <i>Harpalinae.</i> <i>Harpalinae bisetosae.</i> Tribus: <i>Pogonini.</i> Antagonaspis ENDERL. nov. gen. 1. <i>sculptopunctata</i> ENDERL. nov. spec.	—	+	Fam. <i>Tachinidae.</i> Subfam. <i>Calliphorinae.</i> Calliphora BR. BGST. 8. <i>vomitorea</i> L. var. <i>antarctica</i> SCHIN. 1868.	+	+
Fam. <i>Carabidae.</i> Genus:? 2. <i>spec.?</i> Frauenf.	+	—	Subfam. <i>Anthomyiinae.</i> Homalomyia BOUCHÉ 1834. 9. <i>canicularis Holometopa</i> (L.)	—	+
Ordo: Lepidoptera. Subordo: <i>Microlepidoptera.</i> Fam. <i>Gracilariidae.</i> Gracilaria HW. 3. <i>Strassenella</i> ENDERL. 1903	—	+	Subfam. <i>Ephydrinae.</i> Scatella ROB. DESV. 1830. 10. <i>Sancti Pauli</i> SCHIN. 1868.	+	—
Fam. <i>Tineidae.</i> Subfam. <i>Tineinae.</i> Blabophanes ZELLER. 4. <i>ptilophaga</i> ENDERL. nov. spec.	+	—	Subordo: <i>Orthorrhapha.</i> Superfam. <i>Brachycera.</i> Fam. <i>Dolichopodidae.</i> Hydrophorus FALLEN. 11. <i>antarcticus</i> SCHIN. 1868.	+	+
Ordo: Dermaptera. Genus:? 5. <i>spec.?</i> Frauenf.	+	—	Superfam. <i>Nematocera.</i> Fam. <i>Tipulidae.</i> Trimicra OST. SACK. 1861.	+	+
Ordo: Orthoptera. Fam. <i>Blattidae.</i> Genus:? 6. <i>spec.?</i> Frauenf.	+	—	12. <i>antarctica</i> SCHIN. 1868.	+	—
Ordo: Rhynchota. Subordo: <i>Auchenorrhyncha.</i> Fam. <i>Fulgoridae.</i> Delphax F. 1803.? 7. <i>spec.?</i> Frauenf.	+	—	13. <i>Sancti Pauli</i> SCHIN. 1868.	+	—
Ordo: Diptera. Subordo: <i>Cyclorrhapha.</i> Superfam. <i>Schizophora.</i> <i>Schizometopa.</i>			14. <i>Strasseni</i> ENDERL. 1903.	+	—
			Fam. <i>Chironomidae.</i> Telmatogeton SCHIN. 1868. 15. <i>Sancti Pauli</i> SCHIN. 1868.	+	+
			Fam. <i>Culicidae.</i> Genus:? 16. <i>spec.?</i> ENDERL.	+	—
			Ordo: Aphaniptera. Fam. <i>Pulicidae.</i> Subfam. <i>Pulicinae</i> BAKER 1905. Parapsyllus ENDERL. 1903. 17. <i>longicornis</i> ENDERL. 1901.	+	—
			Ordo: Corrodentia. Subordo: <i>Copeognatha.</i> Fam. <i>Atropidae?</i> Genus:? 18. <i>spec.?</i> Frauenfeld.	+	—

B. Das subantarktische Ausbreitungs-Gebiet.

Das subantarktische Ausbreitungsgebiet umfaßt Gebiete, die durch ihre dem Südpol genäherte Lage ähnlicher klimatischen Beeinflussung vom Südpol ausgesetzt sind, und enthält daher heterogene Elemente, die keinen faunistischen Zusammenhang besitzen (vgl. p. 331). Sie hat nur praktische Bedeutung und umfaßt die Aucklands-Inseln sowie die Antarkto-Archipalata-Subregion der Archiplata-Region. Letztere setzt sich zusammen aus Feuerland, den Falklands-Inseln und Süd-Georgien; auf die Insekten-Fauna dieser beiden Inselgruppen gehe ich hier nicht ein, da ich bei einer späteren Gelegenheit näher auf sie zurückkommen werde.

10. Die Insektenfauna von Süd-Georgien.

Süd-Georgien beherbergt nur 13 (eventuell nur 12) Insektenarten und zwar 5 (eventuell nur 4) Käferarten, 3 Fliegenarten und 5 Collembolenarten. Mit Ausnahme einiger Collembolen haben sie alle Beziehungen zu Formen des Südamerikanischen Festlandes, besonders zu Feuerland und den Falklands-Inseln, einige Formen sind sogar identisch, die meisten Spezies jedoch endemisch.

Die Fauna ist gut bekannt und neue Formen werden kaum noch zu erwarten sein.

Ordo: Coleoptera.

Fam. Dytiscidae.

Dytisci fragmentati.

Subfam. Colymbetinae.

Tribus: Lancetini.

(Vorderrand der Hintercoxen nur schwach gewölbt, Flügel des Metasternum ziemlich breit, nicht schmal.)

Lancetes SHARP 1882.

(synonym: *Anisomera* MÜLL. 1884!)

SHARP, Trans. Roy. Dublin Soc. 2. Ser. II, 1882, p. 602 und 897.

Elytren an der Spitze schräg, sehr seicht buchtig abgestutzt. Endglied der Palpen nicht oder nur schwach verdickt, mit schwacher Andeutung eines Endausschnittes. Coxalappen verlängert und tief voneinander getrennt. (Niemals mit der linearen Haargruppe an der hinteren Außenecke des Hinterschenkels der Agabini; obere und innere Ecke der 1. Ventralplatte ohne Querfalten oder Querfurchen).

Lancetes Claussi (MÜLL. 1884).

Anisomera Claussi MÜLL., MÜLLER, Deutsche Ent. Zeitschr., 1884, p. 417.

Anisomera Claussi MÜLL., FAIRMAIRE, Ann. Soc. Ent. Fr. 1885, p. 42.

Lancetes angustissimus RÉGIMB., RÉGIMBART, Notes Leyd. Mus., IX, 1887, p. 267.

Anisomera Claussi MÜLL., FAIRMAIRE, Miss. Cap Horn, 1888, *Coleoptera*, D. I, p. 23.

Anisomera Claussi MÜLL., PFEFFER, Die niedere Tierwelt d. antarkt. Ufergeb. 1890, p. 48.

Anisomera Claussi MÜLL., MJÖBERG, Ark. f. Zool., Bd. 3, 1906, Nr. 13, p. 4 (Larve), Fig. 3a—f, Taf. 1, Fig. 1.

Anisomera Claussi MÜLL., KOLBE, Hamburg. Magalh. Sammelreise, *Coleoptera*, 1907, p. 51.

Lancetes Claussi (MÜLL.), m.

Durch Vergleich der beiden Beschreibungen mit mir vorliegenden Exemplaren von der Schwedischen Südpolar-Expedition bin ich zur Überzeugung gelangt, daß *Anisomera Claussi* und *Lancetes angustissimus* synonym sind.

RÉGIMBART l. c.: „Ovalis, maxime elongatus, fere parallelus, antice valde angustatus, infra niger, pedibus antennisque pallide rufis. Capite nigro, antice rufo; pronoto fulvo, valde angusto basi leviter sinuato, in medio transversim impresso et obscurato, ad latera arcuatim depresso, lateribus antice arcuatis, postice rectis, angulis posticis fere rectis; scutello nigro-ferrugineo; elytris valde elongatis persubtiliter reticulatis, ad apicem oblique truncatis, fulvis, lineis nigris longitudinalibus [p. 268:] plus minus confluentibus et transversim creberrime conjunctis irroratis, basi anguste et lateribus latius fulvis. — ♂ tarsis anterioribus et intermediis articulis 1, 2, 3 valde dilatatis et ciliatis, unguiculis simplicibus. — Long. $9\frac{1}{2}$ —10 mill.

„Ce *Lancetes* est des plus remarquables par sa forme extrêmement allongé et étroite et par la longueur de ses pattes. Tout le dessus du corps est couvert d'une réticulation excessivement fine à mailles arrondies. La tête est noire avec l'épistôme et une partie plus ou moins grande du front d'un roux fauve. Le pronotum fauve, très petit, en forme de rectangle environ deux fois et demie plus large que long, la base sensiblement sinuée de chaque côté et les côtés arrondis en avant et presque rectilignes en arrière; sur le milieu se trouve une bande transversale brune qui couvre une dépression transversale assez irrégulière, en arrière de laquelle existent deux fossettes plus ou moins marquées; de chaque côté est aussi une dépression sublatérale curviligne. L'écusson bien développé est d'un ferrugineux noirâtre. Les élytres très allongées, subparallèles, comprimées latéralement et tronquées obliquement au sommet, sont également fauves et couvertes de nombreuses lignes noires longitudinales irrégulières, souvent confluentes et réunies entre elles par une multitude de petits traits noirs transversaux qui enferment ainsi de petites taches fauves; ces linéaments noirs laissent une assez large bordure immaculée et s'interrompent un peu avant la base et le sommet. Le dessous du corps, y compris le prosternum, est entièrement noir, les antennes et les pattes d'un fauve roussâtre pâte. Chez le mâle, seul sexe que je connaisse, les pattes antérieures et intermédiaires sont très longues, les trois premiers articles des tarsi largement dilatés, comprimés, bilobés, et garnis en dessous de petites cupules pétiolées et de brosses longues et bien fournies, les ongles simples, égaux et arqués.

Hab. King George Islands¹⁾ (Mer Pacifique). — Trois mâles de la collection de Mr. NEERVOORT VAN DE POLL.“

MÜLLER, l. c.: „Elongata, supra flavicans, subtus nigra; thorace brevi, postice parum angustato nigromaculato; elytris thorace latioribus, postice angustatis, apice oblique truncatis, lineolatim nigro irroratis; pedibus flavis. — Long. 12 mill., lat. $4\frac{1}{2}$ mill.

Lang elliptisch, schwach gewölbt, nach hinten etwas verschmälert; Oberseite gelb; Kopf breit, schwarz; Vorderstirn und Mund gelb, matt sehr fein punktiert, neben den Augen auf der Stirn jederseits ein aus starken Punkten gebildeter eingedrückter Strich. Palpen und Fühler gelb, Halsschild ziemlich flach, fast doppelt so breit wie lang, im Verhältnis zu den Flügeldecken schmal, an den Seiten fast gerade, nach hinten nur wenig verschmälert. Vorderwinkel spitz und stark vor-

¹⁾ Süd-Georgien.

springend, Hinterecken stumpfwinklig, Seitenränder scharfkantig, kaum aufgebogen, neben denselben flach niedergedrückt, gelb, auf der Mitte mit einem ziemlich großen dunklen Flecken, welcher sich manchmal in zwei auflöst. Flügeldecken langgestreckt, nach hinten etwas verschmälert, an der Spitze schräg nach außen abgestutzt, gelb, mit ziemlich dichtstehenden schwarzen Punkten bedeckt, Seiten- und Wurzelrand jedoch ziemlich frei davon, dazwischen sind noch 6—8 schwarze Längslinien bemerkbar. Beim Männchen glänzend glatt mit einigen Reihen eingestochener Punkte, beim Weibchen sehr fein nadelrissig mit denselben Reihen von Punkten. Unterseite schwarz. Hinterleibsringe bräunlich gerandet, Prosternum seiner ganzen Länge nach hochgekielt, hinter den Vorderhüften in eine scharfe Spitze verlängert, welche in eine Rinne der Mittelbrust paßt. Die Vorderschenkel mit zwei Reihen dichtstehender kurzer Borsten, Mittelschenkel mit einer Reihe sehr langer Borstenhaare versehen.

Die Männchen haben die drei ersten Glieder an den Vorderfüßen stark verbreitert und ein jedes mit einer Reihe Saugnäpfchen und langen bürstenartigen Haaren dicht bedeckt. Ebenso die Mittelfüße, doch sind dieselben nur zwei Drittel so breit als die Vorderfüße.

Das Tier wurde in einem abgelassenen kleinen Gletschersee gefangen und zu Ehren des fleißigen Forschers benannt.“

Fam. Tenebrionidae.

Subfam. Helopinae.

Hydromedion WATERH. 1875.

WATERHOUSE, Trans. Entom. Soc. London, 1875, p. 333.

Thalassogeton, BEHRENS, Stett. Ent. Zeitschr., 48. Jhrg., 1887, p. 18, Taf., Fig. 1—6 (als Pythide beschrieben!).

Hydromedion sparsutum MÜLL. 1884.

Mylops sparsutus MÜLL., MÜLLER, Deutsch. Ent. Zeitschr., 1884, p. 418.

Hydromedion sparsutum (MÜLL.), FAIRMAIRE, Ann. Fr., 1885, p. 53.

Hydromedion sparsutum (MÜLL.), FAIRMAIRE, Miss. Cap Horn, 1888, DI, p. 46.

Hydromedion sparsutum (MÜLL.), MJÖBERG, Ark. f. Zool., Bd. 3, 1906, N. 13, p. 6, (Larve), Fig. 4a—e, Taf. 1, Fig. 2.

Hydromedion sparsutum (MÜLL.), KOLBE, Hamburg. Magalh. Sammelreise, *Coleoptera*, 1907, p. 88.

S ü d - G e o r g i e n .

MÜLLER, l. c.: „*Mylops sparsutus*. Oblongus, modice convexus minus nitidus, subtilissime pubescens, fuscus, maculis sparse conspersus; subtus, pedibus antennisque dilutioribus; capite prothoraceque fortiter minus dense punctatis, scutello punctato, elytris subcoriaceis subtilius sparse punctatis. — Long. 8—11 mill.

Länglich elliptisch, gewölbt, pechbraun, sparsam gelbfleckig, besonders auf den Flügeldecken sehr zerstreut, wenig glänzend, sehr dünn fein behaart. Mund, Palpen, Fühler, Unterseite und Beine gelblich oder hellbraun. Augen klein, wenig gewölbt, nicht über die Seiten des Kopfes hervorstehend. Kopf und Halsschild stark zerstreut punktiert. Halsschild wenig breiter als lang, die Ecken gerundet, die vorderen mehr als die hinteren. Scutellum ziemlich stark punktiert. Flügeldecken fein lederartig gerünzelt, zerstreut, wenig tief punktiert, auf der Mitte manchmal schwach angedeutete Reihen bildend.

Unter Steinen und an Graswurzeln lebend.

M. magellanicus FAIRM. (PHILIPPI) zwar recht ähnlich, jedoch durch Zeichnung, Punktierung des Kopfes, Halsschildes und der Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

FAIRMAIRE stellt die Gattung zu den Lagriiden (1. Tribus Trachelosteniden), mit welchen sie jedoch nur sehr wenig gemein hat und außer durch den ganzen Habitus, durch die Form der Palpen, Augen, Fühler, Thorax und Flügeldecken so bedeutend abweicht, daß es mir ganz unmöglich scheint, die Gattung dort zu lassen, ich stelle dieselbe an das Ende der Helopiden, wo sie recht gut anschließt.“

Hydromedion Wilkensi (BEHRENS 1887).

Thalassogeton Wilkensi BEHRENS, Stett. Ent. Zeitschr., 1887, p. 19, Taf. Fig. 1—6.

Hydromedion nitidum MJÖBERG, Ark. f. Zool., Bd. 3, Nr. 13, 1906, Nr. 13, p. 9, Taf. 1, Fig. 3.

Hydromedion nitidum MJÖB., KOLBE, Hamburg., Magalh. Sammelreise, *Coleoptera*, 1907, p. 89.

Thalassogeton Wilkensi BEHR, KOLBE, Hamburg. Magalh. Sammelreise, *Coleoptera*, 1907, p. 91.

Hydromedion Wilkensi (BEHRENS 1887) m.

S ü d - G e o r g i e n .

Mir vorliegende Exemplare von der Schwedischen Südpolar-Expedition lehrten mich, daß *Hydromedion nitidum* MJÖB. synonym zu *H. Wilkensi* (BEHRENS) m. ist. BEHRENS beschrieb diese Form fälschlich als Pythide.

Ich halte diese Spezies für das männliche Geschlecht von *H. sparsutum* MÜLL.; mir liegen von letzterer nur ♀, von *H. Wilkensi* (BEHR.) nur ♂ vor, die geringen Differenzen, die noch dazu variieren, dürften nur Geschlechtsunterschiede darstellen.

Soeben, noch bei der Korrektur, finde ich im Stettiner Zoologischen Museum zufällig die Typen von BEHRENS, die meine Ansicht vollauf bestätigen. Es sind 1 ♂ und 1 ♀, und das ♂ hat wieder den für *H. Wilkensi* (BEHR.) charakteristischen angedeuteten Mittelkiel des Halsschildes, der auch hier dem ♀ fehlt. An meinen Stücken variiert die Intensität dieses Kieles sehr, von dem sich auch beim ♀ zuweilen Spuren finden.

Perimylops MÜLLER 1884.

MÜLLER, Deutsch. Ent. Zeitschr., 1884, p. 419.

Chorimerium, BEHRENS, Stett. Ent. Zeitschr., 1887, p. 20, Taf., Fig. 7—11 (als Pythide beschrieben!).

MÜLLER — l. c.: „Perimylops. Nov. gen. Holopidarum?“

Caput triangulare, pone oculos constrictum.

Palpi maxillares articulo ultimo ovato, truncato.

Labrum transversum apice leviter emarginatum.

Mentum parvum, oblongum.

Oculi parvi, transversi, integri, vix prominuli.

Antennae ante oculos insertae, graciles, articulo secundo elongato.

Scutellum magnum, trapezoidale.

Pedes graciles, coxae anticae subglobosae, prosterno angusto separatae.

Corpus apterum.

Der Kopf fast dreieckig, hinter den kleinen Augen plötzlich verengt, Kopfschild quer, nach vorn leicht verschmälert und gerade abgestutzt, hinten durch einen nach vorn gebogenen Quereindruck von der Stirn getrennt. Das Endglied der Maxillartaster eiförmig an der Spitze abgestutzt. Augen etwas entfernt vom Halsschild, ziemlich klein, wenig gewölbt, querstehend und nicht ausgerandet. Fühler ziemlich schlank, länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze zu kaum verdickt und nicht flach gedrückt. Das 2. Fühlerglied das längste, $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie das 3., vom 3.

bis 10. gleichmäßig wenig an Länge abnehmend, das 11. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorhergehende und etwas stärker. Schildchen groß, trapezoidal, etwas gewölbt. Flügeldecken langgestreckt, wenig breiter als das Halsschild, etwas kürzer als der Hinterleib, hinten einzeln stark gerundet. Flügel fehlend. Beine schlank, Schenkel kaum verdickt, Vorderhüften kugelig durch den schmalen Prosternalfortsatz getrennt. Vorder- und Mittelhüften mit Anhängen (*Trochantins*) versehen. Gelenkgruben der Vorderhüften hinten nicht ganz geschlossen. Hinterleib aus 5 Segmenten bestehend, fast in derselben Ebene mit der Hinterbrust, nur wenig zurücktretend. Die 4 Vorderfüße mit 5, Hinterfüße mit 4 Gliedern. Füße unten filzartig behaart, die vorderen am stärksten. Vorletztes Fußglied nicht ausgerandet. Klauen einfach.“

Perimylops antarcticus MÜLLER 1884.

Perimylops antarcticus MÜLL., MÜLLER, Deutsch. Ent. Zeitschr., 1884, p. 419.

Perimylops antarcticus MÜLL., FAIRMAIRE, Ann. Soc. Ent. Fr., 1885, p. 50.

Chorimerium antarcticum BEHRENS, Stett. Ent. Zeitschr., 1887, p. 21, Taf. Fig. 7—11.

Perimylops antarcticus MÜLL., FAIRMAIRE, Miss. Cap Horn, VI, 1888, DI, p. 41.

Perimylops antarcticus MÜLL., MJÖBERG, Ark. f. Zool., Bd. 3, 1906 (Larve), N. 13, p. 11, Fig. 5a—d, Taf. 1, Fig. 3.

Perimylops antarcticus MÜLL., KOLBE, Hamburg. Magalh. Sammelreise, *Coleoptera*, 1907, p. 88.

Chorimerium antarcticum BEHR., KOLBE, Hamburg. Magalh. Sammelreise, *Coleoptera*, 1907, p. 91.

S ü d - G e o r g i e n .

MÜLLER, l. c. (antarcticus): „Elongatus, opacus, niger vel nigro-fuscus, parcius pilosellus; prothorace subquadrato, apice angustato, sparsius punctato; elytris rugulosis. — Long. $6\frac{1}{2}$ —8 mill.

Schwarz oder schwarzbraun, langgestreckt, dünn kurz behaart; Kopf und Halsschild fein und nicht sehr dicht punktiert. Halsschild kaum breiter als lang, nach vorn stark verengt, an den Seiten gerandet, hinten gerade abgestutzt, mit stumpfen Hinterecken, eine abgesetzte Kante am Seitenrand sehr schwach, kaum wahrnehmbar, Oberfläche sehr flach gewölbt. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, nicht ganz den Hinterleib bedeckend, stark gerunzelt, mit einigen undeutlichen erhabenen Längslinien. Jede Decke am Ende einzeln abgerundet.

Unter Steinen und Graswurzeln.

Das Tier hat bei flüchtiger Ansicht Ähnlichkeit mit *Mylops*, mit welchem zusammen und unter gleichen Lebensverhältnissen es vorkommt.

Ich stelle diese Gattung im System an das Ende der Helopiden, von welchen sie jedoch durch die hinten nicht ganz geschlossenen Hüftgruben der Vorderbeine abweicht. Bei den Cisteliden, Pythiden, Melandriiden, Lagriiden kann sie, noch großer Abweichungen wegen, nicht untergebracht werden.“

BEHRENS beschrieb diese Form gleichfalls fälschlich als *Pythide*; an der Hand von Exemplaren der Schwedischen Südpolar-Expedition konnte ich die Synonymie nachweisen.

Fam. Staphylinidae.

Tribus: Oxytelini.

***Crymus* FAUVEL 1904.**

FAUVEL, Rev. Ent. franç. XXIII, 1904, p. 92.

FAUVEL, l. c. (*Crymus*): „Genus *Planeustomo* DUV. vicinum. Corpus elongatum, parum convexum, apterum, antice parce, abdomine densius, aureo-setosum. Caput parvum, obconicum, oculis minimis,

prope basim sitis. Labrum productum, arcuatim emarginatum. Palpi maxillares breves, 3^o 2^o tertia parte brevior. Mandibulae sub labro occultae, minime prominentes. Mentum magnum, trapeziforme, apice recte truncatum. Ligula late parum emarginata. Palpi labiales articulis 2 primis brevibus, aequalibus, ultimo tertia parte longiore. Antennae clavatae, articulo primo brevi. Prosternum ante coxas anticas contiguas vix acutum. Mesosternum subcarinatum, coxis intermediis contiguis, sat obliquis. Metasternum brevissimum, postice fere recte truncatum, foveola magna, profunda notatum. Pedes longiores, sat graciles, femoribus minime inflatis, tibiis gracilibus, simplicibus, nec arcuatis, nec dilatatis, nec longe spinosis ut in *Planeustomo*, sed anterioribus tantum dentibus minimis aliquot vix perspicuis armatis; tarsis brevibus, magis robustis, quadriarticulatis, articulis 3 primis, praesertim anticorum, latis, brevissimis, 4^o his simul sumptis tertia parte longiore, angulis validis, simplicibus.

Sexus differentia latet.

Ce genre tétramère est très distinct des *Planeustomus* notamment par sa forme générale atténuée en avant, celle des palpes et surtout des pattes grêles, inermes, avec les premiers articles des tarsees très courts.⁽¹⁾

Crymus antarcticus FAUVEL 1904.

Crymus antarcticus FAUVEL, Rev. Ent. franç. XXIII, 1904, p. 93.

S ü d - G e o r g i e n .

FAUVEL, l. c. p. 93 (antarcticus): „Totus dilate ferrugineus, nitidulus, in fundo alutaceus. Antennae sat robustae, circa apicem parum incrassatae, articulo 3^o 2^o vix longiore, 8—10 vix transversis, 11^o parvo, breviter ovato. Caput fronte declivi, antice rotundata, utrinque parum impressa, postice 4-foveolata, collis antennariis obsoletis, vertice a collo sulco arcuato separato, medio ante sulcum bifossato, genis post (!) oculos brevibus, rotundatis. Thorax capite tertia fere parte latior, parum transversus, postice sat fortiter angustatus et parum sinuatus, angulis obtusis, punctis aliquot fortiter notatus, dorso subsinuatum late et profunde bisulcatus, sulcis postice abbreviatis, intervallo obtuse carinulato, versus latera parum inaequalis. Scutellum magnum, impunctatum. Elytra basi thoracis latitudine, hoc quarta parte longiora, a basi ad apicem fortiter ampliata, apice separatim fortiter rotundata, dorso deplanata, parum inaequalia, punctis raris obsoletis notata, punctis aliquot magnis subfoveolatis intermixtis. Abdomen segmentis 2—5 utrinque fortiter sat dense, 6—7 subtilius, punctatis, linea media longitudinali angusta impunctata; 7^o ventrali late parum subtriangulariter impresso, apice truncato. — Long. 5¹/₃ mill.

Nouvelle-Géorgie du Sud ²⁾ (Dr. VON D. STEINEN).

¹⁾ J'ai dit dans ma Faune gallo-rhénoise (III, 128) que les tarsees des *Planeustomus* étaient tétramères chez *cephalotes*, *Kahri* et *palpalis*. Aujourd'hui je les retrouve tels chez *africanus*, la plus grande espèce du genre, ce qui me dispense de les vérifier chez les autres. Mais cette opinion, je l'avoue, est contraire à celles des auteurs. KRAATZ les déclare pentamères, tandis que JACQUELIN DU VIL, C. G. THOMSON, REY et GANGLBAUER les ont vus trimères seulement; ce dernier auteur indique même (KAEFERF., II, 671), la raison de ma méprise; j'ai pris le premier article pour deux, trompé par un léger étranglement qu'on remarque avant sa base.

Malgré tout mon respect pour mes cinq savants contradicteurs — et si diabolique que ce soit d'après le proverbe — je persévère dans mon opinion.

²⁾ = Süd-Georgien.

D'après son faciès, ce curieux Staphylin doit être maritime, d'autant plus que la petite île d'où il provient est presque en entier couverte de glaciers et de neiges perpétuelles.“

Ordo: Diptera.

Subordo: Cyclorrhapha.

Superfam. Schizophora.

Holometopa.

Fam. Dryomyzidae.

Paractora BIGOT 1891.

(BIGOT, Miss. Cap Horn, Zool., Insect., 1891, DV. (*Diptera*), p. 38.)

Paractora fuegiana BIGOT 1891.

Paractora fuegiana BIGOT, Miss. Cap Horn, Zool., Insect., 1888, DV (*Diptera*), p. 39. (Feuerland.)

Paractora fuegiana BIG., GERCKE, Jahrb. Hamb. Wiss. Anst. VI, 1889, p. 153 (Süd-Georgien.).

Paractora fuegiana BIG., PFEFFER, Die niedere Tierwelt des antarkt. Ufergeb., 1890, p. 49. (Süd-Georgien.)

S ü d - G e o r g i e n .

Fam. Borboridae.

Pteremis RONDANI 1856.

Pteremis nivalis (HALID. 1833).

Borborus nivalis HALID., HALIDAY, Ent. Mag. I, 1833, p. 178. (Irland, England.)

Borborus nivalis HALID., CURTIS, Brit. Entom., Diptera, 1831—1834, p. 469, 29a.

Limosina nivalis (HALID.), HALIDAY, Ent. Mag., III, 1836, p. 330.

Limosina nivalis (HALID.), WALKER, Ins. Brit., II, 1853, p. 9.

Limosina nivalis (HALID.), STENHAMMAR, Coprom. Scand., 1855, p. 399 (141).

Pteremis nivalis (HALID.), RONDANI, Dipt. Ital. Prodrum., I, 1856, p. 124.

Limosina (Pteremis) nivalis (HALID.), SCHINER, Dipt. austr., II, 1864, p. 334.

Pteremis nivalis (HALID.), RONDANI, Coprom., Bull. d. Soc. entom. Ital. XII, 1880, p. 41.

Pteremis nivalis (HALID.) BIGOT, Miss. Cap Horn, Zool. Insect. 1888. DV, (*Diptera*) p. 43, Pl. IV. Fig. 7, 7 a. (Feuerland.)

Pteremis nivalis (HALID.), GERCKE, Jahrb. Hamb. wiss. Anst., VI, 1889, p. 153. (Süd-Georgien.)

Pteremis nivalis (HALID.), BEZZI, Sulle Riduzione delle Ali nei Ditteri, 1900, p. 11.

Pteremis nivalis (HALID.), ENDERLEIN, in dieser Abhandlung p. 394.

S ü d - G e o r g i e n .

Subordo: Orthorrhapha.

Superfam. Nematocera.

Eucephala.

Fam. Chironomidae.

Subfam. Chironominae.

Tanypus MEIG. 1803.

(MEIGEN, ILLIGERS Magaz., II, 1803, p. 261.)

Tanypus Steineni GERCKE 1889.

Tanypus Steineni GERCKE, Jahrb. Hamb. wiss. Anst. VI, 1889, p. 153—154, Textfig.

Tanypus Steineni GERCKE, PFEFFER, Die niedere Tierwelt des antarkt. Ufergeb., 1890, p. 48.

S ü d - G e o r g i e n .



Kopf, Thorax, Abdomen schwarz. Beine, Fühler gelbbraun. Flügel hyalin, Adern hell, bräunlich, ockergelb. Fühler zwölfgliedrig.

Ordo: Collembola.

Subordo: Arthropleona C. B.

Fam. Poduridae (LUBB.)

Subfam. Hypogastrurinae C. B. 1906.

Xenylla TULLB.

Xenylla humicola O. FABR.

Xenylla humicola (O. FABRICIUS).

Xenylla affinis SCHÄFFER, *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammelreise*, 2. Lief., *Apterygoten*, 1907, p. 10, Taf. 1, Fig. 17. (Magellan-Straße).

Xenylla humicola (O. FABR.), WAHLGREN, *Wiss. Ergebn. Schwed. Südpolar-Expedition*, Bd. V, Lief. 9, 1906, p. 5.

S ü d - G e o r g i e n .

Subfam. Onychiurinae C. B. 1906.

Tullbergia LUBB.

Tullbergia insularis WAHLGR. 1906.

Tullbergia insularis WAHLGREN, *Wiss. Ergebn. Schwed. Südpolar-Expedition*, Bd. V, Lief. 9, 1906, p. 8. (Feuerland, Ost-Falkland, Süd-Georgien.)

S ü d - G e o r g i e n .

Fam. Entomobryidae.

Subfam. Isotominae (SCHÄFF.)

Tribus: Anurophorini C. B. 1906.

Cryptopygus WILLEM 1902.

Cryptopygus antarcticus WILLEM 1902.

Cryptopygus antarcticus WILLEM, *Rés. du Voy. du S. Y. Belgica, Zool., Collemboles*, 1902, p. 12, Pl. III, Fig. 7—9, Pl. IV, Fig. 1—6. (Déroit de GERLACHE.)

Cryptopygus antarcticus WILL., WAHLGREN, *Wiss. Ergebn. Schwed. Südpolar-Expedition*, Bd. V, 1906, Lief. 9, p. 10, Taf. 2, Fig. 16—18. (Süd-Georgien, Süd-Shetland, Graham-Land.)

S ü d - G e o r g i e n .

Cryptopygus caecus WAHLGR. 1906.

Cryptopygus caecus WAHLGREN, *Wiss. Ergebn. Schwed. Südpolar-Expedition*, Bd. V, Lief. 9, p. 12, Taf. 2, Fig. 20, 21. (Süd-Georgien.)

S ü d - G e o r g i e n .

Tribus: Isotomini C. B. 1906.

Isotoma BOURL.

Isotoma georgiana SCHÄFF. 1891.

Isotoma georgiana SCHÄFFER, *Jhrb. Hamb. wiss. Anst.*, IX, 1891, p. 5, Taf., Fig. 1—4. (Süd-Georgien.)

Isotoma georgiana SCHÄFF., SCHÄFFER, *Hamburg. Magalh. Sammelreise. Apterygoten*. 1907, p. 16, Taf. 1, Fig. 33.

Isotoma georgiana SCHÄFF., WAHLGREN, *Wiss. Ergebn. Schwed. Südpolar-Expedition*, Bd. V, 1906, Lief. 9, p. 12, Taf. 2, Fig. 36. (Feuerland, Süd-Georgien.)

S ü d - G e o r g i e n .

Entomologische Literatur über Süd-Georgien.

- BEHRENS, W. J., Zwei neue Pythiden. Stett. Ent. Zeit., 1887, XLVIII, p. 18—22. Tafel.
- FAIRMAIRE, L., Liste des Coleoptères recueillis à la Terre de Feu par la Mission de la Romanche, et description des espèces nouvelles. Ann. Soc. Ent. France (6.), 1885, p. 33—62.
- FAUVEL, A., Staphylinides exotiques nouveaux. 2^e Partie. Rev. Ent. franç., XXIII, 1904 (p. 76—112) p. 93.
- GERCKE, G., Vorläufige Nachricht über die Fliegen Süd-Georgiens, nach der Ausbeute der Deutschen Station 1882—83. Jahrb. Hamb. wissensch. Anst., VI, 1890, p. 153—154 (1 Textfig.).
- MJÖBERG, ERIC, Zur Kenntnis der Insektenfauna von Süd-Georgien. Arkiv för Zool., Bd. 3, 1906, Nr. 13, p. 1—14, Taf. 1 und 5 Textfig.
- MÜLLER, CLEMENS, Käfer von Süd-Georgien. Deutsche Entomolog. Zeitschrift, XXVIII, 1884, Heft II, p. 417—420.
- PFEFFER, G., Die niedere Tierwelt des antarktischen Ufergebietes, 1890, 120 pg. Separat aus: Ergebnisse der Deutschen Polar-Expeditionen, Allgemeiner Teil, Bd. II, 17. III. Systematische Darstellung der Fauna von Süd-Georgien. p. 31—68. (Insekten, p. 48—49).
- RÉGIMBART, M., Description de deux Dytiscides nouveaux. Notes from the Leyden Mus., 1887, IX, p. 267.
- SCHÄFFER, C., Die Collembolen von Süd-Georgien nach der Ausbeute der deutschen Station von 1882/83. Jahrb. d. Hamburg. Wissensch. Anstalten, IX, 1891, 9 pg., 1 Taf.
- SCHÄFFER, C., Hamburger Magalhaenische Sammelreise. *Apterygoten*. Hamburg 1897. 48 p. 3 Taf.
- WAHLGREN, EINAR, Antarktische und subantarktische Collembolen, gesammelt von der Schwedischen Südpolar-Expedition. Wiss. Ergebn. d. Schwed. Südpolar-Expedition, 1901—1603, 1906, p. 1—22, Taf. I und II.

11. Die Insektenfauna der Auckland-Inseln.

Die Insektenfauna der Auckland-Inseln ist mit Ausnahme einer Fliege durchaus endemisch, aber sie schließt sich doch in betreff der Genera eng an Neu-Seeland an.

Außer einer Reihe von Käfern, Fliegen und einer Anoplure sind bisher noch keine Insekten aus anderen Ordnungen von dieser Insel beschrieben worden, es werden daher noch viele Formen von größtem zoogeographischen Interesse von dort zu erwarten sein.

Ordo: Coleoptera.**Fam. Carabidae.****Subfam. Harpalinae.****Harpalinae bisetosae.****Tribus: Trechini.*****Oofterus* GUÉRIN 1841.**

GUÉRIN-MÉNEV., Rev. zool., 1841, p. 123.

LACORDAIRE, Hist. nat. Ins. Coleopt., I., p. 243.

BLANCHARD, Voy. pôle Sud, IV, 1853, p. 24—43.

***Oofterus plicaticollis* BLANCHARD 1853.**

Oofterus plicaticollis BLANCHARD, Voyage au pôle Sud, IV, 1853, p. 44, Pl. 2, Fig. 15.

A u c k l a n d s - I n s e l n .***Oofterus clivinoïdes* GUÉRIN 1841.**

Oofterus clivinoïdes GUÉRIN, GUÉRIN, Rev. Zool., 1841, p. 123.

Oofterus clivinoïdes GUÉRIN, BLANCHARD, Voyage au pôle Sud, IV, 1853, Ins. Col., p. 43, Pl. 2, Fig. 16.

Oofterus clivinoïdes GUÉRIN, LACORDAIRE, Gen. Atl., I, t. 10, Fig. 1.

A u c k l a n d s - I n s e l n .

Subfam. Carabinae.**Tribus: Migadopini.****Heterodactylus GUÉRIN 1841.**

GUÉRIN, Rev. Zool., 1841, p. 213.

Heterodactylus nebrionides GUÉRIN 1841.

Heterodactylus nebrionides GUÉRIN, Rev. Zool., 1841, p. 214.

Pristancyllus castaneus BLANCH., Voy. pôle Sud, IV, 1853, p. 23, Pl. 2, Fig. 1.

Heterodactylus nebrionides CHAUD., Bull. Mosc., 1842, T. 15, IV, p. 854.

A u c k l a n d s - I n s e l n .

Pristancyllus BLANCHARD 1853.

BLANCHARD, Voyage pôle Sud, IV, 1853, p. 22.

Pristancyllus brevis BLANCH. 1853.

Pristancyllus brevis BLANCHARD, Voy. pôle Sud IV, 1853, p. 23, Pl. 2, Fig. 2.

A u c k l a n d s - I n s e l n .

Tribus: Platynini.**Calathus BONELLI 1809.**

BONELLI, Obs. ent. I, 1809, tabl. synopt.

Calathus rubromarginatus BLANCH. 1853.

Calathus rubromarginatus BLANCHARD, Voy. pôle Sud, IV, 1853, p. 24, Pl. 2, Fig. 3.

A u c k l a n d s - I n s e l n .

Argutor DEJ.**Argutor pantomelas BLANCH. 1853.**

Argutor pantomelas BLANCH., BLANCHARD, Voy. pôle Sud, IV, 1853, p. 27, Pl. 2, Fig. 6.

A u c k l a n d s - I n s e l n .

Fam. Elateridae.**Subfam. Elaterinae.****Limonius ESCHSCH. 1829.****Limonius nitidofuscus BLANCH.**

Elater nitidofuscus BLANCHARD— Voy. pôle Sud, IV, 1853, p. 88, Pl. 6, Fig. 10.

A u c k l a n d s - I n s e l n .

Fam. Curculionidae.**Aucklandius BLANCHARD 1853.**

Oclandius BLANCH., Voy. pôle Sud, IV, 1853, p. 202 (emend.).

Aucklandius cinereus BLANCH. 1853.

Oclandius cinereus BLANCHARD, Voy. pôle Sud, IV, 1853, p. 203. Pl. 13, Fig. 17.

Aucklandius cinereus BLANCH., GEMMINGER und HAROLD, Cat. Coleopt.

A u c k l a n d s - I n s e l n .

Subfam. Cleoninae.**Gromilus BLANCH. 1853.****Gromilus insularis BLANCH. 1853.**

Gromilus insularis Blanch., Voy. pôle Sud, IV, 1853, p. 208, Pl. 14, Fig. 11.

A u c k l a n d s - I n s e l n .

Fam. Tenebrionidae.**Subfam. Helopinae.****Rygmodes WHITE 1846.**

Voy. Ereb. and Terr., Ins., p. 11, 1846.

Rygmodes pedinoides WHITE 1846.

Rygmodes pedinoides WHITE, Voy. Ereb. and Terr., 1846, Ins., p. 12.

Rygmodes pedinoides WHITE, BLANCHARD, Voy. pôle Sud, IV, 1853, p. 175, Pl. 11, Fig. 16.

A u c k l a n d s - I n s e l n.

Pseudohelops GUÉRIN 1841.

GUÉRIN, Rev. Zool., 1841, p. 124.

Pseudohelops tuberculatus GUÉR. 1841.

Pseudohelops tuberculatus GUÉRIN, l. c., p. 12.

Pseudohelops tuberculatus BLANCHARD, Voy. Pole Sud, IV, p. 175, Pl. 11, Fig. 17.

A u c k l a n d s - I n s e l n.

Fam. Erotylidae.**Subfam. Triplacinae.****Triplax HERBST 1793.**

HERBST, Käfer V, 1793, p. 146.

Triplax Brouni PASCOE 1876.

Triplax Brouni PASCOE, Ann. Mag. Nat. Hist., 4. Ser., XVII, 1876, p. 60.

A u c k l a n d s - I n s e l n.

Ordo: Diptera.**Subordo: Orthorrhapha. Nematocera.****Eucephala.****Fam. Limnobiidae.****Dicranomyia STEPH.****Dicranomyia vicarians (SCHIN. 1868).**

Limnobia vicarians SCHINER, Reise der österr. Fregatte Novara, Zoolog. T. Bd. II, Diptera, 1868, p. 46, Nr. 28.

Dicranomyia vicarians (SCHIN.), MIK, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1881, p. 196, Taf. XIII, Fig. 1 (♀).

A u c k l a n d s - I n s e l n.

Dicranomyia insularis MIK 1881.

Dicranomyia insularis MIK, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1881, p. 197, Taf. XIII, Fig. 2—4 (♂).

A u c k l a n d s - I n s e l n.

Dicranomyia Kronei MIK 1881.

Dicranomyia Kronei MIK, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1881, p. 199, Taf. XIII, Fig. 5, 7, 8 (♂).

A u c k l a n d s - I n s e l n.

Limnophila MACQ. 1834.**Limnophila bryobia MIK 1881.**

Limnophila bryobia MIK, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1881, p. 205 (♂).

A u c k l a n d s - I n s e l n.

Trichocera MEIG. 1803.**Trichocera antipodum** MIK 1881.

Trichocera antipodum MIK, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1881, p. 200, Taf. XIII, Fig. 9—12 (♂ ♀).

A u c k l a n d s - I n s e l n .

Fam. Simuliidae.**Simulium** LATR. 1804.**Simulium vexans** MIK 1881.

Simulium vexans MIK, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1881, p. 201, Taf. XIII, Fig. 14 (♀).

A u c k l a n d s - I n s e l n .

Subordo: Cyclorrhapha. Schizophora.**Schizometopa.****Fam. Tachinidae.****Subfam. Calliphorinae.****Calliphora** Br. BGST.**Calliphora dasyophthalma** MACQ. 1843.

Calliphora dasyophthalma MACQUART, Dipt. exot., II, part. 3, 1843, p. 130, Tab. XVI, Fig. 2. (Aucklands-Inseln.)

Calliphora dasyophthalma MACQ., SCHINER, Reise der österr. Freg. Novara, Zoolog. T. Bd. II, Diptera, 1868, p. 307, Nr. 42. (Neu-Seeland.)

Calliphora dasyophthalma MACQ., MIK, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1881, p. 203. (Aucklands-Inseln.)

A u c k l a n d s - I n s e l n .

Holometopa.**Acalyptera.****Fam. Ephydriidae.****Subfam. Agromyzinae.****Agromyza** FALL.**Agromyza australensis** MIK 1881.

Agromyza australensis MIK, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1881, p. 202—203, Taf. XIII, Fig. 15.

A u c k l a n d s - I n s e l n .

Ordo: Anoplura.**Fam. Echinophthiriidae.****Antartophthirus** ENDERL. 1906.**Antartophthirus microchir** (TROUËSS. et NEUM. 1888).

Echinophthirus microchir TROUËSSART et NEUMANN, Le Naturaliste, 10, 1888, p. 80—81, Fig. a und c.

Antartophthirus microchir (TROUËSS. et NEUM.), ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 29, 1906, p. 663, Textfig. 3 u. 4.

Antartophthirus microchir (TROUËSS. et NEUM.), ENDERLEIN, in dieser Abhandlung unter „Monographie der Robbenläuse“.

A u c k l a n d s - I n s e l n .

Entomologische Literatur über die Aucklands-Inseln.

BLANCHARD, E., Voyage pôle Sud IV, 1853, (422 pag.) Atlas in Fol.

DE CHAUDOIR, M., Description de quelques genres nouveaux de la famille des Carabiques. Bullet. Moscou, 1842, T. 15, (p. 832—857), p. 854.

- ENDERLEIN, G., Läusestudien V. Schuppen als sekundäre Atmungsorgane, sowie über eine neue antarktische Echinophthiriiden-Gattung. 12. Beitrag z. Kentn. der antarkt. Fauna. Zoolog. Anz. Bd. XXIX, Jan. 1906, p. 659—665, 4 Figuren.
- GUÉRIN-MÉNEVILLE, Description de quelques Coléoptères nouveaux provenant des îles Aukland, de Triton Bay, des îles Salomon et du Port Famine, dans le détroit de Magellan. Revue Zoolog. 1841, p. 213—217.
- MACQUART, J., Diptères exotiques ou peu connus. T. II, part. 3, 1843, p. 130, Tab. XVI, Fig. 2.
- MIK, J., Dipteren gesammelt von HERMANN KRONE auf den Aucklands-Inseln bei Gelegenheit der Deutschen Venus-Expedition in den Jahren 1874 und 1875. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1881, p. 195—206, Taf. XIII.
- PASCOE, Ann. Mag. Nat. Hist., 4. Ser. XVII, 1876, p. 60.
- SCHINER, J. R., Reise der österr. Fregatte Novara, Zoolog. T. Bd. II, Diptera, 1868.
- TROUSSART et NEUMANN, Le Naturaliste. 10. Bd. 1888, p. 80—81, Fig. a und c.
- WHITE, A., Zoology of the Voyage of H. M. S. Erebus and Terror. P. XI, 1846. Descriptions of Coleoptera and Orthoptera of New Zealand.

C. Monographie der Robbenläuse.

(Hierzu Tafel 16—21.)

Leider sind diese parasitären Insekten noch allzu sehr vernachlässigt worden, so daß ein intensives Absammeln von erlegten Robben in allen Weltgegenden dankenswerte Resultate bringen wird.

Am besten werden sie in Alkohol konserviert; aber dies ist durchaus nicht unbedingt nötig, sie können auch trocken in einem Glasröhrchen oder in Papier verpackt werden, da man die festen robusten Tiere leicht in verdünnter Kalilauge wieder aufweichen kann.

Ordo: Anoplura.

Fam. Echinophthiriidae.

ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 28, 1904, p. 136 u. 137.

Körper dick und plump, nicht flachgedrückt. Mesothorax und 3. bis 8. Abdominalsegment mit einem Stigmenpaar. Metathorax und 2. Abdominalsegment mit mehr oder weniger deutlichen Spuren von Stigmenrudimenten. Augen fehlen. Scheitelseiten nach der Seite und nach vorn backenartig erweitert. Tibia und eingliedriger Tarsus verschmolzen, beim Vorderbein meist nicht verschmolzen; Prätarsalsklerit vorhanden. Vorderbeine zierlicher, besonders die Krallen, die übrigen sehr kräftig. Gonopoden des ♀ langgestreckt, schmal, vorn in der Mitte verwachsen; häufig unter dem vorhergehenden (8.) Sternit versteckt. Antennen viergliedrig. Mehr oder weniger lange, dicke Dornen verteilen sich über Kopf, Thorax und Abdomen. Auf der Ober- und Unterseite von Thorax und besonders Abdomen oder nur auf der Oberseite tritt bei einer Reihe von Formen eine dichte Beschuppung auf, die durch Zurückhalten von Luft sekundär der Respiration dient.

1. und 2. Abdominaltergit, wie bei allen übrigen Läusen, verschmolzen und nur durch eine Querfalte, die die Seiten nicht erreicht, geschieden.

Diese Familie umfaßt die Läuse der Robben (Seehunde) und Walrosse.

Die Schuppen der Gattungen *Lepidophthirus* ENDERL. 1904 und *Antarctophthirus* ENDERL. 1906 finden sich bei ersterer Gattung auf der Oberseite des Abdomens und Thorax, bei letzterer

dagegen auf Ober- und Unterseite. Durch die außerordentlich geringe Stärke entgehen diese Schuppen der Beobachtung schwächerer mikroskopischer Vergrößerung völlig und sind auch mit starker Vergrößerung nur mit starker Abblendung und sehr genauer Einstellung sicher zu sehen. So sind sie auch TROUËSSART und NEUMANN entgangen. Dagegen sind die Insertionsbecher und die kurzen Schuppenstiele durch ihre braune Pigmentierung leicht erkennbar; diese hat auch NEUMANN in seiner Abbildung durch feine Punktierung angedeutet. Diese kurzen Schuppenstiele erwecken den Eindruck von kurzen Dörnchen; die Schuppen selbst fand ich dadurch auf, daß mir die Insertionsbecher für diese kleinen scheinbaren Dörnchen als unverhältnismäßig groß und kräftig ausgebildet erschienen.

Die physiologische Bedeutung dieser Schuppen liegt bei dem Leben der Robben und Seeottern sehr nahe. Sie bilden durch Oberflächenvergrößerung Luftreservoir für die Atmung. Infolge der außerordentlich starken Fähigkeit des Chitins, Luft an seiner Oberfläche zu verdichten — die ich schon früher hervorgehoben habe ¹⁾ —, sammelt sich zwischen den Schuppen, die sich in den kräftig entwickelten Insertionsbechern leicht aufrichten und wohl senkrecht emporrichten dürften, eine dicke Luftschicht an, welche die Träger befähigt, lange Zeit von der atmosphärischen Luft abgeschlossen zu bleiben. Es ist daher auch erklärlich, daß auf der Oberseite des Abdomen die Schuppen am dichtesten stehen, da nämlich die Stigmen sich an den Seiten der Dorsalseite finden.

Während nun die Vertreter der Gattung *Echinophthirius* GIEBEL 1874, die niemals Schuppen besitzen, nur am Kopfe von *Phoca vitulina* und besonders in der Nähe der Schnauze sich vorfinden, wie LUCAS (Magaz. de Zool. IV. 1834, p. 121) von *Echinophthirius phocae* (LUCAS 1834) besonders hervorhebt, und daher durch das häufige Atemholen des Wirtes sehr häufig mit der Luft in Berührung kommen, leben die Vertreter der Gattungen *Lepidophthirus* ENDERL. 1904 und *Antarctophthirus* ENDERL. 1906, wie mir Herr Dr. E. WERTH auf meine Anfrage von dem von ihm gesammelten *Lepidophthirus* ausdrücklich versichert, nicht am Kopfe oder gar an der Schnauze, sondern an verschiedenen Teilen des Rumpfes. Unter Hinweis auf die in oben zitierte Arbeit von mir angeführten Experimente an *Gastrophilus*-Larven, dürften so *Lepidophthirus* und in noch viel höherem Grade *Antarctophthirus* auf viele Stunden befähigt sein, eine Verbindung mit der atmosphärischen Luft entbehren zu können.

Herr Professor Dr. E. VANHÖFFEN teilt mir soeben mit, daß er Seehundläuse bei *Phoca hispida* in Grönland auch auf dem Rücken gefunden hat.

Bestimmungstabelle der Gattungen der Echinophthiriiden.

- | | |
|--|--|
| 1. Fühler viergliedrig | (<i>Echinophthiriinae</i>) 3. |
| Fühler fünfgliedrig | (<i>Antarctophthirinae</i>) 2. |
| 2. Thorax und Abdomen besonders oben dicht beschuppt.
Ein nach hinten sich verbreiternder Medianstreifen der
Dorsalseite des Abdomen unbedornt | <i>Antarctophthirus</i> ENDERL. 1906.
(Typus: <i>A. ogmorhini</i> ENDERL. 1906) |

¹⁾ ENDERLEIN, G., Die Respirationsorgane der Gastriden. Sitzungsbericht Kaiserl. Akad. Wiss. Wien, Math.-naturw. Klasse, Bd. 108, 1899, S. 235—303, Taf. I—III.

3. Völlig ohne Schuppen. Abdomen oben und unten mit etwa
3 Querreihen langer kräftiger Borsten gleichmäßig besetzt *Echinophthirius* GIEBEL 1874.
(Typus: *E. phocae* LUC. 1834).

Thorax und besonders Abdomen nur oben beschuppt.
Mitte der Oberseite des Abdomen unbedornt *Lepidophthirus* ENDERL. 1904.
(Typus: *L. macrorhini* ENDERL. 1904)

Echinophthirius GIEBEL 1874.

GIEBEL, *Insecta epizoa*, 1874, p. 43.

(Typus: *Ech. phocae* (LUC. 1834).)

Antennen viergliedrig. Vorderbeine und ihre Klauen viel kleiner und zierlicher als die übrigen. Stigmen sehr klein, je 1 Paar am Mesothorax und 3. bis 8. Abdominalsegment. Kopf, Thorax und Abdomen mit langen kräftigen Dornen dicht besetzt; Abdomen oben und unten mit etwa 3 Querreihen solcher Dornen gleichmäßig besetzt. Schuppen fehlen völlig.

Echinophthirius phocae (LUCAS 1834).

Pediculus phocae LUCAS, in: GUÉRIN, *Mag. de Zool.*, 1834, IV, Cl. 9, Nr. 121 (4 Fig.).

Pediculus setosus BURMEISTER, *Genera Insect.*, Vol. 1, 1838, Ord. I, Trib. 1, Fam. 1, Genus *Pediculus*, Nr. 12.

Haematopinus setosus (BURM), DENNY, *Monogr. Anoplurorum Brit.* 1842, p. 36.

Haematopinus annulatus SCHILLING (in: GURLT), *Arch. f. Naturgesch.*, Bd. 23, 1857, p. 281. (Wirt: *Phoca hispida*.)

Echinophthirius setosus (BURM.) GIEBEL, *Insecta epizoa*, 1874, p. 42.

Echinophthirius setosus (BURM.) PIAGET, *Les Pédiculines*, 1880, p. 656, Pl. 54, Fig. 1.

Echinophthirius setosus (LUCAS) (!), OSBORN, *U. S. Dep. Agr. Ent. Bull.* 5, 1896, p. 188.

Echinophthirius phocae (LUCAS), ENDERLEIN, *Zool. Anz.*, Bd. 28, 1904, p. 136.

Echinophthirius phocae (LUCAS), ENDERLEIN, *Zool. Anz.*, Bd. 29, 1906, p. 661.

Wirt: *Phoca vitulina* und (nach: SCHILLING) *Phoca hispida*. Nord-Europa.

Echinophthirius groenlandicus BECHER 1886.

(Wirt: *Phoca groenlandica*.)

Echinophthirius groenlandicus BECHER, *Insekten von Jan Mayen*, p. 60—61, Pl. V, Fig. 1, 1a—d. Österreichische Polarforschung. Beobachtungs-Ergebnisse, Bd. III 1886.)

l. c.: „Unter Hinweis auf die ausführliche und genaue Beschreibung PIAGETS (*Les Pédiculines*, p. 656) von *E. setosus* DENNY, welcher Art diese sehr nahe steht, dürfte es genügen, jene Punkte anzuführen, durch welche sie sich vom *setosus* unterscheidet. Die 4 längeren Stacheln am Kopf, die PIAGETS Abbildung zeigt, sitzen bei *groenlandicus* weiter rückwärts und sind auffallend lang; an den Antennen ist das 4. Glied nicht länger als das 3., sondern mit diesem fast gleichlang, eher etwas kürzer; die hintere Kontur des Kopfes ist seitlich tief ausgebuchtet. Der Thorax ist durch eine nach vorn konkave Linie (Band) in 2 ungleiche Teile geteilt. Die Zeichnung auf der Brust zeigt vom hinteren Querbande nach rückwärts ausgehende Fortsätze, die dem *setosus* fehlen (Fig. 1a). Das Abdomen ist gleichmäßig oval, vorne nicht so stark verschmälert, die einzelnen Segmente am Rande weniger scharf abgesetzt; die Stacheln in 4 Reihen auf jedem Segment und auffallend lang. Alles übrige wie bei *setosus* DENNY.

19 Exemplare ♂ und ♀ von einer jungen *Phoca groenlandica*.

Länge 2,5 mm.“

Insel Jan Mayen.

Antarctophthirus ENDERL. 1906.

Fig. 172—177, Textfig. KK—NN.

ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 29, 1906, p. 661.

(Typus: *A. ogmorhini* ENDERL. 1906.)

Antennen fünfgliedrig. Vorderbeine und deren Klauen viel kleiner und zierlicher als die übrigen. Stigmen sehr klein, je 1 Paar am Mesothorax und 3. bis 8. Abdominalsegment. Kopf, Thorax und Abdomen mit mehr oder weniger kurzen, kräftigen Dornen besetzt, die auf der Oberseite des Abdomen, in der Mitte der Segmente und bei den letzten Segmenten fast gänzlich fehlen. Kopf, Thorax und Abdomen oben mit einigen langen Haaren oder Borsten, die auf dem Abdomen fehlen können. Abdomen außerdem oben dicht und unten spärlich mit bei den einzelnen Arten verschieden gestalteten, *sehr dünnen Schuppen* (Fig. 181, 183—188 und Textfig. NN), die sich an den bedornen Stellen zwischen den Dornen finden. Auch auf dem Thorax finden sich solche Schuppen, jedoch viel spärlicher.

In diese Gattung ist außer 3 antarktischen Spezies auch 1 arktische Spezies vom Walroß einzuordnen, die BOHEMANN als *Haematopinus trichechi* 1865 beschrieb.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung Antarcticophthirus.

1. Oberseite des Metathorax in der Mitte mit einem Büschel Borsten, in der Medianzone der Oberseite des Abdomen beborstet (Kopfunterseite dicht und lang beborstet, Hinterrand und Seiten des Thorakalsternum lang beborstet, auf st_2 des Abdomen 4 lange Borsten. Letztes Sternit des ♀ mit Sexualpubeszenz) *microchir* (TROUESS. et NEUM. 1888).
Mitte der Oberseite des Metathorax und Oberseite des Abdomen unbeborstet **2.**
2. Letztes Sternit des ♀ ohne Sexualpubeszenz, vorletztes ohne Einbuchtung des Hinterrandes. Prothorax jederseits oben mit 1 Borste. Kopfhinterrand jederseits mit 9 langen Borsten..... *trichechi* (BOH. 1865).
Letztes Sternit des ♀ mit seitlicher Sexualpubeszenz, vorletztes mit medianer Bucht. Prothorax oben ohne Borsten. Kopfhinterrand mit jederseits 6—7 langen Borsten **3.**
3. Hinterrand des Thorakalsternum kurz bedornt. Mitte der Kopfoberseite mit 2—3 Borsten; Unterseite mit zahlreichen kurzen Dornen..... *ogmorhini* ENDERL. 1906.
Dornen des Hinterrandes des Thorakalsternum sehr lang und spitz und schuppenartig verbreitert. Mitte der Kopfoberseite mit 7 Borsten; Unterseite mit wenigen kurzen Dornen, die in der Hauptsache zu 2 genäherten Längsreihen angeordnet sind *lobodontis* ENDERL. nov. spec.

Antarctophthirus ogmorhini ENDERL. 1906.

Fig. 174, 175, 181, 182.

Echinophthirus setosus ROTHSCHILD, Rep. South Cross. Exp., London 1902, p. 224 (nec *setosus* BURM. 1838 = *phocae* LUC. 1834).

Antarctophthirus ogmorhini ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 29, 1906, p. 662—663, Fig. 1 u. 2.

Antarctophthirus ogmorhini ENDERL., NEUMANN, pro parte; Exp. antaret. franç., Arthrop. Pédic., 1907, p. 13 (Nr. 691).

Antarctophthirus ogmorhini ENDERL., ENDERLEIN, in dieser Abhandlung p. 476.

Körpergestalt sehr gedrungen und breit. Kopf kurz und breit. Stirn mit etwas schuppenförmig abgeflachten, sehr kurzen Dornen; in der Mitte 2 Borsten. Scheitel kurz und sehr breit, am Vorderrand längs der sehr undeutlichen nach vorn konkaven Scheitellaht mit einer Querreihe sehr kurzer abgeflachter Dornen; dahinter in der Mitte 3 Borsten, jederseits fünf lange Borsten. Kopfunterseite in der Mitte mit sehr kurzen abgeflachten Dornen besetzt, dahinter einige sehr kurze Borsten; wangenartige Seitenteile sehr vortretend, je mit einem Härchen und einem sehr kurzen Dorn.

Thorax verbreitert sich stark nach hinten zu; oben mit Ausnahme der Mitte des Hinterrandes und der Suturen ziemlich dicht mit schuppenförmig abgeflachten, sehr kurzen Dornen besetzt. Meso- und Metathorax jederseits mit einer Querreihe von 3—4 langen kräftigen Borsten. Unterseite innerhalb der Coxen gleichmäßig, mit abgeflachten, sehr kurzen Dornen besetzt.

Abdomen sehr abgerundet, fast kugelig, aber dorsoventral etwas zusammengedrückt. Die Dornen sind mehr oder weniger kurz bis sehr kurz, an den Seiten oben teilweise ziemlich lang; alle sind, mit Ausnahme einer kurzen Strecke der Basis, hinter der sie etwas nach hinten umgeknickt sind, mehr oder weniger schuppenartig abgeflacht und zusammengedrückt, wie an den Seitendornen in Fig. 182 am besten zu sehen ist. Bedornung der Oberseite: 1. Tergit spärlich; sonst nur an den Seiten, und zwar so, daß das Feld zwischen zwei gedachten Linien zwischen der Mitte des 1. Tergites und den Stigmen des 7. Segmentes freibleibt. Bedornung der Unterseite ziemlich gleichmäßig. Die Mitte des 7. Sternites hinten mit dem 8. Sternit verwachsen. Das 8. Sternit hinten dicht mit feinen, kurzen Haaren, am Hinterrand mit ziemlich langen Haaren besetzt. Auf dem 9. Sternit 2 Längsstreifen mit ziemlich langen, feinen Haaren dicht besetzt. Sonst finden sich keine Haare auf dem Abdomen.

Coxen kräftig; der Zwischenraum zwischen den beiden vorderen ziemlich eng, der zwischen denen der beiden hinteren Beinpaare ziemlich breit. Krallen der Mittel- und Hinterbeine sehr kräftig.

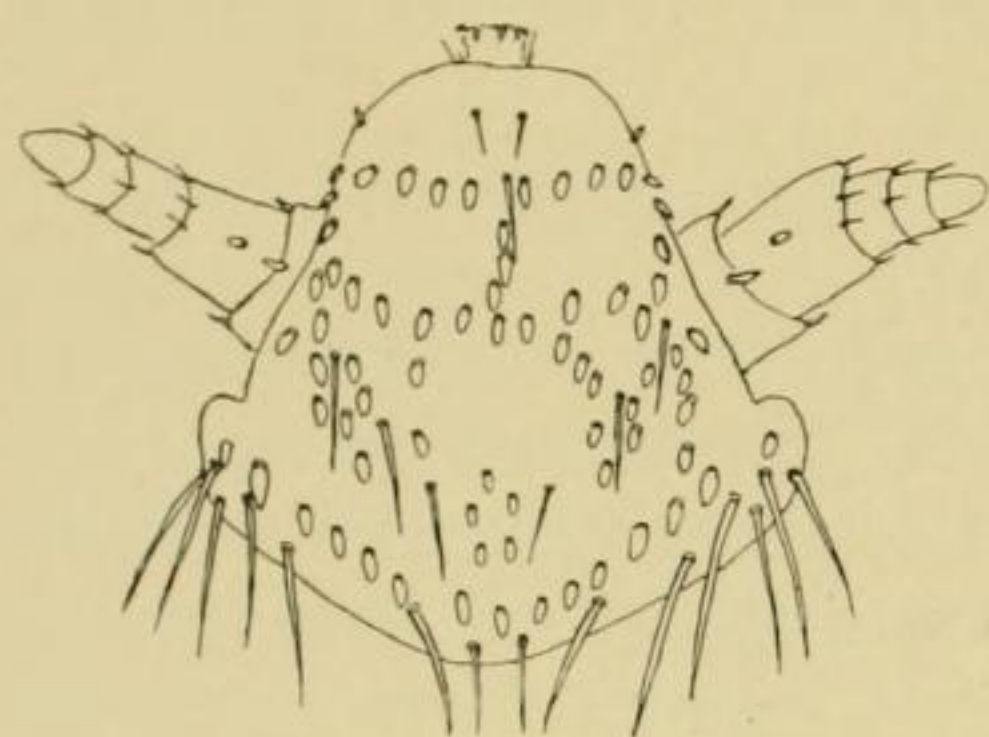
Die Schuppen der Ober- und Unterseite von Thorax und Abdomen sind nieren- bis herzförmig (Fig. 4). Auf der Oberseite des Abdomen sind sie genau so dicht gestellt wie bei *A. microchir* (vgl. Fig. 181). Der kurze Stiel der Schuppen und der Rand des Insertionsbeckens sind braun und daher leicht bemerkbar, dagegen sind die Schuppen selbst äußerst dünn und völlig farblos und werden daher nur bei starker Vergrößerung sichtbar.

Braun; Tarsen, Krallen und Bedornung dunkelbraun.

Körperlänge des ♀ 2,9 mm. Größte Abdominalbreite 1,95 mm. Größte Thorakalbreite 1,1 mm. Länge der Schuppen etwa 0,01—0,03 mm.

Auf (oder in Nähe von) **Victorialand** (Antarktisches Festland). 6. Oktober 1899. An einem jungen ♂ von *Ogmorhinus leptonyx* (DE BLAINV. 1820), dem Seeleoparden (Leopardenrobbe).

13 Exemplare auf der Southern Cross-Expedition erbeutet, im Britischen Museum, von welchen ich 1 ♀ durch die Freundlichkeit des Herrn KIRBY untersuchen konnte.



Textfig. KK. *Antarctophthirus lobodontis*
ENDERL. ♀. Kopf von oben. Vergr. 100:1.

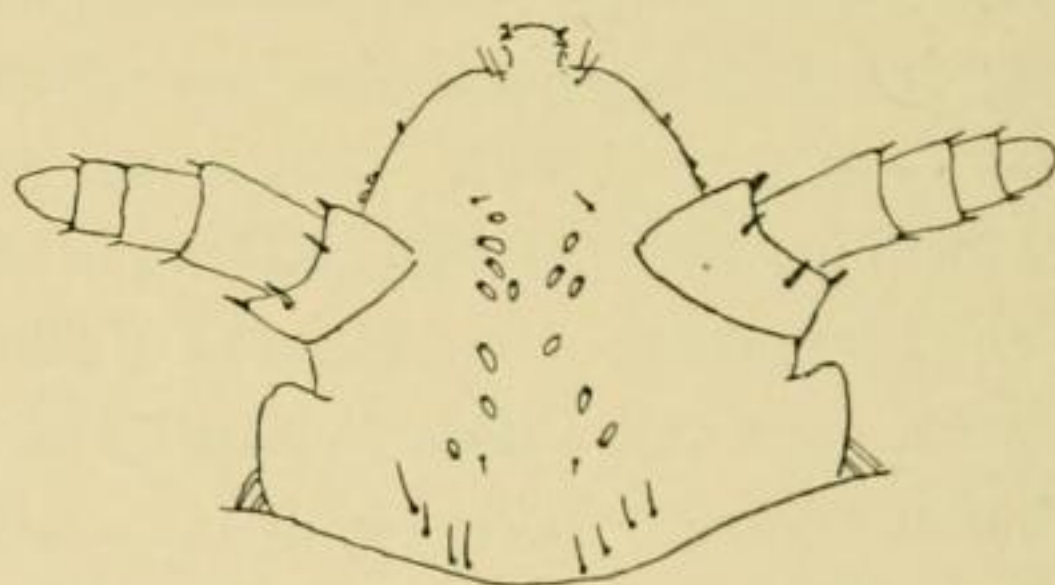
Von der Französischen Südpolar-Expedition wurde diese Spezies auch von der Booth Wandel-Insel (Antarktisches Festland) nachgewiesen (unter den Moosen und Flechten der Felsen; 4. Dezember 1904). 1 Exemplar (♀), das mir Herr Prof. BOUVIER in Paris freundlichst zur Ansicht sandte, besitzt eine Körperlänge von 2,6 mm. Die übrigen, die ich persönlich im Musée d'histoire naturelle in Paris verglich, weichen nur wenig davon ab. Diese Exemplare dürften von einem Seeleoparden auf dem Lande abgefallen sein, oder es wurde ein solcher in der Nähe getötet.

Antarctophthirus lobodontis nov. spec.

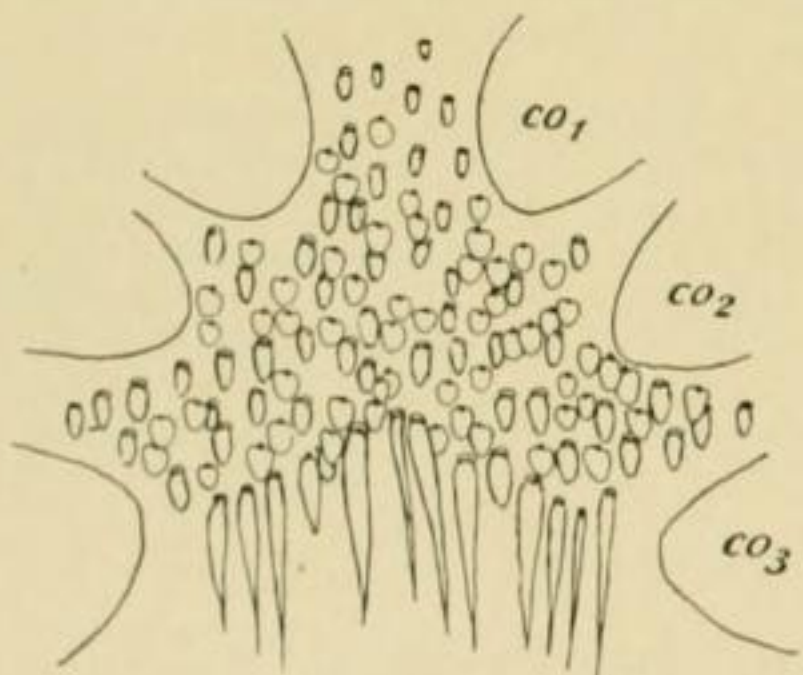
(Textfig. KK—NN.)

Antarctophthirus ogmorhini ENDERL., NEUMANN pro parte, Exp. antaret. franç., Arthrop. Pédic., 1907, p. 13 (Nr. 95).
Antarctophthirus ogmorhini ENDERL., ENDERLEIN, in dieser Abhandlung p. 476.

Diese Spezies ist dem *Antarctophthirus ogmorhini* ENDERL. sehr ähnlich und unterscheidet sich von ihm durch folgendes: Unterseite des Kopfes (Textfig. LL) mit weniger Dornen, im wesentlichen nur 2 einander nahe gerückte Längsreihen der kurzen Dornen; am vorderen Ende 2 Haare; hinten jederseits 4 Borsten. Kopfoberseite (Textfig. KK) in der Mitte mit 7 langen Borsten im Gegensatz zu 2—3). Der Hauptunterschied ist der, daß die Dornen des Hinterrandes des Thorakalsternum (Textfig. MM) sich sehr lang und spitz ausgezogen haben. Die Schuppen der Ober- und Unterseite des Thorax und Abdomen sind verhältnismäßig lang und weniger verbreitert; Textfig. NN. zeigt Schuppen von der Ventralseite des Abdomen an der Grenze zwischen Sternit 2 und Sternit 3 Textfig. MM. solche vom Sternum des Thorax. Auf der Oberseite des Thorax fehlen die Dornen nahe der Mittellinie und sind durch Schuppen ersetzt.



Textfig. LL. *Antarctophthirus lobodontis*
ENDERL. ♀. Kopf von unten. Vergr. 100:1.



Textfig. MM. *Antarctophthirus lobodontis* ENDERL. ♀. Bedornung und Beschuppung des Thorakalsternum. Vergr. 100:1. $co_1-co_3=1-3$. Coxen.

Körperlänge des ♀ 2,5 mm.

Antarktisches Festland. Booth Wandel-Insel.
14. Februar 1904. 2 ♂ und 5 ♀ von *Lobodon carcinophagus* (JACQUIN et PUCH.) (*Phoque crabier*), der Krabbenfresserrobbe, von denen mir 1 ♀ durch die Freundlichkeit des Herrn Prof. BOUVIER in Paris vorliegt. Gesammelt auf der Französischen Südpolar-Expedition.

Antarctophthirus microchir (TROUOSS. et NEUM. 1888).

Fig. 176, 177, 183, 184.

Echinophthirus microchir TROUOSSART et NEUMANN, Le Naturaliste, 10, 1888, p. 80—81, Fig. a und c.*Antarctophthirus microchir* (TROUOSS. et NEUM. 1888) ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 29, 1906, p. 663—665, Fig. 3 u. 4.*Antarctophthirus microchir* (TROUOSS. et NEUM. 1888) ENDERLEIN, in dieser Abhandlung p. 504.

Körpergestalt gedrungen, doch schlanker als bei *Antarctophthirus ogmorhini* ENDERL. Kopf relativ schlank; oben und unten mit ziemlich langen Haaren besetzt, nur an den Seiten einige sehr kurze Dornen; auf den backenartigen Seitenteilen des Scheitels oben fünf sehr lange und kräftige Borsten.

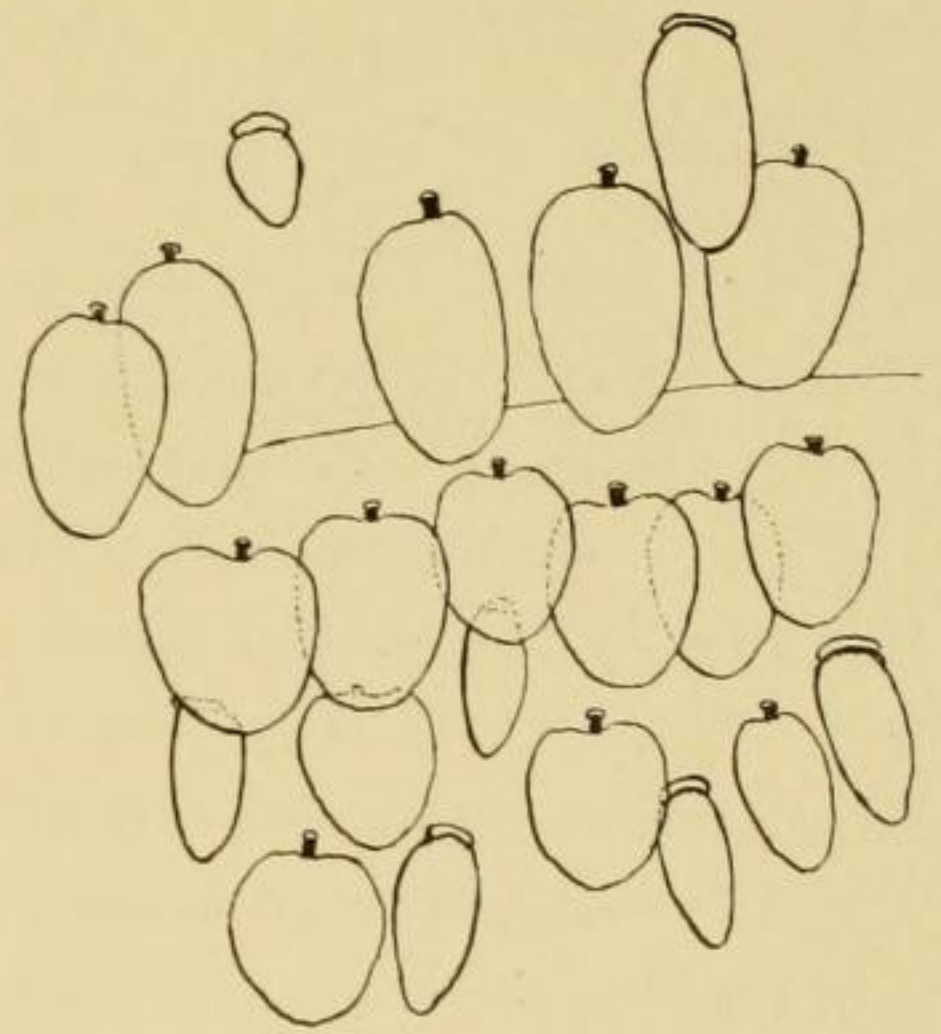
Thorax verbreitert sich nach hinten zu kaum; oben an den Seiten mit mäßig langen Dornen besetzt, die in der Mitte beim Prothorax eine kurze Strecke, bei Meso- und Metathorax eine breite Strecke fehlen; auf jedem Seitenteil des Mesothorax außerdem 6—8 lange Borsten, des Metathorax 3—4 lange Borsten. Auf der Ventralseite des Thorax innerhalb der Coxen gleichmäßig mit mäßig langen Dornen besetzt; an den Seiten einige Haarborsten, am Hinterrand eine Querreihe von etwa 11 Haarborsten.

Abdomen nach hinten etwas zugespitzt; größte Breite etwa am Ende des 1. Drittels. In der Mitte des 1. Tergits ein Büschel von etwa 16 Haarborsten. Die Bedornung der Oberseite des Abdomen ist kräftig und mehr oder weniger kurz; einzelne Dornen besonders an der Seite lang; die Bedornung verteilt sich so auf die Seiten, daß alles, was innerhalb zweier gedachter Linien zwischen Mitte des 1. Tergits und Hinterecken des 7. Segments liegt, frei von Dornen ist. 2. Tergit in der Mitte mit 2 hintereinander gelegenen Reihen von langen Haarborsten. 3. bis 9. Tergit in der Mitte mit 2 ziemlich dicht nebeneinander stehenden langen Haaren, die auf dem 8. und 9. Segment sehr kurz sind.

Außerdem finden sich auf dem 7. Tergit noch jederseits 1, auf dem 8. und 9. Segmente jederseits noch 2 Haare. Unterseite des Abdomen (2. bis 7. Sternit) fast gleichmäßig bedornt, nur in der Mitte etwas spärlicher. 8. Sternit in der Mitte mit feinen, kurzen, dicht gestellten Härchen, seitlich davon, am Hinterrand 2 kräftige Büschel langer Haare; an den Seiten einzelne lange Haare und kurze Dornen; 9. Segment in der Mitte hinten geteilt, jederseits der Medianlinie auf 2 Längsstreifen dicht gestellte lange Haare. Einzelne lange Haare finden sich in der Mitte des Hinterrandes des 2. Sternits (vgl. Fig. 183) und in der Mitte des 5., 6. und 7. Sternits.

Coxen kräftig; der Zwischenraum zwischen den innersten Enden relativ schmal und bei allen 3 Beinpaaren annähernd gleichmäßig. Tibia und Tarsus der Mittel- und Hinterbeine sehr kräftig und fast völlig verwachsen.

Die Schuppen sind eiförmig (Fig. 184), vorn auf der Unterseite des Abdomen teilweise langgestreckt, zugespitzt schwertförmig, besonders auf dem 2. Sternit (Fig. 183). Der kurze Stiel der



Textfig. NN. **Antarctophthirus lobodontis** ENDERL. ♀. Dornen und Schuppen von der Ventralseite des Abdomen an der Grenze des 2. und 3. Sternites.

Vergr. 470:1.

Schuppen und der Rand des Insertionsbeckers sind braun und daher leicht zu sehen, dagegen sind die Schuppen selbst äußerst dünn und völlig farblos und werden daher nur bei starker Vergrößerung sichtbar.

B r a u n; Tarsen und Krallen der Mittel- und Hinterbeine und die Dornen dunkelbraun.

Körperlänge des ♂ etwa 2,85 mm, des ♀ etwa 3 mm.

Größte Breite des Abdomen etwa 1,80—1,85 mm.

Größte Breite des Thorax etwa 0,85—0,90 mm.

Länge der eiförmigen Schuppen etwa 0,04 mm.

A u c k l a n d - I n s e l n. An *Phocartos Hookeri* GRAY, einer antarktischen Ohrenrobbe. Es lagen mir vor: 1 ♂ und 1 ♀, die Originalstücke der Spezies, die mir Herr Prof. Dr. NEUMANN in Toulouse freundlichst zur Verfügung stellte.

Antarctophthirus trichechi (BOH. 1865).

Fig. 172, 173, 185—188.

Haematopinus trichechi BOHEMANN, Vetensk. Akad. Förhandlg. (Kopenhagen), 12, 1865, p. 577, Tab. XXXV, Fig. II, IIa und IIb.

Antarctophthirus trichechi (BOH.) m.

♀. Körpergestalt gedrungen und sehr groß. Kopf wenig länger als in der Mitte breit; oben mit kurzen und langen Dornen ziemlich dicht besetzt; Hinterrand mit einer halbkreisförmigen (nach vorn offen) Reihe von langen Dornen, die bis in die Seitenecken der Wangen hineinreicht und aus jederseits 10—11 Dornen besteht. Dicht vor dieser und parallel zu ihr eine Querreihe sehr kurzer dicker Dornen (auf jeder Seite etwa 8—10 Dornen), die in der Mitte durch 2 langgestreckte Dornen unterbrochen wird. Die Mitte der Kopfunterseite ist von kurzen dicken Dornen ausgefüllt, an die hinten sich etwa 15 lange Borsten anschließen.

Thorax verbreitert sich nach hinten zu stark. Oberseite mäßig dicht, in der Mitte sehr spärlich mit kräftigen kurzen Dornen besetzt, außerdem Prothorax mit 1, Mesothorax mit 4, Metathorax mit 2—3 sehr langen kräftigen borstenförmigen Dornen jederseits. Unterseite nur mit kurzen, kräftigen Dornen mäßig dicht besetzt.

Abdomen ungefähr so lang wie breit, abgerundet, nach hinten etwas verschmälert, dorsoventral etwas zusammengedrückt. Oberseite nur an den Seiten mit kurzen kräftigen Dornen besetzt, auch das 1. Tergit ist breit, in der Mitte unbedornt ($\frac{1}{3}$ der Breite); der bedornte Seitenstreifen verschmälert sich immer mehr bis an das Stigma des 7. Tergites, hier endigt er. Unterseite: An den Seiten der Hinterränder jedes Segmentes, besonders bei st_2 — st_4 , sehr kräftige langgestreckte Dornen; st_2 — st_8 mit kurzen dicken Dornen mäßig dicht besetzt, in der Mitte von st_4 — st_7 zieht sich am Hinterrand nur eine Querreihe solcher Dornen, in der Mitte von st_8 nahe am Vorderrande eine solche Reihe. Das 9. Segment ist völlig ohne Dornen, besonders zieht sich auch keine Sexualbehaarung (♀) auf diesem Segment lang. Mitte des Hinterrandes des 8. Sternites ziemlich gerade, an den Seiten mit je einem Büschel langer feiner Haare, zwischen diesen Büscheln sehr feine Randhärchen.

Die Coxenabstände nehmen von vorn nach hinten stark zu. Coxen unten mit 2 kurzen Dornen, der innere kurz und dick, der äußere etwas schlank. Trochanter groß. Femora sehr kurz, beim Vorderbein etwas schlanker. Tibia und Tarsus beim Mittel- und Hinterbein verschmolzen und sehr dick und kräftig; daumenartiger Fortsatz dick und kräftig. Tibia und Tarsus beim Vorderbein

nicht kräftig und dick, völlig getrennt, Tibia mit kurzem, daumenartigen Fortsatz. Klauen der Vorderbeine relativ lang und schlank, der übrigen Beine relativ kurz und dick.

Die Schuppen (Fig. 185—188) der Ober- und Unterseite von Thorax und Abdomen sind oval, nach hinten schwach verschmälert, am Stiel mit schwachem Sinus oder ohne ihn, selten mit ausgeprägtem Sinus.

Ockergelblich; braun sind: alle Borsten und Haare, der vorderste Teil des Kopfes, die entoskelettalen Teile des Thorax, des Hinterkopfes und der Coxen und Trochanter, die Fühler, Vorderbeine und die Femora der Mittel- und Hinterbeine. Dunkelbraun ist der Tibiotarsus sowie die Klaue der Mittel- und Hinterbeine. Klaue der Vorderbeine gelbbraun. Schuppen ungefärbt.

Körperlänge 4 mm.

Größte Abdominalbreite 2,6 mm.

Kopflänge $\frac{3}{4}$ mm.

Spitzbergen. 9. Juli 1861. Gesammelt von NORDENSKIÖLD. Von *Trichechus rosmarus* (Walroß). Eine der BOHEMANNschen Typen, 1 ♀, liegt mir vor; sie wurde mir von Herrn Prof. Dr. Y. SJÖSTEDT in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt.

BOHEMANN, l. c.: „*Haematopinus Trichechi*: rotundatus, superne modice convexus, sordide ferrugineus; capite triangulari, apice anguste infuscato; thorace longitudinaliter tri-canaliculato; abdomine subtus setis brevibus, crassis adperso; pedibus validis, apice infuscatis. — Long. $3\frac{1}{2}$ mm. — Tab.

In *Trichecho Rosmaro* ad Hinlopen Strait 9. Juli a Dom. NORDENSKIÖLD et Dom. MALMGREN sat frequenter visus.

Caput sub-triangularis, supra parum convexus, medio leviter impressum, apice fere truncatum, anguste infuscatum. Antennae capite nonnihil longiores, crassae, albidae, fusco-annulatae, extrorsum sensim tenuiores. Thorax longitudine plus duplo latius, apice truncatus, basi utrinque sinuatus, superne parum convexus, canaliculis tribus longe ante basin abbreviatis, media recta, lateralibus obliquis; totus sordide ferrugineus, parum nitidus, lateribus antrorsum leviter rotundato-angustatis. Abdomen rotundatum, supra modice convexus, sordide ferrugineum, sub-nitidum, segmentis ultimis utrinque transversim impressis; subtus medio concavum, ubique setulis brevibus crassis, asperis adpersum. Pedes breviusculi, validi, ferruginei; unguiculis valde inflexis, nigro-piceis, nitidis.“

(Nach der Abbildung fünfgliedrige Fühler!)

Lepidophthirus ENDERL. 1904.

Fig. 178—180 und Textfig. OO—QQ.

ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 28, 1904, p. 44, Fig. 1—5.

Kopf breit, oben mit einem breiten Hinterhauptsfortsatz (Fig. OO), der hinten entoskelettal ist. Mundöffnung auf der Unterseite ziemlich weit vorn. Um dieselbe herum eine stark gebogene entoskelettale Leiste (Fig. 179), die nach hinten offen ist. Antennen viergliedrig. Hinter ihnen eine backenartige Ausbuchtung des Kopfes, die vorn sehr einspringt und mit sehr langen dicken Dornen besetzt ist. Augen fehlen, ihre letzten Rudimente sind vielleicht in dem stark einspringenden vorderen Winkel der backenartigen Ausbuchtungen zu suchen.

Beine sehr kräftig, gedrunken und kurz, die Vorderbeine etwas kleiner. Tibia und Tarsus (eingliedrig) ist kaum getrennt. Vorn ein präatarsales Sklerit, ähnlich wie bei *Haematopinus* (suis L.), mit sehr dicken kurzen Zähnen. Daumenartiger Tibialfortsatz mit ähnlichen Zähnen.

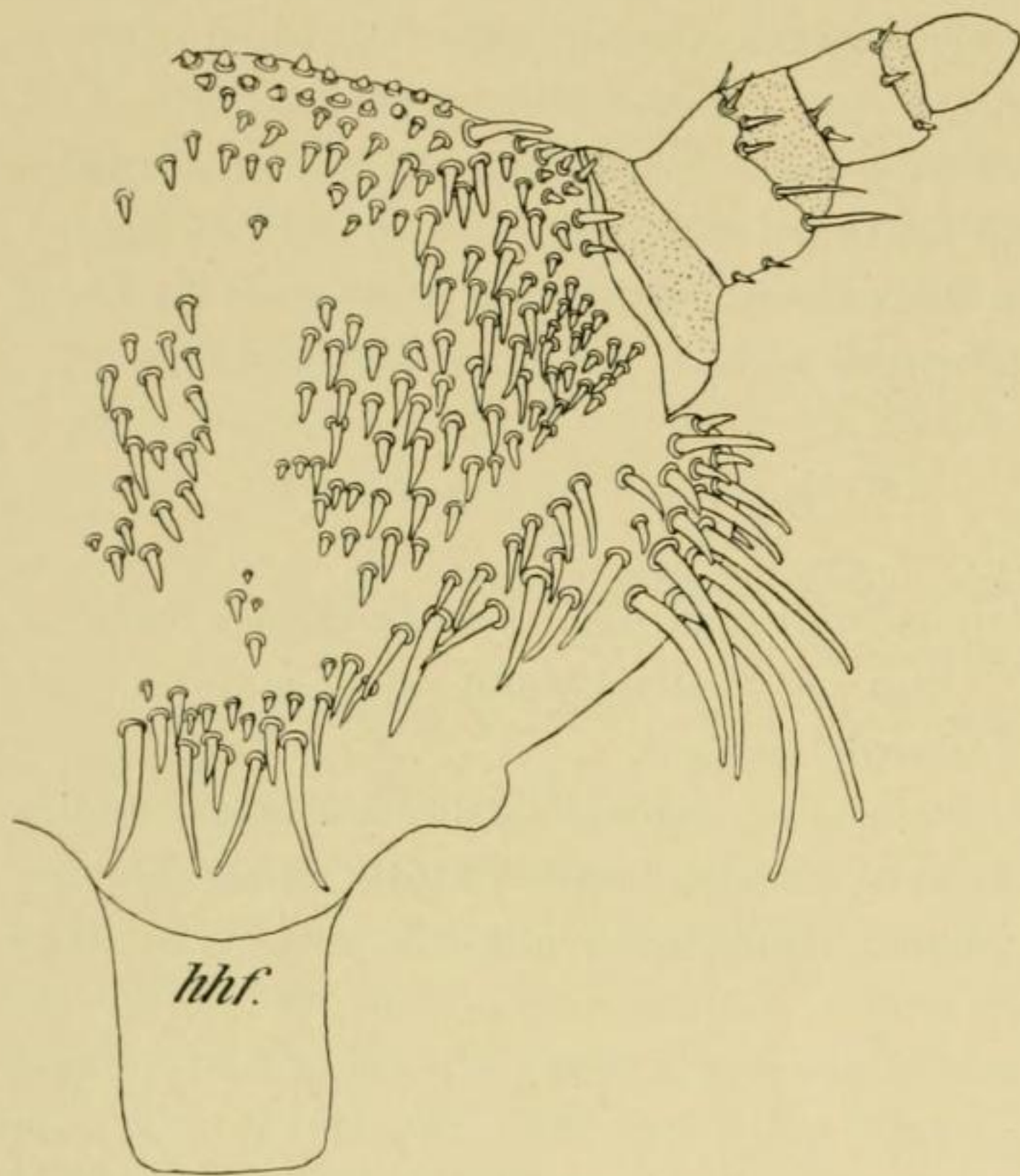


Fig. 00. Kopf von oben. Vergr. 120:1. hhf = Hinterhauptfortsatz.

Auch in der Mitte des Thorax finden sich eine geringe Anzahl unter Dornen gemischt. Vorn treten die Dornen etwas über die Stigmen nach innen, während hinten die Schuppen über die Stigmen etwas nach außen übertreten. Die Schuppen der Abdominalmitte in einer aus Fig. 180 ersichtlichen Verteilung sind braun, während alle übrigen ungefärbt sind. Die Umgebung der äußeren Genitalien ist beim ♂ auch völlig mit kleineren Schuppen besetzt, während sie beim ♀ nur mit Dornen und Haaren besetzt ist. Valvulae des Penis (Gonopoden) mit einfachen Chitinspangen. Der ganze übrige Körper meist dicht mit längeren oder kürzeren sehr dicken Dornen besetzt, die auf dem Abdomen in jedem Segmente sich zu unregelmäßigen dichten Querreihen anordnen; auf jedem Segment zähle ich etwa 6—8 solcher Querreihen.

Im Sternit des Prothorax liegt eine V-förmige, nach hinten offene Gabel, die nach dem Kopf zu noch einen gleich starken Arm entsendet; sie ist entoskelettaler Natur, legt sich aber dem Sternit dicht an. Abdomen neungliedrig (Fig. 178 u. 179), vom 1. Segment ist jedoch nur das Tergit entwickelt, das an den Seiten mit dem 2. Tergit verschmilzt. 6. bis 9. Segment stark zusammengebogen. Stigmen auf dem Mesothorax und auf dem 3. bis 8. Abdominalsegment. Die Stigmen des 2. Abdominalsegmentes und besonders die des Metathorax sind nur als Spuren rudimentär angedeutet. Bei den ♀ sind die auf dem 9. Segment inserierenden Gonopoden (Fig. 179 und Textfig. QQ) vorn völlig verschmolzen, so daß sie kaum beweglich sein dürften.

Die ganze Oberseite des Abdomen innerhalb der Stigmen ist dicht mit Chitinschuppen besetzt (Fig. 180), die dachziegelartig übereinander liegen.

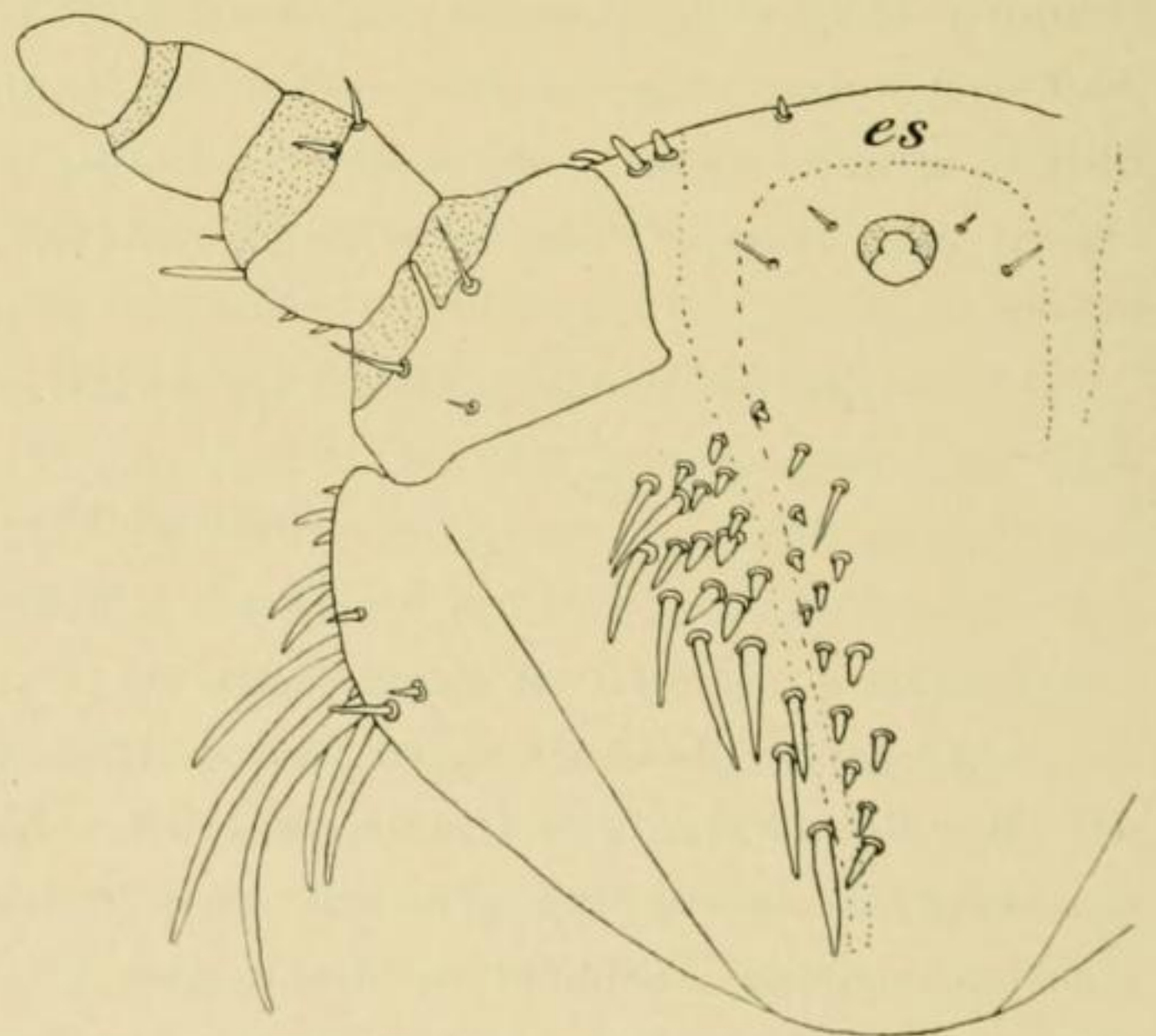


Fig. PP. Kopf von unten. Vergr. 120:1. es = Entoskelettale Leiste.

Lepidophthirus macrorhini ENDERL. 1904.

Fig. 178—180 und Textfig. OO—QQ.

Lepidophthirus macrorhini ENDERLEIN, Zool. Anz., Bd. 28, 1904, p. 46, Fig. 1—5.

Körperfarbe blaßgelbbraun; Tibien und Tarsen braun; Klauen und Bedornung braunschwarz. Thorax oben mit 2 durch eine schmale Längslinie getrennte dunkelbraune Flecken (Fig. 178), die nächste Umgebung ist meist besonders hell. Kopf oben dicht mit kurzen Dornen besetzt, deren Verteilung in Fig. 178 erkennbar ist. Die backenartigen Hinterhauptswülste an den Seiten sind mit sehr langen nach hinten gebogenen Dornen besetzt. Auf dem Hinterkopf sind die Dornen überhaupt, besonders hinten, länger. Die Kopfunterseite (Fig. 179) ist wenig bedornt; nur 2 langgestreckte Partien hinten seitlich der Medianlinie sind dicht bedornt; 4 feine Borsten stehen um die Mundöffnung. Antennen spärlich beborstet. Der Hinterhauptsfortsatz schiebt sich in den Thorax dicht unter dem oberen Integument. Thorax sehr dicht bedornt, an den Seiten sind die Dornen etwas länger; hinten stehen auf der Oberseite unter den Dornen einige Schuppen.

Abdomen nicht vom Thorax abgesetzt, unten und an den Seiten dicht und kurz bedornt; auf jedem Sternit kann man etwa 6—8 Querreihen Dornen zählen, dieselben sind aber unregelmäßig angeordnet, so daß eigentliche Querreihen nicht entstehen. Die Oberseite ist dicht beschuppt, zwischen den Schuppen stehen keine Dornen. Vorn reichen die Schuppen seitlich nicht ganz bis an die Stigmen, während sie hinten die Stigmen überschreiten. An der Seite jedes Segmentes hinten einige längere Dornen. Die weiblichen Gonopoden sehr langgestreckt und schmal, lang aufsitzend. Dieselben sind am Rande dicht beborstet (Textfig. QQ). Die Umgebung ist beim ♀ dicht bedornt, hinter ihnen finden sich dagegen feine Haare auf dem Rande des 9. Segmentes (Fig. 179 und QQ). Der Rand des 8. Segmentes (Fig. 179) trägt dagegen einige sehr lange dicke Dornen. Die Umgebung der männlichen Genitalöffnung ist dagegen beschuppt. Beine sehr kurz, der Femur besonders kurz. Die Tibien oben hinten mit je 1 Gruppe mäßig kräftiger kurzer Dornen, und zwar beim Mittelbein mit einer Gruppe von etwa 12—14, bei den übrigen Beinen mit weniger. Coxen dicht bedornt. Krallen relativ klein. Vorderbeine etwas schwächer, besonders die Krallen.

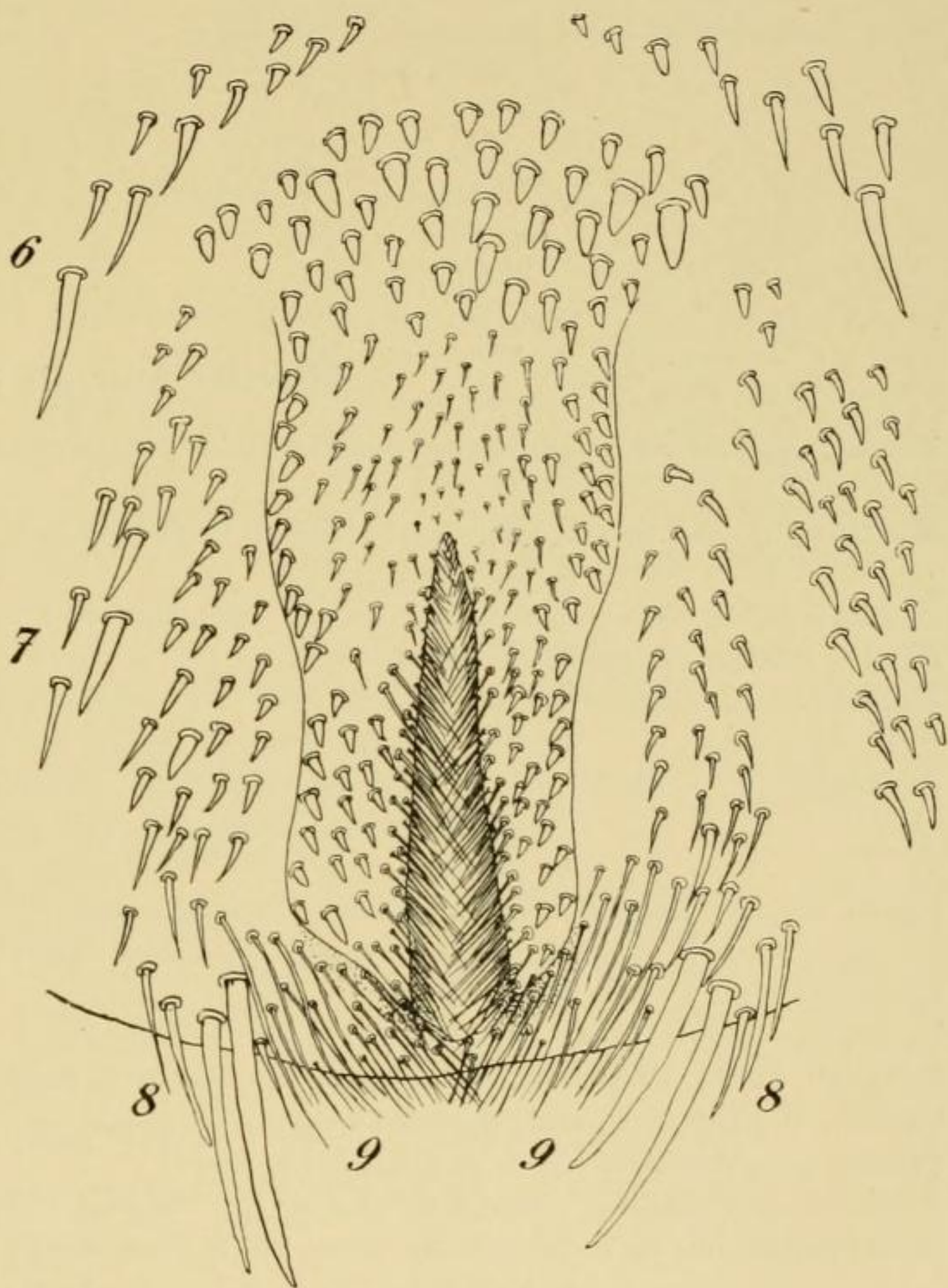


Fig. QQ. *Lepidophthirus macrorhini* ENDERL. ♀.
Genitalöffnung von unten. Vergr. 120 : 1. 6, 7, 8, 9 = 6.—9.
Abdominalsegment.

Eier länglich oval, mit stumpferem Pol; Länge etwa 0,7 mm (aus dem Abdomen eines ♀ erhalten).

Körperlänge des ♂ $2\frac{1}{4}$ mm, des ♀ $2\frac{1}{2}$ —3 mm.

Größte Abdominalbreite 2 mm.

K e r g u e l e n. Von einem jungen Männchen der Elefantenrobbe (*Macrorhinus leoninus* [L.] ♂ juv.). 30. November 1902. 2 ♂, 21 ♀. Deutsche Südpolar-Expedition. Gesammelt von Dr. WERTH.

Literatur über die Robbenläuse.

- BECHER, Insekten von Jan Mayen. Österreichische Polarforschung. Beobachtungs-Ergebnisse, Bd. III. 1886. p. 60—61. Pl. V. Fig. 1, 1a—d.
- BOHEMAN, C. H., Spetsbergens Insekt-Fauna. Velensk. Akad. Förhandlingar. Kopenhagen. 12. 1865. (p. 563—580.) p. 577. Tab. XXV.
- BURMEISTER, H., Genera Insectorum; Vol. 1. 1838. Ord. I. Trib. 1. Fam. 1.
- DENNY, Monogr. Anoplurorum Britan. 1842.
- ENDERLEIN, G., Lepidophthirus nov. gen., eine Laus der Elefantenrobbe von der Kerguelen-Insel. 6. Beitrag zur Kenntnis der antarktischen Fauna. Zoolog. Anz. 28. Bd. 1904. p. 43—47. 5 Figuren.
- ENDERLEIN, G., Läuse-Studien I. Über die Morphologie, Klassifikation und systematische Stellung der Anopluren nebst Bemerkungen zur Systematik der Insektenordnungen. Zool. Anz. Bd. 28. 1904. p. 121—147. 15 Figuren.
- ENDERLEIN, G., Läuse-Studien V. Schuppen als sekundäre Atmungsorgane, sowie über eine neue antarktische Echinophthiriiden-Gattung. Zool. Anz. Bd. 29. 1906. p. 659—665. 4 Figuren.
- GIEBEL, Insecta epizoa. 1874. p. 42.
- LUCAS, H., Description du Pediculus phocae, in: Guérin. Magas. de Zool. 1834. T. 4. Nr. 121. 3 pg., 4 Fig. col.
- NEUMANN, L. G., Pédiculidés, Mallophages, Ixodidés, Exp. antarct. franc., Arthropod. 1907. p. 13.
- OSBORN, H., Insects affecting domestic animals. U. S. Dep. of Agriculture. Entom. Bull. 5. 1896. 302 pg. p. 188.
- PIAGET, Les Pédiculines. 1880. p. 656. Pl. 54. Fig. 1.
- ROTHSCHILD, Pediculidae. Rep. South. Cross. Exp. London 1802. p. 224.
- SCHILLING, in Gurlt: Verzeichnis der Tiere, bei welchen Schmarotzer-Insekten leben. Arch. f. Naturgesch. 1857. Bd. 23. p. 276—311.
- TROUËSSART et NEUMANN, Echinophthirus microchir. Le Naturaliste. 10. 1888. p. 80—81. Fig. a und c.

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Gattungen und Arten.

	pag.		pag.		pag.
<i>Achorutoides</i> WILL.	458, 477	<i>brevis</i> BLANCH. (<i>Pristancyclus</i>)	502	<i>Friesea</i> DALLA TORRE ¹⁾ 458, 477, 479	
<i>affinis</i> SCHÄFF.	500	<i>Brucei</i> CARP. (<i>Isotoma</i>)	480	<i>fuegiana</i> BIGOT (<i>Paractora</i>)	499
<i>Agonelytra</i> C. O. WATERH.	387	<i>bryophila</i> SCHIN. (<i>Limnophila</i>)	503	fur L. (<i>Ptinus</i>)	466
<i>Agromyza</i> FALL.	504	<i>caecus</i> WAHLGR. (<i>Cryptopygus</i>)	500	<i>fuscolaminulatus</i> ENDERL. (<i>Ricinus</i>) 447	
<i>Amalopteryx</i> EAT.	434	<i>Calathus</i> BONELLI	502	<i>fuscus</i> ENDERL. var. (<i>Ectemnorhinus</i>)	
<i>Amblystogenium</i> ENDERL.	372	<i>Calliphora</i> BR. BGST.	466, 483,		389, 415
<i>amphibius</i> EAT. (<i>Halirytus</i>)	437		490, 504	<i>georgiana</i> SCHÄFF. (<i>Isotoma</i>)	500
<i>Anatalanta</i> EAT.	398, 428, 470	<i>Calycopteryx</i> EAT.	432, 469	<i>germanica</i> (L.) (<i>Phyllodromia</i>)	467
<i>Anisomera</i> MÜLL.	493	<i>Camponotus</i> MEYR.	303, 426	<i>Goniodes</i> N.	450
<i>angulicollis</i> GIEB. (<i>Ricinus</i>)	448	<i>canicularis</i> L. (<i>Homalomyia</i>) 466, 491		<i>Goniopsyllus</i> BAK.	440
<i>angusticollis</i> C. O. WATERH. (<i>Ectemnorhinus</i>)	390, 417	<i>Canonopsis</i> C. O. WATERH. 386, 413, 468		<i>Gracilaria</i> HW.	490
<i>angustissimus</i> RÉG. (<i>Lancetes</i>)	493	<i>carinatus</i> ENDERL. ab. (<i>Ectemnorhinus</i>)	388, 417	<i>gracilipes</i> C. O. WATERH. (<i>Ectemnorhinus</i>)	390, 417
<i>annulatus</i> SCHILL. (<i>Echinophthirius</i>) 507		<i>castaneus</i> BLANCH.	502	<i>gracilis</i> ENDERL. var. (<i>Anatalanta</i>) 430	
<i>Antagonaspis</i> ENDERL.	487, 488	<i>Charcoti</i> (NEUM.) (<i>Ricinus</i>)	477	<i>gracilis</i> CARP. var. (<i>Isotoma</i>)	480
<i>antarctica</i> JACOBS (<i>Belgica</i>)	476	<i>Chrysotus</i> MEIG.	435	<i>grandis</i> PIAG. (<i>Lipeurus</i>)	451
<i>antarctica</i> SCHIN. var. (<i>Calliphora</i>)		<i>Chuni</i> ENDERL. (<i>Meropathus</i>)	412	<i>granulosus</i> ENDERL. (<i>Sminthurinus</i>) 409	
	481, 490	<i>cinereus</i> BLANCH. (<i>Aucklandius</i>)	502	<i>grisea</i> (SCHÄFF.) (<i>Friesea</i>)	477, 479
<i>antarctica</i> ENDERL. (<i>Siphlopteryx</i>) 403		<i>Claussi</i> (MÜLL.) (<i>Lancetes</i>)	493	<i>grisescens</i> ENDERL. var. (<i>Ectemnorhinus</i>)	389, 416, 469
<i>antarctica</i> ENDERL. (<i>Temnostega</i>)	371	<i>clivinoides</i> GUÉR. (<i>Oopterus</i>)	501	<i>groenlandicus</i> BECH. (<i>Echinophthirius</i>)	507
<i>antarctica</i> SCHIN. (<i>Trimicra</i>)	484	<i>clypeatus</i> GIEB. (<i>Lipeurus</i>)	455	<i>Gromilus</i> BLANCH.	502
<i>antarctica</i> LUBB. (<i>Tullbergia</i>) 407,		<i>crassus</i> CARP. (<i>Cryptopygus</i>)	480	<i>Haematopinus</i> LEACH	507
	457, 470	<i>crozetensis</i> ENDERL. (<i>Anatalanta</i>)	400	<i>Halirytus</i> EAT.	438
<i>antarcticus</i> FAUV. (<i>Crymus</i>)	498	<i>crozetensis</i> ENDERL. (<i>Antarctotachinus</i>)	380	<i>halticella</i> EAT. (<i>Embryonopsis</i>)	426
<i>antarcticus</i> WILL. (<i>Cryptopygus</i>)		<i>crozetensis</i> ENDERL. (<i>Ectemnorhinus</i>)		<i>heardensis</i> ENDERL. subspec. (<i>Canonopsis</i>)	468
	478, 479, 500		388, 391	<i>Henicocephalus</i> WESTW.	403, 404
<i>antarcticus</i> SCHIN. (<i>Hydrophorus</i>)		<i>crozetensis</i> ENDERL. (<i>Pringleophaga</i>) 392		<i>Heterodactylus</i> GUÉR.	502
	484, 491.	<i>Crymus</i> FAUVEL	497	<i>Homalomyia</i> BOUCHÉ	466, 491
<i>antarcticus</i> MÜLL. (<i>Perimylops</i>)	497	<i>Cryptopygus</i> WILLEM	407, 459,	<i>humicola</i> F. (<i>Xenylla</i>)	500
<i>antarcticus</i> ENDERL. (<i>Phthirocoris</i>) 404			478, 479, 480, 500	<i>Hydromedion</i> WATERH.	495
<i>antarcticus</i> ENDERL. (<i>Pseudeuplectus</i>) 384		<i>dasyophthalma</i> MACQ. (<i>Calliphora</i>) 504		<i>Hydrophorus</i> FALL.	484, 491
<i>Antarctophthirus</i> ENDERL.	476,	<i>Delphax</i> F.	483	<i>inquilinus</i> HEYD. (<i>Lepinotus</i>)	474
	504, 506, 508	<i>demersus</i> KELLOGG (<i>Nesiotinus</i>)	446	<i>insularis</i> SCHIN. (<i>Dicranomyia</i>)	503
<i>Antarctophytosus</i> ENDERL.	377, 420	<i>dentatus</i> GIEB. (<i>Docophorus</i>)	442	<i>insularis</i> BLANCH. (<i>Gromilus</i>)	502
<i>Antarctotachinus</i> ENDERL.	379	<i>Dermestes</i> L.	466	<i>insularis</i> WAHLGR. (<i>Tullbergia</i>)	500
<i>antipodum</i> SCHIN. (<i>Trichocera</i>)	504	<i>Dicranomyia</i> STEPH.	503	<i>Isotoma</i> BOURL.	408, 460, 470,
<i>Apetenus</i> EAT.	396, 430, 469	<i>divinatorius</i> (MÜLL.) (<i>Troctes</i>)	406		477, 478, 479, 480, 500
<i>aptera</i> EAT. (<i>Anatalanta</i>) 400, 429, 470		<i>divinatorius</i> var. KIDDERI HAG. (<i>Troctes</i>)	442	<i>kerquelensis</i> ENDERL. (<i>Chrysotus</i>)	435
<i>Argutor</i> DEJ.	502	<i>Docophorus</i> N.	411, 442, 477	<i>kerquelensis</i> ENDERL. subspec. (<i>Isotoma</i>)	460
<i>atriceps</i> (WATERH.) (<i>Antarctophytosus</i>)	377, 420	<i>Drygalskii</i> ENDERL. (<i>Ectemnorhinus</i>)	389, 418	<i>kerquelensis</i> (TASCH.) (<i>Goniopsyllus</i>) 440	
<i>Atropos</i> LEACH	467, 474	<i>Eatoni</i> C. O. WATERH. (<i>Ectemnorhinus</i>)	388, 419	<i>kerquelensis</i> ENDERL. (<i>Pringleophaga</i>)	423
<i>Aucklandius</i> BLANCH.	502	<i>Echinophthirius</i> GIEB.	504, 507	<i>Kidderi</i> HAG. var. (<i>Troctes</i>)	442
<i>australensis</i> SCHIN. (<i>Agromyza</i>)	504	<i>eclipticus</i> HAG. (<i>Rhyopsocus</i>)	442	<i>Klövstadi</i> CARP. (<i>Isotoma</i>)	477
<i>Belgica</i> JACOBS	476	<i>Ectemnorhinus</i> G. R. WATERH. 386,		<i>Kronei</i> SCHIN. (<i>Dicranomyia</i>)	503
<i>bisetosa</i> BÖRN. (<i>Tullbergia</i>)	458		387, 414, 469	<i>Lancetes</i> SHARP	493
<i>Blabophanes</i> ZELLER	481	<i>Embryonopsis</i> EAT.	425	<i>lari</i> (F.) (<i>Docophorus</i>)	445
<i>Börneri</i> ENDERL. (<i>Isotoma</i>)	408, 460	<i>erythrocephala</i> (MEIG.) (<i>Calliphora</i>) 466		<i>lemniscatum</i> ENDERL. (<i>Menopon</i>) 456	
<i>brachycephala</i> ENDERL. (<i>Thrips</i>)	441	<i>formiciformis</i> ENDERL. 1903 (<i>Anatalanta</i>)	400, 430	<i>Lepidocyrtus</i> BOURL.	467
<i>Brouni</i> PASCOE (<i>Triplax</i>)	503				
<i>brevipes</i> GIEB. (<i>Goniodes</i>)	450				
<i>brevis</i> C. O. WATERH. (<i>Ectemnorhinus</i>)	389, 419				

1) Nicht *Friesea*, wie im Text steht.

	pag.		pag.		pag.
<i>Lepidophthirus</i> ENDERL.	440, 507,	<i>ogmorhini</i> ENDERL. (<i>Antarctophthi-</i>		<i>sculptopunctata</i> ENDERL. (<i>Antago-</i>	
<i>Lepinotus</i> HEYD.	474	<i>rus</i>)	476, 508, 509, 510	<i>naspis</i>)	489
<i>lepturus</i> ENDERL. (<i>Lipeurus</i>)	. . . . . 453	<i>Oopterus</i> GUÉR.	. . . . . 501	<i>sericeus</i> C. O. WATERH. (<i>Canonopsis</i>)	413, 468
<i>Limnophila</i> MACQ.	. . . . . 503	<i>pantomelas</i> BLANCH. (<i>Argutor</i>)	. . . . . 502	<i>setosa</i> (GIEB.) (<i>Pelmatocerandra</i>)	. . . . . 449
<i>Limnophyes</i> EAT.	. . . . . 436	<i>Paractora</i> BIGOT	. . . . . 499	<i>setosus</i> BURM. (<i>Echinophthirus</i>)	476,
<i>Limonius</i> ESCHSCH.	. . . . . 502	<i>Parapsyllus</i> ENDERL.	. . . . . 485		507, 509
<i>Lipeurus</i> N.	. . . . . 411, 451	<i>Pediculus</i> L.	. . . . . 507	<i>Simulium</i> LATR.	. . . . . 504
<i>Listriomastax</i> ENDERL.	. . . . . 396	<i>pedinoides</i> WHITE (<i>Rygmodus</i>)	. . . . . 503	<i>Siphlopteryx</i> ENDERL.	. . . . . 401
<i>litoralis</i> EAT. (<i>Apetenus</i>)	. . . . . 432, 469	<i>Pelmatocerandra</i> ENDERL.	. . . . . 449	<i>Sminthurinus</i> BÖRN.	. . . . . 409
<i>litorea</i> ENDERL. (<i>Listriomastax</i>)	. . . . . 398	<i>Perimylops</i> MÜLL.	. . . . . 496	<i>Sminthurus</i> LATR.	. . . . . 460, 467
<i>lobodontis</i> ENDERL. (<i>Antarctophthi-</i>		<i>Phthirocoris</i> ENDERL.	. . . . . 403	<i>sparsutum</i> (MÜLL.) (<i>Hydromedion</i>)	495
<i>rus</i>)	476, 508, 510	<i>Phyllodromia</i> SERV.	. . . . . 467	<i>Staphylimidenlarve</i>	. . . . . 420
<i>longicornis</i> ENDERL. (<i>Parapsyllus</i>)	485	<i>Phytosus</i> (RUDD.)	. . . . . 377	<i>Steineni</i> GERCKE (<i>Tamypus</i>)	. . . . . 499
<i>longipennis</i> C. O. WATERH. (<i>Ectemno-</i>		<i>phocae</i> (LUC.) (<i>Echinophthirus</i>)	. . . . . 507	<i>Strassenella</i> ENDERL. (<i>Gracilaria</i>)	. . . . . 490
<i>rhinus</i>)	414	<i>plicaticollis</i> BLANCH. (<i>Oopterus</i>)	. . . . . 501	<i>Strasseni</i> ENDERL. (<i>Trimicra</i>)	. . . . . 484
<i>macrorhini</i> ENDERL. (<i>Lepidophthi-</i>		<i>Pringleophaga</i> ENDERL.	. . . . . 392, 422	<i>Tamypus</i> MEIG.	. . . . . 499
<i>rus</i>)	440, 515	<i>prioni</i> ENDERL. (<i>Lipeurus</i>)	. . . . . 454	<i>Telmatogeton</i> SCHIN.	. . . . . 484, 493
<i>maritima</i> EAT. (<i>Amalopteryx</i>)	. . . . . 434	<i>Pristancyclus</i> BLANCH.	. . . . . 502	<i>Temnostega</i> ENDERL.	. . . . . 370
<i>mauritanica</i> (L.) (<i>Trogosita</i>)	. . . . . 465	<i>pruni</i> (NIC.)	. . . . . 475	<i>Thalassogeton</i> BEHRENS	. . . . . 495
<i>melanocephalus</i> N. (<i>Docophorus</i>)	. . . . . 477	<i>Pseudeuplectus</i> ENDERL.	. . . . . 383	<i>Thrips</i> L. (<i>Uzel</i>)	. . . . . 441
<i>Menopon</i> N.	. . . . . 456	<i>Pseudohelops</i> GUÉR.	. . . . . 503	<i>trichechi</i> (BOH.) (<i>Antarctophthirus</i>)	508, 512
<i>Meropathus</i> ENDERL.	. . . . . 411	<i>Pseudotullbergia</i> SCHÄFF.	. . . . . 458, 477	<i>Trichocera</i> MEIG.	. . . . . 504
<i>mircochir</i> (TROUËSS. ET NEUM.)		<i>Ptenura</i> TEMPL.	. . . . . 475	<i>tricolor</i> PIAG. (<i>Lipeurus</i>)	. . . . . 411, 452
(<i>Antarctophthirus</i>)	. . . . . 504, 508, 511	<i>Pteremis</i> ROND.	. . . . . 499	<i>tricuspis</i> ENDERL. (<i>Cryptopygus</i>)	. . . . . 459
<i>minor</i> ENDERL. var. (<i>Calycopteryx</i>)	469	<i>ptilophaga</i> ENDERL. (<i>Blabophanes</i>)	481	<i>Trimicra</i> OST. SACK.	. . . . . 484, 491
<i>mixta</i> WAHLGR. (<i>Tullbergia</i>)	. . . . . 479	<i>Ptinus</i> L.	. . . . . 466	<i>Triplax</i> HERBST	. . . . . 503
<i>Moseleyi</i> EAT. (<i>Calycopteryx</i>)	433, 469	<i>Pulex</i> L.	. . . . . 440	<i>Troctes</i> BURM.	. . . . . 406, 442
<i>murcipenne</i> ENDERL. (<i>Amblysto-</i>		<i>pulsatoria</i> (L.) (<i>Atropos</i>)	. . . . . 467, 474	<i>Trogosita</i> OLIV.	. . . . . 465
<i>genium</i>)	373	<i>pusillus</i> EAT. (<i>Limnophyes</i>)	. . . . . 436	<i>tuberculatus</i> GUÉR. (<i>Pseudohelops</i>)	. . . . . 503
<i>nebrioides</i> GUÉR. (<i>Heterodactylus</i>)	. . . . . 502	<i>reagens</i> ENDERL. (<i>Cryptopygus</i>)	407,	<i>Tullbergia</i> LUBB.	407, 457, 470,
<i>Nesiotinus</i> KELLOGG	. . . . . 446		460, 470		479, 500
<i>nigritarsis</i> ENDERL. var. (<i>Pringleo-</i>		<i>Rhyopsocus</i> HAG.	. . . . . 442	<i>Vanhoeffenianum</i> ENDERL. (<i>Xanium</i>)	386
<i>phaga</i>)	424	<i>Richtersi</i> ENDERL. (<i>Ectemnorhinus</i>)	388, 390	<i>vexans</i> SCHIN. (<i>Simulium</i>)	. . . . . 504
<i>nigroviolacea</i> ENDERL. (<i>Friesea</i>)	. . . . . 458	<i>Ricinus</i> DEG.	. . . . . 447, 477	<i>vicarians</i> SCHIN. (<i>Dicranomyia</i>)	. . . . . 503
<i>Nirmus</i> HERM.	. . . . . 447, 449, 477	<i>rubromarginatus</i> BLANCH. (<i>Calathus</i>)	502	<i>vomitorea</i> L. (<i>Calliphora</i>)	. . . . . 483, 490
<i>nitidofuscus</i> BLANCH. (<i>Limonius</i>)	. . . . . 502	<i>Rygmodus</i> WHITE	. . . . . 503	<i>viridis</i> G. R. WATERH. (<i>Ectemno-</i>	
<i>nitidum</i> MJÖB. (<i>Hydromedion</i>)	. . . . . 496	<i>Sancti Pauli</i> SCHIN. (<i>Scatella</i>)	. . . . . 483	<i>rhinus</i>)	389, 414, 469
<i>nivalis</i> HALID. (<i>Pteremis</i>)	. . . . . 499	<i>Sancti Pauli</i> SCHIN. (<i>Telmatogeton</i>)	484, 491	<i>vulpinus</i> F. (<i>Dermestes</i>)	. . . . . 466
<i>oblongus</i> NIC. (<i>Sminthurus</i>)	. . . . . 467	<i>Sancti Pauli</i> SCHIN. (<i>Trimicra</i>)	. . . . . 484	<i>Werthi</i> FOR. (<i>Camponotus</i>)	. . . . . 393, 426
<i>obscurus</i> ENDERL. var. (<i>Canonop-</i>		<i>Scatella</i> ROB. DESV.	. . . . . 483	<i>Wilkensi</i> BEHRENS (<i>Hydromedion</i>)	496
<i>sis</i>)	414	<i>Schillingi</i> (RUD.) (<i>Docophorus</i>)	. . . . . 444	<i>Xanium</i> ENDERL.	. . . . . 386
<i>Oclandius</i> BLANCH.	. . . . . 502	<i>Sciara</i> MEIG.	. . . . . 436, 466	<i>Xenylla</i> TULLB.	. . . . . 500
<i>octo-oculata</i> WILL. (<i>Isotoma</i>)	. . . . . 414,				
	478, 479				

Nachtrag.

Soeben erscheint eine Arbeit von G. H. CARPENTER über eine neue Collembolen-Gattung vom antarktischen Festland (National Antarctic [Discovery] Expedition. Natural History, Vol. IV. Arthropoda. Insecta aptera. [1. Plate.] 1908. p. 1—5).

Es ist folgende Form:

Ordo: Collembola.**Subordo: Arthropleona.****Fam. Poduridae.****Subfam. Gomphiocephalinae.****Gomphiocephalus** CARP. 1908.

CARPENTER, l. c. p. 2. Taf., Fig. 1—12.

Gomphiocephalus Hodgsoni CARP. 1908.*Gomphiocephalus Hodgsoni* CARPENTER, l. c. p. 2. Taf., Fig. 1—12.

Antarktisches Festland. Süd Victoria-Land (Granite Harbour).

Zwischen Moos (*Bryum algens* CARDOT).**Figuren-Erklärungen.****Tafel XL.**

- Fig. 1. *Amblystogenium murcipenne* ENDERL. 1905. Vergr. 8 : 1. Crozet-Inseln.
 Fig. 2. *Temnostega antarctica* ENDERL. 1905. Vergr. 15 : 1. Crozet-Inseln.
 Fig. 3. *Antagonaspis sculptopunctata* ENDERL. nov. gen. nov. spec. Vergr. 10 : 1. Neu-Amsterdam.
 Fig. 4. *Antarctotachinus crozetensis* ENDERL. nov. gen. nov. spec. Vergr. 15 : 1. Crozet-Inseln.
 Fig. 5a. *Canonopsis sericeus* WATERH. 1875. Vergr. 5 : 1. Kerguelen.
 Fig. 5b. *Canonopsis sericeus* subspec. *heardensis* ENDERL. nov. Vergr. 6 : 1. Heard-Island.
 Fig. 6. *Ectemnorhinus crozetensis* ENDERL. 1904. Vergr. 7 : 1. Crozet-Inseln.
 Fig. 7. *Ectemnorhinus Richtersi* ENDERL. 1904. Vergr. 7 : 1. Crozet-Inseln.
 Fig. 8. *Xanium Vanhoeffenianum* ENDERL. 1904. Vergr. 7 : 1. Crozet-Inseln.
 Fig. 9. *Ectemnorhinus Drygalskii* ENDERL. nov. spec. Vergr. 7 : 1. Kerguelen.
 Fig. 10. *Meropathus Chuni* ENDERL. 1901 ♂. Vergr. 20 : 1. (Die beiden seitlichen zahnartigen Fortsätze des Labrum fehlen dem ♀.) Kerguelen.
 Fig. 11. *Ectemnorhinus angusticollis* ab. *carinatus* ENDERL. nov. Vergr. 7 : 1. Kerguelen.

Tafel XLI.

- Fig. 12. *Amblystogenium murcipenne* ENDERL. 1905. Crozet-Inseln. Labium und Zunge. Vergr. 60 : 1.
 c = Stipes (Coxe) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied. des Labialpalpus. d = Kinnzahn (breit abgestutzt). m = Mentum.
 epl = Epilobi des Mentum.
 Fig. 13. *Temnostega antarctica* ENDERL. 1905. Crozet-Inseln. Labium und Zunge. Vergr. 160 : 1.
 c Stipes (Coxe) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. d = Kinnzahn (schwach entwickelt).
 m = Mentum. epl = Epilobi des Mentum.
 Fig. 14. *Amblystogenium murcipenne* ENDERL. 1905. Crozet-Inseln. Mentum und vorderer Teil der Gula. Vergr. 60 : 1.
 m = Mentum. d = Kinnzahn (breit abgestutzt). epl = Epilobi des Mentum. gu = Gula.
 Fig. 15. *Temnostega antarctica* ENDERL. 1905. Crozet-Inseln. Rechtes Hinterbein von vorn. Vergr. 60 : 1.
 co = Coxa. tr = Trochanter. f = Femur. ti = Tibia.
 Fig. 16. *Temnostega antarctica* ENDERL. 1905. Crozet-Inseln. Mentum und Gula. Vergr. 160 : 1.
 m = Mentum. d = Kinnzahn. epl = Epilobi des Mentum. gu = Gula.
 Fig. 17. *Amblystogenium murcipenne* ENDERL. 1905. Crozet-Inseln. Rechter Oberkiefer. Vergr. 60 : 1.
 Fig. 18. *Amblystogenium murcipenne* ENDERL. 1905. Crozet-Inseln. Linker Maxillarpalpus. Vergr. 60 : 1.
 pg = Palpiger. 1, 2, 3, 4 = 1.—4. Glied des Maxillarpalpus.
 Fig. 19. *Temnostega antarctica* ENDERL. 1905. Crozet-Inseln. Rechte Elytre. Vergr. 60 : 1.
 Fig. 20a. *Xanium Vanhoeffenianum* ENDERL. 1904. Crozet-Inseln. Zeichnung der Elytren, schematisch. Die punktierten Flächen sind unbeschuppt. Vergr. 7 : 1.
 Fig. 20b. *Xanium Vanhoeffenianum* ENDERL. 1905. Crozet-Inseln. Chitinstäbchen von der Körperoberseite. Vergr. 160 : 1.
 Natürliche Länge 0,15—0,2 mm.

- Fig. 21. *Temnostega antarctica* ENDERL. 1905. Crozet-Inseln. Linke Maxille von unten. Vergr. 160 : 1.
 co = Stipes (Coxa). sco = Cardo (Subcoxa). li = Lobus internus. le = Lobus externus. pg = Palpiger.
 tr = 1. Glied (Trochanter). f = 2. Glied (Femur). ti = 3. Glied (Tibia), ta = 4. Glied (Tarsus) des Maxillarpalpus.
- Fig. 22. *Temnostega antarctica* ENDERL. 1905. Crozet-Inseln. Vorderer Teil des Kopfes mit den Antennen. Vergr. 60 : 1.
 cl = Clypeus. l = Labrum. md = Mandibel. mds = Mandibularseta. 11 = 11. (letztes) Glied der Antenne.
- Fig. 23. *Amblystogenium murcipenne* ENDERL. 1905. Crozet-Inseln. Rechte Elytre. Vergr. 30 : 1.
 e = Costa. sc = Subcosta. r₁—r₅ = Radius (4ästig). m₁—m₃ = Media (3ästig). cu₁—cu₂ = Cubitus (2ästig).
 an = Analis. ax = Axillaris.

Tafel XLII.

- Fig. 24. *Brosicus cephalotes* L. Deutschland. Labium und Zunge. Von oben. Vergr. 40 : 1.
 z = Zunge. pgl = Paraglossen. c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus.
- Fig. 25. *Brososoma baldense* PUTZEYS. Süd-Alpen (Monte Baldo). Labium, Zunge, Mentum und vorderer Teil der Gula. Von oben. Vergr. 40 : 1.
 c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. m = Mentum. gu = Gula.
- Fig. 26. *Acupalpus biserialis* KARSCH (Type). Sandwich-Insel Olinda. Labium, Zunge und vorderer Teil des Mentum. Von oben. Vergr. 105 : 1.
 z = Zunge. pgl = Paraglossen. c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. d = Kinnzahn. m = Mentum.
- Fig. 27. *Lachnophorus angusticollis* PUTZEYS. Columbien. Labium, Zunge und Mentum. Von unten. Vergr. 105 : 1.
 z = Zunge. pgl = Paraglossen. c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. m = Mentum. d = Kinnzahn.
- Fig. 28. *Anillus corsicus* PERRIS. Süd-Europa. Labium, Zunge, Mentum und vorderer Teil der Gula. Von unten. Vergr. 270 : 1.
 z = Zunge. pgl = Paraglossen. c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. m = Mentum. epl = Epilobi des Mentum. d = Kinnzahn. gu = Gula.
- Fig. 29. *Ega Sallei* CHEVR. Nordamerika. Labium, Zunge, Mentum und vorderer Teil der Gula. Von unten. Vergr. 105 : 1.
 z = Zunge. pgl = Paraglossen. c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. m = Mentum. d = Kinnzahn. gu = Gula.
- Fig. 30. *Anchonoderus erosus* PUTZEYS. Columbien. Labium, Zunge, Mentum und Gula von unten. Vergr. 40 : 1.
 z = Zunge. pgl = Paraglossen. c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. m = Mentum. d = Kinnzahn. gu = Gula.
- Fig. 31. *Stomis pumicatus* ILLIGER. Deutschland. Labium, Zunge und Mentum von oben. Vergr. 40 : 1.
 z = Zunge. pgl = Paraglossen. c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. m = Mentum. d = Kinnzahn.
- Fig. 32. *Thalassophilus (Trechus) longicornis* (STURM). Deutschland. Labium, Zunge und vorderer Teil des Mentum von oben. Vergr. 105 : 1.
 z = Zunge. pgl = Paraglossen. c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. m = Mentum. d = Kinnzahn.
- Fig. 33. *Cymindis scapularis* SCHAUM. Deutschland. Labium, Zunge und Mentum von oben. Vergr. 40 : 1.
 z = Zunge. pgl = Paraglossen. c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. m = Mentum. epl = Epilobi des Mentum. d = Kinnzahn.
- Fig. 34. *Lebia cyanocephala* L. Deutschland. Labium, Zunge und vorderer Teil des Mentum von oben. Vergr. 105 : 1.
 z = Zunge. pgl = Paraglossen (die Zunge nicht überragend). c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. m = Mentum. epl = Epilobi des Mentum. d = Kinnzahn.
- Fig. 35. *Perileptus areolatus* CREUTZ. Deutschland. Labium, Zunge, Mentum und vorderer Teil der Gula von unten. Vergr. 105 : 1.
 z = Zunge. pgl = Paraglossen. c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. m = Mentum. d = Kinnzahn. gu = Gula.
- Fig. 36. *Trechus minutus* F. Deutschland. Labium, Zunge und vorderer Teil des Mentum von oben. Vergr. 105 : 1.
 z = Zunge. pgl = Paraglossen. c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. m = Mentum. d, d = doppelter Kinnzahn.
- Fig. 37. *Anophthalmus Hacqueti* STURM. Süd-Europa. Labium, Zunge, Mentum und Vorderrand der Gula. Vergr. 40 : 1.
 z = Zunge. pgl = Paraglossen. c = Stipes (Coxa) des Labium. 1, 2, 3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. m = Mentum. epl = Epilobi des Mentum. d = Kinnzahn (gespalten). gu = Gula.

Tafel XLIII.

- Fig. 38. *Pseudeuplectus antarcticus* ENDERL. nov. gen. nov. spec. Crozet-Inseln. Unterseite des Thorax. Vergr. 100 : 1.
 st_1, st_2, st_3 = Sternit des Pro-, Meso- und Metathorax. ast_1 = Sternit des 1. Abdominalsegmentes. co_1-co_3 = Coxa des 1.—3. Beines. tr_1-tr_3 = Trochanter des 1.—3. Beines.
- Fig. 39. *Pseudeuplectus antarcticus* ENDERL. nov. gen. nov. spec. Crozet-Inseln. Vergr. 53 : 1.
 1—5 = 1.—5. Abdominalsegment. 11 = 11. Fühlerglied.
- Fig. 40. *Pseudeuplectus antarcticus* ENDERL. nov. gen. nov. spec. Crozet-Inseln. Maxillarpalpus. Vergr. 160 : 1.
 1—4 = 1.—4. Glied. sk = Sinneskolben.
- Fig. 41. *Pseudeuplectus antarcticus* ENDERL. nov. gen. nov. spec. Crozet-Inseln. Rechter Labialpalpus von unten. Vergr. 700 : 1.
 1—3 = 1.—3. Glied.
- Fig. 42. *Antarctotachinus crozetensis* ENDERL. nov. gen. nov. spec. ♀. Crozet-Inseln. Thorax von unten. Vergr. 53 : 1.
 st_1 = 1. Thorakalsternit. a = Apotom desselben. st_2 = 2. Sternit. st_3 = 3. Sternit. tg_1 = 1. Tergit. co_1-co_3 = Coxa des 1.—3. Beines. tr_1-tr_3 = Trochanter des 1.—3. Beines. f_1-f_3 = Basalstück des Femur des 1.—3. Beines.
- Fig. 43. *Antarctotachinus crozetensis* ENDERL. nov. gen. nov. spec. ♀. Crozet-Inseln. Kopf von oben. Vergr. 86 : 1.
 l = Labrum. m = Mandibel. o = Ozelle. mxp = Maxillarpalpus.
- Fig. 44. *Antarctotachinus crozetensis* ENDERL. nov. gen. nov. spec. ♀. Crozet-Inseln. Spitze des Cercus von unten. Vergr. 370 : 1.
 ce_1 = Spitze des 1. Gliedes. ce_2 = 2. Glied.
- Fig. 45. *Antarctophytosus atriceps* (WATERH.). Kerguelen. Labium, Mentum und Gula von unten. Vergr. 86 : 1.
 lp = Labialpalpus. 1, 2 = 1. und 2. Glied. m = Mentum. gu = Gula.
- Fig. 46. *Canonopsis sericeus* WATERH. ♀. Kerguelen. Spitze eines Cercus. (Rechts ist außen.) Vergr. 86 : 1.
 ce_1 = Spitze des 1. Gliedes. ce_2 = 2. Glied.
- Fig. 47. *Antarctotachinus crozetensis* ENDERL. nov. gen. nov. spec. ♀. Crozet-Inseln. Elytren und Flügelrudiment. Vergr. 53 : 1.
- Fig. 48. *Antarctotachinus crozetensis* ENDERL. nov. gen. nov. spec. ♀. Crozet-Inseln. Spitze des Legerohres von unten. Vergr. 86 : 1.
 st_9 = 9. Sternit (Subgenitalplatte). ce_1 = 1. Glied des Cercus. ce_2 = 2. Glied des Cercus.
- Fig. 49. *Antarctotachinus crozetensis* ENDERL. nov. gen. nov. spec. ♀. Crozet-Inseln. Labium von unten. Vergr. 370 : 1.
 1—4 = 1.—4. Glied des Labialpalpus.
- Fig. 50. *Antarctotachinus crozetensis* ENDERL. nov. gen. nov. spec. ♀. Crozet-Inseln. Mittelfuß von der Seite. Vergr. 370 : 1.
 ti = Tibia. 1—5 = 1.—5. Tarsenglied.
- Fig. 51. *Antarctotachinus crozetensis* ENDERL. nov. gen. nov. spec. ♀. Crozet-Inseln. Vorderfuß von innen. Vergr. 370 : 1.
 ti = Tibia. 1—5 = 1.—5. Tarsenglied.

Tafel XLIV.

- Fig. 52. Käferlarve (*Tachyporini?*), weißlich gefärbt. Körperlänge ca. 2 mm. Kerguelen. Vergr. 53 : 1.
- Fig. 53. Dieselbe. (*Tachyporini?*) Kerguelen.
 Linke Maxille, Labium und Hypopharynx. Vergr. 370 : 1.
 mx = Maxille. mxp = Maxillarpalpus. lb = Labium. lbp = Labialpalpus. hyp = Hypopharynx.
- Fig. 54. *Amblystogenium murcipenne* ENDERL. 1905. Crozet-Inseln. Hinterflügel. Vergr. 120 : 1.
- Fig. 55. *Antarctophytosus atriceps* (WATERH.). Larve. Crozet-Inseln. (Larve Nr. 9.) Maxille von unten. Vergr. 370 : 1.
 c = Cardo. st = Stipes (Coxa). 1—3 = 1.—3. Glied des Maxillarpalpus.
- Fig. 56. Dieselbe. Crozet-Inseln. Rechte Mandibel. Vergr. 370 : 1.
- Fig. 57. Dieselbe. Crozet-Inseln. Labium usw. Vergr. 370 : 1.
 hy = Hypopharynx (Zunge). co = Stipites des Labium (Coxa); 1—3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus. m = Mentum.
- Fig. 58. Käferkopf, Bruchstück (Fam. *Cucujidae*; Gen. *Silvanus?*). Crozet-Inseln. Labrum. Vergr. 160 : 1.
- Fig. 59. Derselbe. Fühler (11gliedrig). Vergr. 86 : 1.
- Fig. 60. *Temnostega antarctica* Enderl. 1905. Larve. (Larve Nr. 6.) Crozet-Inseln. Kopf. (Natürl. Größe fast $\frac{1}{2}$ mm lang. Vergr. 86 : 1.
 lbr = Labrum. lb = Labium. lbp = Labialpalpus (1—3 = 1.—3. Glied des Labialpalpus). mx = Maxille. mxp = Maxillarpalpus (1—5 = 1.—5. Glied des Labialpalpus). md = Mandibel. ant = Antenne (1—4 = 1.—4. Glied der Antenne). sk = Sinneskolben des 3. Fühlergliedes.
- Fig. 61. *Amblystogenium murcipenne* ENDERL. 1905. Larve, Kopflänge $\frac{3}{4}$ mm. (Larve Nr. 7.) Crozet-Inseln. Linke Antenne von oben. Vergr. 160 : 1.
 1—4 = 1.—4. Glied des Fühlers. sk = Sinneskolben am 3. Glied.

- Fig. 62. *Antarctophytosus atriceps* (WATERH.). Larve. (Larve Nr. 12; Körperlänge fast 2 mm.) Crozet-Inseln. Von oben gesehen. Vergr. 53 : 1.
mxp = Maxillarpalpus. (1—3 = 1—3. Glied desselben). ant = Antenne (1—3 = 1.—3. Glied desselben); neben den Seiten des Clypeus inserierend. cl = Clypeus. o = Auge. ce = Cercus.
- Fig. 63. Organisches Bruchstück. Vgl. p. 410. Crozet-Inseln. Vergr. 86 : 1.
- Fig. 64. *Antarctophytosus atriceps* (WATERH.). Larve. Crozet-Inseln. (Larve Nr. 9.) Labrum (lbr) und Vorderrand des Clypeus (cl). Vergr. 370 : 1.
- Fig. 65. Käferlarve. Crozet-Inseln. (Larve Nr. 14.) Von oben. Vergr. 25 : 1.
ant = Antenne (3gliedrig). ce = Cercus.
- Fig. 66. *Amblystogenium murcipenne* ENDERL. 1905. Larve (das gleiche Stück wie bei Fig. 61). Crozet-Inseln. (Larve Nr. 7.) Vorderrand des Labrum. Vergr. 160 : 1.

Tafel XLV.

- Fig. 67. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905. Larve. Kerguelen. Larve von oben gesehen. Vergr. 4 : 1.
- Fig. 68. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905. ♂. Kerguelen. Vergr. 5 : 1.
- Fig. 69. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905. Larve. Kerguelen. Larve von unten gesehen. Vergr. 4 : 1.
- Fig. 70. *Pringleophaga crozetensis* ENDERL. 1905. Larve. Crozet-Inseln. Larve von oben gesehen. Vergr. 4 : 1.
- Fig. 71. *Embryonopsis halticella* EAT. 1875. Imago. Kerguelen. Vergr. 8 : 1.
- Fig. 72. *Embryonopsis halticella* EAT. 1875. Imago. Kerguelen. Vorderflügel entschuppt. Vergr. 22 : 1.
c = Costa. sc = Subcosta. $r_1 = 1$. Radialast. r_2-5 = Radialramus. m = Media. cu = Cubitus. an + ax = Analis + Axillaris.
- Fig. 73. *Embryonopsis halticella* EAT. 1875. Imago. Kerguelen. Labrum (lbr), Mandibel (md), Clypeus (cl), au = Auge. Vergr. 160 : 1.
- Fig. 74. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905. ♀. Kerguelen. Abdominalspitze von oben; 8. und 9. Sternit herumgeklappt. Vergr. 10 : 1. (Stark breitgedrückt!)
8—11 = 8.—11. Tergit. s = Sexualöffnung.

Tafel XLVI.

- Fig. 75. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905. ♀. Kerguelen. Vorderflügelgeäder und Umriß des Hinterflügels. Vergr. 19 : 1.
c = Costa. sc = Subcosta. r_1-r_5 = Radius. m_1-m_3 = Media. cu = Cubitus. an = Analis. ax = Axillaris.
- Fig. 76. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905. ♀. Kerguelen. Hinterflügelgeäder. Vergr. 40 : 1.
c = Costa. sc = Subcosta. r_1-r_5 = Radius. m_1-m_3 = Media. cu_1-cu_2 = Cubitus. an = Analis. ax_1-ax_2 = Axillaris.
- Fig. 77. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905. ♀. Kerguelen. Maxille. Vergr. 60 : 1.
rz = Rollzunge. st = Stipes. 1—5 = 1.—5. Glied des Maxillarpalpus. d = Enddorn des 5. Gliedes.
- Fig. 78. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905. ♀. Kerguelen. Abdominalspitze. Vergr. 40 : 1.
- Fig. 79. *Embryonopsis halticella*. Eat. 1875. Kerguelen. Maxille. Vergr. 105 : 1.
st = Stipes. rz = Rollzunge. pg = Palpiger. 1—4 = 1.—4. Glied des Maxillarpalpus.
- Fig. 80. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905. Kerguelen. Vorderbein. Vergr. 14 : 1.
co = Coxa. tr = Trochanter. f = Femur. ti = Tibia. sbl = Schienenblatt. ta_1-ta_5 = 1.—5. Glied des Tarsus.
- Fig. 81. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905. Imago. Kerguelen. Labrum (lbr), Mandibel (md), Clypeus (cl), oc = Auge. Vergr. 40 : 1.
- Fig. 82. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905. Raupe. Kerguelen. Kopf und Thorax von oben. Stärker vergrößert. I = Prothorax. II = Mesothorax. III = Metathorax.
- Fig. 83. *Pringleophaga crozetensis* ENDERL. 1905. Raupe. Crozet-Inseln. Kopf und Thorax von oben. Stärker vergrößert. I = Prothorax. II = Mesothorax. III = Metathorax.
- Fig. 84. *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905. Imago. Kerguelen. Labium und 3gliedriger Labialpalpus. Vergr. 15 : 1.
- Fig. 85. Stück eines Rhizoms von *Pringlea antiscorbutica* mit Cocon und leerer Puppenhülle von *Pringleophaga kerguelensis* ENDERL. 1905. Natürl. Größe.

Tafel XLVII.

- Fig. 86. *Blabophanes ptilophaga* ENDERL. nov. spec. ♀. Insel St. Paul. Geäder des Vorder- und Hinterflügels. Vergr. 25 : 1.
c = Costa. sc = Subcosta. r_1-r_5 = 5ästiger Radius. rr = Radialramus. m_1-m_3 = 3ästige Media. cu_1-cu_2 = 2ästiger Cubitus. an = Analis. ax = Axillaris. An = Analzelle. Im Hinterflügel ist r_2+3 ungespalten, und r_4+5 mit m_1 verschmolzen.